Nr. 41 Mittwoch, den 18. Februar 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heimt, Füppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannpaun, Grifflenberg 89.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Grafrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Obligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Aus Reichs- und Landtag.

Berlin, 17. Febr. 1914.

Das Plenum des Reichstages hat heute wieder gutgemacht, was eine seiner Kommissionen gesündigt hatte. Es hat die Anträge der Fortschrittlichen Volkspartei, der Nationalliberalen und der Konservativen, die entgegen den Beschlüssen der Budgetkommission die Regierungsvorlage wieder herstellen und 46 000 Mark als erste Rate für die Olympischen Spiele bewilligen wollen, mit großer Mehrheit und unter lebhaftem Beifall angenommen. Die Sozialdemokraten haben, wie das vorauszusehen war, geschlossen gegen die Vorlage gestimmt, und zwar um — nach ihrer Meinung — gegen die Ungerechtigkeit, die Unterdrückung und die Willkür zu demonstrieren, die alljährlich gegen das Turnen und den Sport der Arbeiter verübt würden. Das Zentrum war gespalten, ein Teil war für, ein anderer gegen die Vorlage, unter den letzteren die Abgeordneten Gröber und Erzberger, während namentlich die Abgeordneten aus Rheinland-Westfalen für die Vorlage stimmten. Die Hauptsache aber ist, daß die erste Rate für die olympischen Spiele gegeben wird, und daß dadurch Deutschland vor einer Blamage vor dem Ausland bewahrt bleibt. Die Zahl der Petitionen, die sich aus allen Teilen des Reiches für eine Bewilligung der 46 000 Mark beim Reichstag eingesetzt hatten, war nachgerade derart angewachsen, daß man von einer Willenskundgebung unseres Volkes sprechen durfte. Sein gesunder Instinkt hat sich zur rechten Zeit bemerkbar gemacht und darum gesiegt.

Der Reichstag steht augenblicklich bei dem Justizetat. Gestern haben die Herren Cohn, Belzer und Schiffer gesprochen. Der Sozialdemokrat hat unsere ganze Reichsjustizverwaltung in Grund und Boden geschlagen, der Zentrumsredner sämtliche „Fälle" der letzten Zeit: Hedwig Müller, Sternickel, den Massenmörder Wagner usw. usw. behandelt, der Nationalliberale endlich ein Loblied des deutschen Richterstandes gesungen und für Fehlsprüche nicht ihn, sondern das Gesetz haftbar gemacht. Heute stehen nacheinander die Herren Ablaß von der Freisinnigen Volkspartei, Holtschke von der konservativen Partei, Mertin von der Reichspartei, Werner-Hersfeld von der Deutschen Reformpartei und dann der Sozialdemokrat Landsberg auf der Rednertribüne und sagen, ein jeder von seinem besonderen Standpunkte aus, ihr Sprüchlein her. Vorher setzt sich noch einmal der Staatssekretär Lisco für die Bewilligung der sechsten Reichsanwaltsstelle ein und stellt die Vorlage einer Reihe von Gesetzesnovellen in Aussicht — eine neue Wechselordnung, eine Neuregelung des Zwangsversteigerungswesens, ein Gesetz zum Schutze der Jugendlichen, über die Haftpflicht der Eisenbahn und anderes mehr.

Herr Ablaß wünscht die Heranziehung des Arbeiterstandes und der Volksschullehrer zum Schöffenamte, beschwert sich über das preußische Preßgesetz, das er ein reines Ausnahmegesetz nennt, wünscht für nichtkirchliche Personen einen Ersatz des Eides durch eine andere Formel und behandelt dann die Mißgriffe, die bei der Beschlagnahme von Kunstwerken vorgekommen sind. Herr Holtschke tritt heute, wie gestern Herr Schiffer, für unsere Richter ein, und Herr Mertin haut in dieselbe Kerbe und stellt sich vor den Landrat Rötger, dessen Nichtvereidigung im Krupp-Prozeß er als einen unberechtigten Makel für diesen einwandfreien Zeugen bezeichnet. Herr Werner-Hersfeld ist für die Regelung der Irrenfrage durch das Reich. Dann geht Herr Landsberg auf alle Fragen ein, die vorher angeschnitten worden sind, und betrachtet sie durch seine Parteibrille. Ein paarmal hatte er übrigens die Lacher auf seiner Seite, als er von der Frau Ewers in Zaberik sagte, sie habe die Anwartschaft darauf, von den Altdeutschen zu einer Art Jungfrau von Orleans gemacht zu werden, und als er den Fürsten Philipp Eulenburg als den einzigen Menschen in Deutschland bezeichnete, der sich berechtigterweise über die Verschleppung seines Prozesses beschweren könnte.

Der Essener Rechtsanwalt Dr. Bell kritisierte u. a. die schwülstige, unklare Stilistik mancher Gerichtsentscheidungen, beklagte die Art und Weise, wie in unserer Presse über Sensationsprozesse berichtet würde zum Schaden unserer heranwachsenden Jugend, und verwies auf die Leitsätze, die der Verband rheinisch-westfälischer Presse zu diesem Thema gestellt hat. Dann — es war mittlerweile ¾8 Uhr geworden — vertagte sich das Haus, das sichtlich ermüdet war.

Im preußischen Abgeordnetenhause ist heute die Interpellation über die Hochwasserschäden an der Ostsee und an den Haffen verhandelt worden. Mit Recht hat als das Fazit der bedauerlichen Vorgänge der Volksparteiler Lippmann die Forderung gestellt, die Kriegsbereitschaft an der Ostsee gegen die Gefahren der Elemente zu verstärken. Eine schnelle und umfassende Hilfe hat vom Tische der Regierung aus der Minister des Innern zugesagt und im einzelnen betont, daß die Kosten der militärischen Hilfe der Staat allein, die übrigen Kosten der Staat zu ⅔ und die Provinz zu ⅓ tragen werde. Im übrigen hofft der Minister stark auf die private Hilfstätigkeit, wenn er auch zugeben muß, daß von dieser Seite bisher im Verhältnis wenig eingekommen ist. Kein Wunder! Die Zeiten sind schwer und stellen an die pekuniäre Kraft des einzelnen Anforderungen wie kaum zuvor. Schließlich ist der privaten Hilfe auch einmal die Grenze gezogen, so sehr man das im Interesse der Allgemeinheit bedauern mag. Die eiserne Notwendigkeit ist eben stärker als alle Ethik. Einzelne Gemeinden sollen Darlehen erhalten, Privatpersonen durch zinsfreie Gelder unterstützt werden, die sie im Verlaufe von drei Jahren in fünf Raten zurückzuzahlen hätten, kurz, man sieht, die Regierung hat den ernstlichen Willen, zu helfen und die schweren Schäden zu heilen, soweit das in ihren Kräften liegt. Auch die in ihrem Betriebe bedrohten Badeorte werden in die Fürsorge des Staates eingeschlossen. Alle Notstandsarbeiten aber, und das ist ein Wort, das man aus diesem Munde gern vernimmt, sollen sofort in Angriff genommen werden. Natürlich — der Zusatz ist im Grunde selbstverständlich, aber der Minister macht ihn, um es für später schwarz auf weiß zu haben — muß das Haus die Millionen bewilligen, die die Hilfsaktion verschlingen wird. Und es wird sie bewilligen, denn da ist kein Redner, ist keine Partei, die hier nicht mit der Regierung ginge. Da bleiben selbst die Polen nicht im Schmollwinkel sitzen, in dem sie sich sonst im preußischen Abgeordnetenhause so wohl fühlen. Die Kommission, an die der Antrag schließlich verwiesen wird, wird hoffentlich so schnell arbeiten, wie die Regierung zu helfen bereit ist.

Der neue Monumentalbau für unsere Marine.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Aus kleinen und bescheidenen Anfängen ist unsere Flotte groß geworden, hat sie sich zu jener Macht entwickelt, die heute achtunggebietend die Meere durchfurcht. Klein und bescheiden waren bisher auch die Räume, in denen unsere obersten Marinebehörden ihrem schweren Amte nachgegangen sind. In zehn verschiedenen Gebäuden der Reichshauptstadt waren die einzelnen Ressorts untergebracht, ein Unding, wenn man bedenkt, in welch innigem Konnex die verschiedenen Abteilungen miteinander stehen. Das ist nun anders geworden: Das Reichsmarineamt, der Admiralstab und das Marinekabinett werden in Zukunft gemeinsam in einem Prachtbau untergebracht werden, der zwischen der Königin-Augusta- und der Bendlerstraße in den Jahren 1911/1914 errichtet worden ist. Einige Zahlen werden am besten allen denjenigen die riesigen Dimensionen des „neuen Dienstgebäudes für die obersten Marinebehörden in Berlin", wie das Haus offiziell heißt, am eindrucksichersten vor Augen führen, die selbst keine Gelegenheit haben, das Wunderwerk zu sehen: Es steht auf einem 20 360 Quadratmeter großen Grundstück mit einer Front von ca. 92 Meter nach der Königin-Augustastraße und einer Front von ca. 25 Meter nach der Bendlerstraße. Der Bau ist durchweg fünfgeschossig und hat ein Durchschnittshöhe von rund 20 Meter. Er gruppiert sich um 25 Höfe; bebaut sind 10 500 Quadratmeter einer nutzbaren Fläche von 10 876 Quadratmeter. Die Korridore haben eine Länge von 7½ Kilometer, d. i. rund eine deutsche Meile. Insgesamt beherbergt der Bau 1140 Zimmer. Die Heizung geschieht durch eine Warmwasser-Pumpenheizung mit 12 Kesseln und 27 Kilometer Röhrenleitung. 14 Treppen und 11 Personenaufzüge dienen dem geschäftlichen Verkehr. Ein umfangreiches Fernsprechnetz verbindet die einzelnen Räume im Hause mit der Außenwelt. Anschlüsse an die Rohrpost und an die Telegraphie sind gleichfalls vorhanden und Tag und Nacht in Tätigkeit. Eigene photographische Anstalten in modernster Ausstattung, eigene Setzersäle und eigene Druckereien, die selbst dem Fachmann Anerkennung abnötigen, bezeugen, wie modern und wie praktisch unsere Marineverwaltung in jeder Beziehung organisiert ist. Die Bibliotheksräume, die 250 000 Bände fassen können, sind musterhaft eingerichtet, übersichtlich, luftig und hell, kurz, wo immer auch eine Kritik an diesem neuen Werke ansetzen wollte, wird sie durch eine restlose Lösung jeder Einzelaufgabe ohne weiteres entwaffnet. Die Gesamtkosten der Anlage betragen etwa 14 Millionen Mark.

Und nun ein paar Worte noch über den äußeren und inneren Schmuck des Hauses. Da ist vorweg zu bemerken, daß die Bauleitung es in geradezu überraschender Weise verstanden hat, größtmöglichste Einfachheit mit größtmöglichster Zweckmäßigkeit glücklich zu verbinden. So verwirrend auch der erste Eindruck sein mag, wenn sich der Besucher durch die Fülle von Gängen und Stockwerken hindurcharbeitet, es dauert nicht lange, und er ist vollständig im Bilde, er kennt die Klarheit der Konstruktion und die Folgerichtigkeit des Aufbaues. Zudem ist jede Vorsorge für eine schnelle Orientierung getroffen. Das beweisen selbst Kleinigkeiten. Die Wandbekleidungen beispielsweise der einzelnen Etagen: die Wände tragen ein Paneel in Kaseinfarbe; diese ist in jedem Geschoß eine andere. Als Material für die Fronten ist Kirchheimer Muschelkalk verwendet worden, die Dächer sind mit grauen holländischen Pfannen eingedeckt und die Hofansichten mit hydraulischem Mörtel geputzt. Einfach wie der ganze Bau ist auch der große Tagungs- und Festsaal, der mit der Wohnung des Staatssekretärs der Marine in unmittelbarem Zusammenhange steht. Bescheiden geradezu mutet das Arbeitszimmer an, das sich der Leiter unserer gesamten Marine, Großadmiral v. Tirpitz, ausgewählt hat. Jeder Ressortchef eines großen Privatunternehmens ist besser daran als er. Aber gerade die Wahl dieses Zimmers, das auf einen schmalen Hof geht, wenig Licht und wenig Luft hat, zeigt den ganzen nüchternen Ernst und die ganze Gründlichkeit dieses Mannes; nur weil dieser Raum allein ihn in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Zentralbureau seiner Verwaltung bringen konnte, hat er ihn zu seinem Arbeitszimmer bestimmt und damit auf jegliche besondere Bequemlichkeit von vornherein verzichtet.

Der Bau, der nach den Entwürfen der Professoren Reinhardt und Süßenguth von dem Marinebaurat Schubert ausgeführt worden ist, ist ein äußeres Zeichen von der Größe und der Bedeutung unserer Marine. Und man kann den Stolz des Herrn Baurat Schubert und der unermüdlich tätigen Herren vom Nachrichtenbureau des Reichsmarineamts, Kapitän zur See Löhlein und Kapitänleutnant v. Janson, die heute die Vertreter der Berliner Presse und die Berliner Vertreter der großen Provinzzeitungen sicher, sachkundig und immer auskunftbereit durch die labyrinthischen Gänge geleitet haben, wohl verstehen, den sie darüber empfinden, daß dieses Haus nunmehr grundfest dasteht, grundfest wie unsere Marineverwaltung, grundfest wie unsere Flotte.

Griechisch-türkische Verhandlungen.

Konstantinopel, 18. Febr. (Spezialtelegramm.) Die direkten türkisch-griechischen Verhandlungen haben gestern ihren Anfang genommen. Der türkische Minister des Auswärtigen hat an den türkischen Gesandten in Athen ausführliche Instruktionen gehen lassen, nach denen die griechische Regierung in freundlicher Weise aufgefordert wird, in direkte Verhandlungen mit der Pforte einzutreten und eine Einigung in der Inselfrage, wenn irgend möglich, zu begünstigen. Man glaubt in Pfortekreisen, daß eine Antwort von dem Athener Kabinett zu Beginn der nächsten Woche erfolgen wird. Der Großwesir teilte im gestrigen Ministerrat mit, daß die Note der europäischen Mächte als erledigt zu betrachten sei. Nach den vom Großwesir den Botschaftern gemachten Mitteilungen war der doppelte Wortlaut der türkischen Antwort-Note deshalb vorgenommen worden, um die nationalistischen Regungen in der Türkei ein wenig zu mildern. Die Pforte sehe sich gezwungen, erklärte der Großwesir, auf die dem jungtürkischen Komitee feindlichen Regungen acht zu geben und deren Vorstoß zu verhindern. Auf Grund dieser Erklärungen werden die Großmächte von einer weiteren Beschäftigung mit diesem Vorfall absehen und der Türkei bis auf weiteres direkte Verhandlungen mit Griechenland gestatten.

Athen, 17. Febr. (Tel.) Die Agence d'Athénes meldet: Die Antwort Griechenlands auf die Note der Mächte wird wahrscheinlich bis Samstag den Mächten überreicht werden. Man glaubt, daß Griechenland erklären werde, daß es die gefaßten Beschlüsse loyal ausführen und anwenden werde, doch werde Griechenland hinzufügen, die Bedingung der Nichtbefestigung der Inseln schließe die Notwendigkeit von seiten der Mächte in sich, Bürgschaften zu geben, daß die Inseln nicht angegriffen werden. Deshalb werde Griechenland dementsprechend Versicherungen seitens der Mächte erwarten. Ferner werde Griechenland erklären, daß es die Rechte der Minderheiten achten, anderseits die persönliche, nationale, religiöse und Schulfreiheit für Griechen, die albanische Staatsangehörige werden, sowie für jene griechischen Inselbewohner, die türkische Untertanen werden, verlangen werde. Endlich werde Griechenland fordern, daß die Küste gegen Korfu nicht befestigt werde angesichts des Umstandes, daß Griechenland Korfu in Beachtung der Verträge niemals befestigt habe. In der Antwortnote werde auch eine Verbesserung der Südgrenze Albaniens erwähnt werden.

Serbien und Bulgarien.

Sofia, 17. Febr. (Tel.) Heute überreichte der neu ernannte serbische Gesandte, Tschokantitsch, dem König in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben mit folgender Ansprache: „Ich habe eine dankbare Erinnerung an das Wohlwollen bewahrt, das Eure Majestät geruhten, mir während meines früheren Aufenthalts in Eurer Majestät Hauptstadt zu bezeigen, und die schmeichelhafte Sendung, die mir soeben anvertraut worden ist, ist mir daher um so angenehmer. Die Mission hat zum Ziele, die guten Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien wiederherzustellen und zu pflegen. Ich werde gemäß den Absichten der königlichen Regierung alle meine Bemühungen darauf richten, die Beziehungen und die so zahlreichen gemeinsamen Interessen zwischen den beiden Nachbarstaaten auszugestalten. Ich werde besonders glücklich sein, wenn es meinen Bemühungen, die mir zugefallenen ehrenvollen Aufgaben zu erfüllen, gelingt, mir die mächtige Unterstützung Eurer Majestät zu erwerben und die wertvolle Mitwirkung von Eurer Majestät Regierung zu sichern."

König Ferdinand erwiderte: „Ich danke Ihnen für die liebenswürdigen Worte, mit denen Sie Ihres früheren Aufenthaltes in Bulgarien gedachten, an den auch ich die beste Erinnerung bewahrt habe, und für die Gefühle, die Sie mir in dem Augenblick ausdrücken, da die Mission, die Ihnen soeben anvertraut worden ist, Sie in meine Hauptstadt zurückführt. Diese Gefühle sind eine Bürgschaft für die Sorgfalt, die Sie anwenden werden, um die guten Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien wiederherzustellen und zu pflegen, und für die Bemühungen, die Sie gemäß den Absichten Ihrer königlichen Regierung der Entwicklung der Beziehungen und der so zahlreichen gemeinsamen Interessen zwischen den beiden Nachbarstaaten widmen werden. Indem ich Sie vom heutigen Tage an meiner Unterstützung und der Mitwirkung meiner Regierung versichere in allem, was Ihnen die Erfüllung dieser Aufgabe wird erleichtern können, heiße ich Sie, Herr Gesandter, unter uns willkommen."

Der Reichstag bewilligt die 200 000 Mk. für die Olympischen Spiele.

Was die deutsche Jugend und das deutsche Volk in weitesten Kreisen gehofft hatte, die Aufhebung des ablehnenden Beschlusses der Budgetkommission, ist nun erfreulicherweise zur Tatsache geworden. Das Plenum des Deutschen Reichstages hat soeben die von der Regierung geforderten 200 000 Mark für die Olympischen Spiele bewilligt. Nachdem also der Streit um diesen verhältnismäßig geringen Etatsposten sein Ende gefunden hat, muß einmal festgestellt werden, wem denn eigentlich diese Summe zugute kommt. Dabei sei vorausgeschickt, daß der Etat der Olympischen Spiele einen weit größeren Umfang hat. Ein Teil der Ausgaben ist natürlich auch für die Organisierung der Spiele, für die Repräsentation, für die den anderen Staaten zu erwidernde Gastfreundschaft und dergleichen bereitgestellt. Der Hauptteil der Ausgabeposten ist jedoch für die Vorbreitungsarbeit des deutschen Sports (einschl. des Turnens) selbst bestimmt. Diese Ausgaben werden sogar die Summe von rund einer halben Million Mark erreichen. Der auf drei Jahre verteilte Reichszuschuß von 200 000 Mk. wird nämlich noch ergänzt durch Spenden der Bundesstaaten, der Städte sowie anderer Behörden und Privatleute. Alle diese Summen, um deren Vervollständigung sich nun also auch der Reichstag ein Verdienst erworben hat, kommen ungekürzt den deutschen Turn- und Sportverbänden direkt zustatten. Für dieses Geld können vor allem ausreichende Sportlehrer angestellt werden, die in ihrem Fach genau so unentbehrlich sind wie die Turnlehrer. Diese Sportlehrer sorgen überall für Anleitung und sportlichen Betrieb, bilden neue Hilfskräfte aus und helfen die Gedanken der leitenden Verwaltungsbehörden des Sports in die Tat umsetzen. Die Tätigkeit dieser Männer ist schon darum so unentbehrlich, weil die immer mehr anschwellenden Verbände und Bünde des Sports, die eine große Selbstverwaltungsarbeit zu bewältigen haben, fast durchweg auf ehrenamtliche Dienste angewiesen sind, die nun natürlich längst nicht mehr ausreichen. Ein anderer Teil der Summen steht für die Durchführung der Verteilung von Kaiser-Wilhelm-Plaketten bereit. Diese Plaketten sollen für die vorbereitenden Prüfungskämpfe an den Schulen sowie an den Seminaren und in den Regimentern

bis 1916 zur Verteilung gelangen, und zwar in einer jährlichen Zahl von rund 25 000 Stück. Solche einfachen Andenken stiften erfahrungsgemäß Nutzen, da sie überall zu ernstem Streben anfeuern und die deutsche Jugend im Kampfe um ein hohes Ziel vereinen. Wieder ein anderer Teil des Geldes wird verwandt für Gewährung von Reise- und Aufenthaltsbeihilfen an aussichtsreiche Olympiakämpfer, die Gelegenheit haben sollen, ihr Können zu verbessern und an dem anderer zu messen. Hier kommt nicht etwa bloß eine kleine Schar Auserlesener, sondern die Mehrzahl der sporttüchtigen Jugend in Betracht, die wenigstens auf den nächsten Bezirkskämpfen ihr Können zeigen soll, damit die große werbende Bedeutung der Spiele überall zutage tritt. So hat denn der Reichstag mit seinem letzten Beschlusse tatsächlich ein gutes Werk getan, das seine Folgen hoffentlich bald genug offenbaren wird. Inzwischen werden die Vorbereitungsarbeiten vom deutschen Sport und Turnen unablässig weiter betrieben.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Der Kaiser fährt doch nach Korfu!** Die in einigen Zeitungen verbreitete Meldung, daß der Deutsche Kaiser in diesem Jahre von seiner alljährlichen Reise nach Korfu absehen werde, entbehrt jeder Begründung. Wie wir von einer Persönlichkeit aus der allernächsten Umgebung des Monarchen erfahren, fährt der Kaiser auch in diesem Jahre ganz bestimmt nach Korfu, und alle die vielen, im Hinblick auf die Verpflegung erforderlichen Dispositionen sind schon längst getroffen. Es handelt sich hierbei vor allem um umfangreiche Bestellungen an Lebensmitteln, die aus dem In- und Auslande bezogen werden müssen. Wer den Kaiser näher kennt, weiß, mit welcher Ungeduld er der ihm längst zu einem großen Bedürfnis gewordenen Reise nach dem Süden entgegensieht. Der Kaiser fühlt sich auf Korfu immer besonders wohl, und gibt sich den Schönheiten der prachtvollen gärtnerischen Anlagen, charakteristisch durch die unzähligen Tulpenbeete, mit einer geradezu naiven Freude hin. Dort fühlt er sich ganz Mensch und genießt die Wunder der Natur in vollen Zügen.

— **Aus der Budgetkommission des Landtags.** In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Handelsminister auf Anfrage, daß die Denkschrift betreffend den zweiten Teil des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen in der zweiten Hälfte des März dem Abgeordnetenhause zugehen werde. Die Sammlung des Materials sei sehr umfangreich. Es müßte Einsicht in die Subhastations- und Grundakten genommen und Fragebogen an die Handwerker versandt werden. Hinsichtlich des Zugabewesens habe die Mehrheit der Handelskammern sich dahin erklärt, daß das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb nicht ausreiche zur Bekämpfung. Es schwebten Verhandlungen zwischen den Ressorts über die gesetzliche Regelung. Weiterhin erklärte der Minister auf Anfrage, er habe einen Erlaß an die Versicherungsämter gerichtet, damit diese berichteten, ob die Neuerrichtung von Landkrankenkassen sich empfehle. Er bemerkte dabei, daß die Neuerrichtung von Landkrankenkassen durch Verfügung der Aufsichtsbehörden erfolgen könne.

— **Das Preußische Abgeordnetenhaus** erledigte gestern den Antrag über Anlage von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren. Dann nahm es den Antrag über den Schutz der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung der Person und des Eigentums bei Arbeitsstreitigkeiten an, nachdem zunächst ein konservativer Zusatzantrag genehmigt worden war, der insbesondere den Schutz der Arbeitswilligen verlangt. Die Anträge über das passive Kommunalwahlrecht der Beamten und Gemeindebeamten wurden einstimmig der Gemeindekommission überwiesen, ebenso der Antrag auf Übertragung der Reichsbestimmungen über die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte auf die preußischen Landesgesetze. Einstimmig angenommen wurde auch der Antrag auf Übernahme der Kosten der Fürsorge für gemeingefährliche Geisteskranke auf den Staat. Bei der Interpellation über die Sturmschäden an der Ostsee erklärte Minister von Dallwitz, daß der Staat zu einer Hilfsaktion entschlossen sei, er wolle vier Fünftel der Kosten übernehmen, ein Fünftel sollen die Provinzialverbände tragen. Alle Redner gaben die Notwendigkeit einer Notstandsaktion zu und überwiesen die Anträge einer Kommission. Sodann wurde die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Abgeordneter Liebknecht (Soz.) erklärte, daß die staatsbürgerliche Freiheit beim Oberverwaltungsgericht keinen Schutz finde. Minister von Dallwitz erwiderte, er glaube nicht, daß der Abgeordnete Liebknecht klüger sei als Oberverwaltungsrichter. Abgeordneter Liebknecht: Mit ein paar schnoddrigen Redensarten kann mich der Minister nicht abtun. (Großer Lärm rechts. Rufe: raus, raus! und Pfui! Präsident Graf Schwerin rief den Redner zur Ordnung.) Mittwoch 11 Uhr: Weiterberatung. Schluß halb fünf Uhr.

— **Die Reichstagsersatzwahl in Köln.** Die gestern erfolgte Reichstags-Ersatzwahl, die infolge der Ungültigkeitserklärung des Mandats des Oberlehrers Kuckhoff durch den Reichstag notwendig geworden war, endete, wie zu erwarten war, mit einer Wiederwahl des bisherigen Zentrums-Abgeordneten. Es erhielten: der Eisenbahnschlosser Scaruppe (lib.) 6564 Stimmen, Oberlehrer Kuckhoff (Ztr.) 35 622 und Redakteur Sollmann (Soz.) 24 400 Stimmen.

— **Zur Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Jerichow** verkündet die Parteileitung der Fortschrittlichen Volkspartei jetzt die Wahlparole. Sie lautet: Keine Unterstützung dem konservativen Kandidaten. Die Linksmehrheit im Reichstag müsse erhalten und tunlichst verstärkt werden. Der „Vorwärts" ist hierdurch aber keineswegs zufriedengestellt. Er meint, eine Unterstützung der Konservativen würde auch in der Stimmenthaltung der Freisinnigen bedingt sein, und es müsse auch damit gerechnet werden, daß unter den Fortschrittsanhängern unsichere Kantonisten seien, die trotz der Wahlparole der Parteileitung für den Konservativen zur Wahl gingen.

— **In der Leitung des preußischen Landeskriegerverbandes**, des Deutschen Kriegerbundes und des Kyffhäuserbundes der deutschen Landeskriegerverbände ist jetzt der angekündigte Wechsel eingetreten. Statt des Generaloberſten v. Lindequist, Generaladjutant des Kaisers, der in einer außerordentlichen Sitzung des Bundesvorstandes am 21. Januar aus Gesundheitsrücksichten die Präsidentschaft niedergelegt hat, ist der General der Infanterie von Ploetz zum Präsidenten gewählt und vom Kaiser in einer Kabinettsorder vom 9. Februar bestätigt worden. General von Ploetz hat das achte Armeekorps in Koblenz, das er 1906 erhielt, bis vor kurzer Zeit geführt. Der General war der letzte Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse im aktiven Dienst.

— **Immer noch Zabern.** Vor dem Zaberner Landgericht stand gestern eine Zivilklage gegen den Leutnant Frhrn. v. Forstner zum Termin an. Die Klageschrift behauptet, Leutnant v. Forstner habe im Sommer 1913 ein damals noch unbescholtenes, kaum 14 Jahre altes Mädchen verführt. Als Streit- bezw. Entschädigungssumme werden von dem Vater des Mädchens 2000 Mark gefordert. Dem Antrage des Vertreters des Beklagten entsprechend wurde die Verhandlung auf den 29. April vertagt. Die Vertagung auf einen so späten Termin ist mit Rücksicht darauf erfolgt, daß Leutnant v. Forstner zurzeit noch minderjährig ist, aber Ostern das Alter von 21 Jahren erreicht, so daß er dann seine Sache persönlich vertreten kann. — Weiter wird aus Zabern gemeldet: Als am 24. Januar der Rekrut, der seinerzeit wegen unbefugter Bekanntgabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse beziehungsweise wegen Unterschreibens der bekannten Mitteilungen an den Elsässer mit 43 Tagen Mittelarrest bestraft worden war, vor Ablauf seiner Strafe aus der Haft entlassen wurde, wurde gemeldet, daß er begnadigt worden sei. Jetzt stellt sich heraus, daß er lediglich damals wegen seines Gesundheitszustandes die Arreststrafe unterbrochen durfte. Ein am 7. Januar von seinem Vater eingereichtes Gnadengesuch ist nicht befürwortet worden, und so muß er jetzt den Rest seiner Strafe abbüßen.

— **Durchgangszüge über Berlin?** Auf der in nächster Woche in Berlin zusammentretenden großen europäischen Eisenbahnkonferenz soll zum ersten Male die Frage erwogen werden, ob es ratsam ist, die Züge, wie es heute mit Ausnahme des Nordexpreß geschieht, ohne Ausnahme in Berlin enden zu lassen. Es sollen durchgreifende Veränderungen geplant sein, die aber erst nach erfolgtem Umbau des Bahnhofs Friedrichstraße verwirklicht werden können.

— **Die Steuer- und Wirtschaftsreformer,** die ihre 39. Generalversammlung in Berlin abhielten, forderten die Wiederbeseitigung der Zuschläge zur Einkommensteuer. Der Vorsitzende, Graf zu Mirbach-Sorquitten, erklärte unter Beifall, die Reichsversicherungsordnung und die Krankenversicherung in ihrer neuesten Art seien für alle im praktischen Leben stehenden Männer geradezu unfaßbare Gesetze.

— **Für die verunglückten Offiziere und Mannschaften des „L. 1"**, die bei Helgoland den Tod in der Nordsee gefunden haben, soll auf dem Fuhlsbütteler Flugplatze, von wo aus der „L. 1" seine Fahrten antrat, ein Denkmal errichtet werden. Demnächst wird ein Aufruf zur Beschaffung des erforderlichen Kapitals erlassen.

— **Verurteilung des „Vorwärts".** Wie der „Vorwärts" mitteilt, ist sein verantwortlicher Redakteur gestern von der 11. Strafkammer des Landgerichts I, Berlin, wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses zu sechs Wochen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Die Beleidigung war enthalten in dem vom „Vorwärts" abgedruckten Artikel „Eine reaktionäre Affenkomödie". Die erste Instanz hatte nur auf eine Geldstrafe von 300 Mark gegen den verantwortlichen Redakteur erkannt.

Belgien.

Über den Reitunfall des Königs wird folgendes berichtet: Als König Albert am Dienstag morgen im Soignes Walde, der schönsten Umgebung Brüssels, einen Spazierritt machte, glitt das etwas unruhige junge englische Halbblutpferd in einem Vorort dadurch aus, daß es mit den Hinterbeinen auf die Bordschwelle des Trottoirs geriet. Es warf hierbei den König, der ein vorzüglicher Reiter ist, aus dem Sattel. Leider blieb der König mit dem linken Fuß ein paar Augenblicke im Steigbügel hängen und wurde von dem erschreckt sich bäumenden Pferde einige Schritte geschleift. Bevor der Adjutant das Tier zum Stehen bringen konnte, eilten auch Passanten hinzu und hoben den König auf. König Albert war sehr unglücklich mit voller Wucht auf den linken Arm gestürzt, so daß der heftige Schmerz im Zusammenhang mit dem Sturz eine kurze Benommenheit herbeiführte. Als der Verunglückte in einem schnell aus der Umgebung requirierten Privatautomobil — ein Weg von etwa zwanzig Minuten — im Stadtschloß ankam, warteten schon die inzwischen benachrichtigten Ärzte und stellten einen Bruch des linken Armes oberhalb des Ellenbogens sowie einige Zerrungen und Hautabschürfungen fest. Andere innere Verletzungen hat der König nicht davongetragen.

Frankreich.

Der Gesundheitszustand in der Armee. Die Humanité veröffentlicht eine von der Sanitätsabteilung des Kriegsministeriums an den Generalstab am 15. August vorigen Jahres gerichtete Note, in der erklärt wird, daß die Zahl der Krankheits- und Sterbefälle in der französischen Armee weitaus größer als in der deutschen sei, vielleicht sogar größer als in allen Armeen der Welt.

England.

Der vorsichtige Herr Churchill. Im Unterhause richtete Fred Hall an den Ersten Lord der Admiralität, Winston Churchill, folgende Anfragen: 1. Ob die Erklärungen des Staatssekretärs des Reichsmarineamts in der Budgetkommission des Deutschen Reichstages vom 4. Februar des Inhalts, daß von Großbritannien hinsichtlich der Einschränkung im Schiffbau noch keine positiven Vorschläge an Deutschland gemacht worden seien, daß aber solche Vorschläge, wenn sie gemacht werden würden, wohlwollend geprüft werden würden, die Aufmerksamkeit Churchills gefunden hätten. 2. Ob Churchill erklären wolle, welcher Art die Deutschland gemachten Mitteilungen wären, in welcher Form und wann sie erfolgt wären. Churchill antwortete darauf schriftlich, daß dieser Gegenstand nicht geeignet sei für eine Diskussion in Form von Fragen und Antwort. Soweit es das öffentliche Interesse erlaube, werde er selbst oder Sir Edward Grey die entsprechenden Mitteilungen bei Beratung des Marinebudgets machen.

Rußland.

Der erboste Kokowzew. Der Finanzminister und Ministerpräsident Kokowzew hat, was großes Aufsehen erregt hat, die 300 000 Rubel, die ihm der Zar als Ehrengeschenk für seine Dienste angeboten hatte, abgelehnt und dabei erklärt, er sei nicht so wie andere Minister. Das ist auf Graf Witte gemünzt, der seinerzeit das Ehrengeschenk mit Dank entgegennahm. Witte hat aber den Hieb pariert und öffentlich erklärt, es sei immer noch ehrenvoller, Gelder vom Zaren, als von der Petersburger Diskontobank anzunehmen. Damit will Witte den alten Vorwurf erneuern, daß Kokowzew bei Abschluß verschiedener russischer Anleihen ungünstige Bedingungen eingegangen sei.

Ein Kampf in einem Kosakendorf. Bei einem Zusammenstoß zwischen Bewohnern und Polizei des Kosakendorfes Ternowskaja bei Odessa wurden auf beiden Seiten sechs getötet und 21 verletzt, davon sieben leicht.

Afrika.

Eine südafrikanische Maffia. Wie der „Daily Mail" aus Kapstadt gemeldet wird, ist die südafrikanische Regierung einer weitverzweigten Verbrecherorganisation von Eingeborenen auf die Spur gekommen, die eine Art südafrikanischer Maffia darstellt. In der Organisation der Gesellschaft herrscht militärische Disziplin, und jedes Mitglied ist verpflichtet, die Befehle des Führers auszuführen. Die Regierung hat bereits alle Maßnahmen ergriffen, um die Bande einzufangen und die Organisation aufzulösen.

Einweihung der neu hergestellten Alten lutherischen Kirche in Barmen-Wupperfeld.

Barmen, 17. Februar.

Ein Feiertag ist der heutige Tag für die evangelisch-lutherische Gemeinde Barmen-Wupperfeld; ihr altes Wahrzeichen, die Alte Kirche, wurde in einem neuen und schöneren Kleide wieder ihrer Bestimmung, die gläubige Gemeinde zu ernster, innerer Erbauung zu versammeln, übergeben. Für eine geraume Zeit waren ihre Pforten geschlossen geblieben. Inzwischen haben fleißige Hände so umfassende und durchgreifende Änderungen an ihr und in ihr vorgenommen, daß eigentlich von dem früheren Gebäude nur die äußere Hülle sowie Altar und Kanzelaufbau übrig geblieben sind, im übrigen aber eine völlig neue Kirche entstanden ist. Schon der Vorplatz und das Hauptportal zeigen sich in einer gegen früher bedeutend vorteilhafteren Gestalt. Der erstere ist etwas erhöht und mit vier Bäumen bepflanzt worden. Wuchtige Pfeiler, zwischen denen schwere Ketten gespannt, schließen ihn ein. Das einst so nüchterne und einfache Hauptportal hat eine völlig neue, dem Barockstil des Ganzen sich angliedernde Ausgestaltung erhalten. Beide Verschönerungen sind der offenen Hand einer hiesigen Familie zu verdanken. Das äußere Mauerwerk der Kirche und des Turmes sind einem gründlichen Reinigungs- und Ausbesserungsprozeß unterzogen worden.

Die Hauptveränderungen aber wurden im Inneren des Gotteshauses vorgenommen. Neben praktischen Gesichtspunkten, die sich namentlich auf die Sitzverhältnisse, die Treppenanlagen usw. bezogen, waltete hierbei ein glücklicher künstlerischer Geschmack, der die gestellten Aufgaben zu lösen verstand. Die früher sehr schmalen Gänge wurden verbreitert und vermehrt und ausgedehnt. Das Gestühl wurde so geordnet, daß es sich nach der Kanzel hin gruppiert und von jedem Sitzplatz aus den Blick nach dem Geistlichen hin freiläßt. Die auf den Pfeilern vorgestreckten Emporen, zu denen jetzt vermehrte und bequemere Treppchen emporführen, erfahren ebenfalls eine glückliche Umgestaltung. An Kanzel, Altar und Orgel sind die kunstreichen Schnitzarbeiten gründlich gereinigt und durch weiße und goldene Farbentöne zu wirkungsvollerem Hervortreten gebracht worden. An der Decke wurden die Stuckverzierungen erneuert und bereichert. Das ganze Innere ist, abgesehen von dem Gestühl, das eine braune Farbe aufweist, in hellen, freundlichen Tönen gehalten. Zur Beleuchtung dienen elektrische Lichtkörper, die an der Decke, den Brüstungen und Wandpfeilern angebracht sind und letzteren ein lebhafteres Bild geben.

Die Kirche wurde, wie noch erwähnt sei, in den Jahren von 1779—1785 erbaut. Sie ist die letzte derjenigen Kirchen, die in jenem Jahrhundert in unserer Stadt errichtet wurde und heute noch wie ein ehrwürdiges Wahrzeichen der Stadt auf sie herabschaut. Eine teilweise Erneuerung wurde im Jahre 1851 vorgenommen.

Die Wieder-Einweihung

der Kirche erfolgte heute vormittag, nachdem bereits gestern abend Glockenklang auf den Festtag hingewiesen hatte. Gegen 9¼ Uhr bewegte sich heute morgen unter Glockengeläute ein Festzug, in dem sich die Vertreter der Behörden, die Ehrengäste, die Pfarrer und Vertreter der kirchlichen Körperschaften befanden, von dem Gemeindehause aus nach dem von einer andächtig gestimmten Menge gefüllten Gotteshause. Orgelvorspiel und der stimmungsvolle Gesangsvortrag des Kirchenchors: „Dich will ich, o Jehova, loben" so wie der gemeinsame Gesang des Liedes: „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen" leiteten die Feier ein.

Generalsuperintendent Klingemann aus Koblenz nahm die Weihehandlung vor. Er legte ihr die Worte des Römerbriefes 12, Vers 1, zugrunde: „Ich ermahne euch nun, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei nur vernünftiger Gottesdienst." Gottesdienst sei unser ganzes Leben — im Hause sowohl wie in unserem Berufe, das war die Mahnung, die er an die Gemeinde richtete. Dem neugeweihten Hause wünschte er, daß es eine Segensstätte bleiben möge für alle, die gedeugt und trostesbedürftig in ihm einkehren, um sich erfüllen zu lassen von der Kraft und Freudigkeit, die Gottes Liebe und Barmherzigkeit den Gläubigen schenke.

Die Grüße der lutherischen Gemeinde Elberfeld, der Kreissynode, der Gemeinden der Rheinprovinz und der Provinzialsynode überbrachte der stellvertretende Präses Superintendent D. Hafner-Elberfeld. Seine Worte klangen aus in dem Wunsche, daß in der neuen Kirche nur das Evangelium von der Gerechtigkeit und vom ewigen Leben möchte gepredigt werden. Superint. Bausch richtete im Anschluß an die Worte des 84. Psalms „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth" ebenfalls eine herzliche Ansprache an die Gemeinde und verlas das Glaubensbekenntnis.

Die Festpredigt hielt Pastor Dr. Bronisch. Er legte ihr das Wort des Propheten Haggai, Kapitel 2, Vers 7—9, zugrunde: „Ich will das Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth. Denn mein ist Silber und Gold, und die Herrlichkeit dieses letzten Hauses soll größer werden denn die des ersten gewesen ist. Und ich will Frieden geben an diesem Orte, spricht der Herr Zebaoth." Es ist nicht eine neue Kirche oder ein neues Gemeindeheim, das heute eingeweiht wird, so führte der Redner u. a. aus, sondern es ist die Wieder-Einweihung einer alten, unserer lieben Alten Kirche, die wir heute begehen können. In 135jährigem Dienst erprobt, war sie runzelich und morsch geworden. Heute steht sie nun, äußerlich die Trägerin ehrwürdigen Alters und einer bedeutsamen Geschichte, innerlich glänzend verschönt, prächtig verjüngt, wieder vor uns. Die Wiedereinweihung bedeutet einen Höhepunkt in der Entwicklung der Gemeinde, und wir freuen uns der Kraft, die neue Arbeitsstätten schaffen und die alten erneuern kann. Nur die gläubige Gemeinde steht unter dem Zeichen siegenden Fortschrittes, denn sie hat den Herrn der Herrlichkeit für sich.

Das Schlußgebet sprach Pastor Burghart. Gemeinsame Gesänge der Gemeinde sowie der Vortrag des Liedes „Dir, dir, Jehova, will ich singen" durch den Kirchenchor vervollständigten weiterhin das Festprogramm. Mit dem Gesang des alten Lutherliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott", fand die Einweihungsfeier ihr Ende.

Heute nachmittag findet im Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe ein Festessen und heute abend ein Gemeindefest im Evangelischen Vereinshause statt. Als Abschluß der Feier sind außerdem für morgen nachmittag Musikvorträge in der Alten Kirche vorgesehen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 18. Februar.

e.— **Die Ferien für die Rheinprovinz** sind vom Oberpräsidenten für das Schuljahr 1914/15 wie folgt festgesetzt: Die Osterferien dauern von Samstag den 4. April (letzter Schultag) bis Dienstag den 21. April (erster Schultag), die Pfingstferien von Samstag den 30. Mai bis Montag den 8. Juni; die Herbstferien von Mittwoch den 5. August bis Mittwoch den 9. September, und die Weihnachtsferien von Mittwoch den 19. Dezember bis Donnerstag den 7. Januar 1915. Das Schuljahr schließt Dienstag den 30. März 1915. Über die Ferienordnung für Westfalen berichten wir in der 5. Beilage.

e.— **Ein schweres Bauunglück** ereignete sich heute morgen gegen 8 Uhr im Erbslohschen Neubau, Hofaue 47-49. Beim Anbringen eines Flaschenzuges an der Decke des Treppenhauses, in dem die Stufen noch nicht angebracht waren, stürzten zwei Monteure mit einer Leiter ab. Ein Monteur, Vater von fünf Kindern, fiel bis zur Erde und starb sofort infolge doppelten Schädelbruches, während sein Arbeitskollege nur in das zweite, oberste, Geschoß fiel. Er erlitt nur einige Hautverletzungen und wurde von der alarmierten Feuerwehr verbunden. Ein unten im Treppenhaus beschäftigter Arbeiter, neben den der getötete Monteur gestürzt war, wurde ohnmächtig aufgefunden.

Ein weiteres Bauunglück, das zum Glück einen glimpflicheren Verlauf nahm, trug sich im Neubau der Firma Gebr. Kaufmann, Wirnhof- und Herzogstraßen-Ecke, zu. Dort stürzte ein Teil der Betondecken ein, und ein Maurer und ein Handlanger wurden verletzt. Der Maurer trug eine Fußverstauchung, der Handlanger eine Kopfquetschung davon.

e.— **Zu der Liebestragödie in der Mirke** wird dem „Berl. Tagebl." aus Düsseldorf gemeldet, daß Fräulein Wilden mit einem Düsseldorfer Arzt verlobt ist, der den Assessor Nettelbeck wegen Beleidigung seiner Braut vor das Ehrengericht gefordert hatte. Fräulein Wilden fuhr nach Elberfeld, um sich, wie sie sagte, vor den Augen Nettelbecks das Leben zu nehmen. Durch die provozierenden und aufs neue beleidigenden Äußerungen des Assessors kam sie in die größte Erregung. Es kam nach ihrer Darstellung zu einem Streit, in dessen Verlauf der Revolver, den sie in der Hand hielt, sich von selbst entlud und den Assessor traf. Ihre anfängliche Absicht, über die holländische Grenze zu entfliehen, gab sie auf, da sie sich völlig schuldlos fühlte. Das Verlöbnis mit dem Düsseldorfer Arzt war infolge der üblen Nachrede des Assessors Nettelbeck vor einiger Zeit von dem Bräutigam gelöst worden. Nachdem sich der Arzt jedoch von der Schuldlosigkeit seiner Braut überzeugt hatte, war das Verlöbnis erneuert worden.

Nach einer anderen Darstellung hat die Dame von dem Assessor Dr. R. ein Eheversprechen haben wollen und, als sie dieses nicht erhielt, sich mit dem in ihrem Muff verborgenen Revolver zu erschießen versucht. Assessor R. habe ihr den Revolver entreißen wollen, und der Schuß habe sie nur an der Wange verletzt, beim weiteren Ringen um die Waffe habe sich dann der zweite Schuß entladen, der den Assessor tödlich verletzte.

Die Ausführungen des Berliner Blattes sind offenbar nur als einseitige Darstellung der Tat und ihrer Gründe zu bewerten. Auf unsere an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen wird uns mitgeteilt, daß die obige Schilderung in wesentlichen Punkten unzutreffend sei. An und für sich halten wir es für unrichtig, in solchen Fällen der Prüfung durch die berufenen Richter vorzugreifen. Immerhin möchten wir einstweilen folgendes bemerken: Es ist Tatsache, daß der Erschossene unmittelbar nachdem die Schüsse gefallen waren, gerufen hat: „Sie hat mich geschossen! Ich will noch nicht sterben!" Tatsache ist weiter, daß Fräulein W. unmittelbar nach der Tat geflüchtet ist, und Tatsache ist auch, daß sie noch am selben Nachmittage — die Tat geschah des Mittags um 11½ Uhr —

in Düsseldorf, und zwar außerhalb ihrer elterlichen Wohnung, Besprechungen mit ihren Eltern und ihrem Rechtsbeistand gehabt hat. Mit diesem ist sie am anderen Tage zum Untersuchungsrichter gefahren.

e. **Der Wohnungsgeldzuschuß der Beamten.** Dem Abgeordnetenhause ist von der nationalliberalen Partei folgender Antrag eingebracht worden, der, im Falle seiner Annahme, wohl zur Folge haben wird, daß in manchen Orten der Wohnungsgeldzuschuß mehr den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend bemessen wird.

„Antrag der Abgeordneten Dr. Schroeder (Kassel), Just, Dr. Gottschalk (Solingen) und Genossen.

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Königliche Staatsregierung zu ersuchen,

1. bei dem Bundesrat dahin zu wirken, daß in Abänderung der bisher von ihm aufgestellten Grundsätze für die Entscheidung über Anträge wegen Einreihung der Orte in die Ortsklassen anstatt des nach den tatsächlich gezahlten Mieten, die Zahl der Zimmer und des nur für die mittleren Beamten ermittelten sogenannten Einheitszimmerpreises der von den Beamten jeder der einzelnen Klassen für eine ihren Verhältnissen angemessene Wohnung zu tragende Mietaufwand berücksichtigt wird;

2. eine diesen Grundsätzen entsprechende anderweite Statistik hinsichtlich der deklassierten Orte zu veranstalten;

3. für die Revision der Wohnungsgeldzuschüsse im Jahre 1918 eine grundsätzliche Nachprüfung nach der Richtung eintreten zu lassen, ob nicht der Wohnungsgeldzuschuß für die unteren Beamten unzureichend und der Abstand zwischen dem Wohnungsgeldzuschuß der mittleren und der unteren Beamten durch eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der letzteren zu verringern oder wenigstens der Wohnungsgeldzuschuß für die gehobenen Unterbeamten durch Schaffung einer Mittelstufe demjenigen der mittleren Beamten zu nähern ist."

e.— **Änderung des Theaterspielplans.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Am Sonntag, 22. Febr., geht statt der angekündigten „Fledermaus" nochmals die lustige Volksoperette „Füsilier Kutschke" von Armin Petersen, Musik von Edgar Vogel, in Szene. Das ausgelassene Werkchen ist als Erreger einer fidelen Stimmung am Karnevalssonntag wohl angebracht, und besonders Georg Schmidt in seiner Glanzrolle als „Kutschke" wird dafür sorgen, daß die Lachmuskeln gehörig zu tun haben. Die Vorstellung findet zu gewöhnlichen Schauspielpreisen statt.

e.— **Gastspiel der Elberfelder Oper in Holland.** Die niederländische Presse berichtet über die Ensemble-Gastspiele der Elberfelder Oper in der „Groote Scheuwburg" zu Rotterdam auszugsweise wie folgt: De Maasbode (Donnerstag 12. Februar): Die Elberfelder Operngesellschaft weilte wiederum zwei Tage hier und bescherte uns gestern abend eine hervorragende Aufführung von Wagners „Lohengrin". (Freitag, 13. Februar): Auch die Aufführung von „Fidelio" lief ausgezeichnet vom Stapel. — Nieuwe Rotterdamsche Courant (Hauptblatt), Donnerstag, 12. Februar: . . . Überall war der Wille, das Beste zu geben, und so gelangte man zu einem Eindruck, von Gerlach, ein Mann von künstlerischen Fähigkeiten und Geschmack, leitet sein Ensemble mit fester Hand, kennt seine Verantwortlichkeit und zeigt einen Respekt vor dem Kunstwerk, den man vielen anderen Opernleitern wünschen möchte. Deshalb haben auch seine Vorstellungen immer ein sehr sicheres Gefüge und stehen weit über den sonstigen eilig zusammengestellten Opernvorstellungen. — Dagblad van Rotterdam (Samstag, 14. Februar): Von der Fidelio-Aufführung soll uns als eine wirklich nicht alltägliche Darbietung bleiben die hervorragend kunstsinnige, durch und durch musikalische, klangschöne und stilvolle Wiedergabe der großen Leonoren-Ouvertüre durch das Elberfelder städtische Orchester unter der inspirierenden Führung des Kapellmeisters Hans Knappertsbusch. — Die Aufführung gipfelt in dieser Orchesterleistung. — Auch „Rotterdamsche Courant" und „Maasbode" rühmen Orchesteraufführung und Leistung und erwähnen alle, daß dem aufmerksamen Dirigenten Knappertsbusch reichster und verdienter Beifall zuteil wurde. Auch die Leistungen der Solisten finden einstimmigen Beifall, wie die folgenden Ausführungen beweisen: Karl Baum war Lohengrin und sang die Titelrolle mit glänzender Tenorstimme. Er hatte Augenblicke von außergewöhnlicher Bedeutung. — Als Florestan erweckte er zumal im zweiten Akt Bewunderung. — Erich Hunold in der Partie des Telramund erfüllte seine Aufgabe poesie- und charaktervoll. Der Heerrufer des Königs war Willy Zilken, der ebensowohl eine schöne Stimme wie Beherrschung des Spiels an den Tag legte. — (Fidelio.) Beide Baritons zeigten in Gesang und Spiel ihre großen Eigenschaften. — In der Partie der Leonore (Fidelio) gab die Sopranistin Erna Erregots-Busch Beweise ihres Talents. Am schönsten ist die Mittellage ihrer sonoren Stimme. Im Spiel war sie durchweg sehr vornehm. Eine treffliche Elsa gab Grete Jonsson, poesievoll in Erscheinung, wohldurchdachtem Spiel und Gesang. Als Ortrud fungierte Augusta Müller, die ihre interessante Partie mit viel Klang und Nuance wiedergab. Die Partien der Marzelline und des Jaquino wurden durch Marg. v. Rideck und Hans Joachim Faber in Spiel und Gesang mit Wärme und Ausdruck durchgeführt. — Alle Berichte konstatieren den vollen Erfolg und die begeisterte Aufnahme seitens des Publikums.

e.— **Allgemeine Ortskrankenkasse.** In der zweiten Vorstandssitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse gingen aus der Wahl zum Vorsitzenden der bisherige Vorsitzende, Kandidat der Arbeitnehmer, Adrian als erster Vorsitzender und der Unternehmerbeisitzer Rabich als zweiter Vorsitzender hervor. Sodann wurde die Wahl von Abteilungen und die Einteilung der Geschäfte für die Vorstandsmitglieder vorgenommen. Die Lieferung von Einrichtungsgegenständen im Werte von rund 11 000 Mark wurde an vier hiesige Betriebe vergeben.

e.— **Die Zionistische Ortsgruppe Jvria, Elberfeld-Barmen,** veranstaltet hier morgen (Donnerstag) im Zentral-Hotel einen Vortrag von Dr. Brüneberg über das Thema „Unsere Antwort auf die Zionistenhetze in Deutschland".

e.— **Feuer.** Gestern abend gegen 9 Uhr entstand in dem zu ebener Erde gelegenen Zigarrengeschäft Altenmarkt 1 Feuer. Es brannten ein Papierkorb, der Fußboden und eine Schaukastenture. Eine Regalture war angekohlt und eine Schaukastenscheibe zersprungen. Die sofort hinzugerufene Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. — Gestern nachmittag um 5 Uhr war im Dachgeschoß der Elberfelder Papierfabrik, Wülfingstraße 13, Feuer entstanden, das von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde. Der Schade wird auf etwa 500 Mark geschätzt. Die Entstehungsursache hat noch nicht festgestellt werden können.

Barmen, 18. Februar.

b.— **Abwälzung von Schullasten?** Eine für weite Kreise wichtige Mitteilung, die auch hier weitgehendstes Interesse erwecken wird, machte gestern der Bürgermeister der Stadt Gesche in der dortigen Stadtratssitzung. Danach bestehe begründete Aussicht, daß der Staat einen Teil der Gemeindeschullasten übernehmen wird; die diesbezüglichen Dispositionen sollen schon soweit gediehen sein, daß dies in Kürze zur Tatsache wird. Dies würde für unsere Industriestädte mit ihren hohen Volksschullasten von höchster Wichtigkeit sein, da hierdurch der Ausgaben-Etat eine nicht unerhebliche Reduzierung erfahren würde.

b.— **Der Rang des Adlers der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern.** Wie wiederholt berichtet wurde, lehnten mit dieser Auszeichnung bedachte Lehrer die Annahme verschiedentlich ab, namentlich wiederholten sich solche Fälle in der letzten Zeit im Regierungsbezirk Arnsberg. Vermutlich wandte sich die Arnsberger Regierung an das Unterrichtsministerium, wie ein Erlaß schließen läßt, den das Ministerium jetzt an die genannte Regierung richtete. Danach soll der Adler der Inhaber im Rang dem Roten Adlerorden vierter Klasse gleichstehen. Der Erlaß lautet: Das Statut des Hausordens besagt hinsichtlich der Zweckbestimmung der Adler-Abteilung: „Solchen Personen, welche im Hinblick auf die Zukunft in die Herzen der heranwachsenden und zukünftigen Geschlechter den Keim treuer Gesinnung und treuer Taten, sei es durch ernste Zucht der Jugend und Erweckung gottesfürchtiger, treuer und vaterlandsliebender Gesinnung in der Schule, sei es durch hervorragende Werke der Kunst und Wissenschaft, welche auch in ferneren Geschlechtern den Geist der Vaterlandsliebe und Treue wecken, wird der Adler des Ordens verliehen. Über den Rang dieses Ordens innerhalb der preußischen Orden spricht sich das Statut klar und deutlich aus: Beide Abteilungen (d. h. Kreuz und Adler) rangieren untereinander gleich. Mit den übrigen Orden rangieren sie so, daß die verschiedenen Klassen gleichen Rang mit den entsprechenden Klassen des Roten Adlerordens haben. Den Hausorden fehlte die vierte Klasse. Diese wurde durch König Wilhelm den Ersten gegründet. Das Ordensstatut vom Jahre 1851 wurde durch die Erklärung erweitert, daß die Bestimmungen des Statuts auch auf die vierte Klasse des Ordens Anwendung finden. Hiernach steht fest, daß der Adler der Inhaber gleichen Rang mit dem Roten Adlerorden vierter Klasse hat. Daß er in der Regel nur an Lehrer verliehen wird und für diese jedenfalls als erste Ordensauszeichnung in Betracht kommt, erklärt sich aus der obenerwähnten Zweckbestimmung der Adler-Abteilung. Die vierte Klasse des Kronenordens hat nach den Ordensurkunden denselben Rang."

b.— **Auf dem städtischen Fischmarkte** stellen sich in dieser Woche die Preise wie folgt: Bratschellfisch 20, grüne Heringe 15, Rotbarsch 26, Seelachs 22, Seeforelle 22, Knurrhahn 22, Kabeljau 22, Seeaal 25, Schellfisch mit Kopf 45, Schellfisch ohne Kopf 40, Zander 85, Seezunge 1,20, Rotzunge 46, Salm 90, Flußbecht 65, Tarbutt 65, Steinbutt 1,00, Buckinge 5 Stück 20, Flußbackfisch 20 und 25, Seemuscheln 3 Pfd. 20, Delikateß Heringe Dose 35, Sprotten Kiste 85.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Heute abend 8½ Uhr findet im Sitzungssaale des Kunstvereins in der Ruhmeshalle (Eingang Karlstraße) der dritte Lichtbildervortrag von Dr. Reiche über die hervorragendsten altdeutschen und altniederländischen Gemälde der großen deutschen Museen statt. Dr. Reiche wird diesmal über die alte Pinakothek in München sprechen. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1 Mark.

b.— **Stadttheater.** Die „Parsifal"-Aufführung am nächsten Samstag beginnt bereits um 5 Uhr. Morgen, Donnerstag, geht das bereits vor zwei Jahren hier mit Erfolg aufgeführte Lustspiel „O heilige Cäcilie" wiederum, aber in etwas anderer Fassung, in Szene. Zum Verfasser hat das wirklich humorvolle Werk zwei hiesige Autoren, welche es glänzend verstanden, ihre Figuren durch vorzügliche Beobachtung aus dem Leben zu nehmen und vortrefflich zu zeichnen. Dem Stoffe selbst scheinen ebenfalls heimatliche Erlebnisse zugrunde gelegt, und gerade dadurch dürfte die nicht versagende Wirkung noch mehr gehoben werden. Die beiden Verfasser, Hellmut Mielke und Gust. Ollendorf, können auf den bisherigen Erfolg ihres gelungenen Opus nur mit Zufriedenheit blicken. Die Direktion des Barmer Stadttheaters hat, zugleich bemerkt, auch ein weiteres Werk von dem Mitverfasser der „Heiligen Cäcilie", Gustav Ollendorf, zur Aufführung erworben, das bei seiner Uraufführung am Stadttheater in Wilhelmshaven bei der Presse und dem Publikum eine sehr beifällige Aufnahme fand. Dieses neueste Werk Ollendorfs ist ein Schauspiel. Es betitelt sich: „Standesehre" und spielt in Arztekreisen. Am Freitag geht als zweites und letztes Gastspiel von Aline Sanden „Salome" in Szene. Am Sonntag wird nachmittags 3¼ Uhr „Bajazzo" und hierauf „Cavalleria rusticana" gegeben.

b.— **Der Kaufmännische Verein** veranstaltet morgen (Donnerstag) in der Stadthalle einen Humoristischen Unterhaltungsabend unter Mitwirkung von Gusti Foerster und Max Gaede vom hiesigen Stadttheater und des Gemischten Chores. Den Schluß wird ein Ball bilden. Die Musik stellt das Barmer Orchester.

b.— **Sturz von der Treppe.** Der 70jährige Invalide Karl Felchner aus der Rittershauserstraße stürzte gestern nachmittag, wahrscheinlich infolge Schwindelanfalles, in seiner Wohnung die Treppe herunter und blieb besinnungslos im Flur liegen. Ein hinzugerufener Arzt stellte einen schweren Schädelbruch fest und ordnete die Überführung ins städtische Krankenhaus an. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 18. Febr. (Spezialtelegr.) Der Reichstag hat heute die Beratung des Etats des Reichsjustizamts fortgesetzt. Präsident Dr. Kämpf dankte zunächst den Schriftführern, die anläßlich seines heutigen 72. Geburtstages seinen Platz mit einem Blumenstrauß geschmückt haben. Als erster Redner sprach der Abgeordnete List (nationalliberal), der zunächst die Haltung des Abgeordneten Röchling im Abgeordnetenhause verteidigte.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 18. Febr. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die Beratung des Etats des Ministers des Innern mit einer Besprechung der landrätlichen Behörden und Ämter fortgesetzt. Dazu begründete der nationalliberale Abgeordnete Dr. von Campe einen Antrag seiner Partei auf schleunigere Verstaatlichung der Bureaus der Landratsämter. Ein Zentrumsabgeordneter klagte über die mangelnde Parität bei der Anstellung von Landräten und Kassenvorstehern. Der Minister des Innern, von Dallwitz, bestritt die Richtigkeit dieser Darlegungen. Konfessionelle Momente spielten bei der Anstellung von Beamten keine Rolle. Der konservative Abgeordnete von Bockelberg sprach sich gegen den nationalliberalen Antrag aus, dessen Annahme würde lediglich zu einer Vermehrung der Beamten in den Landratsämtern führen. Der freikonservative Abgeordnete Dr. von Woyna war derselben Ansicht und beklagte dann, daß die Ausführungsbestimmungen über den Wehrbeitrag viel zu spät gekommen seien. Eine Verstaatlichung der Bureaus der Landratsämter würde auch zudem erhebliche Kosten verursachen. Auch Herr von Dallwitz sprach sich aus dem letzteren Grunde gegen den Antrag aus. Der Umfang der Arbeiten auf den Landratsämtern schwanke oft, und auch deshalb könnten nicht nur Beamte angestellt werden. Der Sprecher der Volkspartei stimmte dem Antrage zu und bemängelte dann, daß die Landräte sich in die Angelegenheiten der Presse und in die Geschäfte der Gastwirte einmischen. Sie setzten sich weiter auch über die Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes vielfach hinweg. Auch in der Behandlung des Publikums durch die Behörde wäre eine Änderung zu treffen. Der polnische Abgeordnete v. Trampczynski kam nochmals auf die Angelegenheit der Ostmarkenvereinsbriefe zurück.

Die Regelung militärischer Machtbefugnisse.

Berlin, 18. Febr. (Spezialtelegr.) Die aus Anlaß der Zaberner Vorfälle eingesetzte Reichstagskommission zur Regelung militärischer Machtbefugnisse hat heute ihre erste Sitzung abgehalten. Der preußische Kriegsminister war nicht anwesend, hatte auch keinen Vertreter entsandt. Wohl aber war das Reichsjustizamt vertreten. Ein Zentrumsmitglied beantragte zunächst, die Regierung um Vorlegung des Materials über die geltenden Gesetze zu ersuchen, da die Stellung des Zentrums hiervon abhänge, ferner auch mitzuteilen, welche Schritte zur Vereinheitlichung der Vorschriften geschehen seien. Ein Sozialdemokrat erklärte sich damit einverstanden, falls keine Verzögerung beabsichtigt wäre. Ein Fortschrittler widersprach, da das Material bereits bekannt sei und man das Gesetz im Falle eines Aufschubs in dieser Tagung nicht mehr erledigen könne. Ein Nationalliberaler erachtete trotz der laut gewordenen Zweifel die Reichsgesetzgebung für zuständig, aber den Zentrumsantrag für richtig, da bis jetzt die Landesgesetzgebung allein die Sache geregelt habe. Zunächst müsse man Klarheit über die Ansichten der Regierung, betreffend die Fortbildung des geltenden Rechts, gewinnen. Ein konservatives Mitglied hielt die Reichsgesetzgebung nicht für zuständig, um so weniger, als die Militärgewalt nicht einmal in den Einzelstaaten an die Mitwirkung des Parlaments gebunden sei. Der Zentrumsantrag sei daher abzulehnen. Ein Fortschrittler hielt das Reich auf Grund des Artikels 61 der Reichsverfassung für zuständig. Von Sozialdemokraten und Polen wird ein Zusatz zu dem Zentrumsantrage vorgeschlagen, wonach die nächste Sitzung, der das Material vorliegen soll, bereits in einer Woche stattfinden werde. Der Vertreter des Reichskanzlers, Direktor im Reichsjustizamte Delbrück, stellte in Aussicht, daß das Material der Kommission zugehen werde. Ein Konservativer sprach sich nochmals gegen die Vorlegung des Materials aus. Direktor Delbrück hielt das Reich nicht für zuständig, da es sich hier um eine Festlegung des Verhältnisses des Militärwesens zur Polizei handele, das der Landesgesetzgebung unterliege. Dazu wäre eine Veränderung der Reichsverfassung erforderlich. Die Zustimmung der Regierung könne nicht in Aussicht gestellt werden. Sachlich könne sie sich an den Verhandlungen über den Gesetzentwurf nicht beteiligen. Das elsäss. Mitglied der Kommission sprach sich gegen jede Verschleppung aus. Angesichts der vom Reichskanzler zugestandenen Ungesetzlichkeiten sei die reichsgesetzliche Regelung für Elsaß-Lothringen notwendig und sie sei auch verfassungsgemäß. Fortschrittler, Sozialdemokraten und Polen beantragten nach der Erklärung des Regierungsvertreters, die nächste Sitzung schon morgen stattfinden zu lassen. Ein Zentrumsredner versprach sich von den Kommissionsberatungen schon deshalb kein Ergebnis, weil ja für die einzelstaatliche Regelung der Sache in Elsaß-Lothringen der Reichstag zuständig sei. Der Zentrumsantrag wurde dann angenommen. Die Berichterstattung über die Beratungen der Kommission wurde dem Fortschrittler Dr. von Liszt übertragen und die Beratung auf den 25. Februar vertagt.

Die Beisetzung der Prinzessin Wilhelm von Baden.

Karlsruhe, 18. Febr. Die Leiche der Prinzessin Wilhelm von Baden wird am Freitag nach Baden-Baden übergeführt und dort in der russischen Kapelle beigesetzt.

Die Reichstagsersatzwahl in Köln-Land.

Köln, 18. Febr. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Reichstagsersatzwahl im Landkreise Köln erhielten Oberlehrer Ruckhoff (Ztr.) 35 587, Redakteur Sollmann (Soz.) 24 512 und Eisenbahnschlosser Scharuppe (lieb.) 6477 Stimmen; zersplittert waren 13 Stimmen. Die absolute Stimmenmehrheit beträgt 33 295 Stimmen, folglich ist Ruckhoff (Ztr.) mit 292 Stimmen Mehrheit gewählt.

Der Prinz zu Wied in London.

London, 18. Febr. (Spezialtelegr.) Heute vormittag trifft der Prinz zu Wied in Begleitung seines englischen Sekretärs, Kapitän Armstrong, hier ein. Der Prinz will die englische Regierung veranlassen, daß diese in Paris und Petersburg dahin vorstellig werde, daß die französische und russische Regierung ihre Stellung zu einer albanischen Anleihe ändern und ihre Bedingung, daß diese Anleihe nur mit Zustimmung der internationalen Kontrollkommission verwendet werden dürfe, zurückziehen, weil sonst die Aufbringung einer größeren Anleihe für Albanien überhaupt unmöglich werde. Die „Times" deuten bei dieser Gelegenheit an, daß die allgemeine Annahme, der Prinz zu Wied sei ausschließlich ein Schützling der Dreibundmächte, eine absolut irrige sei. Es sei vielmehr Tatsache, daß er auch von einer Macht der Triple-Entente unterstützt werde.

London, 18. Febr. Der Prinz zu Wied ist heute früh hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von den Vertretern des Königs und dem deutschen Botschafter empfangen.

Eine Balkanheirat.

Wien, 18. Febr. Laut dem „Neuen Wiener Tagebl." wird die offizielle Verlobung der Prinzessin Elisabeth von Rumänien mit dem Kronprinzen Georg von Griechenland im April in Bukarest anläßlich des Besuches des griechischen Königspaares bei König Carol stattfinden. Drei Wochen später wird in Athen die Vermählung folgen. Kaiser Wilhelm, der zu dieser Zeit auf Korfu weilt, wird bei der Hochzeit Trauzeuge sein. Ferner werden die Könige von Serbien, Montenegro sowie Fürst Wilhelm von Albanien an der Hochzeitsfeierlichkeit teilnehmen.

Ein rumänisch-griechisches Bündnis.

Athen, 18. Febr. (Spezialtelegramm.) Hier geht das Gerücht, daß das militärische Bündnis zwischen Rumänien und Griechenland seit dem Aufenthalt des griechischen Premierministers Venizelos in Bukarest perfekt geworden ist.

Italienische Expedition in Libyen?

Mailand, 18. Febr. Laut einer Meldung des Avanti aus Rom wird ein Expeditionskorps von 30 000 Mann Infanterie mit 10 Batterien und 5000 Reitern vorbereitet, das zu Beginn des Frühjahrs den Vormarsch in das Innere der Cyrenaika antreten soll.

Wirren in Persien.

London, 18. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Teheran: Der schwedische Kapitän de Mare hatte mit 130 Mann und zwei Maschinengeschützen von Kerman ab eine starke Abteilung Baluschireiter im Osten von Bam angegriffen. Das Gefecht ist noch im Gange, man sieht seinem Ausgange mit Besorgnis entgegen. Es wird gemeldet, daß die Zurückziehung der russischen Truppen von Kazirn noch nicht begonnen hat. 500 Mann neuer Truppen sind kürzlich in Enzeli gelandet worden.

Großfeuer in Danzig.

Danzig, 18. Febr. Großfeuer wütete in der letzten Nacht auf der Speicherinsel und legte zwei der größten, massivsten Speicher, die seit über 100 Jahren bestehen und der Firma Speiser & Co. gehören, in Asche. Um 2 Uhr brach das Feuer aus, das in den lagernden Getreide- und Futtervorräten reiche Nahrung fand. Die gesamte Berufsfeuerwehr von Danzig und Langfuhr arbeitete bis zum Vormittag an der Bekämpfung des Feuers. Der Sturm gefährdete die den Speichern gegenüberliegenden Straßenzüge durch Flugfeuer. Ein Eckhaus in der Brandgasse geriet in Flammen. Die Feuerwehr griff schnell ein, so daß nur mehrere Vorderwohnungen und Kontore ausbrannten. Die Arbeit der Feuerwehr wurde durch herbeieilende Dampfer unterstützt. Die besonders gefährdeten Nebenspeicher konnten gerettet werden. Sie haben allerdings erheblich gelitten. Einige Feuerwehrleute sind verletzt. Der Schade ist bedeutend, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Rheinisch-Westfälische Diskontogesellschaft. In der heute nachmittag stattfindenden Bilanzsitzung wird die Dividende mit 6½ Prozent gegen 7 Prozent im Vorjahre in Vorschlag gebracht werden.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Tränen weinen möchte manche Hausfrau ob des raschen Verlustes ihrer guten Wäsche. Wer jedoch Luhns benutzt, behält lange fadenkräftige Wäsche, denn Luhns ist verbürgt unschädlich. Luhns wäscht rasch und rein. Rotband-Packung.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein illustrierter Prospekt der größten Seifenfabrik Deutschlands, **Aug. Luhn & Co., G. m. b. H., Barmen,** betr. **Gratis-Preisverteilung** bei, dessen Durchsicht wir ganz besonders unseren Leserinnen empfehlen. 611a

Einen Bummel zum Schuhmarkts-Rummel !!!!

Die grosse Rolle spielt diesmal unser rege bewegter Februar-Schuhmarkt

„Ein neuer Schlager“

Verkauf aus Marktbuden zum Selbstaussuchen. Originell aufgeschlagene Buden sowie Innendekorationen.

Beginn präzise Donnerstag nachmittag 5½ Uhr.

Jubel und Trubel in sämtlichen Räumen. — Eintritt frei.

Bude 1: Kinder-Stiefel und Halbschuhe zum Selbstaussuchen.

Kinder- braune und schwarze Stiefel gewendet, Größe 18—22 . . . . . . **Markt-Preis** 78 ₰

Kinder- schwarze Schnürstiefel, Lackkappen, Derbyschnitt, Absatzflecke, Größe 22—24, hervorragend preiswert . . . . . . **Markt-Preis** 1.95 und 1.78

Kinder- schwarze Schnürstiefel, Absatzflecke, sehr elegant, Derbyschnitt, ohne Kappen, Größe 22—23, eine besondere Gelegenheit, **Markt-Preis** 2.95

Kinder schwarze Schnürstiefel mit u. ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt, Absatzflecke, Größe 25, sehr billig . . . . . . **Markt-Preis** 3.45

Knaben- u. Mädchen- braune u. schwarze Schnürstiefel, mit u. oh. Lackk., gelochte Querkapp., auch Derbyschnitt u. Preßfalten etc., schwarz Gr. 27-35, braun Gr. 32-35, seltene Gelegenheit, **Markt-Preis** 3.95

Mädchen-Schnür-Halbschuhe, Derbyschnitt, Lackkappen, große Oesen, breite Bänd., Gr. 31-35 3.85, Extra-Angebot, Größe 27-30, . . . **Markt-Preis** 3.35

Bude 2: Damen-Stiefel und Halbschuhe zum Selbstaussuchen.

Damen-Schnür-Halbschuhe Lackkappen, Derbyschnitt, große Oesen, breite Bänder, eine große Reklame . . . . . . **Markt-Preis** 3.95

Damen- schwarze Schnürstiefel Lackkappen, auch Derbyschnitt, amerikanische Absätze . . . . . . **Markt-Preis** 4.95

Damen-Leder-Spangenschuhe mit Schleifen, Absätze . . . . . **Markt-Preis** 1.95

Damen- blaue Tuch-Pantoffel Absatzflecke . . . . **Markt-Preis** 78 ₰

Damen-Schlappen **Markt-Preis** 18 ₰

Bude 3: Herren-Stiefel zum Selbstaussuchen.

Herren- schwarze Schnürstiefel, breite Formen, Lackkappen, Derbyschnitt, breit gestuppter Rand, Größe 44—46, staunend billig . . . **Markt-Preis** 4.95

Herren- schwarze Schnürstiefel, Derbyschnitt, Lackkappen, gelochter Bogenbesatz etc. **Markt-Preis** 5.90

Herren- bunte Cord-Pantoffel Absatzflecke . . . . **Markt-Preis** 95 ₰

Herren-Plüsch- und -Leder-Pantoffel, durchgenähte Ledersohlen, Absatzflecke, Größe 44—46, ganz besonders billig . . . . . . **Markt-Preis** 1.85

Herren- braune starke Leder-Sandalen, durchgenähte Ledersohlen, Absatzflecke. **Markt-Preis** 2.95

Knaben- schwarze Stiefel, Lackkappen, gelochte Querkappen, gelochter Bogenbesatz, auch Derbyschnitt, Größe 36—37, **Markt-Preis** 3.95



Ein ganz besonderer Schlager ist unsere neue Marke

„Favorit“ !

Damen- und Herren-Stiefel

in den verschiedensten Ausführungen, vornehme Neuheit., wunderbare Modeformen sowie bequeme Fassons.

Einheitspreis für Damen u. Herren **nur** 6.50 Mark



Eine Klasse für sich bilden unsere **Einsegnungs-Stiefel für Knaben und Mädchen.**
Dieselben zeichnen sich durch eleganten Sitz, gutes Tragen und große Preiswürdigkeit ganz besonders aus. — Die Auswahl ist sehenswert.

Originelle Ueberraschungen und Karnevals-Artikel **gratis** an die Käufer und deren Kinder.

Elberfeld **Wall 27** — **Schuh-Palast** — Elberfeld **Wall 27**

1230

Lichtbildervorträge

in der Familie!

Große Auswahl in Lichtbildern aus allen Ländern (Reisen), **je ein Sortiment komplett** mit 24 Glas-Diapositiven nebst interessantem Vortrag Preis Mark **5.00**

Emil Jansen

Barmen ▣ **Wertherstraße 8 Telephon 4107.**

52b

Wichtig für Möbelkäufer!

*Ich liefere an Private vom **größten Fabriklager Rheinland und Westfalens** zu Original-Katalogpreisen ohne Aufschlag*

vornehme Braut-Ausstattungen

Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Küchen

*nur neueste Modelle und prima Qualitäten, **auch auf Teilzahlung,** jedoch nur an gutsituierte Käufer. Offerten unter F 579 an die Expedition dieses Blattes erbeten.* 183

---

28 Pfg. d. Pfd. Schweinekleinfleisch

Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 30 oder 50 Pfd. — 10-Pfd.-Postpaket Mk. 2.90.
Geräucherte Schweinsbacke ohne Knochen, 10-Pfd.-Postpaket Mk. 8.—.
Delikateß-Vordereisbeine (Dickbeine), Postd. 10 Pfd. netto Inhalt Mk. 4.60.
Feinst. hies. **Schweineschmalz,** 10-Pfd.-Postdose Mk. 7.50, 5-Pfd.-Postd. Mk. 3.75.
Alles amtlich untersucht ab Kiel, Nachnahme. **C. J. Michelsen, Kiel** (26

Teleph. 1957 — Teleph. 1957

Prima Angel-Schellfisch,
feinste gewäss. Tittlinge sowie **Brat- u. Rohessbückinge.** 15513
P. Läufer, Elberf., Grifflenberg 26.

Gold- und Silber-

Waren k776

zu enorm billigen Preisen

im

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Pathen-, Konfirmations-, Verlobungs-, Hochzeits-Geschenke.

Carl Strott jr.

Elberfeld,
Altenmarkt 7.

Das ganze Wuppertal spricht

von unseren **billigen Butterpreisen.**

Prima Bauernbutter per Pfund ℳ **1.25** u. **1.19**
Feinste Süßrahmtafelbutter p. Pfund v. ℳ **1.30** an
Echtes Paderbornerbrot tägl. frisch aus Paderborn
Täglich frische Oldenburger Eier.

Auf alle Waren Rabatt.

Elberfelder Butterhaus

Kölnerstraße 74. Telephon 2948.

Fr. Klophaus

Winklerstraße 22 **Barmen** Telephon 187 u. 4128 — Breite-Straße **Elberfeld** Telephon Nr. 1346

Möbeltransporte

nach allen Plätzen des In- und Auslandes unter Garantie. **Stadt-Umzüge** von Haus zu Haus. Zuverlässige Packmeister. Feinste Referenzen. Verpackung von Kunstgegenständen. Transport von Flügeln und Pianos. **Ueberseetransporte** mittels eigener Spezialwagen (Liftvans).

80th

Geflügelfutter!	50 kg	100 kg
weiße gute	8.25	15.75
Braugerste, schwere	9.10	17.75
Futterweizen	9.75	19.00

mit Sack geg. Nachn. franko Prov.
Paul Preußner, Wülfrath. g356

Strickmaschinen, e365

evtl. Teilzahlung u. Arbeit, liefert Otto Müller, Magdeburg, Lüneburgerstr. 19. — Vertreter: **Rich. Halbach, Elberfeld,** Steinstr. 21.

LUHNS Seifenfabriken in Barmen

Gegründet 1869.



Grösste und am modernsten eingerichtete Seifenfabriken Deutschlands. ◦ Neu: Pflanzenbutter-Fabrik.

Staats-Medaille

Rabatt für die Verbraucher!

Es gelten für die Rabattgabe ausnahmslos nachstehende Bedingungen bei dieser

Düsseldorf 1902: Goldene Medaille

Luhns Gratis-Preis-Verteilung.

Genau durchlesen!

Haupt-Bedingung ist, daß jeder Beteiligte diesen „Prospekt" erst genau durchliest und sodann beim Sammeln u. Einsenden der Ausschnitte (Rabattzettel) nicht etwa nach seinem Belieben verfährt; denn

Anspruch auf eine Rabattgabe

kann nur derjenige machen, welcher sich beim Sammeln u. Einsenden der Luhns-Ausschnitte nach den für jeden Teilnehmer gültigen Bedingungen dieses Prospektes richtet. Es ist ganz selbstverständlich, daß gerechterweise im Interesse aller beteiligten Sammler Ausnahmen nicht stattfinden dürfen; Extra-Ansprüche müssen daher abgewiesen werden.

Die Post befördert offene Kuverts, welche den unterschriebenen und ausgefüllten „Kontroll-Schein" des Sammlers mit enthalten, nicht mehr als „Drucksache". Deshalb, und auch weil schon häufig offene Sendungen unterwegs spurlos verschwunden sind, bitten wir die werten Sammlerinnen, die Zettel nur noch im zugeklebten Kuvert (als Brief; und richtig frankiert) an uns einzuschicken. Für unterwegs etwa in Verlust geratene Zettel wird keine Prämie gegeben, ebenso wird für unterwegs abhanden gekommene Prämien keinerlei Ersatz geleistet. — Es können nur solche Sendungen berücksichtigt werden, denen der vom Sammler selbst „unterschriebene Kontroll-Schein" mit beigefügt ist.

Ueber alle Gratispreise und eingesandte Rabattzettel, wie auch über jederzeitige Abänderung der Preisverteilung belasst jeder Einsender endgültig der Firma Aug. Luhn & Co die alleinige Entscheidung.

Es giebt als Gratis-Preis für:

mindestens 30 bestimmte „Ausschnitte" aus „Verpackungen" von Luhns-Fabrikaten: 3 Stück feinste Blumenduftseife „Rabatika".

Weniger wie 30 „Ausschnitte" (Rabatt-Zettel) können nicht angenommen werden.

50 Ausschnitte von Luhns-Packungen: 6 Stück feinste Blumenduftseife „Rabatika".

75 Ausschnitte von Luhns-Packungen: 9 Stück feinste Blumenduftseife „Rabatika".

100 Ausschnitte von Luhns-Packungen: 12 Stück feinste Blumenduftseife „Rabatika".

150 Ausschnitte von Luhns-Packungen: 18 Stück feinste Blumenduftseife „Rabatika".

200 Ausschnitte von Luhns-Fabrikaten: Mk 2.— in Baar (nicht Seifen).

300 Ausschnitte von Luhns-Fabrikaten: Mk 3.— in Baar (nicht Seifen).

400 Ausschnitte von Luhns-Fabrikaten: Mk 4.— in Baar (nicht Seifen) usw.

Für jede weiteren 100 Stck wird 1 Mark vergütet.

Für eine Zettel-Sendung einer Sammlerin wird auch nur stets eine Prämie verabfolgt (und nicht etwa mehrere Prämien).

Es zählt nur die abgerundete Anzahl von 30, 50, 75, 100, 150, 200, 300, 400, 500, 600 Rabatt-Zetteln etc. deshalb hat es gar keinen Zweck, mehr oder weniger Zettel wie diese abgerundete Anzahl zu schicken.

(Doppelt zählen allein: Der „Nordkreuz"-Ausschnitt von Luhns Salm.-Terp.-Kern-Seife, sowie auch die blaue „Palme" ferstlich auf der 1-Pfd. ALCO-Pflanzenfett-Packung (also z. B.: 100 dieser beiden Sorten zählen für „200", u. hierfür gäbe es dann 2 Mk Baar.)

Die Firma behält sich ausdrücklich vor, anstelle der nebenstehenden Seifen entweder gleichwertige Rabatika mit anderer Duftsorte oder überhaupt etwas Anderes von entsprechendem Werte zu verabfolgen.

Von Jedem, der sich an der Gratis-Preis-Verteilung beteiligt, wird als selbstverständlich vorausgesetzt, dass er auch die Bedingungen des Prospektes durchgelesen hat und dieselben in allen Teilen anerkennt

...n Anwälten
... abwarten.
...mäß unserer
Klagen der
sich schon
...rgestellt, als
... unbewußt
Fähigkeit be-
...senken. Auch
...l der Richter
...dadurch wir-
... Wir sind
...t als möglich
...echtsprechung
...s eingetreten

... den sechsten
...ie Zuziehung
...cht Schöffen
...ie Lehrer in
...und Anwälte.
...elhafte Aner-
Die national-
... der Rechts-
Der Prozeß
...umständen be-
...en. (Wider-

...tungsartikels
...so halten wir
...arat Gordon,
...rinzipiell ab-
Die Richtver-
...nen unberech-
...n werfen. In
... auf unseren
...echtigkeit zum
...an, um dieses

... der national-
und Verein-
...rstanden. Die
...amt wünschen
...astwirte nicht
..., in denen sie
...rurteilen auch
...acht der baye-
...heit betrachten
... Der Forde-
Irrenwesens

...se der guten

...ten.

...liberale Reso-
...eitlichung der
...htigte Herab-
...t die Ansicht
...t lediglich für
...t Antrag nicht
...nnen wir nur
...handlung der
...e Ausdehnung
...ulassung der
...orenenämtern
...us Mischehen
auch wir für
...digt geblieben
...ur ein Mensch
...en gegen die
...: das ist der
...it.) Auf die
...ie Richtigkeit,
...rozeßrecht mit
...ffentlichkeit ist
...e Brot. Die
der Sensation
Presse zu be-
...r könnte man
...n. über das
uns schwer
für den reli-
zu machen als
...re Richter teil-

hat. Für Schimpffreiheit der Presse bin ich keineswegs; wenn aber ein Redakteur, der mit scharfem Wort tatsächliche Mißstände gegeißelt hat, den Wahrheitsbeweis antreten kann, so darf er nicht verurteilt werden. Die Entschädigung unschuldig Verurteilter muß möglichst liberal vorgenommen werden. Der Staatsanwalt sollte es sich angelegen sein lassen, auch den Rechtsanwaltstand in seinen Schutz zu nehmen. Die Sprache der gerichtlichen Urteile und Verfügungen muß einfach, klar und dem gewöhnlichen Mann verständlich sein. Das Urteil des Vorsitzenden im Knittelprozeß legt den Wunsch nahe, daß in Zukunft zu Strafkammervorsitzenden nur Personen gewählt werden, die die nötige Objektivität besitzen. Die skandalöse Sensationsberichterstattung über Gerichtsverhandlungen muß wegen der demoralisierenden Wirkung vermieden und mit allen Mitteln bekämpft werden. Bei den im Interesse unseres Volkes notwendigen Kampfe gegen Schmutz in Wort und Bild werden wir uns auch durch Beschimpfungen nicht beeinflussen lassen. Wir wollen die wahre, edle Kunst,

nicht aber eine Scheinkunst,

die wir energisch bekämpfen, und ich hoffe, daß alle, die die wahre Volksgesundung anstreben, Schulter an Schulter mit uns gegen die Sensationslüsternheit kämpfen werden. (Beifall im Zentrum.)

Hierauf wird vertagt. Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung.

Präsident Dr. Kaempf gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichsjustizetat morgen erledigt werden kann, auch ohne Inanspruchnahme einer eventuellen Abendsitzung.

Schluß nach 7¾ Uhr.

• • •

V **Berlin**, 17. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte heute vormittag die als erste Baurate im Etat des Innern angeforderten 145 800 Mk. für das in Verbindung mit dem königlich preußischen geheimen Staatsarchiv in Berlin zu errichtende Reichsarchiv gegen die Stimmen der Konservativen ab.

Die Kommission des Reichstages hat bei der Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Sonntagsruhe, die in dem Antrag Mumm (Wirtschaftliche Vereinigung) und in dem Antrage Bender (Soz.) geforderte allgemeine Sonntagsruhe, mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

...der übrigen Teile der Resolution werden bei den einzelnen Abstimmungen angenommen. Bei der schließlich notwendigen Gesamtabstimmung ist wiederum Hammelsprung notwendig. Es stimmen für die Resolution 127, dagegen 139, die Resolution ist somit abgelehnt.

Drei Resolutionen der Sozialdemokraten (Koalitionsrecht, Arbeitszeit für Angestellte im Gastwirtsgewerbe und Arbeitsverhältnisse der Binnenschiffer) werden abgelehnt. Eine Resolution betreffend Förderung der zentralen Beratungsstelle für die Verdingungsämter der Handwerkskammern und Bewilligung von 30 000 Mark für diese Beratungsstelle wird angenommen.

Sodann wird die zweite Lesung des

Etats des Reichsjustizamts

fortgesetzt.

Staatssekretär Dr. **Lisco**: Die Schaffung einer sechsten Reichsanwaltsstelle entspricht dem dringenden Bedürfnis des Reichsgerichts, das sich mit einer Hilfsrichterstelle für diesen Posten begnügen muß. Das entspricht aber nicht der Würde des Gerichts. Ich bitte, den Kommissionsbeschluß, durch den diese Stelle wiederum gestrichen wurde, aufzuheben und die Stelle zu bewilligen. Was die Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsgehilfen anlangt, so müssen wir zunächst die Stellungnahme des Anwaltstages abwarten. Auch hinsichtlich der Erhöhung der Anwaltsgebühren müssen wir die statistischen Erhebungen abwarten. Die Einführung einer neuen Wechselordnung unterliegt der Prüfung im Bundesrat, und der Entwurf ist zur Information der Interessenten kürzlich im

Landwirte als nicht politischer Verein in das Vereinsregister eingetragen worden ist. Die Zahl der Anwälte beim Reichsgericht muß vermehrt werden. Das Existenzminimum für Privatangestellte von 1500 Mk. muß erhöht werden. Die Pfändbarkeit der überschießenden Summe führt zu Abschlüssen von Scheinverträgen zugunsten der Frauen, und das Reichsgericht hat diese Scheinverträge sogar für gültig erklärt. Man sollte diese nicht pfändbare Summe beispielsweise für nicht Verheiratete auf 1800 Mk. ansetzen und für Familienväter entsprechend der Größe ihrer Familie erhöhen. In der Frage des konfessionellen Eides habe ich bereits vor mehreren Jahren einen Antrag eingebracht, daß demjenigen, der aus religiösen Gründen die Eidesformel nicht sprechen will, erlaubt sein soll, eine andere Formel zu gebrauchen. Wir wollen die religiöse Eidesformel nicht abschaffen, sondern denen, die sie nicht anwenden wollen, die Möglichkeit geben, eine religiöse Beteuerungsformel an deren Stelle zu benutzen. Bei der Frage des Schutzes der Jugend gegen Schmutz in Wort und Bild muß ein Unterschied gemacht werden zwischen künstlerischen und rein unsittlichen Darstellungen. Der Geist einer krankhaften Prüderie beherrscht weite Kreise des Volkes. Man nimmt Anstoß an den nackten Armen eines jungen Mädchens, an den Waden eines Knaben und auch an der Nationaltracht eines bayerischen Älplers. (Widerspruch und sehr richtig.) Deshalb erheben wir den Ruf nach der Freiheit der Kunst und nach Erziehung der Menschen zu einem höheren Grade der Sittlichkeit. (Beifall.)

Abg. **Holtschke** (kons.): Wir bedauern, daß der alte preußische Brauch außer Übung gekommen ist, einen

Austausch zwischen Rechtsanwälten und Richtern

weise bemüht sind, auch

Arbeitern zu ihrem Recht zu verhelfen,

bestreite ich nicht. Dieses Wohlwollen hört aber auf, sobald es sich um Arbeiterorganisationen handelt. Außerordentlich hart sind die Urteile wegen Beleidigungen bei Streiks, soweit es sich um Streikende handelt. Die Richter müssen auch innerlich unabhängig sein, frei von Vorurteilen. Daß in Deutschland eine Klassenjustiz besteht, ist eine traurige Tatsache. Das können wir jeden Tag beobachten. Der schönste Tag meines Lebens würde es sein, an dem ich erklären könnte: Es gibt keine Klassenjustiz mehr! (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. **Bell** (Ztr.): Es ist zuzugeben, daß es eine Reihe von Urteilen gibt, die bedenklich erscheinen. Daraus kann man doch aber nicht den Vorwurf der Klassenjustiz herleiten. In den Kreisen des Volkes versteht man unter Klassenjustiz aber etwas ganz anderes, als der Abg. Heine hier ausgeführt hat. (Sehr richtig! — Widerspruch bei den Soz.) Von dem Worte Klassenjustiz bis zum Klassenhaß ist nur ein Schritt (Sehr richtig!), und deshalb sollten die Herren von der äußersten Linken, die im Ernst eine Besserung unserer Rechtsverhältnisse erstreben, mit dem Vorwurf der Klassenjustiz recht sparsam sein.

Die theoretische und praktische Ausbildung unserer jungen Juristen

muß einen stärkeren sozialen und wirtschaftspolitischen Einschlag erhalten, damit sie sich als Richter späterhin besser in die Seele der Parteien und der Angeklagten hineindenken können. Die nationalliberale Resolution auf Beschleunigung und Vereinheitlichung der Rechtspflege ist praktisch undurchführ-

Vermischtes.

Die Gemahlin Edward Griegs als Gast des Deutschen Kaisers.

Frau Nina Grieg, die Witwe des berühmten Komponisten, hat vom Deutschen Kaiser die Einladung erhalten, der Aufführung „Per Gynts" im Berliner Königlichen Schauspielhaus beizuwohnen. Bekanntlich hat Edward Grieg zu Ibsens Drama Tonbilder komponiert. Die Einladung des Deutschen Kaisers stellt eine zarte Aufmerksamkeit und eine Ehrung des verstorbenen Komponisten dar.

Eine Menzel-Anekdote

lesen wir in der „Voss. Ztg." Menzel war Stammgast in der Frederichschen Weinstube in der Potsdamerstraße. Eines Abends setzte sich ein Ehepaar, das ihn offenbar nicht kannte, an seinen Tisch. Nach einiger Zeit merkte Menzel, daß die Frau sich über ihn mokierte. Ruhig zog er ein Skizzenbuch aus der Tasche, fixierte die Frau und zeichnete darauf in sein Buch. Der Gatte rief empört: „Ich verbitte mir, daß Sie meine Frau abzeichnen!" Darauf reichte ihm Menzel in aller Seelenruhe das Buch mit der Zeichnung hin und fragte: „Ist das Ihre Frau?" — Er hatte eine Gans gezeichnet.

3553

Nein, gerade Scotts Emulsion

soll es sein, antworte man auf die Versuche, einem eine „natürlich ebensogute" (!), jedoch billigere Nachahmung aufzureden. Auf die echte

Scotts Emulsion



kann man sich verlassen, die Fischermarke ist seit 38 Jahren bewährt, das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wird, rechtfertigt sich durch eine lange Reihe glänzender Erfolge in allen Teilen der Welt, beides Tatsachen, denen die bald kommenden, bald wieder verschwindenden Nachahmungen nichts entgegenzusetzen haben. Man lasse sich durch die billigeren Angebote nicht täuschen, sondern bestehe auf der echten Scotts Emulsion.

1190

Jackenkleider nach Maß . . . . . Mk. **80 — 90 — 110** und höher.

Anzüge nach Maß . . . . Mk. **65 — 70 — 75 — 80** und höher.

Wir garantieren: Beste Paßform, feinste Schneiderarbeit.

Größte Auswahl in ersten deutschen und englischen Neuheiten.

Gebr. Vorst, Elberfeld Bahnhofstraße 20.

Einen Bummel

Die grosse Roll

„Ein

Verkauf aus Marktbuden zum ... aussu...

Beginn präzise

Jubel und Trub

Bude 1:

Kinder-Stiefel und Halbschuhe zum Selbstaussuchen.

Kinder- braune und schwarze Stiefel gewendet, Größe 18—22 . . . . . . **Markt-Preis** 78 ₰

Kinder- schwarze Schnürstiefel, Lackkappen, Derbyschnitt, Absatzflecke, Größe 22—24, hervorragend preiswert . . . . . . **Markt-Preis 1.95** und 1^78

Kinder- schwarze Schnürstiefel, Absatzflecke, sehr elegant, Derbyschnitt, ohne Kappen, Größe 22—23, eine besondere Gelegenheit, **Markt-Preis** 2^95

Kinder schwarze Schnürstiefel mit u. ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt, Absatzflecke, Größe 25, sehr billig . . . . . . **Markt-Preis** 3^45

Knaben- u. Mädchen- braune u. schwarze Schnürstiefel, mit u. oh. Lackk., gelochte Querkapp., auch Derbyschnitt u. Preßfalten etc., schwarz Gr. 27-35, braun Gr. 32-35, seltene Gelegenheit, **Markt-Preis** 3^95

Mädchen-Schnür-Halbschuhe, Derbyschnitt, Lackkappen, große Oesen, breite Bänd., Gr. 31-35 3.85, Extra-Angebot, Größe 27-30, ... **Markt-Preis** 3^35



Ein ganz ...
Schlager ...
neue ...

„Fav...

Ei 1e Klasse für sich bilden unsere ☛ E...
Dieselben zeichnen sich durch eleganten Sitz, g...

Originelle Ueberraschungen un...

Die Rabatt-Prämien werden jederzeit verteilt

und zwar möglichst bis zu etwa 3-4 Wochen nach Eingang der richtigen „Rabatt-Zettel nebst zugehörigem Kontroll-Sch...
Wer nach Ablauf von 4 Wochen seine Rabatt-Prämie noch nicht erhalten hat, muss dies ...
mitteilen; späteren Reklamationen kann keinenfalls mehr nachgegangen werden.

ALCO-Fett aus dem Mark der Cocosnuss

Blaue Palme „zählt doppelt“ bei der 1/2-Pfd-Packung und „zählt eins“ bei der 1/4-Pfd-Packung



Solche ... jeztlich auf der ALCO-Packung befindliche blaue „Palme“ herausschneiden und als Rabatt-Zettel bei Luhns Preisverteilung mitsammeln.

Ohne „Kontroll-Schein“ wird keine Sendung angenommen

Die auf dieser Prospekt-Seite mit punktierten Linien eingerahmten 6 Abbildungen sollen Ihnen zeigen, welche ganz bestimmten Ausschnitte als Rabattzettel den verschiedenen Luhns „Original-Packungen“ herausgeschnitten und als Beleg ... sandt werden müssen: beliebige andere Ausschnitte resp. Teile aus ein und derselben „Umhüllung“ sind ungültig und „zählen nicht“ mit! Es gelten außer den hier dargestellten auch noch einige andere Packungen, auf denen ein entspr. Hinweis ... die ganze Firma Aug. Luhn & Co steht, nämlich: Luhns Kinder-Seife, Luhns Lanolin-Seife, Luhns Blumenduft-Seife, Luhns Bergische Veilchenseife, Luhns Borax-Seife, Luhns Veilchen-Seifenpulver.

Luhns Wasch-Extrakt mit Salmiak

Ausschnitt zählt „eins“

[redacted]

Allein jeder blau-roten Teil aus Luhns Wasch-Extrakt-Packung ... andere Teile zählen nicht.

Alle Sendungen können an einem beliebigen Tage eines beliebigen Monats abgesandt werden.

☛ An die Verbraucher! Luhns Fabrikate werden bekanntlich von jeher grundsätzlich nur an Wiederverkäufer geliefert; ... durch Ersatzprodukte möglichst zu verdrängen ... Konkurrenz zu begegnen ...

Es ist unstatthaft, dass sich beim Sammeln der Rabattzettel mehrere Familien oder mehrere Personen zusammentun. Nur stets eine Haushaltung oder eine Wäscherin oder eine Sammlerin etc kann sich beteiligen. Die Rabatt-Ausschnitte oder sonstige Teile von Luhns-Verpackungen dürfen in den Handlungen auch nicht zurückbehalten, nicht eingetauscht, nicht aufgekauft werden, weil die Prämien nicht zu diesem Zweck ausgegeben sind, sondern sie sind bestimmt als Rabatt... für die wirklichen Verbraucher Luhn'scher Fabrikate: also für die einzelne Haushaltung, für den Einzelkonsumenten oder für die Wäscherin ... In etwaigen Zweifels-Fällen behält sich Luhns Seifenfabrik ausdrücklich vor, vom Sammler noch eine besondere Bescheinigung oder Auskunft wegen der von ihm eingesandten Rabattzettel einzufordern. — Unredliche Beteiligung wird unnachsichtlich ver...

Lubnit-Seife

Ausschnitt zählt „eins“

Gebrauch von Lubnit-Seife

Allein diesen Teil vom Einwickel-Papier der Lubnit-Seife oben abschneiden, andere Teile gelten nicht ...

Aug. Luhn & Co Ges. m. b. H. **Barmen-R...**

Prospekt

Abteilung: Preis-Verteilung.

Beim Postversand der Luhns-„Ausschnitte“ bitte folgendes zu beachten:

Die gesammelten richtigen Zettel müssen in geschlossenem Kuvert (als Brief) genügend frankiert abgesandt werden. „Briefe“ innerhalb Deutschlands sind zu frankieren: bis 20 Gramm mit 10 Pfg ... 250 Gramm mit 20 Pfg; Orts-Briefe billiger. Wiegen die Sendungen schwerer wie 250 Gramm, sind sie als „Post-Paket“ franko an Luhns Seifenfabrik, Abt. Preis-Verteilung zu senden. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich, den Brief am Postschalter nachwiegen zu lassen. Die Annahme unfrankierter oder mit Straf-Porto belasteter Sendungen wird unbedingt verweigert.

Luhns Salm.-Terp.-Kernseife

Rotkreuz-Ausschnitt zählt doppelt

[redacted]

Allein diesen einen Reifen-Teil aus der „Gebrauchs-Anweisung“ der Luhns Salm.-Terp.-Kernseife herausschneiden

Solcher Rotkreuz-Ausschnitt zählt für „2“

Kontroll-Schein.

Diesen „Kontroll-Schein“ längs der punktierten Linie ausschneiden, später sel... ausfüllen (deutlich schreiben!) und mit den gesammelten Ausschnitten zusammen franko senden an Aug. Luhn & Co, Abt. Preis-Verteilung, in Barmen-Rittershausen. — Man verfahre dabei genau nach den Bedingungen des Prospektes.

Es zählen nur rund 30, 50, 75, 100, 150, 200, 300, 400, 500 u. s. w. Zettel

Weniger wie 30 Ausschnitte dürfen nicht gesandt werden.

Sendungen ohne diesen „Kontroll-Schein“ können nicht berücksichtigt werden.

Das Brief-Kuvert muss gut zugeklebt sein. Auf die Rückseite des Brief-Kuverts muss die ganz genaue Adresse und Post-Station des Absenders geschrieben werden.

Luhns Ideal-Seife

Ausschnitt zählt „eins“

[redacted]

Allein dieser Teil in dem Umschlag der Luhns Ideal-Seife herausschneiden. Andere Teile des Umschlags gelten nicht.

Ich bescheinige durch meine Unterschrift, daß ich die Bedingungen des Prospekts über Luhns Preis-Verteilung anerkenne, und daß die Waren, von denen diese gesammelten Ausschnitte und Zettel stammen, in meiner Haushaltung, resp. von mir persönlich verbraucht wurden; ferner, daß ich diese Zettel etc nicht angekauft, nicht eingetauscht, noch sonst irgend eine andere, gegen den Preis-Verteilungs-Prospekt verstoßende Weise erworben habe.

Abrador

Ausschnitt zählt „eins“

[redacted]

Allein dieser blau-rote Teil ist aus d. Einwickel-Papier von Abrador ... herauszuschneiden, andere Teile gelten nicht.

Beiliegende Anzahl: Stück Packungs-Ausschnitte.

Deutliche Adresse des Sammlers: *) Fräulein *) Frau *) Herr

*) Nicht zutreffendes durchstreichen!

Post-Station:

Strasse u. Haus-No.:

Datum:

Da dieser Prospekt keine „Verpackung“ ist, so dürfen davon auch die obenstehenden Abbildungen nicht etwa mit eingesandt werden!

Elberfeld **Wall 27** **Schuh-Palast** Elberfeld **Wall 27** 1290

Lichtbildervorträge

in der Familie!

Große Auswahl in Lichtbildern aus allen Ländern (Reisen), **je ein Sortiment komplett** mit 24 Glas-Diapositiven nebst interessantem Vortrag Preis Mark **5.00**

Emil Jansen

Barmen ◘ **Wertherstraße 8 Telephon 4107.** 526

---

28 Pfg. d. Pfd. **Schweinekleinfleisch**

Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 30 oder 50 Pfd. — 10-Pfd.-Postpaket Mk. 2.90. **Geräucherte Schweinsbacke** ohne Knochen, 10-Pfd.-Postpaket Mk. 8.—. **Delikateß-Vordereisbeine** (Dickbeine), Postd. 10 Pfd. netto Inhalt Mk. 4.80. **Feinst hies. Schweineschmalz,** 10-Pfd.-Postdose Mk. 7.50, 5-Pfd.-Postd. Mk. 3.75. Alles amtlich untersucht ab Kiel. Nachnahme. **C. J. Michelsen, Kiel** (26

Teleph. 2957 Teleph. 2957

Prima Angel-Schellfisch,

feinste gewäss. **Tittlinge** sowie **Brat- u. Rohessbückinge.** 15513

P. Läufer, Elberf. Grifflenberg 26.

Gold- und Silber-

Waren k776

zu enorm billigen Preisen

im

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Pathen-, Konfirmations-, Verlobungs-, Hochzeits-Geschenke.

Carl Strott jr.

Elberfeld,

Altenmarkt 7.

Das ganze Wuppertal spricht

von unseren **billigen Butterpreisen.**

Prima Bauernbutter per Pfund ℳ **1.25** u. **1.19**

Feinste Süßrahmtafelbutter p. Pfund v. ℳ **1.30** an

Echtes Paderbornerbrot tägl. frisch aus Paderborn

Täglich frische Oldenburger Eier.

Auf alle Waren Rabatt.

Elberfelder Butterhaus

Kölnerstraße 74. Telephon 2948.

Wichtig für Möbelkäufer!

Ich liefere an Private vom ***größten Fabriklager Rheinland und Westfalens*** *zu Original-Katalogpreisen ohne Aufschlag*

vornehme Braut-Ausstattungen

Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Küchen

nur neueste Modelle und prima Qualitäten, ***auch auf Teilzahlung,*** *jedoch nur an gutsituierte Käufer. Offerten unter E 579 an die Expedition dieses Blattes erbeten.* 183

Fr. Klophaus

Winklerstraße 22 **Barmen** Telephon 187 u. 4128	Breite-Straße **Elberfeld** Telephon Nr. 1340

Möbeltransporte

nach allen Plätzen des In- und Auslandes unter Garantie. **Stadt-Umzüge** von Haus zu Haus. Zuverlässige Packmeister. Feinste Referenzen. Verpackung von Kunstgegenständen. Transport von Flügeln und Pianos. **Ueberseetransporte** mittels eigener Spezialwagen (Liftvans). 806b

---

Geflügelfutter!	50 kg	100 kg
Gerste, gute	8.25	15.75
Braugerste, schwere	9.10	17.75
Futterweizen	9.75	19.00

mit Sack geg. Nachn. franko Prov. **Paul Preußner, Wülfrath.** g386

Strickmaschinen, evtl. Teilzahlung u. Arbeit, liefert Otto Müller, Magdeburg, Lüneburgerstr. 19. — Vertreter: **Rich. Halbach, Elberfeld,** Steinstr. 21.

Nr. 41.

Deu...

Sitzung ...
Am Bundesra...
Präsident Dr. ...
...06 Uhr.
Auf der Tag... des Abg. Dei... Nr. 49 vom ... Nr. 651) wurde ... des Reichskanzle... ein Entwurf der ... über die
Errichtung ...

sowie über das ... gesetzes vom ... Innern ausgear... ungen mit ... schlossen seien, ... den Bundesrat ... rat habe zu der ... nach § 18 des ... genommen. In ... Hausarbeit in ... 1913 erlassen ... schiedener Gebie... durchdrungen ... stäffen, die auch ... vorgenannter ... Bundesrat Ein... zirke mit starke... zu errichten. ... bereits Stellung... kanzler Auskunft ... schlossen hat, ... gesetzes für die ... Direktor im ... Eingaben an de... von Fachausschü... für die Hausarb... den sind, sind ... Sitz der fraglic... rungen zur Br... äußerung vorg... für diesen beson... noch nicht ... Bundesrat noch ... arbeit in der ... ausschüssen befü... Hierauf wer... Innern zurückg... Titel

sowie über die ... erledigten Re... Der Titel ... olympische ... wird gegen di... Dänen, der ... Zentrums ent... bewilligt. Angenom... Nationalliberal... Gesundhei... Großeisen... sozialdemokrati... rung des ... Arbeiterin... Über eine ... Grundsätze für ... Reichs. u... Arbeiter und ... dem Absatz, de... die von Arbei... keine gemeins... verlangen, nic... wendig. Gege... mit den Sozia... Auszahlung e... diesen Absatz ... Die übrigen ... zelnen Abstim... schließlich not... Hammelsprung ... lution 127, de... gelehnt. Drei Resol... tionsrecht, Ar... gewerbe ... schiffer) w... betreffend Fö... die Verdi... Kammern ... diese Beratun... Sodann w...
Et...

fortgesetzt. Staatssekre... sechsten R... dringenden ... einer Hilfsrich... Das entsprich... bitte, den K... wiederum ge... zu bewilligen ... der Rech... müssen wir zu... abwarten. ... waltsgebühren ... abwarten. ... unterliegt de... wurf ist zur ...

Ja...
A...

Deutscher Reichstag.

Generalsitzung am Dienstag, den 17. Februar 1914.

Am Bundesratstische: Dr. Lisco.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1,05 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Anfrage des Abg. Deichmann (Soz.): Auf die Anfrage Nr. 49 vom 14. Januar 1913 (Reichstagsdrucksache Nr. 651) wurde am 18. Januar 1913 vom Stellvertreter des Reichskanzlers die schriftliche Antwort erteilt, daß ein Entwurf der zu erlassenden weiteren Bestimmungen über die

Errichtung und die Zusammensetzung der Fachausschüsse,

sowie über das Verfahren nach § 24 des Hausarbeitsgesetzes vom 20. Dezember 1911 im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden sei, und daß die Beratungen mit anderen Ressorts im wesentlichen abgeschlossen seien, so daß die Vorlage voraussichtlich bald an den Bundesrat werde gelangen können. Der Bundesrat habe zu der Frage der Errichtung von Fachausschüssen nach § 18 des Hausarbeitsgesetzes noch nicht Stellung genommen. Inzwischen sind die Bestimmungen über Hausarbeit in der Tabakindustrie vom 17. November 1913 erlassen worden. Die Tabakarbeiter verschiedener Gebiete der Tabakindustrie haben nun — durchdrungen von der Notwendigkeit von Fachausschüssen, die auch für die Durchführung und Wirksamkeit vorgenannter Verordnung unerläßlich sind — an den Bundesrat Eingaben gerichtet mit der Bitte, für Bezirke mit starker Tabakindustrie Fachausschüsse baldigst zu errichten. Hat der Bundesrat zu diesen Eingaben bereits Stellung genommen und kann der Herr Reichskanzler Auskunft darüber geben, ob der Bundesrat beschlossen hat, Fachausschüsse nach § 18 des Hausarbeitsgesetzes für die Tabakindustrie zu errichten?

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. **Caspar**: Die Eingaben an den Bundesrat, in denen die Errichtung von Fachausschüssen nach § 18 des Hausarbeitsgesetzes für die Hausarbeit in der Tabakindustrie angeregt worden sind, sind wie alle derartigen Gesuche den für den Sitz der fraglichen Industrien zuständigen Landesregierungen zur Prüfung der Verhältnisse und gutachtlichen Äußerung vorgelegt worden. Die Vorarbeiten hierfür bieten besondere Schwierigkeiten und haben deshalb noch nicht beendet werden können, so daß der Bundesrat noch nicht übersehen kann, ob für die Hausarbeit in der Tabakindustrie die Errichtung von Fachausschüssen befürwortet wird.

Hierauf werden die beim Etat des Reichsamts des Innern zurückgestellten Abstimmungen über den Titel

Olympische Spiele

sowie über die zu diesem Etat vorliegenden, noch nicht erledigten Resolutionen vorgenommen.

Der Titel Beitrag des Reiches zu den Kosten der olympischen Spiele, erste Rate 46 000 Mark, wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, des Dänen, der Polen, Elsässer und etwa der Hälfte des Zentrums entgegen den Beschlüssen der Kommission bewilligt.

Angenommen wird ferner die Resolution der Nationalliberalen auf Erhebungen betreffend den Gesundheitszustand der Arbeiter der Großeisenindustrie, abgelehnt wird die sozialdemokratische Resolution betreffend Erweiterung des Schutzes Jugendlicher und der Arbeiterinnen.

Über eine Resolution der Freisinnigen betreffend Grundsätze für das Arbeitsverhältnis der in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten wird getrennt abgestimmt. Bei dem Absatz, der die Betätigung in Berufsorganisationen, die von Arbeitern und Angestellten der Staatsbetriebe eine gemeinsame Kündigung und Arbeitseinstellung verlangen, nicht hindern will, ist Hammelsprung notwendig. Gegen diesen Absatz stimmt die äußerste Rechte mit den Sozialdemokraten zusammen. (Heiterkeit.) Die Auszählung ergibt, daß 148 Stimmen dafür, 111 gegen diesen Absatz stimmen. Der Absatz ist angenommen. Die übrigen Teile der Resolution werden bei den einzelnen Abstimmungen angenommen. Bei der schließlich notwendigen Gesamtabstimmung ist wiederum Hammelsprung notwendig. Es stimmen für die Resolution 127, dagegen 139, die Resolution ist somit abgelehnt.

Drei Resolutionen der Sozialdemokraten (Koalitionsrecht, Arbeitszeit für Angestellte im Gastwirtsgewerbe und Arbeitsverhältnisse der Binnenschiffer) werden abgelehnt. Eine Resolution betreffend Förderung der zentralen Beratungsstelle für die Verdingungsämter der Handwerkskammern und Bewilligung von 30 000 Mark für diese Beratungsstelle wird angenommen.

Sodann wird die zweite Lesung des

Etats des Reichsjustizamts

fortgesetzt.

Staatssekretär Dr. **Lisco**: Die Schaffung einer sechsten Reichsanwaltsstelle entspricht dem dringenden Bedürfnis des Reichsgerichts, das sich mit einer Hilfsrichterstelle für diesen Posten begnügen muß. Das entspricht aber nicht der Würde des Gerichts. Ich bitte, den Kommissionsbeschluß, durch den diese Stelle wiederum gestrichen wurde, aufzuheben und die Stelle zu bewilligen. Was die Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsgehilfen anlangt, so müssen wir zunächst die Stellungnahme des Anwaltstages abwarten. Auch hinsichtlich der Erhöhung der Anwaltsgebühren müssen wir die statistischen Erhebungen abwarten. Die Einführung einer neuen Wechselordnung unterliegt der Prüfung im Bundesrat, und der Entwurf ist zur Information der Interessenten kürzlich im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden. Ein Gesetzentwurf über Neuregelung des Zwangsversteigerungswesens hinsichtlich der Verfügung über den Miet- und Pachtzins den Hypothekengläubigern gegenüber steht bevor und wird bald dem Reichstage zugehen, ebenso ein Gesetz zum Schutze der Jugendlichen. Die Haftpflicht der Eisenbahnen dürfte zum Herbst gesetzlich geregelt werden. Die Verhältnisse im Irrenwesen werden vom Reichsjustizamt ständig verfolgt. Für den verstärkten Schutz solcher Personen, die in gutem Glauben mit Geisteskranken einen Geschäftsabschluß vollzogen haben, sind Erhebungen veranstaltet worden. Sie haben ergeben, daß nur in Berlin ein Bedürfnis nach einem solchen Gesetze vorhanden ist. Sonst ist ein dringendes Bedürfnis nicht zu erkennen gewesen. Eine gesetzliche Regelung dieser Frage dürfte alsbald noch nicht erfolgen. Eine

Beschleunigung des Verfahrens bei Zivil- und Strafprozessen

ist in gewissem Umfang schon herbeigeführt worden, doch sind die Mißstände mit einzelnen Vorschriften nicht aus der Welt zu schaffen. Dazu bedarf es fortgreifender Änderungen des geltenden Rechts. Der Abgeordnete Belzer hat gestern auf Österreich als Vorbild hingewiesen; ich bewundere die dortige Rechtspflege, aber bei dem Unterschied der Verhältnisse muß man doch Bedenken tragen, diese Vorschriften auf unsere Gesetzgebung zu übertragen. Hinsichtlich der Prozeßverschleppung läßt sich auch schon an Hand der jetzigen Zivilprozeßordnung manches bessern. Bei den einzelnen Landgerichtsbezirken ergeben sich kolossale Unterschiede: auf der einen Seite wird mit außerordentlicher Schnelligkeit gearbeitet, die ein anderer Bezirk vermissen läßt. Am besten arbeitet in dieser Beziehung der Oberlandesgerichtsbezirk Stuttgart, und am schlechtesten der von Zweibrücken. Die kleine Strafrechtsnovelle funktioniert gut; das gleiche wird mit den vielen kleinen Gesetzen der Fall sein, die ich angedeutet habe. Alle diese kleinen Novellen bitte ich, recht wohlwollend aufzunehmen und mit möglichster Beschleunigung zu verabschieden.

Abg. Dr. Ablaß (Fortschr. Vpt.): Die Haltung des Zentrums gegenüber dem sechsten Reichsanwalt verstehe ich nicht. Im Interesse der Rechtsprechung liegt es, diese neue Stelle schleunigst zu schaffen. Unsere Anregung betreffend den

Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses

wird hoffentlich eine gesetzliche Regelung zur Folge haben. Bezüglich des Rechtsverhältnisses der Rechtsanwaltsgehilfen wünschen wir, daß es gelinge, im Wege des Tarifvertrages eine Einigung herbeizuführen, nicht auf gesetzlichem Wege. Die Gebührenordnung der Rechtsanwälte sollte bald geändert werden. Einigermaßen befremdlich war der Standpunkt des Staatssekretärs gegenüber den Geschäften mit unheilbar Geisteskranken. Wenn in Berlin Mißstände vorhanden sind, so bestehen doch diese Mißstände und müssen beseitigt werden. Bezüglich der Prozeßverschleppung bin ich der Meinung, daß die österreichische Zivilprozeßordnung nicht auf unsere Verhältnisse übernommen werden kann. Auch da kann das Wort: schlecht und schnell sich verwirklichen, wenn wir auch eine Beschleunigung des Verfahrens für wünschenswert und möglich halten. Die Heranziehung der Arbeiter zum Schöffenamt ist unser alter Wunsch; auch die Volksschullehrer sollten zu diesem Amte herangezogen werden, jetzt angesichts der Jugendgerichtsbarkeit auch die Frauen. Die Mißbilligung des Justizministers gegenüber dem Richter im Knittelprozeß halten wir für angebracht; auch das Verhalten des Ersten Staatsanwalts hätte mißbilligt werden müssen. Unverständlich ist die Ablehnung des Dortmunder Staatsanwalts, gegen einen Anwalt wegen unlauterer Machenschaften vorzugehen.

Der Anwaltsstand braucht eine solche Erörterung von Mißständen nicht zu scheuen.

Im Gegenteil dient man mit einer solchen Klarstellung der Gesamtheit. Auch das Justizministerium hat es abgelehnt, den Anwaltsstand gegen Angriffe durch die Presse zu schützen. Wann liegt denn überhaupt ein öffentliches Interesse vor, wenn nicht hier? Wegen eines Artikels „Bauernfänger" in einer freisinnigen schlesischen Zeitung erhob zum Schutze des Bundes der Landwirte der Staatsanwalt im öffentlichen Interesse die Anklage. (Hört, Hört!) Das ist die Folge davon, daß der Bund der Landwirte als nicht politischer Verein in das Vereinsregister eingetragen worden ist. Die Zahl der Anwälte beim Reichsgericht muß vermehrt werden. Das Existenzminimum für Privatangestellte von 1500 Mk. muß erhöht werden. Die Pfändbarkeit der überschießenden Summe führt zu Abschlüssen von Scheinverträgen zugunsten der Frauen, und das Reichsgericht hat diese Scheinverträge sogar für gültig erklärt. Man sollte diese nicht pfändbare Summe beispielsweise für nicht Verheiratete auf 1800 Mk. ansetzen und für Familienväter entsprechend der Größe ihrer Familie erhöhen. In der Frage des konfessionellen Eides habe ich bereits vor mehreren Jahren einen Antrag eingebracht, daß demjenigen, der aus religiösen Gründen die Eidesformel nicht sprechen will, erlaubt sein soll, eine andere Formel zu gebrauchen. Wir wollen die religiöse Eidesformel nicht abschaffen, sondern denen, die sie nicht anwenden wollen, die Möglichkeit geben, eine religiöse Beteuerungsformel an deren Stelle zu benutzen. Bei der Frage des Schutzes der Jugend gegen Schmutz in Wort und Bild muß ein Unterschied gemacht werden zwischen künstlerischen und rein unsittlichen Darstellungen. Der Geist einer krankhaften Prüderie beherrscht weite Kreise des Volkes. Man nimmt Anstoß an den nackten Armen eines jungen Mädchens, an den Waden eines Knaben und auch an der Nationaltracht eines bayerischen Alplers. (Widerspruch und sehr richtig.) Deshalb erheben wir den Ruf nach der Freiheit der Kunst und nach Erziehung der Menschen zu einem höheren Grade der Sittlichkeit. (Beifall.)

Abg. Holtschke (kons.): Wir bedauern, daß der alte preußische Brauch außer Übung gekommen ist, einen

Austausch zwischen Rechtsanwälten und Richtern

vorzunehmen. Die Verhandlungen zwischen Anwälten und Rechtsanwalts-Angestellten müssen wir abwarten. Einen sechsten Reichsanwalt werden wir, gemäß unserer Haltung im Vorjahre, bewilligen. Die Klagen der Sozialdemokraten über Klassenjustiz haben sich schon wesentlich abgeschwächt. Jetzt wird es so dargestellt, als ob die Richter auf Grund ihrer Erziehung unbewußt zur Klassenjustiz kommen, da sie nicht die Fähigkeit besitzen, sich in die Seele des Arbeiters zu versenken. Auch dieser Vorwurf ist nicht berechtigt. Die Wahl der Richter aus dem Volke wäre kein Abhilfsmittel. Dadurch würden wir erst recht zur Klassenjustiz kommen. Wir sind bereit, alles zu tun, um unsere Richter soweit als möglich unabhängig zu stellen. Eine unparteiische Rechtsprechung ist eine Staatsnotwendigkeit, für die wir stets eingetreten sind und stets eintreten werden. (Beifall.)

Abg. **Mertin** (Rp.): Wir stimmen für den sechsten Reichsanwalt. Für die Jugendgerichte ist die Zuziehung der Lehrer sehr angebracht. Wenn sie nicht Schöffen oder Geschworene werden können, so sind die Lehrer in der guten Gesellschaft der Minister, Richter und Anwälte. Es liegt aber darin sogar eine schmeichelhafte Anerkennung für die hohe Stellung der Schule. Die nationalliberale Resolution auf Vereinheitlichung der Rechtspflege ist praktisch nicht durchführbar. Der Prozeß Knittel zeigt, daß die Richter unter allen Umständen danach streben, unabhängig Recht zu sprechen. (Widerspruch im Zentrum.) Wenn beim

Brandt-Prozeß

der Oberstaatsanwalt auf Grund eines Zeitungsartikels eine pathetische Erklärung abgegeben hat, so halten wir das für ungehörig. Der Verteidiger, Justizrat Gordon, hat das Richtige getroffen, indem er es prinzipiell ablehnte, sich mit der Presse zu beschäftigen. Die Nichtverteidigung des Landrats Röttger mußte einen unberechtigten Makel auf den einwandfreien Zeugen werfen. In unserem Volk besteht noch das Vertrauen auf unseren Richterstand, daß er bestrebt ist, der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen und wir wollen alles tun, um dieses Vertrauen zu stärken.

Abg. **Werner** (Disch. Reformp.): Mit der nationalliberalen Resolution auf Beschleunigung und Vereinfachung der Rechtsprechung sind wir einverstanden. Die Heranziehung der Arbeiter zum Schöffenamt wünschen auch wir, dann sollte man aber auch die Gastwirte nicht vergessen, da es sich oft um Fragen handelt, in denen sie sachverständig sind. Falsche Prüderie verurteilen auch wir. Vor allem sollte man die schmucke Tracht der bayerischen Alpler vom Standpunkte der Schönheit betrachten und nicht vom Standpunkt der Sittlichkeit. Der Forderung auf reichsgesetzliche Regelung des Irrenwesens kann ich mich nur anschließen.

Abg. **Landsberg** (Soz.): Im Interesse der guten Qualität der Anwaltschaft ist die

freie Advokatur unbedingt geboten.

(Sehr richtig! bei den Soz.) Die nationalliberale Resolution auf Beschleunigung und Vereinheitlichung der Rechtsprechung bedeutet eine nicht beabsichtigte Herabwürdigung der unteren Instanzen, indem die Ansicht darin vertreten wird, daß diese Instanzen lediglich für den Papierkorb arbeiten. Wir können dem Antrag nicht zustimmen. Den anderen Resolutionen können wir nur insoweit zustimmen, als es sich um die Behandlung der Geisteskranken im Prozeßverfahren, um die Ausdehnung der schöffengerichtlichen Zuständigkeit, Zulassung der Volksschullehrer zu Schöffen- und Geschworenenämtern und die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen handelt. Überflüssige Eidesabnahme halten auch wir für verkehrt. Wenn Zeugen mit Recht unvereidigt geblieben sind, so ist es im Kruppprozeß geschehen. Nur ein Mensch in Deutschland kann sich berechtigtermaßen gegen die Verschleppung seines Prozesses beschweren: das ist der Fürst Eulenburg. (Große Heiterkeit.) Auf die Fixigkeit kommt es nicht so an als auf die Richtigkeit, und deshalb möchte ich das österreichische Prozeßrecht mit dem unsrigen nicht vertauschen. Die Öffentlichkeit ist für die Gerichtsbarkeit not wie das liebe Brot. Die sozialdemokratische Presse hat sich von der Sensation stets ferngehalten. Ausschreitungen der Presse zu begegnen, können wir nur zustimmen. Leider könnte man auch hierbei Auswüchse befürchten müssen. Über das Wesen der Schmutzliteratur werden wir uns schwer einigen. Gewisse südliche Traktätchen sind für den religiösen Wahnsinn viel mehr verantwortlich zu machen als Gerichtsberichte über Verbrechen. Daß unsere Richter teilweise bemüht sind, auch

Arbeitern zu ihrem Recht zu verhelfen,

bestreite ich nicht. Dieses Wohlwollen hört aber auf, sobald es sich um Arbeiterorganisationen handelt. Außerordentlich hart sind die Urteile wegen Beleidigungen bei Streiks, soweit es sich um Streikende handelt. Die Richter müssen auch innerlich unabhängig sein, frei von Vorurteilen. Daß in Deutschland eine Klassenjustiz besteht, ist eine traurige Tatsache. Das können wir jeden Tag beobachten. Der schönste Tag meines Lebens würde es sein, an dem ich erklären könnte: Es gibt keine Klassenjustiz mehr! (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. **Bell** (Ztr.): Es ist zuzugeben, daß es eine Reihe von Urteilen gibt, die bedenklich erscheinen. Daraus kann man doch aber nicht den Vorwurf der Klassenjustiz herleiten. In den Kreisen des Volkes versteht man unter Klassenjustiz aber etwas ganz anderes, als der Abg. Heine hier ausgeführt hat. (Sehr richtig! — Widerspruch bei den Soz.) Von dem Worte Klassenjustiz bis zum Klassenhaß ist nur ein Schritt (Sehr richtig!), und deshalb sollten die Herren von der äußersten Linken, die im Ernst eine Besserung unserer Rechtsverhältnisse erstreben, mit dem Vorwurf der Klassenjustiz recht sparsam sein.

Die theoretische und praktische Ausbildung unserer jungen Juristen

muß einen stärkeren sozialen und wirtschaftspolitischen Einschlag erhalten, damit sie sich als Richter späterhin besser in die Seele der Parteien und der Angeklagten hineindenken können. Die nationalliberale Resolution auf Beschleunigung und Vereinheitlichung der Rechtspflege ist praktisch undurchführbar. Für Schimpffreiheit der Presse bin ich keineswegs; wenn aber ein Redakteur, der mit scharfem Wort tatsächliche Mißstände gegeißelt hat, den Wahrheitsbeweis antreten kann, so darf er nicht verurteilt werden. Die Entschädigung unschuldig Verurteilter muß möglichst liberal vorgenommen werden. Der Staatsanwalt sollte es sich angelegen sein lassen, auch den Rechtsanwaltsstand in seinen Schutz zu nehmen. Die Sprache der gerichtlichen Urteile und Verfügungen muß einfach, klar und dem gewöhnlichen Mann verständlich sein. Das Urteil des Vorsitzenden im Knittelprozeß legt den Wunsch nahe, daß in Zukunft zu Strafkammervorsitzenden nur Personen gewählt werden, die die nötige Objektivität besitzen. Die skandalöse Sensationsberichterstattung über Gerichtsverhandlungen muß wegen der demoralisierenden Wirkung vermieden und mit allen Mitteln bekämpft werden. Bei den im Interesse unseres Volkes notwendigen Kampfe gegen Schmutz in Wort und Bild werden wir uns auch durch Beschimpfungen nicht beeinflussen lassen. Wir wollen die wahre, edle Kunst,

nicht aber eine Scheinkunst,

die wir energisch bekämpfen, und ich hoffe, daß alle, die die wahre Volksgesundung anstreben, Schulter an Schulter mit uns gegen die Sensationslüsternheit kämpfen werden. (Beifall im Zentrum.)

Hierauf wird vertagt. Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung.

Präsident Dr. **Kaempf** gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichsjustizetat morgen erledigt werden kann, auch ohne Inanspruchnahme einer eventuellen Abendsitzung.

Schluß nach 7¾ Uhr.

* * *

V **Berlin**, 17. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte heute vormittag die als erste Baurate im Etat des Innern angeforderten 145 800 Mk. für das in Verbindung mit dem königlich preußischen geheimen Staatsarchiv in Berlin zu errichtende Reichsarchiv gegen die Stimmen der Konservativen ab.

Die Kommission des Reichstages hat bei der Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Sonntagsruhe die in dem Antrag Mumm (Wirtschaftliche Vereinigung) und in dem Antrage Bender (Soz.) geforderte allgemeine Sonntagsruhe, mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Vermischtes.

Die Gemahlin Edward Griegs als Gast des Deutschen Kaisers.

Frau Nina Grieg, die Witwe des berühmten Komponisten, hat vom Deutschen Kaiser die Einladung erhalten, der Aufführung „Per Gynts" im Berliner Königlichen Schauspielhaus beizuwohnen. Bekanntlich hat Edward Grieg zu Ibsens Drama Tonbilder komponiert. Die Einladung des Deutschen Kaisers stellt eine zarte Aufmerksamkeit und eine Ehrung des verstorbenen Komponisten dar.

Eine Menzel-Anekdote

lesen wir in der „Voss. Ztg.": Menzel war Stammgast in der Frederichschen Weinstube in der Potsdamerstraße. Eines Abends setzte sich ein Ehepaar, das ihn offenbar nicht kannte, an seinen Tisch. Nach einiger Zeit merkte Menzel, daß die Frau sich über ihn mokierte. Ruhig zog er ein Skizzenbuch aus der Tasche, fixierte die Frau und zeichnete darauf in sein Buch. Der Gatte rief empört: „Ich verbitte mir, daß Sie meine Frau abzeichnen!" Darauf reichte ihm Menzel in aller Seelenruhe das Buch mit der Zeichnung hin und fragte: „Ist das Ihre Frau?" — Er hatte eine Gans gezeichnet.

a253

Nein, gerade Scotts Emulsion

soll es sein, antworte man auf die Versuche, einem eine „natürlich ebensogute" (!), jedoch billigere Nachahmung aufzureden. Auf die echte



Scotts Emulsion

kann man sich verlassen, die Fischermarke ist seit 38 Jahren bewährt, das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wird, rechtfertigt sich durch eine lange Reihe glänzender Erfolge in allen Teilen der Welt, beides Tatsachen, denen die bald kommenden, bald wieder verschwindenden Nachahmungen nichts entgegenzusetzen haben. Man lasse sich durch die billigeren Angebote nicht täuschen, sondern bestehe auf der echten Scotts Emulsion.

i190

Jackenkleider nach Maß . . . . . Mk. **80 — 90 — 110** und höher.

Anzüge nach Maß . . . . . Mk. **65 — 70 — 75 — 80** und höher.

Wir garantieren: Beste Paßform, feinste Schneiderarbeit.

Größte Auswahl in ersten deutschen und englischen Neuheiten.

Gebr. Vorst, Elberfeld Bahnhofstraße 20.

Umgegend und Nachbargebiete.

Ein städtisches Nachrichtenamt für die Presse.

(:) **Solingen**, 17. Febr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung regte der Stadtverordnete Weber die Einrichtung eines städtischen Nachrichtenamtes für die Presse an. Die Presse habe die Aufgabe, die Bürgerschaft schnell und zuverlässig über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten, und in dieser Aufgabe müsse sie von der Stadtverwaltung unterstützt werden. Oberbürgermeister Dicke erklärte, daß auch die Verwaltung ein Interesse daran habe, die Presse zu unterrichten. Er habe alle Maßnahmen nach dieser Richtung hin, die an anderen Orten getroffen wurden, verfolgt, dabei aber gefunden, daß sie keine glückliche Lösung der Frage darstellen. Bei der Presse gelte es vor allem, schnell zu arbeiten und schnell zu berichten; ein früherer Versuch mit einer Art Nachrichtenstelle habe aber ergeben, daß eine derartige Sammelstelle zu langsam für die Presse arbeite. Er werde aber doch noch einmal den Versuch machen, und die Verwaltung werde sich bemühen, der Presse über alles Wissenswerte prompte und genaue Informationen zu geben. Vorschläge der Presse selbst nach dieser Richtung hin wolle er gern entgegennehmen.

Das Rheinstadion in Düsseldorf.

(:) **Düsseldorf**, 18. Febr. Mit den Vorarbeiten für die Schaffung des Rheinstadions Düsseldorf erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden. Das Stadion erhält Verbindung mit der Ausstellung 1915. Die Stadt stellt den für das Stadion erforderlichen Grund und Boden zur Verfügung, ebenso deckt sie die Kosten des Baues selbst. Alle Kosten sollen ebenfalls aus Überschüssen der Sparkasse gedeckt werden. Damit wird die Inanspruchnahme von Steuermitteln vermieden und nach den Erklärungen der Verwaltung ein ausgezeichneter, im besten Sinne des Wortes gemeinnütziger Zweck für die Überschüsse der Sparkasse eröffnet, die der Jugend und dem Volkswohle dienstbar gemacht sind. Das Stadion wird für alle Arten von Sport eingerichtet, auch ein Schwimmbassin ist vorgesehen. Es können dort aber auch große Feiern und Volksfeste, Festspiele, Schulfeste, Massenchöre, Massenkonzerte und Ausstellungen veranstaltet werden. Für die Zuschauer werden gedeckte Tribünen und für die Teilnehmer an den turnerischen und sportlichen Veranstaltungen Unterkunftsräume erbaut werden. Die Betriebsunkosten werden nach Annahme der Verwaltung aus Eintrittsgeldern leicht bestritten werden können. Die Geschäfte des Stadions soll eine Gesellschaft führen, deren Mitglieder die Stadt Düsseldorf, Sportvereine und Freunde der Förderung aller Bestrebungen für Leibeskultur sind. Unter Billigung der in diesem Sinne gehaltenen Grundsätze wurden die Mittel für das Vorprojekt einstimmig bewilligt. Für einen Straßenbahnhof in Wersten wurden 736 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Die Malkasten-Redoute 1914.

Düsseldorf, 17. Febr. Der Künstler-Verein „Malkasten" wird auch in diesem Jahre am Samstag, dem 21. Februar, in den sämtlichen Räumen der städtischen Tonhalle seine Karnevals-Redoute veranstalten. Die Aufführung ist betitelt „Liebeszauber". Ganz besonders glanzvoll verspricht das Fest in diesem Jahre sich zu gestalten. Das herrliche, immer neue Motiv ist auf das glücklichste von dem bekannten Düsseldorfer Künstler, dem Maler A. Hohenstein, zu Bühnenbildern prunkvoller Art ausgestaltet. Er wird hierbei unterstützt von einer Anzahl bewährter Künstler. U. a. hat Akademie-Professor J. P. Junghanns es übernommen, den Riesen-Prospekt zu malen, der von zauberhafter Schönheit zu werden verspricht. Erfreulich ist auch, daß Musikdirektor Professor Julius Buths seine bewährte Kraft in den Dienst des Festes stellt, indem er die Oberleitung der großartigen musikalischen Inszenierung übernommen hat. So wird denn auch die diesjährige Redoute sich im neuen Glanze ihren berühmten Vorgängerinnen würdig anreihen und in den Ruhmeskranz des Kunstvereins Malkasten ein frisches Reis einflechten.

10. Deutscher Stenographentag.

(:) **Düsseldorf**, 17. Febr. In den Tagen vom 25. bis zum 29. Juli findet hier der 10. Deutsche Stenographentag (System Gabelsberger) statt. Für die Veranstaltung, zu der etwa 6000 Jünger der Kurzschrift erwartet werden, werden jetzt schon umfassende Vorbereitungen getroffen. Fast aus allen Teilen Deutschlands werden bei dieser Gelegenheit Sonderzüge hierher eingelegt werden. Für Mittwoch den 29. Juli ist nach dem vorläufigen Programm ein Ausflug in das Bergische Land vorgesehen. Eine Gruppe der Teilnehmer fährt mit der Schwebebahn von Vohwinkel bis Barmen, woselbst in der Ruhmeshalle eine Begrüßung durch die Barmer Stadtbehörden erfolgt. Weiter ist ein Besuch der Eschbachtalsperre vorgesehen mit einer Begrüßung durch den Oberbürgermeister von Remscheid.

Ein waghalsiger Bursche.

lg. **Essen**, 17. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich wegen einer großen Anzahl von Einbruchsdiebstählen der berüchtigte Einbrecher Haagen aus Altenessen zu verantworten. Haagen hatte längere Zeit das Industriegebiet unsicher gemacht und bei seinen vielen Streifzügen oft Wertgegenstände in Höhe von mehreren tausend Mark erbeutet. Er wurde schließlich ergriffen und ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert, aus dem ihm aber eine an Abenteuern reiche Flucht gelang. Der aalgewandte Mensch zwängte sich durch das Eisengitter seiner Zelle hindurch, dessen Stäbe nur 14½ Zentimeter auseinanderstehen, eilte dann zum Hauptbahnhof und bestieg hier einen nach Frankreich fahrenden D.-Zug. Haagen versteckte sich zunächst im Abort und kletterte später auf das Dach des Wagens. Als der Zug unter einer Überführung hindurchfuhr, stieß der Flüchtling mit dem Kopfe gegen einen harten Gegenstand und blieb mehrere Stunden bewußtlos liegen. In der Nähe von Luxemburg erwachte Haagen aus seiner tiefen Ohnmacht und sprang, kurz entschlossen, von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der waghalsige Sprung glückte, und Haagen rettete sich über die luxemburgische Grenze nach Frankreich, von wo aus er der Polizei in Essen einen übermütigen Brief schickte. Als er zwei Monate später, vom Heimweh gepackt, nach Deutschland zurückkehrte, gelang der Polizei seine Festnahme. Das Urteil lautete auf fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Vier Mitangeklagte erhielten wegen Hehlerei Gefängnisstrafen in Höhe von einem bis zu neun Monaten. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich bei dem Urteil beruhige, erwiderte Haagen: Aber selbstverständlich.

Auch ein Spezialist.

lg. **Essen**, 17. Febr. Ein eigenartiger Diebesspezialist treibt seit einigen Wochen hier sein Unwesen. Fast täglich meldet der Polizeibericht, daß ein unbekannter Mann einer Frau oder einem Mädchen auf der Straße plötzlich einen Schlag ins Gesicht versetzt und der Erschreckten dann den Kneifer von der Nase gerissen habe. Da der dreiste Bursche seine Überfälle fast ausschließlich in den Abendstunden und in wenig belebten Straßen ausführt, gelang es ihm bisher immer, unerkannt zu entkommen.

Der Kaiser kommt nicht nach Mülheim-Ruhr.

e **Mülheim-Ruhr**, 17. Febr. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Kaiser seinen ursprünglichen Plan, zur Einweihung des Kohlenforschungs-Instituts am 25. Mai nach hier zu kommen, endgültig aufgegeben.

Im Reisekoffer verhaftet.

Gelsenkirchen, 17. Febr. Von der Kriminalpolizei wurde in der Wohnung eines Kaufmannes namens Schyma ein Spielernest aufgehoben. 21 Personen, darunter solche aus Düsseldorf und Köln, meist recht zweifelhafte Existenzen, wurden festgenommen. Der Inhaber des Spielernestes hatte sich in einem Reisekoffer versteckt. Auch er wurde verhaftet.

R. **Mettmann**, 17. Febr. Der Knecht des Gutsbesitzers Diepenberg wollte ein frisch beschlagenes Pferd nach Hause reiten, als dieses scheute und den Reiter abwarf. Dieser wurde durch die Sanitätskolonne ins Krankenhaus gebracht, da er schwere innere Verletzungen davongetragen hatte.

b **Lüttringhausen**, 17. Febr. In einer christlichsozialen Versammlung sprach Stachelhaus (Düsseldorf) über das Thema: „Was wollen die Christlichsozialen?" Er bezeichnete darin die nicht genügende Pflege der sozialen Interessen und Fragen ihrer Mitglieder als den größten Fehler der Kirche; sie trage deshalb auch selbst die größte Schuld an der Tatsache, daß Tausende sich von der Kirche abwendeten. Ein Christ müsse unbedingt Politik treiben, denn Christentum und Politik gehörten eng zusammen.

(:) **Düsseldorf**, 17. Febr. Vor dem Kriegsgericht der 14. Division stand der Leutnant der Landwehr-Kavallerie Karl Molineus aus Barmen wegen Kartelltragens. Ein Rechtsanwalt hatte einem Kaufmanne, mit dem er in einem Barlokale zu Köln eine tätliche Auseinandersetzung gehabt hatte, durch ihn eine Forderung auf Pistolen überbringen lassen. Das Duell kam indessen nicht zustande, da die Forderung des Kaufmannes, einem aus Reserveoffizieren und Burschenschaftlern zu bildenden Ehrengericht möge die Sache unterbreitet werden, nicht erfüllt werden konnte. M. erhielt vom Kriegsgericht einen Tag Festungshaft, die geringste gesetzlich zulässige Strafe.

n **Wiesdorf**, 17. Febr. Umfangreiche Warenveruntreuungen in der Konsumanstalt der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., die in den letzten Tagen hier zur Feststellung gelangten, bilden zurzeit hier das Tagesgespräch. Es handelt sich bei den Täterinnen um eine Anzahl Töchter von guten Familien, die schon seit langem die Veruntreuungen begangen haben. Die Untersuchung ist in aller Stille geführt worden; ihr Ergebnis wird indes noch geheimgehalten. Nur so viel ist bekannt geworden, daß es sich um erhebliche Werte handelt, und zwar soll es sich um Werte von 30—40 000 Mark handeln.

e **Duisburg**, 17. Febr. Der hiesigen Beamtenschaft ist vom Landtagsabgeordneten Dr. Beumer die Mitteilung zugegangen, daß das Reichsschatzamt die gewünschte Heraufsetzung der Stadt Duisburg in die Ortsklasse B nach dem Ergebnis der angestellten Ermittlungen abgelehnt habe.

Koblenz, 17. Febr. Aus Anlaß des Kaiserbesuches im September bei Gelegenheit der Kaiserparade des 8. Armeekorps werden im Schlosse Umbauten und Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers befand sich in den unteren Räumen noch das Oberpräsidium. Nachdem dieses in den Neubau verlegt worden ist, kann bedeutend mehr Platz für den Kaiser und seine Begleitung geschaffen werden.

Linz, 17. Febr. Der Westerwaldklub hat an die Eisenbahnverwaltung zu Köln eine Eingabe gerichtet, in der um bessere Aufschließung des Westerwaldes für den Wanderverkehr gebeten wird durch neue günstigere Verbindung von Linz nach Neustadt an der Wied, wenigstens an Sonntagen. Auch ist um Fortsetzung des um 5,44 Uhr von Köln abgehenden Zuges nach der Sieg über Honnef hinaus, etwa bis Betzdorf, gebeten worden.

dt **Haspe**, 17. Febr. Um die bedeutenden Gleiskrümmungen westlich dem Bahnhof Heubing der rheinischen Strecke Hagen—Barmen—Düsseldorf zu beseitigen, wird ein Teil der Linienführung verändert, wodurch im Stadtgebiet zwei Straßen in ihren Ausläufern vollständig aufgehoben bezw. umgeleitet werden (Linden-, Tillmannstraße). Die Jahnstraße fällt ganz fort; die Häuser verfallen dem Abbruch. Dafür werden jenseits der Rheinischen Bahn drei ganz neue Straßen erschlossen werden. Diese Maßnahmen waren auch notwendig, weil durch den vielen Schrankenschluß der Verkehr oft in recht störender Weise gehemmt wurde.

Sport.

8. Turnier Deutscher Pferde.

Das Interesse des Publikums für das Turnier blieb bis zum letzten Tage wach, denn auch am Dienstag war die Olympia-Halle wieder überfüllt. Das Meeting erreichte am Schlußtage mit der Entscheidung der Goldenen Reichskrone seinen züchterischen Höhepunkt. In dieser Konkurrenz trafen sich alle diejenigen Pferde, die im Preis von Ostpreußen, Preis von Hannover, Preis von Alldeutschland und der Handels-Materialprüfung placiert worden waren zu dem Zwecke, das beste Pferd des Turniers festzustellen. Die Richter standen vor keiner leichten Aufgabe, denn die 13 Bewerber präsentierten ganz ausgezeichnetes Material. Nach längerer Prüfung wurde Dr. E. Kuhdeims Vasall II, geritten von Frau von Gottberg, der Sieg zugesprochen. Der sechsjährige, in Holstein gezogene Schimmelwallach, ein prachtvoller, in edlen Linien gehaltener Hunter, verhalf somit der dortigen Zucht zu einem großen Erfolg. In dem von 22 Konkurrenten bestrittenen Lebewohl-Jagd-Springen passierten 14 Pferde fehlerlos die Sprünge und mußten unter sich stechen. Auch hier ergaben sich gleiche Leistungen, da vier Bewerber in totem Rennen auf dem ersten Platze endeten. In der Hochspring-Konkurrenz kam es gleichfalls zu einem toten Rennen. Oberleutnant Martins Silvester und Direktor Olsons Panschi sprangen beide ohne Fehler ein Hindernis von 1,70 Meter Höhe. Der Ehrenpreis der Herren von Weinberg fiel durch das Los an Direktor Olson.

Die Tätigkeit des westdeutschen Sportlehrers.

Christian Busch-Elberfeld wird Anfang April in Köln beginnen, dann geht er nach Düsseldorf. Von dort aus wird Busch über Essen, Dortmund, Kassel, Koblenz und Düren nach Duisburg gehen, um nach dem 21. Juni noch Bielefeld, Münster und Elberfeld aufzusuchen, bevor die Verbandsmeisterschaften (2. August) herangekommen sind.

Fußball-Wettspiele Westdeutschland-Südbelgien.

Eine neue internationale Verbindung hat der Westdeutsche Spielverband mit der Wallonie angeknüpft, die ihm die Einführung ständiger Spiele nach dem Vorbilde der Ostholländspiele vorgeschlagen hat. Das erste dieser Spiele wird wahrscheinlich im April in Verviers stattfinden.

Wintersport im Sauerland.

Winterberg, 17. Febr. Neuschnee. Bedeckt, leichter Schneefall. — 2 Grad. Schibahn im Astenberggebiet gut.

Luftfahrt.

Ein englisches Urteil über die deutsche Flugtüchtigkeit.

In der „Daily Mail" veröffentlicht der flugtechnische Mitarbeiter des Blattes einen Überblick über die jüngsten Flugleistungen unter besonderer Berücksichtigung ihres militärischen Wertes und kommt dabei zu dem Ergebnisse, dessen Feststellung durch einen Engländer auch bei uns interessieren wird. Er betrachtet die „außerordentlichen Fortschritte, die Deutschland während der letzten fünf Monate in der Flugkunst errungen hat", und stellt fest, daß Deutschland heute die Führung in der Flugkunst an sich gerissen hat. „Noch im letzten September waren alle wichtigen Rekords im Besitze Frankreichs: heute halten Deutsche alle militärisch wichtigen Rekords. Das zeigt die folgende Tabelle. Fernflug: Deutschland 1350 Meilen, Frankreich 850; Dauerflug ohne Zwischenlandung über Flugplätzen: Deutschland 14 Stunden 7 Minuten, Frankreich 13 Stunden 18 Minuten; Dauerflug über Land: Deutschland 1087 englische Meilen in 16 Stunden 20 Minuten, Frankreich 647 Meilen in 13 Stunden 5 Minuten; Höhenflug mit vier Passagieren: Deutschland 9348 Fuß, Frankreich 9029 Fuß. Den Franzosen", so fährt der Engländer fort, „verbleiben nur noch drei Rekords, der Höhenflug ohne Passagier, der Schnelligkeitsrekord im Aerodrom und der Fernflug unter Verzicht auf die Bewertung der Zeit. Die englische Flugkunst spielt demgegenüber überhaupt keine Rolle. In der neuen Kunst der Nachtflüge haben die Deutschen durch zähe Übung alle anderen Länder überholt. Das ist aus militärischen Gründen von entscheidender Wichtigkeit. Für den praktischen Nutzen dieser neuen Kunst mag ein Beispiel genügen: ein deutscher Flieger startete in Straßburg, um nachts das Biwak einer Kavalleriebrigade zu suchen, die Befehl erhalten hatte, sich 30 englische Meilen von der Stadt zu entfernen. Der Flieger fand das Biwak, warf Bomben ab und machte seine Beobachtungen. Für diese Nachtflüge und die Fernflüge, in denen die modernen deutschen Flieger hervorragen, sind absolut zuverlässige Flugzeuge Vorbedingung. Weder in Frankreich noch in England sind bis jetzt Apparate geliefert worden, auf die unbedingtes Vertrauen gesetzt wird. Unter solchen Umständen ist es in der Tat die außergewöhnliche Zuverlässigkeit der deutschen Flugzeuge und Motoren, durch die Deutschland die Führung in der Flugkunst erlangt hat."

Ein Rundflug durch Deutschland.

Der Flieger Basser von den Rumplerwerken stieg gestern morgen 7,23 Uhr in Johannisthal zu einem Fluge über Frankfurt, Bingen, Köln, Duisburg, Wanne auf. Er blieb 10 Stunden 7 Minuten in der Luft und landete 5,35 Uhr auf dem Flugplatz Wanne. Er hat hiermit den deutschen Rekord für Eindecker erreicht. Basser beabsichtigt, nach Paris zu fliegen und von dort einen Flug Paris-Berlin-Petersburg mit Passagier zu unternehmen, um den Rekord des Fliegers Stiefvater zu drücken und die Rente der Nationalflugspende zu gewinnen.

Vermischtes.

Wettersturz.

In Süddeutschland ist ein plötzlicher Wettersturz erfolgt. Die Temperatur sank innerhalb 24 Stunden um 17 Grad. Seit gestern nachmittag herrscht im Gebirge und in der Ebene Schneegestöber.

Englische Lokomotiven in Deutschland bestellt.

Aus London meldet uns ein Spezialtelegramm: Die englische South Eastern-Eisenbahn hat bei der Firma Borsig & Co. in Berlin zehn Lokomotiven in Bestellung gegeben. Es geschieht zum ersten Male, daß eine englische Eisenbahngesellschaft in Deutschland Lokomotiven bestellt. Als Grund dafür wird angegeben, daß die englischen Lokomotivbauanstalten mit Bestellungen so überhäuft seien, daß es ihnen unmöglich sei, zu der festgesetzten Frist zu liefern. Der wirkliche Grund ist aber ein anderer. Der technische Leiter der Eisenbahngesellschaft hat festgestellt, daß die deutschen Lokomotiven von besserer Konstruktion und auch leistungsfähiger sind als die englischen.

Ein Hirtenbrief.

Großes Aufsehen erregt in Rom, wie der „Taal. Rundschau" gedrahtet wird, der Hirtenbrief des Erzbischofs Mistrangelo von Florenz. Der Erzbischof behauptet, Luther habe Könige, Fürsten und Barone gewonnen infolge seines eigenen Evangeliums, welches ihnen gestattete, zu stehlen und zu morden und so viel Frauen zu nehmen, als ihnen beliebte. Nach dem Erzbischof habe Luther die Jugend dadurch gewonnen, daß er ihr die freie Liebe predigte und Krieg jedwedem Gewissensbedenken erklärte. Die Bauern habe er durch die Vorspiegelung gewonnen, daß sie nach dem Sturze des Papsttums weder Steuern noch Abgaben zu zahlen brauchten. Die Folge der Reformation wäre, daß die Häresie wie der Lavastrom eines Vulkans alles Leben in diesen Ländern austrocknete.

Neu entdeckte Raffaels.

Der bekannte Kunstgelehrte Prof. Spinazzola, Direktor des Nationalmuseums in Neapel, hat unter dem Gerümpel des Magazins zwei vergessene Raffaels aus der ersten Jugendzeit des Meisters entdeckt. Beide gehören zu dem großen Altarbilde, das Raffael für die St. Agostino-Kirche in Citta de Castello gemalt hat.

Berliner Vergnügungsstätten.

Der Metropol-Palast in Berlin, der die Tanzlokale der Lebewelt „Palais de Danse" und „Pavillon Mascotte" enthält, ging für sechs Millionen an die Grundstücksgesellschaft „Linden-Bauverein" über. Das Objekt ist früher mit achteinhalb Millionen verkauft worden. Der Bau ist mit vier Millionen Mark Hypotheken belastet. Der Grund und Boden, auf dem der Metropolpalast steht, steht mit 30 000 Mark pro Quadratrute zu Buch, doch ist das noch nicht der höchste Preis, der in Berlin für Grundstücke gezahlt worden ist.

Der Polizeihund als Detektiv.

In Hirschfeld bei Nossen wurde dem Molkereipächter Theilen eine Geldkassette mit über 26 200 Mark gestohlen. Durch den Polizeihund „Etzel" der Radebeuler Polizei wurde die Kassette mit etwa 20 000 Mark Wertpapieren in einem Steinbruch aufgefunden. Dem Polizeihund gelang es auch, den Dieb in der Person des Kuhwärters Ludwig festzustellen. Ludwig hatte noch 4000 Mk. bei sich.

Schülerrevolte in Frankreich.

Aus Angers (Dep. Maine et Loire) wird gemeldet, daß in der höheren Staatsgewerbeschule vorgestern nacht unter den Zöglingen eine Meuterei ausgebrochen ist, weil mehrere junge Leute, denen ein Urlaub verweigert worden war, über die Mauern sprangen und dabei festgenommen wurden. Der Direktor und zwei Lehrer wurden mißhandelt. Bei mehreren Zöglingen, die an der Meuterei teilnahmen, wurden Revolver gefunden. Der Disziplinarrat der Anstalt hat gestern abend beschlossen, beim Ministerium die strafweise Entlassung von fünf Zöglingen zu beantragen, die die Rolle von Rädelsführern gespielt hatten.

Ungetreue Bankbeamte.

In der Land- und Diskonto-Bank in Aalborg in Schweden unterschlugen zwei Beamte, die an der Börse spielten, 641 000 Kronen im Laufe der letzten acht Monate. Aktienkapital, Rücklagen und Gewährleistungsbestand der Bank decken die Unterschlagungen, so daß die Kundschaft keinen Schaden erleidet.

Schiffbruch.

Nach einem Reuter-Telegramm aus Wellfleet (Mass.) wurde die italienische Bark Castagna auf der Fahrt von Montevideo, heute früh gegen die äußere Barre bei Kap Cod geschleudert. Kapitän Garva und drei Matrosen starben in der Takelage, wo sie sich festgebunden hatten. Die übrigen acht Matrosen waren so erschöpft, daß sie sich der durch den Raketenapparat hergestellten Verbindung nicht bedienen konnten. Sie wurden im Rettungsboot abgeholt, nachdem sich der Sturm etwas gelegt hatte. Ein Matrose starb im Rettungsboot.

Zugzusammenstoß in Amerika.

Zwei Züge der Friscobahn sind in der Nähe von Sprinkfield zusammengestoßen. Dabei wurden 58 Personen schwer und wenige leicht verletzt.

Wetterbericht vom 18. Februar

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Februar	Luftdruck bezog. am Meeressp. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufort. 0—12).	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigkt. in %	Niederschlags-Höhe mm
17., 2 nchm.	764.4	6.8	WSW3	heiter	4.7	63	0,0
17., 9 abds.	764.3	3.8	SSW2	wolkenlos	4.7	78	—
18., 7 vorm.	758.1	0.9	S 3	heiter	4.3	88	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 7,2
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 0,5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt stark.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 19. Februar.

Nach Eintritt von Niederschlägen morgen unbeständig, Schauern, kältere westliche Winde.

Es gibt keine **bessere** u. **billigere Brotauflage** als:
Flora-Konfitüren.
Zu haben in allen Kolonial- u. Delikatessengeschäften.
Fabrikanten:
P. A. Noll, G. m. b. H., **Mallendar a. Rh.**
u170

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 41. — 1914. Mittwoch, den 18. Februar. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

…erfeld, 18. Februar. **Wochenmarkt.**

…e. Becher 25-30 ₰	Roter Kappus p. St. 20-30 ₰
…artoff. Bech. 28-35 ₰	Butterkohl . . . per St. 10 ₰
… 25 Stück 150-250 ₰	Endivien . . . Stück 30 ₰
…enleier 1 Stck. 10-15 ₰	Frisch. Kohlrabi Stück 10 ₰
… per Pfd. 130-140 ₰	Rüben . . . per Pfd. 15 ₰
…rot, 7 Pfd. 60-62 ₰	Karotten . 4 Stück 10 ₰
… per Pfd. 70-100 ₰	Franz. Kopfsalat St. 18-20 ₰
… per Pfd. 65-75 ₰	Feldsalat . . p. Pfd. 50 ₰
… per Pfd. 90-110 ₰	Grünkohl . . . Stück 8-10 ₰
… per Pfd. 70-100 ₰	Zwiebeln . per Pfd. 15 ₰
…eisch p. Pfd. 70-110 ₰	Blumenkohl per Stück 30-60 ₰
… per Pfd. 40-50 ₰	Weintrauben 1 Pfd. 60-70 ₰
…e 1 Stück 30 ₰	Kochäpfel . per Pfd. 20-25 ₰
…che p. St. 10-15 ₰	Eßäpfel . . per Pfd. 30 ₰
…chen per Pfd. 15 ₰	Frische Maronen Pfd. 25-30 ₰
…chen per Pfd 10-12 ₰	Tomaten . per Pfd. 50 ₰
…ring p. Stck. 15-20 ₰	Zitronen . per Stück 5-10 ₰
…hdorsch p. Pfd. 25 ₰	Apfelsinen per Stück 5-15 ₰
…enkohl Pfd. 25-30 ₰	Bananen . per Stück 6-10 ₰
…el Pfd. 25-30 ₰	N. Walnüsse per Pfd. 50-60 ₰
… per Pfd. 30-35 ₰	Haselnüsse per Pfd. 50-60 ₰
…appus p. St. 20-25 ₰	

…euß, 18. Februar. **Fruchtpreise.**

… 1. Qual. 15.20	Roggenrichtstroh 500 kg 12.00
2. Qual. 14.70	Butter . . . . per kg 2.80
… Qual., 100 kg 15.70	Eier, hiesige Landw., St. 12—13
1. Qual., 100 kg 14.70	Rüböl 100 kg: in Partien von 100 Ztr. o. Faß 67.00
… 50 kg 2.00—2.50	abweise (o. Faß) 69.00
… 50 kg 2.80—3.20	Gerein. Rüböl 3 M mehr
… 50 kg 4.00—4.40	Rübkuch. gr. waggonw. 96.00
…h 500 kg 10.00	1000 kg kl. waggonw. 100.00
…stroh 500 kg 10.00	Kleien . . . . . 50 kg 6.00
…stroh 500 kg 11.00	

…oggen I. Qualität 15.30, II. Qualität 14.30 Mk.
…eizen I. Qualität 18.90, II. Qualität 17.90 Mk.

…erlin, 17. Februar. **Fruchtbörse.**

	16./2.	17./2.		16./2.	17./2.
… Mai	199.00	199.25	Hafer Mai	154.50	154.25
	202.00	202.50	Juli	—.—	—.—
	197.50	198.25	Mais Mai	—.—	—.—
… Mai	158.75	158.75	Juli	—.—	—.—
	162.00	162.00	Weizenmehl	21.75-27.00	21.75-27.00
	160.25	—.—	Roggenmehl	18.70-21.00	18.70-21.00

…, 18. Februar. **Getreide.**

… Tendenz: willig.	April . . . . 50 kg 7.74
… 50 kg 12.15	Oktober . . . 50 kg 7.76
… 50 kg 12.05	Mais. Tendenz: willig.
… 50 kg 11.04	Mai . . . . . 50 kg 6.72
… Tendenz: willig.	Juli . . . . . 50 kg 6.86
… 50 kg 9.25	Raps. Tendenz: ruhig.
… 50 kg 8.63	August . . . 50 kg 15.70
… Tendenz: willig.	Wetter: bewölkt.

…erpool, 17. Febr. Schluß. **Getreide.** Weizen … stetig. März Sh. 7.3 7/8 (letzter Schlußpr. 7.3 3/4), … 7.3 5/8 (7.3 3/4). Mais stetig. La Plata gelber, …Ernte) Sh. 4.10 7/8 (4.10 3/4), bunter amerikanischer, …Ernte) Sh. 4.7 1/2 (4.7 1/2).

…agdeburg, 18. Febr. **Zuckermarkt.**

B.	G.	
…er. Tend. ruhig.		Kornzuck. 88% o. S. 8.90-8.97
9.37.50	9.32.50	Nachprod. 75% o. S. 7.00-7.10
9.40.00	9.37.50	Tendenz: sehr ruhig.
9.47.50	9.42.50	Brotraffinade Ia 19.00—19.25
9.57.50	9.55.00	Kristallzucker Ia 00.00—00.00
9.80.00	9.77.50	Gemahl. Raffin. 18.75—19.00
9.65.00	9.62.50	Melis 18.25—18.50
		Wetter: kalt und heiter.

…mburg, 18. Februar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Tendenz: ruhig.	**Kaffee.** Tend.: stetig.
… 9.35.00	März 49.75
… 9.37.50	Mai 50.50
… 9.42.50	September . . . 52.00
… 9.55.00	Dezember . . . 52.50
… 9.77.50	Umsatz Zucker 24 500 Sack
… 9.65.00	17.2. Kaffee 23 500 Sack

	Schluß 17.2.	Anfang 18.2.		Schluß 17./2.	Anfang 18./2.
…	62.00	61.75	Kaffee Sept.	63.50	63.25
…	62.50	62.25	Dez.	64.00	63.75

Bremen, 17. Febr. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Middling Gulf 28 mm 68.00 (68.25).

Havre, 17. Febr. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling …, bz. Mai 82 1/2 bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling good ordinary (Clausel).

	Schluß 17./2.	Anfang 18./2.		Schluß 17./2.	Anfang 18./2.
Stimmung	ruhig	ruhig	April-Mai	6.64	6.64
Umsatz	8000	8000	Mai-Juni	6.64	6.64
dav. seitens			Juni-Juli	6.59	6.60
der Spieler	0000	0000	Juli-Aug.	6.55	6.56
Gesamtzufuhr	42000	5000	Aug.-Sept.	6.45	6.45
dav. amerik.	33000	4000	Sept.-Okt.	6.32	6.32
Lief.-Tendz.	willig	ruhig	Okt.-Nov.	6.24	6.24
Febr.	6.67	6.65	Nov.-Dez.	6.20	6.20
Febr.-März	6.66	6.66	Dez.-Januar	6.19	6.19
März-April	6.67	6.68	Jan.-Febr.	6.19	0.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown März 9.09, Mai 9.25, Juli 9.45, desgleichen in Alexandrien März 17.22, Mai 17.30, Juli 18.04.

Metallbörse in Berlin. 17. Febr. **Kupfer** schwächer.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Februar	133.75	132.75	—.—	August	133.75	133.25	—.—
März	133.50	132.75	—.—	Sept.	134.00	133.50	—.—
April	133.50	133.00	—.—	Oktober	134.00	133.75	133.75
Mai	133.50	133.00	133.25	Nov.	134.00	133.75	133.75
Juni	133.50	133.00	133.25	Dez.	134.00	133.75	—.—
Juli	133.75	133.25	133.50	Januar	134.25	133.75	—.—

Elektr. Kupfer prompt	137.50	Australzinn	377.00
Zink . . . . Febr.	46.00	Blei	39.00
März	46.25	Antimon	53.00
Bankazinn	379.00	Aluminium Synd.	160.00

London. Kupfer stetig. **Zinn** stetig. **Blei** fest. **Zink** stetig.

	Börse	Schluß 16./2.	Schluß 17./2.
Kupfer	Standard	65.12.6	65.2.6
„	3 Monate	66.2.6	65.15
„	Best Select	70.5	70.0
„	Elektrolyt	68.0	67.15
Zinn,	Standard	183.0	181.0
„	3 Monate	184.10	182.10
Blei,	Verschiff. Jan.	19 3/8—19 5/8	19 3/8—19 5/8
„	Verschiff. Feb.	19 1/4—19 1/2	19 3/8—19 1/2
„	engl. Lieferung	19 7/8—20 1/8	19 7/8—20 1/8
Zink,	gewöhnliches	21 3/8—21 1/2	21 3/8—21 1/2
„	besseres	22—22 1/4	22—22 1/4
Antimon		28.00	28.00
Aluminium		80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 1100 Tonnen. Zinn 800 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	16./2.	17./2.		16./2.	17./2.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.25	4.25
Neuyork: loco	12.90	12.90	Chicago:		
do. Febr.	12.14	12.23	**Schmalz:** Mai	10.95	10.925
do. März	12.22	12.23	do. Juli	11.15	11.12
do. April	12.06	12.07	**Rippen:** Mai	11.65	11.625
New-Orleans loco	13.00	13.00	**Schweinefl.:** Mai	21.775	21.725
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	93.87	94.75	Neuyork: März	9.18	9.10
do. Juli	88.87	89.50	do. Mai	9.40	9.31
do. Sept.	—.—	—.—	do. Juli	9.58	9.51
Neuyork: Mai	101.62	102.50	Neuyork:		
do. Juli	97.00	97.62	**Zucker:** Granulated	4.10	4.10
Mais:			**Petroleum:**		
Chicago: Mai	65.62	66.37	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Juli	64.87	65.62	Tanks	5.25	5.25
do. Sept.	64.37	65.00	Rohöl o. Quelle	2.50	2.50
Hafer:			Kupfer		
Chicago: Mai	39.37	40.00	Stand. loco	14.375	14.375
Getreidefracht Neuyork			Elektrolyt	14.875	14.875
nach Liverpool	1.75	1.75	Zinn:	40.55	32.75
do. Hamburg	30.00	30.00	**Terpentin:**	47.50	48.50

Tendenz: Baumwolle stetig. Weizen und Mais fest. Schweinezufuhr im Westen 97 000 Stück, davon in Chicago 20 000 Stück.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 18. Febr. Bei stillem Geschäft bleibt die Grundstimmung der Börse fest. Die Kurse sind meist leicht gebessert. Eine gute Stütze bieten die günstigen deutschen Außenhandelsziffern für den Monat Januar und Lokomotivbestellungene einer englischen Eisenbahngesellschaft bei den Borsigwerken.

Börse zu Düsseldorf, 17. Februar.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 K. eingeteilt	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K. eingeteilt	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	2200	—
Adler	4250	4400	Unser Fritz	—	17000
Alte Haase	—	1550	Victoria	—	—
Blankenburg	1750	1900	**Braunkohle**		
Caroline	2825	—	Brockd. Nietlab.	—	1400
Carolus Magnus	6025	6250	Germania	—	1025
Constant. d. Gr.	51000	53300	**Kali.**		
Dorstfeld	10400	10800	Beienrode	3600	3900
Ewald	42000	44500	Burbach	10500	10700
Freie Vogel und Unverhofft	7000	8000	Carlsfund	4800	4925
Friedrich d. Gr.	—	28000	Glückauf b. Sdsh.	17300	18000
Fröhl. Morgens.	10000	11600	Hansa Silberberg	5000	5100
Gottessegen	2625	2850	Hohenzollern	5850	6100
Graf Bismarck	—	65000	Kaiseroda	6300	6600
Graf Schwerin	12100	13200	Neustaßfurt	9700	9850
Heinrich	5500	5650	Siegfried I	3900	3950
Helene Amalie	18700	19150	Walbeck	3650	3750
Joh. Deimelsberg	7150	7300	Wilhelmshall	7600	7900
König Ludwig	30000	31300	**Erze.**		
Langenbrahm	16850	17400	Glückauf b. Nev.	—	—
Lothringen	28500	—	Hollertszug	60	—
Mont Cenis	17800	18200	Neue Hoffnung		
Rudolph	450	550	Landeskrone	—	—
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2300	2375			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	152.75	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	206.00	212.00
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	185.00	—
Düsseldorfer Baubank	—	45.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	—	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	990.00	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	—	166.00
Gerresheimer Glashüttenwerke	250.00	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	—	137.00
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	221.50	—
Glückauf-Brauerei	124.50	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	144.75	—
Hoefel-Brauerei	151.25	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	89.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	—	825.00
Rheinische Bahngesellschaft	130.00	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	147.50	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	276.75	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	225.50	—
Schwabenbräu	152.50	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	141.00	143.50
Wasserwerk für das nördliche Revier	204.00	—

Industrie, Handel und Verkehr.

Rheinische Möbelstoffweberei (vorm. Dahl & Hunsche), A.-G. in Barmen. Der Aufsichtsrat schlägt wieder 9 Prozent Dividende vor nach als reichlich bezeichneten Abschreibungen und Rückstellungen.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitäts-Werk in Essen. Die neue große Elektrizitäts-Zentrale, die dieses Unternehmen im Vorgebirge in unmittelbarer Nachbarschaft der der A.-G. Roddergrube gehörigen Braunkohlengrube „Ver. Wille" errichtet hat, ist nunmehr fertiggestellt. Die Aufnahme des Betriebes wird daher in der nächsten Zeit erfolgen. Die Krafterzeugung der neuen Zentrale ist zum großen Teile schon verkauft. Die A.-G. Roddergrube hat von der Aufnahme dieses Betriebes eine wesentliche Erhöhung ihres Rohkohlenabsatzes zu erwarten, da die Rohkohle aus der Grube „Ver. Wille" unmittelbar in die neue Zentrale wandert. Der Anschluß der Stadt Ratingen steht an die Gasfernversorgung der Gesellschaft unmittelbar bevor, so daß auch deren Gasabsatz eine weitere Steigerung erfährt. Im übrigen ist die Gesamtentwicklung während des laufenden Geschäftsjahres bei steigendem Absatz von elektrischer Kraft und Gas günstig gewesen.

„Neptun", Schiffswerft und Maschinenfabrik, A.-G. zu Rostock. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 6 Prozent (4 Prozent im Vorjahre) zur Verteilung vorzuschlagen.

Neue Schnellbahn-A.-G. In Berlin ist gestern von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Gemeinschaft mit den Berliner Elektrizitäts-Werken die A. E. G.-Schnellbahn-A.-G. errichtet worden. Diese Gesellschaft übernimmt den Vertrag der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft mit der Stadt Berlin, der die Anlage einer elektrischen Hoch- und Untergrundbahn in Berlin vom Gesundheitsbrunnen nach Neukölln betrifft. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 22 500 000 Mark 4½prozentiger Vorzugsaktien und 20 Mill. Mark Stammaktien und ist berechtigt, 42 500 000 Mark 4prozentiger Schuldverschreibungen auszugeben, deren Verzinsung und Tilgung von der Stadt Berlin gewährleistet sind.

Düsseldorfer Baubank in Düsseldorf. Während der Betrieb des Palast-Hotels Breidenbacher Hof, welches der Düsseldorfer Baubank gehört, sich im Jahre 1913 weiterhin günstig entwickelte, war es der Gesellschaft infolge der gedrückten Lage des Grundstücksgeschäfts nicht möglich, aus diesem Zweig Gewinne zu erzielen, die zur Zahlung einer Dividende ausreichen. Der Aufsichtsrat beantragt daher bei der Hauptversammlung, den verfügbaren Überschuß, der sich einschließlich des Vortrags (von 12 772 Mark, gegen 12 668 Mark im Vorjahre) auf etwa 95 000 Mark (im Vorjahre 91 735 Mark) beläuft, zu Abschreibungen bezw. zu Rückstellungen zu verwenden. (Auch für das Jahr 1912 wurde Dividende nicht verteilt.)

Kammgarnspinnerei M.-Gladbach zu M.-Gladbach. Nach dem in der gestrigen ordentlichen Generalversammlung bekanntgegebenen Geschäftsbericht für 1913 hatte das Werk das ganze Jahr unter Mangel an Aufträgen zu leiden, und besonders fehlte es an den nötigen Einteilungen; infolgedessen war die Spinnerei gezwungen, zeitweise größere Betriebseinschränkungen vorzunehmen, welcher Zustand sich in den ersten Monaten des zweiten Semesters noch verschlimmerte. Das Geschäftsjahr 1913 schließt mit einem Rohgewinn von 236 742 Mark ab. Nach Absetzung von 74 360 Mark (im Vorjahre 78 507 Mark) Abschreibungen ergibt sich ein **Reingewinn** von 162 382 Mark (405 135 Mark), der sich um 131 325 Mark (78 507 Mark) Vortrag aus dem Vorjahre auf 293 707 Mark (483 642 Mark) erhöht. Es wurde beschlossen, hieraus 10 Prozent (12 Prozent) gleich 100 000 Mark (120 000 Mark) **Dividende** zu verteilen und 100 723 Mark (131 325 Mark) auf neue Rechnung vorzutragen. Über die Aussichten sagt der Geschäftsbericht, daß zurzeit eine Änderung in der allgemeinen Lage noch nicht eingetreten und der Geschäftsgang schleppend sei. Der Auftragsbestand sei indessen recht erheblich, und bei einigermaßen einsetzendem Geschäft sei auch auf Eingang der notwendigen Einteilungen zu rechnen. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu noch bemerkt, daß letzthin der Geschäftsgang etwas lebhafter geworden sei.

Dividendenherabsetzung bei den Adlerwerken, vorm. Hr. Kleyer, A.-G., Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat wird auf das erhöhte Aktienkapital für das am 31. Oktober abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent (gegen 30 Prozent in den vorhergehenden Jahren) vorschlagen.

Die Reichsbankdividende. Die Reichsbank wird für 1913 auf ihre Anteile eine Dividende von 8,42 Prozent gegen 6,95 Prozent im Vorjahre in Vorschlag bringen. Es war zu erwarten, daß der Nettogewinn des Institutes sich sehr wesentlich erhöhen würde, hat doch besonders die Reichsbank als Zentrale des Geldverkehrs von den hohen Zinssätzen des verflossenen Jahres profitiert.

Berliner Kassekurse vom 18. Februar

Wechselkurse.

		17.2.	18.2.
…-Rotterd.	8 T.	169.30	169.30
do.	2 M.	—.—	—.—
…Antwerpen	8 T.	80.675	80.675
do.	2 M.	—.—	—.—
…Plätze	10 T.	80.75	80.75
do.	2 M.	—.—	—.—
…	8 T.	—.—	—.—
…	8 T.	20.515	20.515
…	3 M.	20.32	20.32
…Barcelona	14 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	—.—
…	vista	4.205	4.205
…	8 T.	—.—	—.—
…	2 M.	—.—	—.—
…Plätze	8 T.	81.10	81.10
do.	2 M.	—.—	—.—
…Gothenb.	10 T.	112.40	112.40
…	8 T.	85.075	85.10
…	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

…anw. 1.4.15	4	99.80	99.70
…-Anleihe	4	98.60	98.60
do.	3½	87.30	87.20
do.	3	78.20	78.10
…anw. 1.4.15	4	99.[illegible]	99.70
…Anl. uk. 18	4	98.70	98.70
do. (Staffel)	4	90.70	90.70
do.	3½	87.30	87.25
do.	3	78.10	78.10
…Rentenbr.	4	96.25	96.25
do. versch.	3½	86.25	86.75
…, 81—84	4	96.20	96.20
… uk. 17/19	4	97.00	97.00
… 23	3¾	93.75	93.75
…versch.	3½	89.50	89.50
…Prov.-Anl. 3	4	96.20	96.25
do. 4, 5	4	96.20	96.25
…Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. IV	3¾	92.00	92.00
do. II, III, IV	3½	85.50	85.50
…Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
…-Anl.	4	95.25	94.60

Stadt-Anleihen.

…St.-A. 1899, 01	4	95.30	95.30
… unkv. 18	4	95.40	95.40
…rückz. 41/40	4	95.50	95.75
… unk. 22/23	4	95.10	95.25
…	3½	94.25	94.25
…	3½	88.60	88.60
… 01 N, 04/06	3½	88.60	88.60
…St.-A. 1912	4	96.10	96.25
… St.-A. 1911	4	96.00	96.25
…-Anl. 1899 N	4	96.10	96.10
… unkv. 18/20	4	96.10	96.10
… u. 1889	3½	91.75	92.00
…-Anl. 1908	4	96.00	95.75
…St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
… 1903	3½	89.75	89.75

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	99.50	99.10
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	90.40	90.75
do. Silber-Rente	4⅕	—.—	87.80
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4	93.50	93.10
Rumän. Rente	5	100.00	100.00
do. do. 1910	4	86.40	86.60
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	92.10	92.10
Türk. Bagdad I	4	79.25	79.00
Ungar. Gold-Rente	4	84.30	84.00
do. Kronen-Rente	4	83.40	83.40
Ung. Staatsrente 1910	4	82.80	82.70

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.30	95.30
Pr. Ct. Bodkr. 07 uk. 17	4	94.10	94.10
do. do. 1904	3½	85.40	85.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	96.25	96.20
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.50	86.70
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.50	95.50
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.75	94.75
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	96.00	96.00
Serie III, IV	3½	83.25	83.25
Serie IX unk. 1926	3½	83.75	83.75

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	80.50	80.50
Crefelder Eisenbahn	2½	94.00	94.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	180.00	180.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	129.00	129.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	161.00	161.00
Crefelder Straßenbahn	0		
Elektrische Hochbahn	6	137.00	136.50
Große Berliner Strb.	8½	162.50	162.10
Hamburger Straßenb.	10	184.50	185.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	79.25	79.20
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	156.50	—.—
Lombarden	0	22.50	22.30
Baltimore and Ohio	6	95.80	95.50
Canada-Pacific-Eisb.	10	216.00	216.75
Luxb. Prince-Henry	8	162.60	163.60

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	194.00	195.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	143.90	143.80
Hansa-Dampfschiff.	20	296.00	294.25
Norddeutscher Lloyd	7	126.75	126.40
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.00	100.30
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	99.25

Banken.

Barmer Bankverein	6½	116.75	116.75
Barmer Kreditbank	6	105.00	105.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	152.75	152.75
Berliner Handels-Ges.	9½	163.10	163.10
Comm.- u. Disk.-Bank	6	112.50	112.50
Creditverein Neviges	6½	112.25	112.25
Darmstädter Bank	6½	123.10	122.80
Deutsche Bank	12½	260.50	260.40
Deutsche Hyp.-Bank	8	156.90	148.50
Deutsche Nat.-Bank	6½	118.25	118.10
Deutsche Ueberseebk.	9	160.00	159.50
Diskonto-Kommandit	10	198.50	198.00
Dresdener Bank	8½	158.50	158.30
Elberfeld. Bankverein	5½	98.00	98.00
Essener Kreditanstalt	8½	164.00	165.00
Hannoversche Bank	7½	136.40	136.25
Leipziger Cr.-Anst.	8½	159.75	159.60
Märkische Bank	5	95.25	95.25
Mitteld. Kreditbank	6½	120.75	120.50
Mitteld. Privatbank	7	124.60	124.60
Mittelrhein. Bank	6½	105.80	105.25
Mülheimer Bank	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	117.75	117.75
Osnabrücker Bank	7½	130.25	131.00
Oesterr. Kred.-Aktien	[illegible]		
Reichsbank	6.95	142.00	142.25
Rh.-Wstf. Bod.-Kred.	8½	165.00	166.25
do. Diskonto-Ges.	7	118.10	118.20
Schaaffh. Bankverein	5	105.00	105.50
Siegener Bank H. u. G.	7	125.25	125.25
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	144.50	144.50
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.25	103.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	120.00	120.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	316.50	316.50
do. Br. Höfel	10	151.25	151.25
Gevelsberger Brauerei	4	64.25	64.25
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.50	124.50
Lindenbrauerei Unna	5	74.00	74.25
Löwenbrauer. Dortm.	10	175.50	175.00
Schwabenbräu	10	152.50	152.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	114.00	113.75

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	347.00	344.25
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	518.00	522.00
Adlerwerke	30	387.00	385.00
Alexanderwerk	8	119.00	120.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	249.75	249.90
Aluminium-Aktien	20	292.00	292.10
Aplerbecker Bergb.	10	155.00	155.00
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	416.75	421.00
Aschaffenb. Papier	8	124.90	123.00
Aumetz Friede	12	168.25	168.00
Badische Anil. u. Soda	28	626.00	629.00
Balcke, Maschinenbau	16	238.00	235.25
Baroper Walzw.-Akt.	10	129.00	128.25
Basalt-Aktien	8	131.75	131.75
Bedburg. Woll-Ind.	0	27.75	27.90
Bemberg J. P.	0	43.50	43.00
Berg Carl, Evekinz	0	94.75	94.75
Berg-Märk. Ind.-Ges	0	64.90	64.60
Bergmann Elektr.	5	127.00	126.50
Berliner Elekt.-Werke	12	173.25	173.60
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	233.00	232.00
Berl. M. Schwartzk.	16	248.75	250.75
Bezzelius-Bergw.	10	150.25	153.00
Bismarckhütte	9	150.00	152.00
Bochumer Bergw. abg.	8	151.40	150.30
Bochumer Gußstahl	14	226.90	225.75
Boecklingh., Reimann	10	159.75	155.25
Böswerle Neuwalzw.	3	77.00	75.00
Bremer Linoleum	15	207.00	207.50
Buderus Eisenwerk	7	113.00	113.00
Capito & Klein-Aktien	10	136.50	136.50
Charlottenhütte A.-G.	16	184.00	181.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	154.75	154.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	271.00	271.00
Chem. Fabr. Weiler	12	221.50	221.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	150.00	150.00
Chem. Werke Albert	30	450.00	449.50
Cöln-Müsener Bergw.	0	4[illegible].00	44.50
Cölner Bergwerk	38	546.90	546.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	48.00	46.10
Concord.-Bergw.-Ges.	23	350.00	347.00
Consolidation Schalke	23	361.00	363.60
Daimler Motoren	22	354.00	354.75
Delmenh. Linoleum	18	323.00	323.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	144.75	144.25
Deutsch-Uebersee-El.	11	180.00	179.50
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	254.00	251.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	567.00	563.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	137.00	137.00
Deutsche Schachtbau	35	429.00	432.00
Deutsche Spiegelglas	25	318.25	318.25
Deutsche Waffenfabr.	32	610.00	613.00
Dittmann, Neuhaus	12	168.50	169.75
Donnersmarckhütte	20	403.00	401.60
Dürener Metallw.	12	215.00	216.00
Dürkopp-Werke	28	342.00	338.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	238.00	238.50
do. Eisenh.-Ges.	10	146.90	146.90
do. Kammgarn	5	142.75	142.75
do. Maschinenb.	6	101.00	100.90
Dynamit-Trust	10	180.75	179.70
Eichener Walzwerk	11	157.25	157.50
Eisengießerei Velbert	0	54.25	54.25
Eisenwerk Kraft	12	190.50	190.80
Elberfeld. Farbenfabr.	28	620.00	620.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	132.00	131.50
J. Elsbach & Co. Herf.	12	162.00	162.00
Eschweiler Bergwerk	10	221.90	221.80
Essener Steinkohlen	10	164.25	164.50
Felten & Guilleaume	8	157.80	156.20
Friedrichshütte	15	173.25	171.30
Frister, R.	16	266.00	266.50
Gasmotoren Deutz	9	125.20	125.00
Gebhard & Co.	12	185.00	183.00
Gebhard & Koenig	13	228.50	229.00
Gelsenkirch. Bergw.	10	194.30	195.10
do. Gußstahl	6	97.00	97.00
Gerresh. Glashütte	11	250.00	251.25
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.00	142.50
Girmes Joh. & Co.	12	248.00	245.25
Gladbacher Spinnerei	0	33.00	32.00
Gladbacher Wollind.	13	137.00	137.00
Goedhart Gebr.	11	166.00	167.00
Görlitzer Eisen-Bd.	9	241.50	247.00
Grevenbroich. Masch.	7	144.00	142.50
Hann. Masch. Egest.	20	338.00	336.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	204.00	207.50
Harkort Brückenbau	6	99.00	99.00
Harkort Brückb. V.-A.	7	—.—	124.50
Harpener Bergw.-Ges.	11	188.10	188.40
Hasper Eisenwerke	12	165.00	164.25
Hedwigshütte	9	139.75	139.50
Hein, Lehmann & Co.	10	144.75	143.50
Herbrand Waggonfbr.	10	154.75	154.50
Hilgers Verzinkerei	14	217.50	219.25
Hndr. Auffermann	15	218.50	217.50
Höchster Farbwerke	30	655.00	657.50
Hösch, Eisen u. Stahl	24	342.25	339.90
Hohenlohe-Werke	8	128.00	128.00
Hotel Disch	3½	84.00	83.75
Hubertus Braunkohle	8	152.80	152.00
Humboldt Maschinen	8	117.00	116.75
Jüdel & Co., Max.	24	461.00	459.75
Kaliw. Aschersleben	10	156.00	155.10
Kalker Werkzeugm.	10	135.50	136.00
Kirchner & Co.	30	340.00	342.50
König Wilhelm abg.	18	266.50	265.00
do. St.-Pr.	23	344.10	344.25
Königsborner Bergw.	18	255.00	256.00
Kronprinz Obligs	20	289.00	—.—
Kyffhäuser Hütte	0	86.90	86.10
Lahmeyer & Co.	8	124.90	—.—
Laurahütte	8	164.60	165.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	213.80	210.10
Lindenberg Stahlw.	12	169.50	169.00
Linke & Hofmann	17	301.00	—.—
Loewe & Co.	18	327.00	326.10
Lothringer Cement	8	135.75	137.00
Lüdenscheider Metall	9	133.25	133.25
Mannesmannröhren	13½	213.00	212.00
Marienhütte Kotzenau	4	68.00	68.00
Märk.-Westf. Bergw.	8	108.00	108.75
Maschinenfabr. Baum	10	141.50	141.00
Masch.-Fabr. Buckau	6	135.00	134.75
Meggener Walzwerk	12	126.00	126.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	174.75	175.00
Müller Speisefett	6	137.50	138.00
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	92.60	92.60
Oberschl. Eisen-Ind.	3	71.50	71.50
Ocking Stahlwerk	5	104.00	104.00
Orenstein & Koppel	14	176.00	177.50
Petersb. elektr. Bel.	8	135.00	135.10
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	244.90	244.00
Reisholz Papierfabrik	18	244.00	—.—
Rhein. Braunkohlen	10	205.10	205.10
Rheinische Chamotte	8	111.00	111.25
Rhein. Metallwerke		—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	129.75	132.25
Rhein.-Nass. Bergw.	24	234.50	235.00
Rhein. Spiegelglas	20	225.50	225.00
Rhein. Stahlwerke	10	163.50	163.10
Rhein.-Westf. Industr.	4	120.00	118.00
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	161.00	159.60
Rh.-Westf. Sprengst.	15	236.10	236.10
Roddergrube	12	295.00	296.10
Rombacher Hütte	10	162.60	162.50
Rütgerswerke	12½	201.50	201.00
Schloßfabrik Schulte	8	133.00	132.50
Schött Hermann	9	119.50	119.50
Schubert & Salzer	24	386.00	387.50
Schuckert, Elektr.	8	153.00	153.50
Schulz-Knaudt	8	139.00	138.00
Schweim. Eisenwerke	5	133.8	133.80
Siegen-Solinger Guß	0	20.00	22.00
Siemens & Halske	12	221.50	221.40
Stadtberger Hütte	6	102.50	101.80
Steaua Romana	10	150.50	150.50
Stettiner Chamotte	12	156.50	156.90
Stettiner Vulkan	6	136.00	135.30
Stolberg. Zink.-Ges.	10	129.75	129.25
Thale Eisenhütte	20	236.00	238.25
do. do. V.-A.	20	237.50	240.50
Thomée Walzwerk	3	77.00	77.00
Thöris Ver. Oelfabrik	12	253.00	254.50
Tietz Leonhard	8	121.60	121.60
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	341.75	340.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	—.—	295.75
do. Glanzstoffabriken	40	590.00	595.50
do. Lausitzer Glasw.	25	386.50	385.00
do. Zypen Wissen	12	166.50	166.50
Vogtländer Masch.	30	325.50	325.00
Wanderer-Werke	24	368.00	369.00
Warsteiner Gruben	9	127.50	127.50
Wasserw. Gelsenkrch.	10	204.00	203.50
Westf. Draht-Industr.	10½	166.00	166.00
do. Drahtwerke	3	101.50	101.60
do. Kupfer	8	112.00	114.10
do. Stahlwerke	0	46.50	46.00
Wickinger Zement	5	110.00	112.00
Wickrath Leder	9	195.25	201.00
Wittener Glashütte	4	82.00	80.10
Wittener Gußstahlw.	14	197.25	197.00
do. Stahlröhren	0	139.50	139.50
Zellstoff Waldhof	15	226.25	226.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8	114.60	114.90
South West Africa	5	119.40	120.75

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.00	102.00
Augustus I Gewerk.	4½	97.50	97.50
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.50	98.50
Dortmunder Union	4½	97.25	96.70
do. do.	4	95.50	95.60
Dsseld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elbert. Farbenfabrik	4½	101.60	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	98.50	98.50
Germania Portl. Cem.	4½	95.25	95.25
Th. Goldschmidt	4½	100.10	100.25
Harpener Bergb. kv.	4	95.75	95.75
Friedrich Krupp	4	97.50	97.00
Reisholz Papierfabrik	4½	—.—	100.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	—.—
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	98.00	98.00
Siemens & Halske	4½	100.25	100.25
Siem.-Schuck. Werke	4½	100.80	100.10
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 3%.

Erhöhung der Glühstrumpfpreise. Vom 13. bis 15. Februar tagte in Berlin eine Versammlung der Glühstrumpffabrikanten aus Deutschland, England und Holland. Bei den Beratungen waren ca. 90 Prozent der Produktion der genannten Länder vertreten. Es wurde nach der „Rundschau für die Installations-, Beleuchtungs-, und Blechindustrie" beschlossen, in den Glühkörperpreisen wegen der letzthin eingetretenen erheblichen Verteuerung der Rohstoffe eine angemessene Erhöhung eintreten zu lassen, die sofort in Kraft tritt.

Bremer Wollkämmerei. Der Aufsichtsrat schlägt für das Jahr 1913 eine Dividende von 20 Prozent (wie im Vorjahre) vor.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Gesellschaft teilt auf eine Anfrage hin mit: Bei der Ermäßigung der Zwischendeckrate nach Neuyork um 10 Mark handelt es sich nicht um eine neue Kampfmaßnahme, sondern um eine vorübergehende Ermäßigung, um den Preis auf die gleiche Basis zu bringen, wie den der englischen Linien.

Die neue 4prozentige Schatzanweisungs-Anleihe wurde gestern erstmalig mit 97,60 Proz an der Berliner Börse notiert. Der Emmissionskurs hatte 97 Prozent betragen. Auch in Frankfurt und Hamburg stellte sich die erste Notiz ebenfalls auf 97,60 Prozent.

Ermäßigung des Zinsfußes in Holland. Die Niederländische Bank hat den Zinsfuß von 5 auf 4½ Prozent herabgesetzt.

Vermischtes.

Wieder eine Familientragödie in Berlin.

In Berlin vergiftete die 39 Jahre alte Witwe Klara Reinke sich und ihre beiden im Alter von 12 und 9 Jahren stehenden Kinder mit Gas. Die Frau hat die Tat begangen, weil ihr wegen einer Blutvergiftung die rechte Hand abgenommen werden sollte. Sie wurde dadurch so gut wie erwerbsunfähig und glaubte sich und ihre Kinder dem Hungertode preisgegeben. Ähnliche Fällen häufen sich in der letzten Zeit unheimlich. Es offenbart sich in ihnen eine bedauerliche Unkenntnis unserer öffentlich-rechtlichen Verhältnisse. Die Ärmste, die mit ihren beiden blühenden Kindern in den Tod ging, wußte nicht, daß die in Berlin wie überall sehr organisierte Armenpflege die Sorge für die Kinder übernommen und sie instand gesetzt hätte, als erwachsene Menschen das Brot sich selbst zu verdienen.

Der Bankerotteur als Mörder.

Gestern nachmittag hat in Brüssel ein Provinzbankier einen Schneider und dessen Buchhalter erschossen, weil sie über sein Bankgeschäft den Konkurs anmelden wollten. Der Mörder hat sich dem Gericht gestellt.

Der Bär ist los!

In Gera brach ein Bär einer Artistengruppe aus und lief durch die Straßen. Unter der Bevölkerung entstand eine Panik. Ein Fleischerlehrling, der sich dem Bären entgegenstellte, wurde durch wütende Tatzenschläge erheblich verletzt, ebenso ein Schutzmann, der das Tier einzufangen suchte. Schließlich gelang es, den Bären, der die Stadt verlassen hatte und in einen Wald gelaufen war, zu stellen und zu fesseln. Auf Bitten der Artisten hin hatte die Polizei davon Abstand genommen, das Tier zu erschießen.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und der letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kasinostr. 36.

Juristisches.

P. L., Bohwinkel. Sie haben rechtzeitig gekündigt und brauchen nichts mehr zu zahlen. — **H. H., Wever.** Ist so nicht zu beantworten. Was sind Sie? Handelt es sich um Dienstvertrag? — **Alter Abonnent 100.** 1. Das Fahrgeld muß man Ihnen zugestehen. 2. Ob Sie sonst etwas erreichen, ist zweifelhaft. Evtl. Beschwerde an das Landgericht. — **A. Z. 1250.** 1. Evtl. beide. 2. Die Anmeldepflicht besteht. — **Barmen 60.** Zu bejahen. — **Steuer.** Schriftlichkeit genügt. Natürlich muß auf Verlangen der Behörde von Ihnen später auch der Nachweis der erfolgten Abzahlung erbracht werden. — **Erbe 500.** Die Frist zur Ausschlagung beträgt 6 Wochen von dem Anfall an Sie, also vom Erhalt der Benachrichtigung. Ausschlagung durch notariell beglaubigte Erklärung ist dem Nachlaßgericht einzusenden vor Ablauf der Frist. — **F. B. W., Mettmann.** Maßgebend ist zunächst das Statut. Im übrigen kommt es auf die Art der Versicherung an. — **Alter Abonnent, Lüttringhausen.** Ihre Frage ist unklar. Wenn Sie gepfändet haben und wieder freigeben mußten, ist nichts zu machen. — **M. W. 100.** Das Gericht wird entscheiden. — **Bergisch Land.** 1. Der Vermieter muß auf Räumung zum 1. März sofort beim Amtsgericht klagen. 2. Der verlierende Teil. — **Lilly.** 1. Es ist die ortsübliche sechswöchentliche Kündigungsfrist einzuhalten. 2. Zu verneinen. — **E. W. 90.** Zu bejahen. Der Hausherr hat dafür zu sorgen. — **Nr. 12, Wermelskirchen.** Das können Sie nicht erfahren. Sie können nur Strafanzeige machen, wenn Sie um das Delikt wissen. — **O. L. 106.** 1. Wenn schlechtes Material die Schuld ist, können Sie Lieferung guter Sachen verlangen oder vom Vertrag zurücktreten. 2. Auf dem Amtsgericht erfahren Sie die Adressen. — **M. B.** Sie können nichts machen. — **Z. 100.** Die Angelegenheit hat mit dem Gesetz über den Wehrbeitrag nichts zu tun. Die Forderung beruht auf dem Reichsgesetz vom 3. Juli 1913 betreffend die Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 15. Juli 1909. Unter Nr. 12 ist bestimmt, daß Policen über Feuerversicherungen stempelpflichtig sind, und zwar mit 0,15 Mark von jedem Tausend der Versicherungssumme und für jedes Jahr. Der Stempel ist nicht auf die Prämienrechnung, sondern auf der Police zu entwerten, soweit nicht ein anderes Verfahren mit der Zollbehörde vereinbart ist. — **B. 50.** Nach dem im Jahre 1913 abgeänderten Erbschaftssteuergesetz beträgt die Erbschaftssteuer 4 Proz. für leibliche Eltern (Kinder, welche ihre Eltern beerben, sind frei) und Geschwister, 5 Proz. für Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern (Neffen, Nichten) usw. bis 8 Proz. für Abkömmlinge zweiten Grades von Geschwistern, für Geschwister der Eltern; 12 Proz. in den übrigen Fällen, d. h. für noch entferntere Verwandte (eine Grenze gibt es nicht) und für Nichtverwandte. Der Betrag der hiernach zu entrichtenden Steuer vervielfältigt sich nur je nach der Höhe des Wertes des Erwerbs wie folgt: Übersteigt der Wert den Betrag von 20 000 Mark, so wird das 1½fache des Betrages erhoben; übersteigt er den Betrag von 30 000 Mark, das 1¾fache des Betrages; übersteigt er den Betrag von 50 000 Mark, das 1¾fache usw.; übersteigt er schließlich den Betrag von 1 Million, so wird das 2¼fache erhoben. Im äußersten Falle beträgt demnach die Steuer 30 Proz. Für Eltern und Geschwister beginnt eine Steigerung, d. h. eine Vervielfältigung der Steuer erst, wenn der Wert des Erwerbs 50 000 Mark übersteigt. Nach § 11 des Gesetzes bleibt eine Reihe von Erbschaftsfällen steuerfrei, so in allen Fällen Werte unter 500 Mark, ferner, wenn Kinder, Enkel, Ehegatten, Eltern, Großeltern, Stief- und Schwiegereltern erben und der Wert der Erbschaft 10 000 Mark nicht übersteigt. Was den mitgeteilten Fall betrifft, so sind 12 Prozent zu zahlen; übersteigt der Wert den Betrag von 20 000 Mark, so ist das 1½fache usw. (siehe oben) zu zahlen. — **200.** Nur auf den 125 Mark monatlich übersteigenden Betrag. Daher wohl nichts zu machen. — **H. E., Wermelskirchen.** Sie müssen, falls nicht im Rheinland, 30jährige Ersitzung vor 1900 im Prozeß nachweisen. — **S. A., Opladen.** 1. Nur mit Genehmigung dessen, der die Rechte an dem Apparat hat. 2. In Buchhandlungen erhalten Sie das Gewünschte. — **Stammtisch.** 1. Doch. War anzugeben. 2. Ja; wenn Sie die Bücher im Besitz haben und das Verfügungsrecht über die Guthaben, wie anzunehmen ist, müssen die Zinsen angegeben werden. — **Westfalen.** Kein Anspruch. — **H. R., 100.** Auch Ihr Sohn muß die nach Lage des Falles in Betracht kommende Kündigungsfrist einhalten. — **Jurist.** 1. Ja. 2. Klage bezw. Antrag auf einstweilige Verfügung auf Freigabe beim Amtsgericht oder Sicherheitsleistung und nachher Klage auf Freigabe der Sicherheit. — **O. L., Schwelm.** Nein, falls dies nicht schon der Erblasser bestimmt hat. — **O. D. 999.** 1. Nicht H., sondern nur die Stadt kann vorgehen. 2. Das Ortsstatut können Sie auf dem Rathaus einsehen. 3. Die Bestimmungen des Rheinischen Zivilrechts. Auf dem Amtsgericht einzusehen. — **Ww. Ch. Kl., Arrenbergerstr.** Anfrage ist nicht verständlich. — **Alter Abonn** sich an den Regierungspräsidenten durch Leitung der Polizeibehörde bei der Sie wohnen fahren. — **E. Ue.** Ja, solange die Veranlagung noch nicht abgeschlossen ist. — **S. F. G.** trag. Der Tod ist bedeutungslos, falls Sohn etwa Alleinmieter war. Nur in diesem Falle könnte am 1. April auf 1. Juli 1914 digt werden.

Militärisches.

F. L. Diese Ehrenzeichen müssen zurückgegeben werden. — **O. 2. 100.** Wenn Sie tauglich und die Reklamation berücksichtigt wird, sind Sie zur Ersatz-Reserve designiert. „Für" nur Untaugliche. Zu Übungen wird die Reserve nicht mehr einberufen. — **P. H.** Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. form dunkelblau, Helm mit Haarbusch, gelb, Ärmelaufschläge brandenburg. An und Aufschlägen weiße Litzen. Schulter gelb mit Buchstabe E. — **K. 58.** Ja, Sie auf die Entschädigung rechnen im April 1914. teres wird noch amtlich bekannt gemacht. — Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots das 32. Lebensjahr überschritten haben, zu den gesetzlichen Übungen nur ausnahmsweise auf Grund kaiserlicher Verordnung einberufen werden. Diese Beschränkung findet jedoch Anwendung auf diejenigen, welche a) infolge eigenen Verschuldens verspätet in den aktiven getreten sind, b) wegen Kontrollentziehung infolge einer erlittenen Freiheitsstrafe von als sechswöchiger Dauer nachdienen müssen, ihren Antrag von der zuletzt vorhergegangenen Übung befreit worden sind. — **A. S.,** Leipzig. 1. Matrosen-Uniform. 2. Beim Kommando Stamm-Abteilung der Matrosen-Artillerie Tichou in Kuxhaven. 3. Größe mindestens 1,60 Meter, gesunde Zähne; Ausreise Frühjahr. Meldung jederzeit auf Meldeschein. — **P.** Krankheiten, Verletzungen und deren Folgestände an den unteren Gliedmaßen. — **Haan.** Der Antrag ist nicht unbegründet, den Sie sich an den dortigen Bürgermeister der Bitte um Aufnahme einer Reklamation handlung. — **R. 99.** Seeleute von Beruf als Einjährig-Freiwillige nicht verpflichtet, selbst zu bekleiden und zu verpflegen. Sie ten freie Unterkunft und Verpflegung. — **H. 13.** Übergeben Sie das Attest dem Bürgermeister mit der Bitte, dasselbe im rungstermin vorzulegen. — **R. 55. E.** Übteres werden Sie deshalb nicht zurückgewiesen. — **O. R. 50.** 1. Mit einem künstlichen Auge Sie als Freiwilliger nicht angenommen. — sen von Zigaretten-Lieferanten können angeben. — **W. 5.** Sie hatten doch ausgefragt „bei preußischen Regimentern" züglich der Mecklenburger wird im nächsten kasten Antwort erfolgen. — **Bi—.** Polizeibeamte beziehen ein Gehalt von 2400 Mark, steigend 4800 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Jung. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Hense. („Die Zeichen der letzten Zeit.")

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

17. Februar. Hermann Eck, Architekt, 64 J., Seilerstr. 26. — Johannes Wandschneider, Straßenmeister, 51 J., Ravensbergerstraße 166. — Maria geb. Simmes, 51 J., Ehefrau des Provisionsreisenden Theodor Schmidt, Hansastr. 35. — Dr. Wilhelm Nettelbeck, Gerichtsassessor, 30 J., Uellendahlerstr. 17. — Klara Hasse, 2 Tage, Langestr. 23b.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Amalie Papenhoff

geb. Tonscheid

im Alter von 64 Jahren nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Aug. Papenhoff.

Aprath, Merscheid, Neviges, Heiligenhaus, 17. Febr. 1914.

Gestorben:

Carl Felix Heusch, Köln — Johannes Pesch, Köln. — Johanna Wery v. Limont, Niederlahnstein.

Konkurs-Nachrichten

des Amtsgerichts Elberfeld.

Über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Leo Brenner & Co.** in Liquid. in Elberfeld ist heute, am 14. Febr. 1914, vormittags 11 Uhr 25 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet. 1427

Der Rechtsanwalt Justizrat Koenig in Elberfeld ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Die erste Gläubigerversammlung findet am 19. März 1914, vormittags 10½ Uhr, und die Prüfung der angemeldeten Forderungen am 16. April 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Eiland 4, III. Stock, Zimmer 87, statt. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. März 1914.

Kgl. Amtsgericht zu Elberfeld, Abt. 13.

Konkurs-Nachrichten

des Amtsgerichts Mettmann.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Heinrich Winkler** in Dornap ist heute, am 16. Febr. 1914, nachmittags 12,10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. f148

Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Lückerath zu Mettmann.

Anmeldefrist bis zum 5. März 1914. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 14. März 1914, vormittags 11½ Uhr. Offener Arrest bis zum 5. März 1914.

Mettmann, den 16. Febr. 1914.

Königliches Amtsgericht.

Gerichtsschreiberei 5.

Duchstein, Gerichtsaktuar.

Geld-Angebote

Erststellige, hypothekarische

Darlehen

in größeren u. kleineren Beträgen zu vergeben. Off. u. E 1774 an die Exp. a588

Statt besonderer Anzeige.

Heute starb mein lieber Sohn, unser treuer Bruder und Schwager

Herr Gerichtsassessor

Dr. Willy Nettelbeck

im 31. Lebensjahre.

Wilh. Nettelbeck
Paul Nettelbeck
Emmy Hesse geb. **Nettelbeck**
Werner Nettelbeck
Lisbeth Springmann geb. **Nettelbeck**
Dr. J. Hesse
Dr. E. Springmann, Assessor.

Elberfeld, 16. Februar 1914.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes Hochstraße aus statt.

k772

Nach

Südamerika

mit den neuen Doppelschrauben-Postdampfern d

Norddeutschen Lloy

Regelmäßige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen

Nähere Auskunft, Fahrkarten und Druck durch

Norddeutscher Lloyd Brem

und seine Vertretungen

Elberfeld-Barmen: Rud. Dahl, Barm Altermarkt 12.

Radioaktive Hautcrem

Hervorragend bei Gesichts- und Haut beseitigt Mitesser, Pickel und unreine Haut. **Verjüngt** das **Gesi** Massage in ungeahnter Weise, ist unentbehrlich bei **Frost Hautschäden.** Preis pro Topf 3 Mk. Versand nach nur durch **J. August Tripp,** Spezialist, **Elberfeld,** Sop

+ Nerven-

u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf leiden, Epilepsie, Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigk fluß, Kinderkrankheiten, Schwächezustände, beruf Pers., bes. a. überarb. Schüler beh. spez. **H. Krebs,** path, **Unt.-Barmen,** Haspelerstr. 2, a. Landgericht 9—11 u. 3—5. Montags u. Donnerstags nur vorm. Teleph

Moderne Entfettungskure

Spezialbehandlung nach eigenem Verfahren

Haut- und Haarpflege. Tripps Haarkur den verzweifelsten total sicher. **Einzigste garantierte** Haarbeh

Gesichts- und Körpermassage. Hervor Erfolge schlaffer und unreiner Haut, Doppelkinn usw. belebend und verjüngend.

Licht- und Luftbad zeitigt wunderbare Haut Hervorragende Erfolge matischen und anderen Beschwerden des Individuell angepaßte Behandlung.

Anwendung von Lichtbestrahlung, Elek **Vibration, Elektrolyse, Radiumpräparate**

J. August Tripp, Spezialist, Elbe Sophienstr. 18.

Erststelliges 143a

Hypotheken-Kapital

(Bank- u. Privatgeld) zu günst. Bedingungen sofort zu haben. Näh. Eldf., Weidenstr. 1, 1. Et.

1. Hyp.- u. Bau-Darlehen

prompt und zuverlässig durch

Otto Zeyen,

Bank-Kommissions-Geschäft, Barmen, Dörnerbrückenstr. 2a. Teleph. 1725. 243a

Geschäftsleuten, in augenblickl. Geldverlegenh., helfe ich. Off. u. **Postfach 64, Elberfeld,** erbeten.*

Geld-Gesuche

Suche für Ia Geschäftshaus in sehr belebtem Stadtteil, Haltestelle der Straßenbahn, eine erste Hypothek von f238

60–70000 Mk.

nachweisl. Wert doppelt so hoch. Off. od. Angabe u. K 80 an d. Filiale Remscheid, Kirchstr. 7.

10–15000 Mark

hinter Sparkasse, dreif. Sicherh., per sof. od. 1. Mai ges. Verm. verb. Off. u. 2227 an Fil. in Solingen, Kaiserstr. 194. g48

Darlehen von 2000 Mk. per 1. 3. ges. Lebensversf.-Pol., doppelte Sich. u. Bürgsch. ges. Rückg. nach Uebereink. Off. u. E 7514 Exp.*

Zur Ausbeutung eines **vornehmen,** sich unter allen Umständen rentier. Unternehmens werden

8—10000 Mark

gegen Sicherheit, entsprechende Zinsvergütung und eventuelle Mitbeteiligung auf kurze Zeit gesucht. — Offerten unter E 646 an die Exp.

Städtische Sparkasse Ronsdorf

verzinst Einlagen mit jährlicher Kündigung mit

4%

sonst mit 3¾% Kassenstunden: Werktags von 9—12½ Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, sowie am ersten Sonntage eines jeden Monats von 8½—9½ Uhr vorm. **Samstag nachmittags** ist die Kasse **geschlossen. Postscheckkonto Nr. 9170** des Postscheckamtes Cöln. u132

Junger, strebsamer Geschäftsmann mit schönem, aufblühend. Geschäft sucht per bald

5—6000 Mk.

zur Ablösung. Gefl. Offerten unter E 7504 an die Expedit.*

300 Mark

gegen 75 Mk. Vergütung auf 3 Monate bei Ia Sicherheit sofort nur vom Selbstgeber zu l. gef. Off. unt. E 7599 an die Exp.*

Auf zu bebauendes groß. Wohn- u. Geschäftshausgrundstück werd. zu ratenweiser Zahlung f238

35–40000 Mk. z. 1. Stelle

gef. Pläne, Taxen, Mietertrag etc. etc. werden vorgelegt. Um gefl. Off. wird unt. K 82 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Kirchstraße 7, gebeten.

12–15000 Mark

sofort gesucht. Vermittler verb. Off. unter E 7512 an die Exp.*

8000 Mark

zur 2. Stelle hinter 20 000 M. Spark. jetzt od. sp. v. Selbstdarl. ges. Sicherh. vorh. Off. u. E 1124 an die Exped. 15633

II. Hypothek hinter 68 000 Mk. auf Geschäftsh. in bester Lage m. Mietertrag v. 7500 Mk., gegen hohe Zinsen ges. Diese sowie Amort. w. d. Mietsced. ev. Nutznießung sicher gest. Off. u. G 235 postl. Elbf. f747

9000 Mk. 2. Hypothek zur Ablöf. der jetzigen bei dopp. Sicherheit hinter Spark. geg. gute Zinsen p. sof. ges. Angeb. nur v. Selbstdarleih. u. K 90 an die Filiale Remscheid, Kirchstr. 7. f239

Kauft Ravensberger **Pflanzenbutter-Margarine** schmeckt wie Naturbutter, überall erhältlich.

Fabrikant: **A. Upmeyer, Dampfmolkerei, Borgholzhausen.**

Vertreter: **Rob. Schnatenberg, Elberfeld.**

Nr. 41.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch,
18. Februar 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Berg. Haus. Samst. Preis-Masken- u. Kostümfest.
Hotel-Rest. Bismarck, Schloßbleiche. Tägl. Konzert.
Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband. Donnerstag 9 Uhr Mitgliederversammlung.
Töppersberg. Samstag Preis-Maskenball.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Lichtspiele Monopol, Hofkamp. Neues Programm.
Salamander. Gastspiel der Blatzheim-Burlesken.
Schweizer Café, Schwanenstraße. Täglich Konzert.
Stadttheater. Heute: Geschloss. Vereinsvorstellung.
Variete Kaisersaal Cloybahn. Neues Programm.
Thaliatheater. Gastspiel des Partisiana-Ensembles.

Barmen.

Borussia. Donnerstag 4 und 8½ Uhr Damenvortr.
Stadttheater. Heute 6½ Uhr „Parsifal".
Zirkus Carré. Samstag Eröffnungsvorstellung.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 18. Februar.

Anwesend die Stadtverordneten Abendroth, Bruns, Debus, Dülfer, Kommerzienrat Friderichs, Fröhling, Dr. Graf, Groll, Hatwig, Herbst, Himmelmann, Hochdahl, Hoffmann, Kösser, Lipken, Luttringhaus, Sanitätsrat Dr. Mantzel, Meckel, Scheel, Schön, Seifried, Söling, Tillmanns, Ulenbaum, Ungemach, Vennen, Volbera, Wahl, Dr. de Weerth, Dr. Wiedemann, Wolff.

Der Oberbürgermeister eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß Siegfried Pagenstecher hier der Stadt zwei Aktien der Gesellschaft „Zoologischer Garten" zum Geschenk überwiesen hat. Die Stadtverordneten nahmen die Zuwendung unter Ausspruch des Dankes an. Die üblichen Nachbewilligungen boten kein weiteres Interesse. Übertragen wurden: a) Die Beton- und Eisenbetonarbeiten für den Erweiterungsbau der Volksschule an der Carnapstraße an den Mindestfordernden, Peter König, hier, zu 3978 Mark. (Kostenanschlag: 4361 Mark.) b) Die Erd- und Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau der Volksschule an der Carnapstraße an den Mindestfordernden, Peter König, hier, zu 15 677,60 Mark. (Kostenanschlag: 19 959 Mark.) c) Von der Lieferung von 275 000 Kilogramm Portlandzement für Kanalisationszwecke 91 700 Kilogramm für 2911,48 Mark an die Firma Broß & Hammelsbeck, 91 700 Kilogramm für 2911,56 Mark an die Firma Rudolf Scheuermann und 91 600 Kilogramm für 2908,48 Mark an die Firma Aug. Reiser, hier. Alle Angebote hatten mit der gleichen Summe abgeschlossen. Die Baukommission hatte infolgedessen beschlossen, die Lieferung in drei Teile zu verlosen. d) Die für die Kanalabteilung im Rechnungsjahre 1914 erforderlichen Fuhren an die mindestfordernde Unternehmerin Frau Daniel Paupel hier zu den in dem Angebot vom 24. Januar 1914 aufgeführten Einzelpreisen. (Jahresleistung 6- bis 7000 Mark.) e) Die Lieferung von Kleinschlag und Splitt (Grauwacke, Basalt und Quarzit) für das Rechnungsjahr 1914 1. an die mindestfordernde Firma Gebr. Uhrmacher in Obercassel rund 3700 Kubikmeter Basaltkleinschlag für 10,45 Mark pro Kubikmeter frei Verwendungsstelle oder 8,55 Mark pro Kubikmeter frei Anschlußgleis des städtischen Lagerplatzes (Gesamtlieferung etwa 38 665 Mark), rund 560 Tonnen Basaltsplitt für 4,90 Mark pro Tonne frei Verwendungsstelle oder 3,70 Mark pro Tonne frei Anschlußgleis des städtischen Lagerplatzes (Gesamtlieferung etwa 2741 Mark), 2. an die mindestfordernde Firma W. Dahlmann in Oehde bei Langerfeld rund 4600 Kubikmeter Grauwackekleinschlag für 8,75 Mark pro Kubikmeter frei Verwendungsstelle oder 7 Mark pro Kubikmeter frei Anschlußgleis des städtischen Lagerplatzes (Gesamtlieferung etwa 40 250 Mark), rund 200 Tonnen Grauwackesplitt für 5 Mark pro Tonne frei Verwendungsstelle oder 3,50 Mark pro Tonne frei Anschlußgleis des städtischen Lagerplatzes (Gesamtlieferung etwa 1000 Mark), 3. an die mindestfordernde Firma F. Dördelmann in Elberfeld rund 670 Kubikmeter Quarzitkleinschlag für 8 Mark pro Kubikmeter frei Verwendungsstelle (Gesamtlieferung etwa 5360 Mark). f) Von der Lieferung von 4000 laufenden Metern geraden und 200 laufenden Metern gekrümmten Rahmsteinen für das Rechnungsjahr 1914: 1. 1000 Meter gerade Rahmsteine, lieferbar vor dem 1. April 1914, zu 4,64 Mark pro Meter, 1500 Meter gerade und 200 Meter gekrümmte Rahmsteine, lieferbar nach dem 1. April 1914, zu 4,78 Mark pro Meter und 4,80 Mark pro Meter an den Steinbruchbesitzer Johann Bell zu Ettringen, 2. 500 Meter gerade Rahmsteine, lieferbar vor dem 1. April 1914, zu 4,65 Mark pro Meter und 1000 Meter gerade Rahmsteine, lieferbar nach dem 1. April 1914, zu 4,85 Mark pro [illegible] an den Steinbruchbesitzer Matthias Lurem [illegible] Mayen. Die Gesamtsumme zu 1. beträgt 12 700 Mark und zu 2. 7175 Mark.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 30 September 1913 den

Ausbau und die Kanalisierung der Hainstraße

zwischen der Hochstraße und dem nach dem Mirker Hain abzweigenden Wege beschlossen und die Kosten für den Ausbau mit 92 500 Mark und für die Kanalisierung mit 87 000 Mark bereitgestellt. Im Kostenanschlag ist die Verwendung einfacher, hammerrecht bearbeiteter Bordsteine an Stelle endgültiger Rahmsteine aus Basaltlava vorgesehen. Inzwischen hat eine Reihe von Anliegern der Hainstraße den Antrag gestellt, sofort endgültige Rahmsteine zu verwenden. Die Baukommission empfiehlt, dem Antrage zu entsprechen. Der Kostenanschlag erhöht sich dadurch um rund 13 500 Mark (von 92 500 Mark auf 106 000 Mark). Die Verwaltung beantragte die Nachbewilligung des Betrages von 13 500 Mark. Die Stadtverordneten entsprachen diesem Antrage.

Bei Verwendung von Bordsteinen war die Firma Mai & Co. mit 68 928,31 Mark die Mindestfordernde. Die Baukommission hat befürwortet, der Firma Mai & Co. den Zuschlag zu erteilen. Bei Verwendung endgültiger Rahmsteine tritt das Angebot des Unternehmers Kesselmark (74 232,70 Mark) mit dem Angebot der Firma Mai (75 144,31 Mark) in Konkurrenz. Es ist jedoch anzunehmen, daß bei den Straßenausbauarbeiten

3310

Für die **Konfirmation** und **Kommunion** preiswerte Angebote

Schwarze und weiße
Kleider-Stoffe

Schwarz Serge Reine Wolle, doppelt breit . . . Meter 1.25
Schwarz Serge ca. 110 cm breit, Reine Wolle . . . Meter 2.75, 1.95, 1.85
Schwarz Popeline ca. 110 cm breit, Reine Wolle . . . Meter 2.75, 1.75
Schwarz Armure ca. 110 cm breit . . . Meter 3.50, 2.95
Schwarz Voile Reine Wolle, ca. 110 cm breit . . . Meter 2.75, 1.95
Schwarz Köpervelvet Florfeste Qualitäten . . . Meter 2.65, 2.10, 1.95
Weiß Wollbatist Reine Wolle, doppelt breit . . . Meter 2.45, 1.95, 1.55
Weiß Kaschmir Reine Wolle, doppelt breit . . . Meter 2.75, 2.45, 1.85
Weiß Serge Reine Wolle . . . Meter 2.95, 2.45, 1.85
Weiß Wollcrêpe Reine Wolle . . . Meter 1.75
Weiß Voile ca. 110 cm breit . . . Meter 1.85, 1.50, 98 ₰

Konfirmandenkleid Wollbatist, mit Seide garniert, breiter Schulterkragen . . . 14.75
Konfirmandenkleid Wollbatist, mit Passen u. Knopfgarnitur, Rock mit Tunika u. Seidengürtel 19.75
Konfirmandenkleid Wollcrêpe, mit Seidenkragen, breiter Weste und Borde garniert . . . 29.50
Konfirmandenkleid Wollvoile, ganz gefüttert, mit Moirégürtel und Schleife, Rock mit Borde 36.50
Konfirmandenkleid Köper-Samt, solide Qualität, mit Einsatz und breitem Seidengürtel 33.50
Konfirmandenkleid Köper-Samt, Ia Qualität, aparte Form, Taille reich garniert, Rock mit Tunika 46.50

Konfirmandenmantel englisch gemusterter Stoff, mit Gürtel . . . 9.75
Konfirmandenmantel englisch gemusterter Stoff, tiefer Gürtel . . . 11.75
Konfirmandenmantel uni braun und grüner Stoff, tiefer Gürtel, offen u. geschlossen zu tragen 13.50
Konfirmandenmantel uni Stoff, in allen Modefarben, aparte Form, mit breitem Tuchkragen . . . 18.75
Konfirmanden-Jackett moderner Waffelstoff, Passenform, mit Gürtel . . . 12.75
Konfirmanden-Jackett uni Diagonalstoff, in allen mod. Farben, offen und geschlossen zu tragen . . 15.75

5 Prozent in Bergischen Rabatt-Marken.
Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

etwa 800 Kubikmeter Felsen, für die ein Zuschlag zu zahlen ist, zu lösen sein werden. In diesem Falle bleibt die Firma Mai & Co., die niedrigere Zuschläge für die Felssprengung fordert als Reisselmark, wiederum die Mindestfordernde mit 77 141 Mark 31 Pfg. (Reisselmark 77 432,70 Mark). Die Verwaltung beantragte deshalb, der Firma Mai & Co. die Arbeiten für den Straßenausbau zu 32 613,20 Mark (Kostenanschlag 38 000 Mark) und für die Kanalisierung zu 44 531,11 Mark (Kostenanschlag 53 500 Mark) zu übertragen. In diesem Sinne beschloß das Kollegium.

Dem Baugesuch von P. Schubert (Wohnhaus an der Cronenbergerstraße) wurde entsprochen.

Es folgte die

Profileinteilung der Viehhofstraße (verlegte Maximilianstraße).

Die Verwaltung beantragte folgende Einteilung des Querprofils für die Viehhofstraße (Plan des städtischen Tiefbauamtes vom Januar 1914):

1. für die Fahrbahn eine Breite von 7,50 Mtr.,
2. für die Bürgersteige eine Breite von 2,25 Meter.

Stadtverordneter Ungemach gab dem Wunsche Ausdruck, bei der Verlegung der Straße auch während der Bauperiode den Interessen der Anwohner bei der An- und Abfuhr Rechnung zu tragen und verwies dabei auf Beschwerden des Herrn Hüttemann.

Die Stadtverwaltung sagte eine Prüfung zu.

Stadtverordneter Wolff bemängelte die zu schmalen Trottoire, die 2,50 Meter breit sein müßten. Für die Straße brauchte eine Breite von 7½ Meter nicht vorgesehen zu werden, selbst wenn die Straße mal die Gleise für die Durchführung der

Straßenbahn nach dem Kiesberge

aufnehmen sollte.

Baurat Voß erwiderte, daß insofern Normalverhältnisse geschaffen würden, als die Frage zu entscheiden bleibe, ob Straßen zwei- oder dreispurig gestaltet werden sollten. Hier habe man eine dreispurige Straße vorgesehen, weil man glaube, daß der Verkehr dort recht lebhaft werde.

Stadtverordneter Wolff beantragte, die Vorlage an die Baukommission zurückzuverweisen. Er war der Meinung, daß eher der Fußgängerverkehr lebhafter werde als der Fuhrverkehr.

Stadtverordneter Fröhling vertrat die gleiche Anschauung, und Oberbürgermeister Funck trat gleichfalls für breitere Trottoire ein, zumal die Kosten des Fahrdamms höher seien als die der Bürgersteige. Die Vorlage wurde dann an die Baukommission zurückverwiesen. Wenn sie keine Bedenken hat, dem Antrage zu entsprechen, soll danach ohne weiteres verfahren werden.

Verlängerung des Regenkanals in der Oststraße von der Heide- bis zur Brüningstraße.

Nach dem Pflasterprogramm soll die Oststraße zwischen der Heidestraße und der Kieselstraße im Sommer ds. Js. neu geregelt werden. Nach Ansicht der Verwaltung empfiehlt es sich, vor der Ausführung der Neuregelung den Regenkanal in der Oststraße, der bis zur Heidestraße reicht, bis zur Brüningstraße zu verlängern, um die aus der Hopfen- und Brüningstraße in die Oststraße strömenden Wassermengen an der Einmündung dieser Straßen aufzufangen und unterirdisch abzuleiten. Die Kosten für die Verlängerung des Kanals betragen 2500 Mark. Die Stadtverordneten stimmten der Vorlage debattelos zu.

Platzangänge.

Der Bürgerverein des südöstlichen Stadtteils hat den Antrag gestellt, in dem östlichen Bürgersteig der Ronsdorferstraße zwischen Haus Nr. 133 und der Tiefenhöhe und in dem südlichen und westlichen Bürgersteige der Barmerstraße zwischen Haus Nr. 89 und dem Arresthause Plattengänge herzustellen. Die Baukommission hält die Herstellung eines Plattenganges in dem östlichen Bürgersteige der Ronsdorferstraße in dem beantragten Umfange für erforderlich; für die Barmerstraße hat sie die Bedürfnisfrage verneint. Die Kosten für die Herstellung eines ein Meter breiten Plattenganges in dem Bürgersteige der Ronsdorferstraße betragen 1350 Mark. Für 1913 stehen Mittel nicht mehr zur Verfügung. Die Finanzkommission empfahl, zunächst planmäßig zu ermitteln, an welchen Stellen der Stadt ein dringendes oder weniger dringendes Bedürfnis für die Herstellung von Plattengängen vorliegt, und einen Kostenanschlag für die Befriedigung dieses Bedürfnisses aufzustellen. Mit diesen Ermittlungen wurde die Baukommission betraut.

Herstellung einer Eindeichungsmauer an der Hauptstraße

vom Eisenbahnviadukt ab flußabwärts auf eine Länge von 63 Meter und Verschiebung der Regelung der Hauptstraße zwischen Eisenbahnviadukt und Rothener Brücke auf das Jahr 1915.

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Angelegenheit am 19. Dezember 1913 zur nochmaligen Beratung an die Baukommission zurückverwiesen, nachdem vom Stadtverordneten Balser beantragt worden war, die Eindeichungsmauer bis zur Rothener-Brücke herzustellen, und Stadtverordneter Dr. Mantzel diesen Antrag dahin erweitert hatte, daß die Mauer sofort bis zum Grundstück Hauptstraße 5 durchgeführt werden möchte. Die Baukommission hielt nach nochmaliger eingehender Prüfung an ihrem Vorschlage fest und beantragte erneut, die Mauer nur auf eine Länge von 63 Meter vom Eisenbahnviadukt ab flußabwärts herzustellen und die für 1914 vorgesehene Regelung der Hauptstraße zwischen Eisenbahnviadukt und Rothener-Brücke um ein Jahr zu verschieben. Kosten 32 000 Mark.

Auf eine Anfrage, wie hoch sich die Kosten der Herstellung der Eindeichungsmauer stellen, wenn sie bis zur Rothenerbrücke bezw. bis zum Soppschen Hause fortgeführt wird, erwiderte Baurat Voß, daß dann 60 000 Mark bezw. 120—125 000 Mark erforderlich sein würden.

Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Mantzel bemerkte, daß sich in den Vorschlägen der Baukommission das Sparsamkeitsprinzip widerspiegele, von dem diese Baukommission beseelt sei. Aber es sei fraglich, ob es sich empfehle, hier so sparsam zu sein, während man an anderen Stellen das Geld mit vollen Händen herauswerfe. Es handele sich um den Hauptverkehrsweg von Westen durch das Wuppertal, der sich noch immer in traurigem Zustande befinde und es sei dringend nötig, ihn sobald wie möglich definitiv in Ordnung zu bringen. Die vorgeschlagenen Arbeiten seien nur Stückwerk. Die Straße sei dort zu eng. Eine Verbreiterung würde sich ohne weiteres ausführen lassen, wenn die Eindeichungsmauer fortgeführt und das Trottoir ausgekragt würde. Auf der Strecke von der Rothenerbrücke bis zum Soppschen Hause befinde sich überhaupt keine Mauer. Vor allen Dingen befinde sich aber das Geländer in schadhaftem Zustande und bedürfe dringend der Erneuerung. Er verstehe nicht, daß man, nur um Zinsen zu sparen, die Arbeiten auf die lange Bank schieben wolle. Er beantrage in erster Linie, die Mauer bis zur Brücke auszuführen, zweitens sie bis zum Soppschen Hause fortzusetzen.

Baurat Voß erkannte an, daß der Übelstand tatsächlich groß sei, daß die Baukommission aber einstimmig nur die vorgeschlagene Herstellung beschlossen habe.

Oberbürgermeister Funck bedauerte, daß, wenn Kommissionsbeschlüsse angegriffen würden, selten mal ein Mitglied der betreffenden Kommission das Wort ergreife und für deren Beschlüsse eintritt. Aus dem Stillschweigen könnten leicht eigenartige Schlüsse über die Charakterfestigkeit der Herren gezogen werden.

Stadtverordneter Scheel trat als Kommissionsmitglied für die Vorlage der Verwaltung ein und meinte, daß die vom Stadtverordneten Dr. Mantzel angeregte Arbeit gut noch zwei oder drei Jahre verschoben werden könne.

Auch Stadtverordneter Fröhling sprach in diesem Sinne. Er habe sich die Zustände an Ort und Stelle noch einmal besehen, sei dabei aber nicht zu der Überzeugung gekommen, daß die Arbeit unbedingt nötig sei.

Stadtverordneter Hoffmann hielt eine Sparsamkeit, wie sie sich hier dokumentiere, für eine Art Schildbürgerei. Er sei für die ganze Arbeit.

Oberbürgermeister Funck bezweifelte, daß der Hinweis auf Schildbürgerei geeignet sein könne, die Wünsche zu unterstützen.

Bei der Abstimmung wurde der erste Antrag Dr. Mantzels mit 15 gegen 11 Stimmen angenommen.

Artur Ulrich hat den Antrag gestellt, den

Kanal in der Jägerhofstraße

bis zu seinem Neubau zu verlängern. Die Finanzkommission hat die Angelegenheit an die Baukommission zurückverwiesen zur Prüfung der Frage, ob nicht die ganze Jägerhofstraße kanalisiert werden soll. Die Baukommission hat beschlossen, bis zur Graf-Adolfstraße ein Regen- und Schmutzwasserfiel und von da bis zu den von der Stadt an Herrn Belzer verkauften Grundstücken nur ein Schmutzwasserfiel zu legen. Die Kosten betragen: a) für das Doppelfiel von dem Hause Jägerhofstraße 101 bis zur Graf-Adolfstraße 29 500 Mark, b) für das Schmutzwasserfiel 1. von der Graf-Adolfstraße bis zur Freudenbergerstraße 10 300 Mark, 2. von Freudenbergerstraße bis zu den Belzerschen Grundstücken 15 500 Mark, zusammen 55 300 Mark. Hiervon gehen an Beiträgen zu den Kosten der Grundstücksentwässerung wieder ein: für die Strecke zu a) 13 378 Mark, für die Strecke zu b) 1. 4546 Mark, für die Strecke zu b) 2. 11 392 Mark, zusammen 29 316 Mark. An Beiträgen zu den Kosten der Straßenentwässerung geben ein: für die Strecke zu a) 10 240 Mark, für die Strecke zu b) 1. 3480 Mark, für die Strecke b) 2. 8720 Mark, zusammen 22 440 Mark. Die Verwaltung und Baukommission empfahlen die Ausführung der Kanalisierung in vorstehendem Umfange und beantragten die Bereitstellung der Mittel aus der Kanalanleihe.

Stadtverordneter Fröhling verhielt sich dem Regenwasserfiel gegenüber ablehnend. Er verteure nur die Bauplätze und koste der Stadt 13 000 Mark. Ratsam sei, zunächst in der Stadt die Regenfiele einzuführen.

Oberbürgermeister Funck betonte demgegenüber, daß die Finanzkommission sich davon überzeugt habe, daß die gleichzeitige Legung beider Kanäle für die Stadt vorteilhafter sei. Die abschüssige Straße erfordere jetzt große Kosten. Ein Regenwasserfiel würde diese Unterhaltungskosten erheblich reduzieren.

Stadtverordneter Bruns hielt es für recht, den Kanal noch etwa 40 Meter weiter auszubauen, wie es von Herrn Kleinheisterkamp in einem vorliegenden Antrag gewünscht worden sei. Die Verhältnisse an der Hahnerbergerschule erforderten dringend den Anschluß an das Kanalnetz. Im Sommer sei es vorgekommen, daß der Abort übergelaufen sei.

Stadtverordneter Ungemach bemerkte, daß die Finanzkommission ihr Votum vornehmlich auf den Beschluß der Baukommission aufgebaut habe. Da die Baukommission den Beschluß aber nur mit 2 gegen 2 Stimmen gefaßt habe, sei der Beschluß der Baukommission nicht mehr so maßgebend.

Stadtverordneter Bennen trat für Erbauung beider Kanäle ein, die auf die Baulust fördernd einwirken würden. Es sei nicht zu leugnen, daß die Zahl der leerstehenden Wohnungen außerordentlich gering sei. Trotzdem die Baulust im vergangenen Jahre wenig rege gewesen sei, sei aber doch auf den südlichen Höhen stark gebaut worden. Verschiedene Straßen, wie am Waldschlößchen und Forsthofstraße, seien vollständig ausgebaut und die Kanäle würden dazu beitragen, daß auf den schönen südlichen Höhen, wo die Bauplätze im Vergleich zu anderen Gegenden noch nicht zu hoch seien, noch eine ganze Reihe weiterer Wohnungen entständen und zwar solcher Wohnungen, wie sie augenblicklich gesucht würden. Zudem seien es gerade die Anwohner, die den Kanal wünschten.

Stadtverordneter Fröhling verwies demgegenüber darauf, daß die Anwohner nur das Schmutzwasserfiel wünschten und daß das Regenwasserfiel eine unnötige Vermehrung der Lasten bedeute.

Auch Stadtverordneter Wolff sprach sich gegen das Regenwasserfiel aus. Das Wasser könne auf den Höhen noch weiter in die Rinnsteine laufen. Werde die Herstellung des Regenwasserfiels teurer, so habe man bis dahin so viel an Zinsen gespart, daß man die Mehrkosten längst heraus habe.

Stadtverordneter Bennen hat, das Regenwasserfiel doch jetzt schon auszuführen, und hob hervor, daß die Wassermassen jetzt großen Schaden an der Straßendecke hervorriefen. Zudem werde das zu erwartende zweite Gleise für die Straßenbahn die Arbeiten später erschweren.

Stadtverordneter Hoffmann verwies darauf, daß die Sozialdemokraten jederzeit für die Aufschließung von Gelände seien und die Kanalisation etc. wünschten. Sie würden auch für die Herstellung des Regenwasserfiels stimmen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Verwaltung auf Herstellung des Schmutzwasser- und Regenwasserkanals mit 16 gegen 13 Stimmen angenommen.

Befestigung der Sohlen der Kanäle des Briller Baches, Mirker Baches, Ullenberger Baches und Holzer Baches mit Steinzeugplatten.

In den in den Jahren 1884-87 ausgebauten Kanälen des Briller Baches, Mirker Baches, Ullenberger Baches und Holzer Baches sind die Sohlen aus Backsteinmauerwerk hergestellt. Durch das von dem Wasser mitgeführte Geschiebe (Sand und Kieselsteine) sind die Sohlen sehr stark, teilweise 10 bis 12 Zentimeter tief, ausgeschliffen worden. Es wird daher eine Neubefestigung der Sohlen erforderlich. Bei der Neubefestigung sollen nicht mehr Backsteine, sondern Steinzeugplatten zur Verwendung kommen, die eine viel größere Härte und Festigkeit besitzen als Backsteine. Die Kosten für die Befestigung mit Steinzeugplatten betragen: für Material 10 900 Mark, für Arbeitslohn 3600 Mark, zusammen 14 500 Mark. Die Verwaltung beantragte die Bereitstellung der Mittel aus dem Extraordinarium. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

Errichtung einer Bedürfnisanstalt an dem Bürgersteig der Schloßbleiche oberhalb des Bismarcksteges.

Die Baukommission hat in der Sitzung vom 10. Dezember 1913 beschlossen, an der Schloßbleiche oberhalb des Bismarcksteges eine Bedürfnisanstalt für Männer zu errichten. Die Verwaltung legte ein vom Hochbauamt aufgestelltes Projekt vor, dessen Ausführung 5300 Mark kostet. Sie beantragte die Ausführung des Projektes und die Bereitstellung der Mittel. Die Stadtverordneten entsprachen dem Antrage.

Der Elberfelder Frauenverein hat um unentgeltliche Überlassung der bisher von dem Rekonvaleszentenwerken benutzten Räume des Hauses Neuenteich 48 und Hinzuziehung zu ihrem als

Tages-Kinderhort

einzurichtenden Halbtagshort sowie um Herrichtung der Räume ersucht. Die Armenverwaltung und der Zentralwaisenrat haben den Antrag, der einen Kostenaufwand von 2200 Mark erfordert, befürwortet. Das Kollegium stimmte zu, nachdem Beigeordneter Dr. Schumann auf eine Anfrage des Stadtverordneten Hoffmann mitgeteilt hatte, daß in dem Schulgebäude am Neuenteich noch vier Volksschulklassen beständen.

Übernahme der von den Feuermännern a. Pr. zu zahlenden Krankenkassen-Beiträge.

Die Verwaltung beantragt, die von den versicherungspflichtigen Feuermännern a. Pr., soweit sich diese beim Inkrafttreten des zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung (1. Januar 1914) bereits im Dienste der Feuerwehr befunden haben, auf Grund des § 381 der R.-V.-O. zu zahlenden zwei Drittel der Krankenkassenbeiträge auf städtische Kosten zu übernehmen. Es handelt sich um 18 Personen. Der Versicherungsbetrag beträgt 1,30 Mk. pro Person und Woche und ist zu einem Drittel von der Stadt und zu zwei Dritteln vom Versicherten zu zahlen. Die Aufwendung der Stadt würde sich durch Übernahme des ganzen Beitrags von 468 auf 1404 Mark, also um 936 Mk. jährlich erhöhen. Da die Versicherungspflicht der Feuermänner mit der endgültigen Anstellung erlischt, wird sich der Beitrag sehr schnell verringern und in 1 bis 2 Jahren ganz weggefallen sein. Einwendungen gegen die Vorschläge werden nicht erhoben.

Befreiung der im öffentlichen Schuldienst stehenden Lehrer und Lehrerinnen von der Krankenversicherungspflicht.

Von der Verwaltung wurde beantragt, die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

„Den im öffentlichen Schuldienst der Stadt Elberfeld stehenden Lehrern und Lehrerinnen, und zwar den endgültig oder einstweilig angestellten, oder auftragsweise, oder vertretungsweise beschäftigten Lehrern und Lehrerinnen, soweit solche nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung der Krankenversicherungspflicht unterliegen, wird für den Fall der Erkrankung vom ersten Tage der Erkrankung ab für die Dauer von 26 Wochen ein Rechtsanspruch auf das volle Gehalt oder Ruhegeld oder ähnliche Bezüge gewährt.

Der Beschluß bezieht sich auch auf die künftig anzustellenden oder zu beschäftigenden Lehrkräfte und hat rückwirkende Kraft vom 1. Januar 1914 ab."

Ohne Erörterung erklärten sich die Stadtverordneten auch mit diesem Antrag einverstanden.

Anstellung einer Schulschwester.

Beigeordneter Dr. Schumann führte dazu aus: Seit dem Jahre 1906 ist an unseren Volksschulen das Schularztsystem eingeführt. Die Einrichtung hat sich bewährt, nur macht sich je länger je mehr eine Lücke fühlbar.

Falls bei der schulärztlichen Untersuchung das Vorhandensein krankhafter Erscheinungen wesentlicher Art festgestellt worden ist, erhalten die Eltern hiervon Mitteilung mit dem Ersuchen, ihr Kind in ärztliche Behandlung zu geben. Diesem Ersuchen kommen leider die Eltern nicht in wünschenswerter Weise nach. Gegenüber früher ist allerdings eine Besserung in dem Maße eingetreten, als die Krankenkassen zur Familienbehandlung übergingen. Befriedigen kann jedoch der Zustand auch jetzt noch nicht. Hier helfend einzugreifen, soll Aufgabe der Schulschwester sein, deren Tätigkeit in der Hauptsache in folgender Weise verlaufen soll:

Wenn trotz wiederholter Mahnung die schulärztlichen Ratschläge nicht befolgt werden, begibt sich die Schulschwester in die elterliche Wohnung. Stellt sie fest, daß zwar die Eltern die ärztlichen Kosten tragen wollen, aber aus irgend welchem Grunde verhindert sind, mit ihrem Kinde selbst zum Arzt zu gehen, so hat sich die Schulschwester zu erbieten, dies an Stelle der Eltern zu tun. Sind dagegen die Eltern zur Übernahme der Kosten nicht in der Lage, dann macht die Schulschwester der Schulverwaltung hiervon Mitteilung, die sich ihrerseits wegen des Weiteren mit der Armenverwaltung in Verbindung setzt. Operative Eingriffe haben in allen Fällen die schriftliche Einwilligung der Eltern zur Voraussetzung.

Schulschwestern sind schon in verschiedenen Orten tätig, u. a. in Barmen, und überall hat sich die Einrichtung bewährt. In Übereinstimmung mit der Verwaltung empfehlen Schuldeputation und Finanzkommission eine Schulschwester versuchsweise auf ein Jahr anzustellen. Im Falle der Genehmigung hat sich die evangelische Diakonie Zehlendorf bereit erklärt, eine Schwester auf ein Jahr zu beurlauben gegen Gewährung eines Gehaltes von rund 1400 Mark.

Ohne Diskussion genehmigte das Stadtverordnetenkollegium die probeweise Anstellung der Schulschwester. Damit erreichte die öffentliche Sitzung ihr Ende.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden gewählt: a) Otto Wülfing, Neue Friedrichstraße 32, zum Mitgliede des Vorstandes des Neviandt-Stiftes; b) Rudolf Plies, Ernststraße 19, zum stellvertretenden Mitgliede des Ausschusses zur Veranlagung der Gemeindegrundsteuer; c) Damenschneider Franz Krammer, Turmhof 17, zum Sachverständigen zur Abschätzung von Gegenständen, die infolge ansteckender Krankheiten vernichtet werden müssen oder durch die Desinfektion Schaden gelitten haben.

Übertragen wurden: a) die Erd-, Maurer- und Betonarbeiten einschließlich Lieferung sämtlicher Materialien für den Erweiterungsbau der Volksschule an der Windstraße an die Firma Schmidt & Rietze hier zu 14 780 Mark, b) die Herstellung der Graben für die Verlegung von Lichtkabeln für das städtische Elektrizitätswerk im Rechnungsjahre 1914 an den Unternehmer August Reisselmark hier zu 29 302,25 Mark, c) die Lieferung von Pflastersteinen für das Rechnungsjahr 1914, wie folgt: 1. 1000 Quadratmeter Dolerit-Pflastersteine an die Eisenfelder Steinwerke in Eisenfeld zu 8254,75 Mk., 2. 3900 Quadratmeter Ruhrsandstein-Pflastersteine an die Gewerkschaft Christinenruhe in Steele zu 24 142,60 Mk., 3. 6 Kubikmeter Mosaikpflastersteine aus Grauwacke an die Firma Wilh. Dahlmann in Oehde bei Langerfeld zu 180 Mark, 4. 450 Kubikmeter Mosaikpflastersteine aus Melaphyr an Kirner Hartsteinwerke in Kirn a. d. Nahe zu 11 925 Mk., 5. 25 000 Stück Reihenpflastersteine aus Melaphyr und 3000 Stück Binder aus Melaphyr an dieselbe Firma zu 5074 Mark.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Chorwerk. Aus Stettin wird uns geschrieben: „Frithjof und Ingeborg" nennt sich ein neues Chorwerk aus der Feder des Stettiner städtischen Musikdirektors Robert Wiemann, das seine Uraufführung durch den unter Leitung des Komponisten stehenden Stettiner Musikvereins erlebte und einen glänzenden Erfolg errang. Wiemann zeigte sich nicht nur als ein Meister modernen Harmonieempfindens, modernen Rhythmik und Instrumentierung, sondern er schaltet mit diesem Gut als ein Neuschöpfer, indem er noch über Hegar hinaus all diese Errungenschaften für den Chorsatz fruchtbar macht. „Frithjof und Ingeborg" baut sich textlich auf der Viehoffschen Übersetzung der bekannten Dichtung Esaias Tegnérs auf, die für die Zwecke des Oratoriums von des Komponisten Gattin Betty Wiemann in geschickter Weise zurechtgestutzt wurde. Gerade die epische Chorerzählung ist es, die dem Wiemannschen Werke seinen eigenartigen Reiz verleiht. Freilich sind die Aufgaben, die Wiemann dem Chor zumutet, technisch ganz enorm schwierig, aber daß sie nicht unlösbar sind, bewies die großartige Aufführung unter seiner Leitung. Als Höhepunkte sind zu nennen: die große Schilderung der stürmischen Seefahrt des Helden im ersten, die Szene des Brandes des Baldurtempels im zweiten und ein kleiner, höchst pikanter Männerchor in Kanonform im dritten Teil, der mit einem gewaltigen Chor das Werk wirkungsvoll abschließt. Der Chor von der stürmischen See zeigt einen geradezu grandiosen Aufbau und ist von hinreißender Wirkung. Von großem Reiz ist der Orchesterpart, sowohl in den symphonischen Vorspielen und Zwischensätzen, als in den völlig selbständigen Begleitungen. Die Partien der Solisten stehen vielleicht an Interesse etwas hinter den großen Chorsätzen zurück. Wiemann läßt Frithjof und Ingeborg, den König Ring und den alten Helge redend in die Erzählung eingreifen. Besonders die Tenorpartie des Helden steckt voll ungeheurer Schwierigkeiten und ist auch etwas unsanglich geschrieben. Die Lyrik, die man vor dem Stoffe erwarten würde, kommt nur in wenigen Momenten zu reinerem Ausdruck, vornehmlich in dem Duett Frithjofs und Ingeborgs im ersten Teil und dann in dem allerdings ganz herrlichen Abschiedsgesang des Königs Ring (Bariton). R. A. Th. K.

Internationale Oper in Paris. Felix Weingartner ist als erster Dirigent, Joseph Urban als erster Regisseur für das neue internationale Opernunternehmen in Paris verpflichtet worden.

Englische Ehrung für einen deutschen Forscher. Dem bekannten Astronomen Professor Dr. Max Wolf, Direktor der Sternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg, ist von der Kgl. Astronomischen Gesellschaft in London die goldene Medaille verliehen worden. In dem Diplom heißt es, daß die Auszeichnung für die Arbeiten des Forschers auf dem Gebiete der Himmelsphotographie und der Spektroskopie der Gestirne erfolgt sei.

Akademische Nachrichten. Zum Nachfolger von Professor Karl Kalbfleisch auf dem Lehrstuhl der klassischen Philologie in Marburg wurde der außerordentliche Professor Dr. Johannes Mewaldt von der Universität Greifswald berufen. — Professor Hermann Anders Krüger, Privatdozent für Literaturgeschichte an der Technischen Hochschule zu Hannover, hat sein Amt mit Schluß des jetzigen Wintersemesters niedergelegt und wird seinen Wohnsitz nach Thüringen verlegen, wo er ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit leben wird.

Fays
Fays
Fays
echte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege etc.
echte Sodener Mineral-Pastillen — und nur diese! — werden aus den bekannten, von vielen hier zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen No. 3 u. 18 des Bades Soden am Taunus gewonnen.
echte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.
Ueberall zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel zu haben.

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

18] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er verschloß den Brief, zahlte und ging. Draußen warf er ihn in den Kasten. Und mit banger Sorge dachte er, wie sie sein Schreiben aufnehmen würde, sie, das heiße Kind tropischer Länder, sie, die verwöhnte Prinzessin, die noch niemals warten gebraucht, sie, die voller Leidenschaft war, voll Feuer und Ungeduld.

Aber ihre Liebe war stark, ihrer Treue war er sicher. Sie würde lieben und harren.

Er sah auf die große Bahnhofsuhr, noch zwanzig Minuten bis zum Abgange des Zuges. Jetzt saß die Mutter wohl dem Vater gegenüber, er in die Abendzeitung vertieft, äußerlich ruhig und unbewegt wie immer, und sie an ihr Kind denkend, dem keiner das Geleit, das letzte Lebewohl beim Verlassen der Heimat gab.

Er ging auf den Bahnsteig hinunter. Eine große Anzahl Reisender wartete schon unten, Gruppen standen zusammen, lebhaft sprechend, Abschied nehmend, einzelne Paare schritten Arm in Arm auf und ab. Und in manchem Frauenauge sah Gert auch hier Tränen.

Der Zug brauste heran. Gert stieg in einen Wagen und suchte sich ein Abteil erster Klasse. Müde ließ er sich in die Polster fallen. Er blieb allein.

Von draußen tönte noch der Lärm der sprechenden Abschied nehmenden Menschen zu ihm. Dann hörte er den Befehl des Stationsvorstehers. Nun setzte sich der Zug in Bewegung.

So verließ Gert Neuburg seine Vaterstadt.

Kapitel 12.

Und nun war er in Berlin. Dieser großen, gewaltigen Stadt mit ihrem reichen und beweglichen Leben, die schon so manchen gelockt und auch schon manchen enttäuscht, der wie Gert Neuburg mit großen und glänzenden Hoffnungen ausgezogen war, um Ruhm und Glück sich zu erkämpfen.

Wie ein zu Tode Erschöpfter hatte Gert Neuburg die erste Nacht in einem der großen Hotels am Leipziger Platz geschlafen, die Aufregung der ganzen letzten Zeit, die Kämpfe des letzten entscheidenden Tages hatten seinen Körper ermattet und seine Seele in einen Zustand müder Apathie versenkt.

Nun war der Morgen gekommen. Eine späte Herbstsonne schien über Berlin und beleuchtete das bunte, lärmende Treiben dieser Weltstadt. Gert stand am Fenster seines Hotelzimmers und sah herab, sah auf die Unmenge von Wagen und Automobilen, von elektrischen Bahnen und Omnibussen, auf die Schutzleute, die den Riesenverkehr der Gefährte hier zu regeln hatten, auf die Menschen, die entweder hastig ihren Geschäften nachgingen oder im Spazierschritt vorüberbummelten, auf die Reihe der Blumenverkäufer und -Verkäuferinnen, die zu jeder Jahreszeit hier ihre bunten, duftenden Schätze feilboten.

Er fühlte sich erfrischt und stark. Die Schatten des vorhergegangenen Tages waren gewichen. Wohl war es schwer und schmerzlich, was er getan. Wohl war der Gedanke an die Mutter, an Maria belastend und traurig. Aber er hatte doch ein Gefühl, recht gehandelt zu haben.

Und nun wollte er kämpfen und siegen.

Als er eine halbe Stunde später das Hotel verließ und auf die Straße hinaustrat, erschien ihm das Leben wieder schön. Zum erstenmal nach langen Wochen fühlte er Elastizität und Lebensmut.

Und die Freude am Leben. Und die Freude am Kampf, den es ihm gewiß nicht ersparen würde.

Er fühlte seine Freiheit, seine Unabhängigkeit, sein Losgelöstsein von all den Banden, in denen er von Jugend auf geschmachtet hatte, als Glück. All das Neue, Bunte und Fremde, was nun vor ihm lag, was ihm die Zukunft bringen würde, lockte und reizte ihn.

Ach, jetzt Anita an seiner Seite! Sie, die ihn krank und elend gemacht hatte, seit er sie entbehren mußte, und er hätte jubeln wollen.

Aber sie war weit, weit. Nur ihre Gedanken konnten beieinander weilen, nur ihre Sehnsucht, nur ihre Liebe.

Nun aber wollte er sie erringen! —

Während er durch die Leipzigerstraße schritt, an Wertheims wunderbarem Riesenbau vorbei, an all den glänzenden Geschäften mit ihren lockenden Auslagen entlang, berechnete er im stillen seine Lage. Er würde sich sehr einrichten müssen, um die paar tausend Mark, die er sein eigen nannte, nicht zu schnell auszugeben. Es sollte das letzte unverdiente Geld sein, das er verbrauchte. Er würde anders leben müssen als bisher, anders wohnen, anders essen, aber was schadete das? Was waren das für Nebensächlichkeiten im Vergleich zu der goldenen, lockenden Freiheit, zu der Möglichkeit, die Ideale, die er im tiefsten Herzen getragen von frühester Jugend an, jetzt in Wirklichkeit zu verwandeln?

Gert kannte Berlin von früheren kurzen Besuchen, von einigen Tagen Aufenthalt, er hatte die glänzende Stadt mit ihrem reichen lauten Leben immer geliebt.

Er ging in ein Café in der Friedrichstraße und ließ sich Zeitungen geben. Er studierte die Annoncen und schrieb sich eine Reihe von möblierten Zimmern auf, die er ansehen wollte.

Dann nahm er sich einen Wagen, heute wollte er noch einmal leichtsinnig sein. Er ließ den Kutscher über die Linden fahren, um ein Wiedersehen zu feiern mit alle den Plätzen, den Denkmälern, die er von früher her kannte und liebte. Am Schloß fuhr er vorüber und dann zurück durch das Brandenburger Tor, durch den Tiergarten hinaus nach dem Westen der Stadt, wo er Zimmer besichtigen wollte.

Er hatte so wenig Ahnung vom praktischen Leben, daß ihm die Zimmerpreise, die für zwei gut eingerichtete Räume im Westen verlangt wurden, ungeheuerlich hoch erschienen. Aber es war überall dasselbe.

Gert sagte sich erschrocken, daß er doch unmöglich hundertundzwanzig bis hundertundfünfzig Mark nur für Wohnung und Morgenkaffee ausgeben dürfte, er berechnete, was der Tag ihn sonst noch im Durchschnitt kosten würde, selbst wenn er in einem mittelmäßigen Restaurant aß und billiges Bier trank. Er wollte doch ins Theater gehen, vor allen Dingen viel sehen, sich geistig anregen, und er mußte die teuren Unterrichtsstunden bezahlen.

Als er acht Zimmer gesehen und überall ungefähr dieselben Preise gehört hatte, bezahlte er seinen Wagen und ging zu Fuß weiter. Als er unten am Kurfürstendamm an der Konditorei von Schilling vorbeikam, ging er hinein, um nach neuen Adressen zu suchen.

Und wieder schrieb er sich einige Zimmer auf, aber er wählte diesmal die Gartenhäuser im Westen, in denen Zimmer annonciert waren, beim ersten Suchen hatte er nur die Vorderhäuser berücksichtigt.

Dann ging er wieder treppauf, treppab, bis er endlich gegen Abend das Richtige gefunden zu haben glaubte. Es war ein schönes Gartenhaus in der Uhlandstraße, nicht weit vom Kurfürstendamm, mit einem freundlichen, teppichbelegten Aufgang, in dem er in der zweiten Etage bei einem älteren Ehepaar als Alleinmieter ein großes Zimmer fand, daß ihm einigermaßen behagte. Die meisten Zimmer in den Gartenhäusern, die er gesehen, hatten ihn mit ihrer fadenscheinigen Talmieleganz abgestoßen. Hier war die Einrichtung gut bürgerlich, altmodisch, aber nett und gemütlich. Gert hatte die Idee, Wohn- und Schlafzimmer zu nehmen, bald wieder aufgegeben, hier nun würde ihm abends auf dem breiten Diwan ein Bett zurecht gemacht werden, die Waschtoilette wurde durch einen Wandschirm verdeckt, so daß das Zimmer ganz als Wohnzimmer wirkte. Auch der geforderte Preis von fünfzig Mark war Gert recht. So verabredete er denn, schon am nächsten Tage einzuziehen, diese eine Nacht wollte er noch im Hotel schlafen.

Müde und zerschlagen suchte er ein Restaurant auf, er hatte wieder den ganzen Tag nichts Warmes zu sich genommen. Die gute Stimmung, die ihn am Morgen so froh gemacht, war verschwunden, die körperliche Müdigkeit wirkte auch auf sein seelisches Empfinden. Und heute wollte auch der ersehnte Schlaf nicht kommen. Er lag stundenlang wach in dieser Nacht, Vergangenheit und Zukunft überdenkend. Und er sehnte sich nach einem lieben Wort, nach einer zärtlichen Hand. Der Gedanke, Anita viele lange Monde, Jahre vielleicht, noch entbehren zu müssen, lastete schwer auf ihm. — —

In den nächsten Tagen richtete Gert sich in seiner neuen Wohnung ein. Er suchte ein Restaurant, wo er für mäßige Preise gut essen konnte, er fand keins, das seinen Ansprüchen genügte. Auch hier wieder zeigte sich seine völlige Unkenntnis des praktischen Lebens. In seiner Pariser und Londoner Zeit hatte er in vornehmen Pensionaten gelebt, in Batavia im Hause Heinrich Schülers. Er war es von jeher nicht nur gewöhnt, gut, ja luxuriös zu essen, auch das Beiwerk, der schön gedeckte Tisch, glitzerndes Silber und Kristall, schönes Porzellan, frische Blumen hatte er stets als Selbstverständlichkeit empfunden.

Schon der Speisegeruch, der ihm in den Restaurants mittleren Genres entgegenschlug, störte ihn, die oft nicht ganz tadellosen Tischtücher, das Zusammensein mit fremden, oft schlecht und unerzogen essenden Menschen, machte ihm die Mahlzeiten in den ersten Tagen zur Qual. Nach und nach gewöhnte er sich daran.

Von seinem Lehrer in Hamburg, bei dem er heimlich dramatischen Unterricht genommen, wußte er ein wenig über die Berliner Unterrichtskreise Bescheid. Er hielt seine Ausbildung, die er ein Jahr lang mit größtem Eifer und Fleiß gepflegt, für nahezu vollendet, aber er wollte sich hier noch einmal prüfen lassen und dann den letzten Unterricht nehmen.

Er ging zu einem sehr berühmten Rezitator, der auch als Lehrer einen großen Ruf genoß.

Gerts Herz klopfte in banger Erregung, als die Stunde der Prüfung kam. Dr. Streicher, ein schöner alter Herr mit feurigen Augen, nickte einige Male, als Gert geendet. Sein Urteil lautete nicht ungünstig, aber von besonderem Talent, von einer großen Zukunft, wie Gert es heimlich und inbrünstig erhofft hatte, sagte er nichts. Er riet Gert, seine Ausbildung an der Theaterschule vollenden zu lassen, an der Dr. Streicher als Lehrer angestellt war. Diese Theaterschule war von einem der größten Berliner Theaterdirektoren ins Leben gerufen worden. Der Direktor, ein vielbeschäftigter Mann, kümmerte sich selbst um seine Schüler und Schülerinnen, wenn seine Zeit es ihm ermöglichte, aber der eigentliche Lehrer war Dr. Streicher. Die besonders begabten Schüler fanden zuweilen auch ein Engagement an der Bühne des Direktors, wenn dort gerade eine junge Kraft gebraucht wurde. Und für Anfänger kamen Engagements leichter zustande, wenn sie in diesem bewährten Institut Unterricht genossen hatten, als bei vielen anderen Lernmethoden.

Das hatte Gert gehört. Und darum sagte er zu.

Am nächsten Morgen zur verabredeten Stunde fand Gert sich in den Räumen der Theaterschule, die in der Altstadt lag, ein. Ein Summen und Lachen, ein Schwirren und Rufen empfing den Eintretenden. Er blieb nahe der Tür stehen und sah sich in dem großen Raume um, in dem vielleicht zehn bis zwölf junge Menschen eifrig plaudernd zusammen saßen oder standen. Es ging sehr lebhaft zu, denn Dr. Streicher war noch nicht erschienen, und solange die junge Schar ohne den Lehrer war, hatte jeder von sich selbst, seinen Absichten und Plänen, seinem Können und Wollen den Kameraden zu erzählen.

Gert sah in viele lachende, blitzende Augen, aus denen Jugendübermut und Glückszuversicht sprach. Er betrachtete die Gesichter, von denen viele hübsch waren, besonders unter den weiblichen Schülern sah Gert manche anmutige, reizende Gestalt. Sie waren alle ein wenig apart gekleidet, man merkte ihnen das Bestreben an, aus der Menge hervorzuragen, etwas Besonderes auch in der äußeren Erscheinung zu sein. Die jungen Herren trugen teilweise die Haare sehr lang, sie bevorzugten lose Krawatten, die der herrschenden Mode nicht entsprachen, einen besonderen Schnitt der Kleidung. Die Damen hatten fast alle sehr auffallende Frisuren, waren gepudert und zum Teil auch geschminkt.

Hier wehte schon die richtige Theaterluft und jeder dieser jungen und noch unfertigen Menschen trug das Bemühen zur Schau, schon jetzt möglichst viel von dem zukünftigen, ersehnten, geliebten Berufe zu zeigen, in allem und allem zu beweisen, daß er nicht zur großen Menge gehörte, daß er ein Besonderer sei, ein Auserwählter.

(Fortsetzung folgt.)

Michelangelos Tod.

Zum 350. Todestage Michelangelo Buonarrotis am 18. Februar.

Voller Rüstigkeit war Michelangelo ins 90. Lebensjahr gegangen, ein Greis zwar, schon morsch, schon halb entwurzelt, aber dennoch fest, aufrecht, in der Vollkraft seiner Sinne. Doch was er schon längst vorher in einem seiner herrlichsten Sonette geklagt — jetzt sollte es bald zur Wirklichkeit werden: vollendet war die Laufbahn seiner Jahre. Lange schon hatte der große Künstler den Tag erwartet, zu Zeiten schon, in denen er nicht ahnte, daß er noch so fern sei. Und besonders in seinen letzten Lebensjahren hat ihn der Gedanke an den Tod unaufhörlich beschäftigt. In manchen Versen seiner Gedichte spricht er mit Verachtung und Abscheu von den Dingen dieser Welt und stellt die Gedanken in Gott und die Unsterblichkeit als das einzig der Seele Würdige hin.

Noch war es ihm vergönnt, die Schwelle des Jahres 1564 zu überschreiten. Da aber, in den Januartagen, begann das schleichende Fieber, das schon längst in ihm wühlte, mächtiger als je an seinen Kräften zu zehren. Es war das Todesfieber. Doch hart und eisenfest war die Gesundheit des Meisters, und erst als die erste Februardrittel schon zu Ende war, verbreitete sich in Rom das Gerücht, daß es schlecht um Michelangelo stehe. Er aber wollte es Lügen strafen, und in ihm hier übermenschlicher Kraft hielt er sich aufrecht und wandelte umher. So schreibt am 14. Februar der Lieblingsschüler des Meisters, Tiberio Calcagni, nach Florenz, daß er auf die Nachricht von des Künstlers Erkrankung sogleich zu ihm geeilt sei. „Ich traf ihn außer dem Hause", heißt es im Brief, „im vollen Regen umhergehend. Ich sagte ihm, es scheine mir nicht geraten, bei solchem Wetter im Freien zu bleiben. Was soll ich tun, sagte er, es geht mir schlecht und ich finde nirgends Ruhe mehr. — Niemals bin ich so besorgt um sein Leben gewesen; sein ganzes Aussehen war danach, und er konnte die Worte nicht mehr recht finden." Und zum Schluß fügt Calcagni die düstere Meldung an, daß ihm soeben gesagt werde, Michelangelo sei verschieden.

Doch er war schlecht berichtet. Vier Tage lang kämpfte das Leben noch gegen den Tod. Aber nicht mehr bäumte es auf, Michelangelo wußte, daß seine Sterbestunde nahe sei, und er begehrte die Anwesenheit seines Neffen Lionardo Buonarroti. Am 17. Februar ließ er dann seinen Schüler Daniele da Volterra holen und bat ihn, nicht von ihm zu gehen, bis Lionardo gekommen sei. Schon am Tage darauf schloß er für immer die Augen, ohne seinen Neffen noch gesehen zu haben. Die Glocken, die das Ave Maria einläuteten, waren ihm die Todesglocken. Um sein Sterbelager waren seine Ärzte, sein Schüler Daniele da Volterra, sein Liebling Tommaso Cavalieri und ein der Familie Buonarroti nahestehender Florentiner namens Diomede Leoni, versammelt. Ihnen sprach Michelangelo seinen letzten Willen aus: Meine Seele in die Hände Gottes, meinen Leib der Erde, was ich besitze, meinen Verwandten. Und zuletzt kam über seine Lippen noch der Wunsch, daß sein Körper nach Florenz gebracht und dort begraben werde.

Als Michelangelos Neffe am dritten Tage nach dem Tode ankam, war die Leichenfeier in Rom schon vorüber. In der Stadt ging das Gerücht, Michelangelos letzter Wunsch, in seiner Vaterstadt begraben zu sein, sei nicht wahr. Lionardo und der florentinische Gesandte befürchteten, daß die Römer sich der Fortschaffung der Leiche nach Florenz widersetzen würden. Heimlich ging man deshalb zu Werke, die sterblichen Überreste nach Florenz zu geleiten. Als Kaufmannsgut wurde der Sarg aus den Toren geschafft. Am 11. März langte er in Florenz an. Nach dreißig Jahren freiwilliger Verbannung kam Michelangelo tot zurück in seine Vaterstadt. Nur wenige wußten, daß er es sei, der in dem verhüllten Sarg in das Tor einzog. Der Herzog scheint allen den Befehl zum Schweigen gegeben zu haben. Unberührt, so wie er ankam, wurde der Sarg in die Kirche von San Piero Maggiore getragen und niedergesetzt.

Der nächste Tag war ein Sonntag. Gegen Abend versammelten sich die Künstler in der Kirche. Eine schwarze Samtdecke, mit Gold gestickt, lag über der Leiche und ein goldenes Kruzifix darauf. In dichtem Kreise standen die um den Meister Trauernden um die Bahre. Dann nahmen die jüngeren Künstler diese auf die Schulter und die älteren geleiteten sie mit angezündeten Fackeln nach Santa Croce, wo Michelangelo beigesetzt werden sollte. Es war ganz in der Stille geschehen. Einzeln hatten sich die Künstler in San Piero Maggiore zusammengefunden. Aber das Gerücht war durch Florenz geflogen, die Leiche sei angelangt. Als der Zug aus der Kirche trat, so beschreibt Hermann Grimm in seiner Biographie des Meisters nach den Quellen der Zeitgenossen die erhebende Feier, empfing ihn eine dunkle Menschenmenge, die still durch die Straßen mitzog nach Santa Croce. Hier erst in der Sakristei wurde der Sarg geöffnet. Das Volk war in die Kirche eingedrungen. Da lag er, und obgleich drei Wochen vergangen waren seit seinem Tode, schien er unverändert und trug kein Zeichen der Verwesung; die Züge unentstellt, als wäre er eben gestorben. Aus der Sakristei trugen sie ihn in die Kirche an die Stelle, wo er beigesetzt werden sollte. Die Menschenmenge aber, die jetzt zuströmte, war so groß, daß es unmöglich war, das Grabmal zu schließen. Jeder wollte ihn noch einmal sehen. Wäre es nicht in der Nacht gewesen, sagt Vasari, man hätte ihn müssen offen stehen lassen. So aber, weil man im geheimen alles vorbereitet hatte und doch nur die kamen, welche in der Schnelligkeit davon gehört, verlief sich das Volk zuletzt. Im Juli erst fand dann die große Leichenfeier für den großen Künstler statt. Solange hatten die Vorbereitungen dazu gedauert, und prächtig hatten die Künstler die Kirche von San Lorenzo zu Ehren ihres großen Meisters ausgeschmückt.

Reizbare Haut günstig beeinflussen erfordert tägliche Verwendung von **Myrrholinseife** weil sie sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden u. neubildenden Eigenschaften seit f. 20 Jahr. als einzigart. Gesundheitsseife dafür bewährte. u186

KÖNIGL. FACHINGEN Staats-Quelle. KÖNIGL. FACHINGEN 12

Jackenkleiderstoffe - Herren-Anzugstoffe

und große Posten Kleiderstoffe für die Konfirmation

meistens Reste bis zu 50% unter Preis.

Kostüm-Näherin und Schneider werden nachgewiesen.

A. Karwin vorm. Ültzensche Wollenweberei

Elberfeld, Altenmarkt, im Hause P. Kampermann Wwe. 1308



Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-**Nummer** recht **deutlich** in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Tücht. jung. Reisender, der bereits für **rhein. Großstädten** die Detailkundschaft mit nachweisbar gut. Erfolgen besucht hat, wird f. eingeführte Touren im Rheinland, Sauerland, Eifel und Westerwald von ein. leistungsf. Hause **(Gerätschaften-Branche)** zu engagieren gesucht. Offerten mit ausführl. Angab., Salär u. Spesen, nebst Photographie, u. **H M 276** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld,** erbet.

Tücht. Reisende
für ganz neuen Artikel gesucht. Näh. 11.–13. Hirschstr. 47, I.

2 Herren u. Damen, gut redegewandt, für eine billige Modezeitschrift zur sof. Abreise bei gutem Verd. gesucht. Meld. Elbf., Luisenstr. 65, nur 1. Etg.

Zuverlässige, redegewandte **Herren u. Damen** mit Legitimation finden durch Abonnentensammeln auf die Gartenlaube bei festen Bezügen u. hohen Provisionen dauernde, hochlohnende Beschäftig. Iffel, C., Flensburgerstr. 28, II.

Einige solide u. redegew. Herren
zum Vertrieb einer beliebten Familien-Zeitschrift sogleich gesucht. Hoher Verdienst, dauernde Stellung. Pers. Meld. Donnerstag nachm. 2–5 Uhr Barmen-R., Sonntagstr. 41, part., rechts.

Agenten
Hausierer u. Wiederverkäufer für großart., konkurrenzl. Massenartikel, der von Landleuten u. Viehbesitzern gern gekauft wird, per sofort bei hohem, ständigem Verdienst ges. Muster und alles Nähere gegen 80 Pfg. in Marken durch die Generalvertretung **Wilh. Graßhoff, Duisburg-Beeck**

Ein in der Knopfbranche erfahrener, tüchtiger 662a
junger Mann
sofort ges. Engl. u. französ. Sprachk. erw. Off. mit Gehaltsanspr. u. B 685 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Für den Verkauf von **Nähmaschinen** an Private werden fleißige
Herren
gegen hohe Provision gesucht. Solche aus der Branche erhalten den Vorzug. Bewerber wollen Offerten unter E 638 an die Expedition d. Bl. einreichen.

Größeres maschinentechn. Geschäft (Spezialität: Schleifereiartikel) sucht per sofort oder 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen f238
Herrn,
welcher mit allen vorkommenden Kontorarbeiten inkl. Buchführung **(dopp. amerikanisch)** durchaus vertraut und im Verkehr mit der Kundschaft bewandert ist.
Bewerber aus der Branche werden bevorzugt.
Off. mit Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf u. Gehaltsforderung etc. unter E 1746 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Stellung d. 2-3 mon. Kursus a. Buchhalt., landw. Rechnungsf. Sekretärpp. A. briefl. oh. Berufsst. Prosp. ums. **August Stein-Leipzig-Go., 199, Aous. Kallische Str. 22.**

Buchhalter.
Größeres Fabrikgeschäft sucht einen jüngeren Herrn für den zweiten Buchhalterposten. Gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache unbedingt erforderlich. Offerten mit Angaben über Alter, bisher. Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter B 679 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. 653a

Für sofort wird ein redegewandter, arbeitsamer Mann als
Einkassierer und Verkäufer 1665
gesucht. Selbiger muß in der Lage sein, einige hundert Mark Kaution stellen zu können. Off. unter E 601 an die Expedit.

Junger Expedient
gesucht von einer bei Ohligs gelegenen Fabrik. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. B 671 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 630a

Rohseide.
Ein mit dem Artikel Roh- u. Kunstseide durchaus vertrauter und bei der Kundschaft bestens eingeführter Verkäufer zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unt. E 1776 an die Exp. d3084

Für die **Kranken-Vers. d. Handwerkskammer zu Düsseldf.** werden strebs. Vertreter ges. Elberfeld, Kölnerstr. 62, 1. Etg. f624

Baumaterialien-Großhandlung
des Wuppertals sucht für sofort oder 1. April a. c. Branchekund. **jungen Mann** für Kontor und kleinere Reisen. Off. u. B 669 an Exp. B., Neuerweg 41/43.



b105
Tücht., sol. Herr als Reisender für Mode- u. Zeitschriften ges.* Off. unter E 7611 an die Exped

Teilzahlungsbranche.
Suche per sof. einen tüchtigen, fleißigen **Verkäufer und Einkassierer,** welcher imstande ist, sich eine Tour zu gründen. Solche aus der Branche werden bevorz. Schr. Off. u. E 7435 an Exp.*

Intelligenter jung. Mann
zum Verkauf von Zigarren und Zigaretten im Lokal gesucht. — **Cabaret van Tyl,** Elberfeld, Neumarkt. i243

Tücht. jüngerer Bautechniker per sofort gesucht. P. Sirrenberg, Baugeschäft in Haßlinghausen. f75

Gelernte, tüchtige
Uhrmacher
sofort gesucht.
Deutsche Gaszünderfabrik Elberfeld, Bergstraße 48.

Tüchtiger 644a
Lithograph,
welcher namentlich Zeichnungen mit der Feder sauber auszuführen versteht, per **sofort gesucht** Angebote mit Muster und Gehaltsansprüchen unter B 680 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Ein durchaus erfahrener 646a
Steindruck-Maschinenmeister
sofort gesucht. **Heinrich Franck, Barmen,** Oberdenkmalstraße 87a.

Jg. Buchbinder
sofort gesucht. — A. Stock, Haßlinghausen. f75

Von einer Papierrollenschneiderei (Bandunterlaufpapier usw.) wird zum sofortigen Eintritt ein durchaus perfekter 600a
Rollenschneider
gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B 655 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43, erbeten.

Große ausländische Spitzenfabrik sucht per sofort durchaus erfahrenen b3068
Spitzen-Meister
für 2- 3- u. 4fädige Spitzen. Bewerber muß selbst zeichnen und Muster herstellen können. Offerten unter Angabe des Alters, Lohnes etc. unter E 1747 an die Exped. ds. Bl.

Couleurter Taffet 52‴
auszugeben.
J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf. f282

Tücht. 657a
Kettenscherer
für Seidenketten außer d. Hause ges. B.-Wichl., Burgstr. 37/43.

Geübte Gummispuler
gesucht. Unter-Barmen, Meckelstraße Nr. 4. 597a

Einspulige
Schachten- oder Maschinen-
Arbeit
f. ca. 26‴ Spr., auszugeben. U.-B., Mauerstr. 2, part. 655a

Tüchtiger, selbständiger
Kunstseidenfärber
gesucht. Offerten unter E 625 an die Exped. ds. Bl. f723

Tüchtiger, selbständiger f737
Kunstseidenfärber
für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. Schriftl. Off. unter E 632 an die Exp. d. Bl.

54″ breite 649a
einspulige Arbeit
auszugeben. Barmen, Allee 219.

Färbergesellen
sofort ges. Aug. Klüppelberg, Ronsdorf. f282

Reisende evtl. Reisedamen
zum Besuche von Bureaus und Geschäften aller Art sofort gesucht. Dauernde, angenehme Stellung bei gutem Verdienst. Bei zufriedenstellenden Leistungen Fixum. 50–100 Mk. Kaution oder Sicherheit erwünscht. Offerten mit kurzem Lebenslauf erbeten unter E 7438 an die Expedition dieses Blattes.

Interessenten gesucht evtl. auch **Oberreisender**
mit Kolonne für neuesten und besten 10 Pfennig-
Karneval-Artikel. — Ware
sofort lieferbar. — Nur feste Rechnung und Kasse. — Anfragen Mittwoch von 3–7 Uhr: Michaelis, Hotel Europäischer Hof, Elberfeld.

Eine außerordentlich gute
Position
hat eine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft der L. U. H.-Branche — ohne Volksversicherung — a594
zu vergeben.
Reflektiert wird auf einen Herrn, der es versteht, in großzügiger Weise eine Organisation aufzubauen und die gewonnenen Mitarbeiter ins Geschäft zu bringen.
Gewährt werden festes Gehalt, Tagegelder, Provision vom Gesamtgeschäft und reichliche Mittel zur Anstellung von Berufskräften. — Offerten unter 2723 an Invalidendank, Annoncen-Expedition, Essen-R.

Junger Reisender
für sofort oder später von **größerem auswärtigen Hause** der **Kurz- u. Wollwarenbranche** für **Lager** u. kleinere **Reise-Touren gesucht. — Herren,** welche bereits mit **nachweisbarem Erfolge** auf Reisen tätig gewesen sind, belieben ausführl. Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften unt. E 1773 an die Exped. ds. Bl. einzusenden. a588

Für Volksversicherung
tüchtige Kraft (Akquisition und Organisation) a119
gesucht.
Bei guten Zeugnissen sofortige Anstellung mit gutem Gehalt. Diskretion. Nichtfachleute werden sofort eingearbeitet und nach 14 Tagen fest angestellt. Offerten unter Dl. 8. 4028 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Alte Deutsche Versicherungs-Gesellschaft mit neuzeitlichen Einrichtungen und Verträgen mit Behörden bietet a409
verkehrsgewandten strebsamen Herren,
namentlich auch solchen mit Beziehungen zu besseren Kreisen, vorteilhafte Stellung im Außendienst bei hohen, steigenden Bezügen. Herren anderer Berufsstände, die mit Tatkraft und Energie neuen, aussichtsvollen Lebensberuf erstreben, werden nach festen Vereinbarungen bei sofortigem Verdienst gründlich ausgebildet und wollen sich vertrauensvoll bew. unter E 1684 an die Exped. ds. Bl.

Gewandte junge Eheleute,
wovon die Frau Verkäuferin in einem Lebensmittel-Geschäft gewesen sein muß, finden dauernde, gutbezahlte Lebensstellung als Geschäftsführer in Kolonialwaren-Geschäften. Offerten mit Photographie und näheren Angaben befördert unter E 1778 die Expedition dieses Blattes. d3086

642a
Lohnende Schachtenarbeit
35 mm Sprung lange Ketten, auszugeben.
Barmen, Südstraße 11/13. Fernsprecher Nr. 100.

Lackschreiber
und Plakatmaler, welcher flott Lackschrift schreibt, zum sofortigen Eintritt gesucht.
648a **M. Bär, Barmen.**

Zuschneider für Engros-Konfektion ges. Off. unter E 652 an die Exped. ds. Bl. erbeten. k795

Tüchtiger Rockbügler
(gelernter Schneider) in dauernde Stelle gesucht. k792
Peter Kampermann Wwe., Elberfeld.

Für unsere **Innendekoration** suchen wir zum Eintritt per 1. März cr. einen jüngeren, aber durchaus tüchtigen d3082
Polsterer.
Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebrüder Alsberg, Oberhausen Rhld.

Geübte f794
Zelluloid-Spritzer
für dauernde Stellung in Wochenlohn per sofort gesucht. — Knopffabrik, Elberfeld, Oppboferstraße Nr. 9—11a.

Jg. Friseurgeh. od. Volontär zum 1. März gesucht. Michel, Bohwinkel, Kaiserstr. 79. g168

Tücht., selbst. Friseurgeh. sof. od. 2. März ges. **Rob. Hämeknövel, Remscheid-Hasten.** f212

Tücht. Friseurgehilfen
sucht Ernst Hackenbeck, Barmen, Loherstraße Nr. 6.

Schneidergeh. f. feine Maßarbeit gesucht. Elbf., Albrechtstr. 39.

Tüchtiger †
Rockarbeiter
sowie
Tagschneider
für Herren- u. Damenschneiderei für dauernd gesucht.
Löhrl & Hühnerbein, Barmen.

Schneider ges. für Bügel- u. Reparatur-Amt. in Schwelm b. W. Weise, Kaiser-Friedrichstr. 26. g10

Erf. Schneidergeh. a. d. Maßarb. ges. Fr. Meuser, Bohwinkel, Gustavstr. 2. g168

Hosenschneider
für Lager- und Maßkonfektion finden dauernde Beschäftigung. **Gustav Kapenstein, Elberfeld,** f780 Hofaue Nr. 46.

Hosen-Schneider
für bessere Maß-Konfektion von Herren-Kleiderfabrik mit elektr. Betrieb sofort gesucht. Elberf., Weidtstraße 24, 2. Etage.

Tücht. Schneider zum Abbügeln u. **Maschinen-Näh.** auf Joppen ges. Elbf., Johannisstr. 24, I.

Anstreichergeh., auch in Holz erf., ges. Elbf., Bahnstraße 15.

J. Schneidergeh. auf Maß, der sich auf Großst. einarb. k., sof. g. F. Kroef, Elbf., Neuenteich 2.

Tagschneider
zum Ausbessern außer d. Hause sucht Foltin, E., Neumarkt 3.

2 Schneidergehilfen
ges. Solingen, Wachtelstr. 17. Georg Jakobs jr. g48

Durchaus tüchtiger Bügler, der auch verf. abbügeln kann, ges. E., Lothringerstr. 41, I.

Tücht. Bügler f. Buxschenanz. ges. Wolters, E., Holsteinertreppe.

Mehrere Polsterer,
Spezialisten auf Sofas, sofort ges. E. Kloppert & Co., Barm., Fischertalerstraße Nr. 25.

Unverheirateter, tüchtiger †
Stellmacher
gesucht. Off. u. B 629 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Tücht. Schreiner sofort gesucht. Ronsdorf, Blombachstr. 10.

Tüchtiger junger †
Schildermalergehilfe
sofort gesucht. — J. Ried, Barmen, Schuchardtstraße 22a.

Anstreichergehilfe,
in all. Arbeiten erf., gesucht. E. Günther, Remscheid, Ewaldst. 18.

Tüchtiger f200
Vorarbeiter
für größere Erdarbeiten sofort ges. Fritz Funke, Baugeschäft, Gruiten.

Größ. Maschinenfabrik
sucht zum 1. April 1914 für die **Kesselschmiede-, Apparatebau- u. Gasbehälterwerkstatt** einen in vorgenannten Fächern durchaus erfahrenen, nüchternen und im moderneren **Lohn- u. Akkordwesen bewanderten Meister.** Es wollen sich nur solche Meister melden, die eine erfolgreiche Tätigkeit im Gasbehälterbau nachweisen können. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Gehaltsanspr. u. Z 505 an die **Ann.-Exp. Gustav Zeigmeister, Berlin 42.** d3077

Wir suchen für sofort tüchtigen, zuverlässigen g231
Installateur
für die Aufstellung von Gas- u. Wassermessern, Ausführung von Automatenanlagen sowie Aufnahme von Gas- und Wassermessern. Meld. mit Angabe des Alters u. d. Lohnanspr. an die **Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke, Wald (Rheinld.).**

Dreher
für Reparaturwerkstelle sof. ges. f793 Wo. sagt die Exp. [395

Erf. Stempeldreher
(Werkzeugschlosser), die auf komb. Massenschnitte (Prägen, Drücken, Schneiden) eingearbeitet sind, sofort oder in einigen Wochen gesucht g168
Wilh. Freihoff, Bohwinkel-Hammerstein, Kaiserstraße 182.

Auf Tafelwaagen geübte
Schlosser
für dauernde und lohnende Beschäftigung sucht f148
Barmer Waagenfabrik, C. A. Freudewald, Mettmann, Elberfelderstraße 86

Fachkund., selbständ.
Schlosser
für Reparatur u. Montieren landwirtsch. Maschinen, für dauernde Arbeit sofort ges. Bohwinkel, Königstraße 65. g168

Geldschrankschlosser, selbst. Schr. Bauer, sof. J. Gehle, E., Aue 74*

Lebensstellung.
Wir suchen per sofort einen tüchtigen, verh., soliden ersten Hauermann als Vorarbeiter. Derselbe muß als solcher in einer Gasanstalt gearbeitet haben und mit den neuesten Apparaten u. Maschinen vertraut sein. f282
Städtische Gasanstalt. Ronsdorf, den 17. Febr. 1914.

Ein in allen vorkommenden Arbeiten erfahrener g48
Maschinenschlosser
gesucht.
Friedr. Herder Nbr. Sohn. Solingen.

Geübte Schlosser und Dreher gesucht. Gustav Sieper, Maschinenfabrik, Lennep. f118

Konditorgehilfe
gesucht. Herm. Strubel, Barm., Berlinerstraße Nr. 140.

Brezelnbäckergehilfe
ges. Ew. Flißhoh, Elberfeld, Neuegerstraße 25.

Ein jüngerer, ordentlicher
Bäckergehilfe,
der Lust hat, sich in mittlerer Konditorei auszubild., mit etw. Vergütung p. sof. oder bald ges. Gottl. Dünnhoff, Haan, Kaiserst. 1

Tücht., zuverl. g168
Bäcker- u. Konditorgehilfe
in ca. 8 Tagen ges. Bohwinkel, Solingerstraße Nr. 29.

Tüchtiger
Burgerbrezelnbäcker-Geh.
sofort gesucht. a409
F. W. Krüger jr., Hagen i. W., Haidenstraße 23.

Jung. Bäckergehilfe bald gesucht. Selb. wird Gelegenh. geboten, die bess. Konditorei zu erl. Carl Bücker, Elbf., Brillerstr. 162.

Suche zum 22. Febr. ord. jung.
Bäcker- und Konditorgehilfen.
Herm. Günther, Wermelskirchen

Alt. kräft. Metzgergeselle
bei hohem Lohn sofort gesucht. R. Geschke, Elb., Hochstr. 84.*

Jg. ord. Metzgergehilfe
sof. ges. Ferd. Bunse, Gevelsberg in Westf. f46

Ordtl. Metzgergehilfe
sof. ges. Alb. Schürmann, Velbert, Langenbergerstraße. g123

Erfahrene, nur branchekundige
Packer
auf Kleineisenwaren **gesucht.** Off. mit Angabe bisher. Tätigkeit, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an d3074
Markmann & Petersmann, Düsseldorf, Herderstr. 71.

Erfahrener Gärtner,
unverheiratet, zum baldigen Eintritt gesucht. f716
Frau Julius Schmits, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 136.

Zuverlässiger
Kutscher
sofort ges. Collenbusch, Kistenfabrik, Elberfeld, Ernststraße.

Suche für meine Bäckerei zuverl. d3079
Kutscher.
August Sieper, Krähwinklerbrücke

Zuverlässiger 15611
Fuhrmann
für dauernde Stellung gesucht. Freie Wohnung. — **A. Idel,** Elberfeld, Bahnstraße 21a.

Portier
für Sonntagvormittags gesucht. Näh. E., Schwanenstraße 25.

Suche für Holzarbeit etc. sof. einen ordentlichen f61
Ackerknecht
Aug. Vossieg in Haan.

Arbeiter 15634
finden dauernde Beschäftigung **Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.**

Lagerarbeiter,
zuverl. u. treu, verh., kl. Fam., welche 2-Zimm.-Wohn. bez. kann. Off. unter E 639 an die Exp.

Wir suchen für unser Emaillierwerk sofort für dauernde Beschäftigung g168
2 jüngere, tüchtige
Hilfsarbeiter.
Homann-Werke, G. m. b. H., Abt. Emaillierwerk, Bohwinkel-Hammerstein.

Zur See.
Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Betufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 350—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochstraße 5. a571

14—15jähriger f773
Junge
für leichte Arbeit gegen hohen Lohn ges. E., Windstraße 10a.

Ordentlicher Junge
für leichte Arbeit ges. Elbf., Ostersbaum 36. f788

Für sofort ein ordentlicher, kräftiger 688a
Junge
von 16—17 Jahren für dauernde Beschäftigung ges. W. Kaemmerer, Barm., Bendahlerstr. 29.

Laufjunge für nachmittags nach der Schule sofort gesucht. Elbf., Königstraße 12.

Laufjunge
sof. ges. Rötigen & Ferber, Elb., Hofaue 66, II. f776

Ordentl. evangel. Laufjunge findet sofort Stelle. Elberfeld, Seilerstraße Nr. 35.

Junger Laufbursche
ges. Elbf., Langestraße 14.

14—15jähr. Laufjunge
für ganze Tage gesucht. f780
Gustav Kapenstein, Elberfeld, Hofaue Nr. 46.

Ordentlicher Laufbursche
nach der Schule gesucht. Elberf., Kasernstraße 43, 1. Etage.

Mittl. Fabrikgeschäft der Textilbranche (alt. Firma) nimmt per sofort einen
Volontär
auf zur Ausbildung auf Kontor, Lager, in Versand, Konfektion etc. Alter nicht unter 17 Jahren. Offerten unt. E 7621 an die Exped.*

Evang. junger Mann aus guter Familie findet Aufn. als f762
Eleve
auf 1000 Morgen großem Gute zum 1. April oder früher gegen Pensionszahlung bei Familienanschluß. **E. Beckmann, Rittgr., Engar** bei Menne.

Handlungslehrling
gesucht. 628a
Ich suche für mein Fabrikgeschäft zu Ostern einen jungen Mann aus guter Familie mit höherer Schulbildung als Lehrling. Off. u. B 662 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Für ein Fabrikgeschäft d. Textilbranche wird z. 1. April d. J. ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. E 7533 an die Exped. ds. Bl.

Hies. Baumwoll- u. Leinenw.-Engros-Gesch. sucht p. Frühjahr od. später einen mit gut. Schulzeugnissen versehenen
Lehrling
aus guter Fam. Schriftl. Off. u. G 32 an Exp. E., Burgstr. 7

Für ein hiesiges **Kurzwaren- u. Besatzartikel-Engros-Geschäft** w. zu Ostern **Lehrling** mit schöner Handschrift u. guter Schulbildung gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter E 7597 an die Expedition dss. Blattes.

Für das Kontor eines Barmer Fabrikgeschäftes wird zum Eintritt per 1. 4. 14 ein Sohn ordtl. Eltern u. mit gut. Schulbild. als
Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter B 683 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Landes- u. Mühlenprodukten-Agentur-Geschäft
sucht tücht. j. **Mann** mit Einj.-Zeugnis u. günst. Bed. als
Lehrling.
Off. unt. E 7513 an die Exp.

Suche zu Ostern für mein Drogen-, Farben- u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbild. Schwanen-Drogerie, Barm., Gewerbeschulstr. 122.

Erstklassiges Zigarrenspezialgesch. sucht per 1. April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Off. u. E 7437 an Exp.

Baumaterialien- u. Holzhandlg. in Barmen sucht bei sofortiger Vergütung zu Ostern cr.
Lehrling 623a
mit nur guter Schulbildung. — Selbstgeschr. Offerten mit Lebenslauf befördert unt. B 661 die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Friseurlehrling
sof. od. zu Ostern ges. H. Weigt, Schwelm, Bahnhofstr. 71.

Seidenfärberlehrling
gegen hohen Lohn gesucht. Elb., Carnapstraße 3—5. f723

Schlosser-Lehrling
per 15. 4. gesucht. Offerten unt. E 7605 an die Expedit. d. Bl.*

Konditorlehrling
aus gut. Fam. sucht Konditorei Dünhof, Remscheid. p3338

Sohn achtbarer Eltern
zu Ostern **in die Lehre** gesucht. Wilh. Schulte, Hagen in Westf., Alfstraße Nr. 2. g10

Weibliche

Für Fabrik-Kontor per 1. April **tüchtige**
Kontoristin
nach Mettmann ges. Verlangt wird schöne Handschrift, gute Korresp., flott in Stenogr. u. Schreibmasch., bewandert in Führung v. Hilfsbüchern. Ausf. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1770 an die Exp. ds. Bl. f148

Zum 1. April tüchtige jüngere
Verkäuferin,
welche etwas nähen kann, für Kurz- u. Weißwarengeschäft ges. Off. unt. E 7559 an die Exp.

Fräulein

für dauernde Beschäftigung gesucht von einer größeren Maschinenfabrik. Die Bewerberin muß schon in anderen Fabrikbetrieben mit einfachen Lohnbuchhaltungsarbeiten beschäftigt gewesen und gute Rechnerin sein und perfekt in Stenographie u. Bedienung der Schreibmaschinenschrift. Angebote mit genauem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter E 1588 an die Expedit. ds. Bl. f118

Verkäuferin gesucht.

Suche für mein **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** per 1. April eine tüchtige branchekundige **Verkäuferin.** Nur solche, welche in ersten Geschäften tätig gewesen sind und über gute Empfehlungen verfügen, wollen sich melden. f187

Albert Stureberg, Ohligs.

Für mein erstkl. **Spezial-Korsett-Geschäft** in Elberfeld suche p. 1. April eine **erste, selbständ. Verkäuferin,** die gleichz. Reparaturen u. Abänderungen mitm. **Nur erste Kräfte wollen Off. m.** Gehaltsanspr., Zeugn. u. Bild u. E 1749 an die Exp. f. d3070

Suche für sofort junge, tüchtige, branchekundige g231

Verkäuferin

für Konditorei u. Café.

Wilh. Schneppershoff,
Wald (Rheinl.), Kaiserstr. 57, Fernruf 935.

Gewandte ältere

Verkäuferinnen

als Vorsteherin für Lebensmittel-Geschäfte gesucht. Offerten unter E 1777 an die Exped. ds. Blattes. d3085

Für besseres Kolonialwaren-Geschäft tüchtige jüngere

Verkäuferin

per 1. 3. gesucht. Offerten unter E 7550 an die Exped. ds. Bl.*

Für ein besseres, größeres Kolonialwaren- und Drogengeschäft eine tüchtige ehrliche 633a

Verkäuferin

zum 1. April 1914 gesucht. Off. unter B 675 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Jüng. Mädchen fürs Büfett u. zum Bedienen der Gäste für sofort gesucht. Dienstmädchen vorhanden. — Restaurant Müller, Barmen, Schillerstraße 25. +

Weinrestaurant

sucht für die Karnevalstage *

Fräulein für Sekt-Büfett.

Off. unter E 7547 an die Exped.

Ansehnliches junges i243

Fräulein

zum Verkauf von Karnevals- u. Scherzartikeln gesucht.

Cabaret van Dyl,
Elberfeld, Neumarkt.

Während der Karnevalstage **anständige**

junge Mädchen

zum Bedienen eines Cafés gef. 660a Näh. in der Exp. f85

Modes.

Ordentliche **II. Arbeiterin** sowie ein **Lehrmädchen** gesucht. — Th. Berster, Hückeswagen, Marktstraße Nr. 19. f82

Masch.-Näh. a. beff. Hosen sof. ges. El. Betr. E. Luisenst. 94b, Tor r. *

Näherinnen

für Kinder-Anzüge und Joppen gesucht. — **Kahn & Steinberg,** Elberfeld, Schwanenstraße 4. *

Gewandte Näherin,

nicht über 25 Jahren, welche perfekt auf der Maschine näht, gesucht. i371

Mathilde Simon,
Spezial-Korsett-Geschäft,
Elberfeld, Turmhof 17.

Tüchtige f784

Näherinnen

auf Mädchen-Hemden außer dem Hause gesucht.

Carl Franck & Cie.,
Elberfeld, Sedanstraße Nr. 30b.

* Suche sofort mehrere tüchtige **Näherinnen** auf Burschenwest. in u. auß. d. Hause. Rudelbach, C., Hochstraße 59a, elektr. Betrieb.

Tüchtige f735

Maschinen-Näherinnen

auf Joppen für Betrieb gesucht. **Wachtmann & Müller, Elberfeld**

Tücht. Masch.-Näherin a. Westen ges. Elberf., Hochstraße 97. *

Perfekte Büglerin

gesucht. Elberfeld, Zimmerstr. Nr. 48. Wäscherei. *

Büglerinnen

für Gardinen ges. Mühlinghaus, Unter-Barmen, Allee 83. 654a

Tüchtige Putzerin

für Futterstoffware ges. Unter-Barmen, Haspelerstr. 48. 614a

Für unsern großen vornehmen Neubau suchen wir tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Bijouterie	Lederwaren
Parfümerie	Optik
Schreibwaren	Haushalt
Galanterie	Glas u. Porzellan

Damen, die in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen. a120

Leonhard Tietz, A.-G., Köln.

Glas, Kristall.

Für obige Spezial-Abteilung suchen wir zum Eintritt per 1. März oder später gewandte **branchekundige**

647a **Verkäuferin.**

M. Bär, Barmen.

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche ich für den 1. April eine evangelische, christlich gesinnte

Verkäuferin

und ein Lehrmädchen. d3081

F. Knellessen, Duisburg-Beeck.

Für die bedeutende **Parfümerie** Spezial-Abteilung suche ich gegen hohes Gehalt eine aus der Branche hervorgegangene tüchtige u190

erste Verkäuferin.

Damen, die zur selbständigen Verwaltung eines Lagers befähigt sind, wollen gefl. ausführl. Angebote mit Photogr. Zeugn.-Abschr. u. Angabe der Gehaltsansp. einreichen.

Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Weißnäherinnen

für meine Oberhemden-Schneiderei gesucht. :::

Max Lehmann, Elb., Altenmarkt 8

Junges Mädchen f. Maschinen auf Konfektion gesucht. Elberf., Auerschulstraße 4, 2. Etage. *

Tüchtige

Aufpasserinnen

gesucht. a533

Otto & Albert Rübel,
Elberfeld, Wiesenstr. 92.

Tüchtige f768

Schnürriemen-Binderin

sofort gesucht.

Ed. Zimmermann & Kiekert, G. m. b. H., Unter-Barmen, Mauerstraße 2.

Bandspulerinnen

gef. U.-B., Hafpelerstr. 37a, II.

Kunstseide-Winderinnen

gegen guten Lohn gesucht. U.-B., Grabenstr. 8. 639a

Tüchtige f759

Winderinnen

auf Seide u. Kunstseide gesucht.

Ed. Hölterhoff,
Elberfeld, Sedanstr. Nr. 25a.

Tücht. Kunstseidenwinderinnen

ges. E., Wupperstr. 37. f742

Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Elbf., Albrechtstraße Nr. 56. *

Mädchen

aus Knopf- oder Emaillierfabrik für leichte Arbeit im Malerat. lier gegen hohen Lohn gesucht. Elberfeld, Exerzierplatz 8a. *

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Elbf., Langestr. 14. *

Für das Sortieren von Papier-Abfällen geübte 635a

Frauen

ges. B.-Rittersh., Werlestr. 13.

Junge Mädchen,

14-16 Jahre alt, f. dauernde leichte Beschäftigung gesucht.

Paulmann & Kellermann,
Elberfeld, Böhlerstr. 25 a532

Einf., nicht zu junges f790

Fräulein,

bestens empfohlen, erfahr. in Kinderpflege, perf. im Nähen u. Bügeln, zum 1. April nach Elberfeld gesucht. Offerten unt. E 647 an die Exped. ds. Bl.

Einf. Fräulein, in der bürgerl. Küche u. Haushalt bew., mit g. Zeugnissen, gesucht. Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 78, 1. Etg. *

Haushälterin.

Witwer, evgl., 57 J. alt, mit 2 Kind. u. gutgeh. Gesch., sucht sofort tücht., ältere, unabhäng. Haushälterin. Off. u. H 429 an die Filial-Exp. Elb.-Mirke. *

Baldigst ein älteres, erfahrenes evangel. f721

Küchenmädchen

und ein evangel. älteres

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern gesucht. — Hoher Lohn. Auskunft wird erteilt: Elberfeld, Brillerstr. 17.

Suche für m. kl., herrsch. Haush. für Anfang März ein erfahrenes †

Küchenmädchen.

Frau Hermann Rittershaus jr., B., Mendelssohnstr. 25.

Perfektes 627a

Küchenmädchen

zum 1. April gesucht. Barmen, Buchenstraße Nr. 21.

Tüchtiges 659a

Küchenmädchen

oder **einf. Fräulein als Stütze** für Haushalt von 4 Pers. ges. Zweitmädchen, Waschfrau, Büglerin vorhanden. Barmen, Dornerbrückenstraße Nr. 9.

Zuverlässiges, fleißiges

Küchenmädchen

zum 1. April oder später ges. **Frau G. Pförtner, Elberfeld,** Gartenstraße 40, a. der Hardt.

Ein tücht., zuverl., mit guten Zeugnissen versehenes f778

Küchenmädchen

sucht zum 1. März Frau H. Raulen, Elberfeld, Krewestr. 42.

Tüchtiges f769

Küchenmädchen,

evgl., mit guten Zeugnissen, für sofort ges. Näheres Elberfeld, Lydia-Heim, Luisenstraße.

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen z. 1. März ges. E., Bankstr. 16, II. f708

Für kl. herrschaftl. Haushalt wird zum 1. März ein sauberes, zuverlässiges d3071

Zweitmädchen

gesucht, welches in Hausarbeiten erfahren u. die Beaufsichtigung eines 4jährigen Mädchens übernimmt. **Frau Dr. Matthias,** Düsseldorf, Faunastraße 19.

Zum 15. April oder 1. Mai beff.

Zweitmädchen

für kinderlosen Haushalt ges. **Frau Fritz Schoeller, Elberfeld,** Laurastraße 24.

Krankheitshalber gut empfohlen. **Zweitmädchen**

gesucht (2 Erwachsene). Unter-Barmen, Allee Nr. 27. *

Tüchtiges f183

Zimmermädchen,

welches bereits in beff. Häusern tätig gewesen, per sofort oder später ges. Rosenthal, Elberf., Kloybahn 30. Großschlachterei.

Aelteres, tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt bei gutem Lohn sofort gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Gute Zeugnisse Bedingung.

Frau Hermann Girardet,
Elberfeld, Augustastraße 60, II. Etage.

Für ein kleines, besseres Restaurant wird ein g123

Fräulein

zur Erlernung der Küche und des Haushalts ges. Restaurant Wiener Hof, Velbert, Friedrichstraße Nr. 93.

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich per 1. März ein tücht., sauberes evangel. 576a

Mädchen.

Waschfrau vorhanden. — **Frau Gustav Lüdorf jr., Barmen-Rittersh.,** Hedtingbauserstr. 129.

Wegen Heirat des jetzigen Mädchens suche ich für meinen klein. Haushalt (3 Pers.) alt., besseres g124

Mädchen

per 1. April. (Waschfrau vorh.) **Frau Walt. Herzog, Barmen,** Heidterstraße 9, 1. Et.

Für klein. Haushalt (2 Pers.) besseres, tüchtiges *

Mädchen

auf bald ges. Näh. Exped. f386

Tüchtiges f771

Mädchen

von auswärts, in allen Hausarbeiten erfahren, gesucht. Elberfeld, Johannisstraße 23, pt.

Besseres Mädchen,

in allen häuslichen Arbeiten erfahren, per sofort gesucht. Frau Seeling, Elbf., Flurstr. 13. *

Ordtl. Mädchen für kl. Haushalt per 1. März gesucht. Waschfrau vorh. E., Lichtestr. 10, 1. Etg.*

Suche zum 1. März für meinen kl. Haushalt ein zuverläss., in allen Hausarb. erf., ordentl.

Mädchen. *

Große Wäsche auß. dem Hause. Frau Walter Berg, Elberfeld, Rosenstraße 17, parterre.

Für kleinen, herrsch. Haushalt wird zum 15. März ein tücht.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gef. Elbf., Vereinstraße 17, 2. Et. *

Ord. Mädch. v. 14—16 J. f. d. Haush. u. Geschäft gef. Dienstm. vorh. Ew. Flußbad, Elb., Neviges erstraße 25. Tel. 1863. *

Suche für m. kleinen Haushalt (3 erw. Pers.) ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes

Mädchen

gegen hohen Lohn. *

Frau Julie Wallach, Elberfeld, Obergrünewalderstr. 23.

Tüchtiges *

Mädchen,

das kochen kann, für kl. Haushalt (2 Personen) sofort ges. Elberfeld, Erholungstr. 16, pt.

Ein in Küche u. Hausarbeit erf.

beff. Mädchen

für kl. herrsch. Haushalt zum 1. April gesucht. Große Wäsche außerhalb. Putzfrau vorhand. **Frau Fritz Gantert,** Barmen, Rauenwerthstr. 14. †

Besseres Mädchen.

Aushilfe für bald bis April gesucht. (2 Damen.) Kochen und Nähen. Elbf., Königstr. 145a. *

Durchaus zuverlässiges, beff.

Mädchen,

das auch gut nähen kann, mit guten Zeugn., für Küche und Haushalt (einzelne Dame) ges. Off. u. B 686 an die Exp. d., Neuerweg 41/43. 661a

Juverl., propres 658a

Mädchen

mit guten Zeugnissen in kl., beff. Haushalt per bald gegen guten Lohn ges. Näh. Unter-Barmen, Kronenstraße Nr. 11.

Zum baldigen Eintritt suche ein evangelisches f187

Mädchen

aus guter Fam., das alle Hausarbeit versteht u. bürgerl. kochen kann. Kinderfräul., Halbtagsmädchen u. Waschfrau w. geb. Off. u. Ohligs, Postfach 21, erb.

Mädchen,

in allen Hausarbeiten erf., zu Anfang März in kleines Haush. gesucht. Bohwinkel — Karolinen —, Görtscheiderstraße 1. *

Ordentl. Mädchen

das **Kochen** gelernt hat und in **Hausarbeit** erfahren ist, für kleinen Haushalt zu sofort oder 1. März gesucht. *

Prof. v. Roden,
Elberfeld, Humboldtstraße 25.

Suche zum 1. April ein selbständiges, zuverlässiges f781

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. — Gute Zeugnisse erforderlich. —

Frau Fabrikant Broïe,
Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 30.

Jüngeres Mädchen in Geschäftshaushalt ges. Frau Henkel, E., Bahnhofstr. 68. f786

Für meinen kleinen Haushalt (2 Pers.) suche ich **per sofort** ein in Küche u. Hausarb. erfahrenes

Mädchen.

Frau Dr. Freitag, Barmen, II. Lichtenplatzerstr. 69, I. 626a

Kräftig. Mädchen

in beff. Haushalt bei hohem Lohn u. guter Behandlung ges. Off. unter M 17 an die Filiale ds. Bl. in Wald. g231

Besseres Mädchen,

das in Küche u. im Hauswesen erfahren und gewillt ist, mit einer deutschen Familie ins Ausland zu gehen, Anfang März gegen guten Lohn ges. Off. u. E 174 an die Exp. f5

Junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau gesucht. Ladenfrl. u. Dienstmädch. vorh. Solingen, Kaiserstr. 174, Konditorei u. Bäckerei Tenge. g18

Suche f. meinen kleinen beff. Privathaushalt tüchtiges

Mädchen,

am liebst. von auswärts, g. hoh. Lohn. Waschfrau wird gehalten. Vorzustellen Elb., Tiselbeckerstr. 21, 1. Etage.

Wegen Heirat des jetz. suche ich p. 1. April f. m. kl. Haush. ein in Küche u. Hausarb. erf., zuv. **Mädchen.** Waschfr. w. geh. Nur solche, w. in beff. Häusern geb. hab. u. über gute Zeugn. verf., wollen sich melden. Barmen, Fischertalerstraße 46, parterre. †

Einfaches, beff. Mädchen

in frauen- u. kinderlos. Haushalt per sofort ges. Wäsche ausw. Monatl. 35—40 Mark. Offerten unter E 7515 an die Expedit. *

Suche für meinen **kleinen** Haushalt ein propres †

Mädchen

für sof. Wäsche auß. d. Hause. Lohn nach Uebereink. Frau Carl Schäfer jr., Barm., Berlinerst. 3.

Zum 1. März wird ein im Kochen u. aller Hausarb. erf.

Mädchen

ges. Gute Zeugn. Bedingung. Elb., Königstr. 115. f743

Tüchtiges Mädchen,

das alle Hausarb. versteht und kinderlieb ist, f. herrsch. Haus (2 Kinder) zum 1. März oder spät gesucht. Küchenmädchen vorhand. **Frau Dr. iur. Bruhn, Elberfeld,** Am Waldschlößchen 23, nahe obere Augustastraße. *

Wegen Heirat meines jetzigen suche zum 1. oder 15. März ein ordentliches, tüchtiges 645a

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. **Frau Friedr. Reinshagen,** Barmen, Bredderstraße 4.

Tüchtiges Mädchen ges. Hoher Lohn. Jeden Sonntag Ausg. Elberfeld, Wirmhof Nr. 5a. *

* **Kraft. Mädchen** f. alle Hausarbeit ges. E., Sadowastr. 2a.

Ordentliches, propres

Mädchen

z. Alleindienen in berg. Kreisstadt in kl., beff. Haushalt für sofort oder 1. März ges. Hoher Lohn. Frau H. Barthel, Wipperfürth (Rheinl.). g278

Ordentl. Mädchen

von 16—17 Jahren sof. oder spät. ges. Näh. in d. Exp. f393*

Jung. Mädchen, welch. etwas bürgerl. kochen kann, in meinen kl. Geschäftshaushalt ges. Jeden Sonntag Ausgang und gute Behandlg. Frau Ernst Michel, Elberfeld, Bahnstraße 1. *

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarbeit sofort ges. Neviges, Elberfelderstraße 35. *

Zum 1. April wird f. einen kl. Haush. (älteres Ehepaar) ein selbständiges, besseres 650a

Mädchen

ges. Selb. muß im Kochen und sämtl. Hausarb. gründl. erfahr. sein. Gute Zeugnisse erf. Zu erfragen bei **Frau Rud. Werres, Barmen,** Mittelstraße Nr. 22.

Wegen Heirat des jetzigen, suche zum 1. März oder früher tüchtiges, zuverl. 636a

Mädchen

für alle Hausarb. (auß. Kochen u. Waschen). Zweitmädch. vorh. Guter Lohn u. Krankenkasse frei. Frau P. Hausmann, B., Toelleturm, Kronenbergerstr. 18

Tücht. Mädchen

für alle Hausarb. in beff., ruh. Haushalt sof. ges. Wäsche außdem Hause. Elberfeld, Aderstraße 29, 3. Etage. *

* **Pr. j. Mädch.,** w. zu Hause schlafen kann, z. 15. d. M. ges. Elb., Dammstr. 13, Konditorei.

Jung., saub. Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat, für ruh. Hausb. Mitte März od. spät. ges. Frau H. Rittershaus, B., Allee 60. †

* **Braves Mädchen für Kaffeeküche u. Hausb.,** mit gut. Zeugnissen, ges. Lohn 30 Mk. — Elberf., Kölnerstr. 38, 2. Etg.

Ein älteres, propres evangel.

Mädchen

für besseren Haushalt von kinderlosem Ehepaar sogleich oder später gesucht. Große Wäsche auß. d. Hause. Jeden Sonntag Ausg. E., Aderstr. 2, 1. Etg.*

Suche ein im Putzen erfahrenes

Morgenmädchen.

Elberfeld, Moltkestraße 71. *

Tüchtiges Dienstmädchen

per sofort gesucht, welches im Geschäft mit tätig sein muß. Ernst Bleckmann, Birmen, Ob. Lichtenplatzerstraße 338. †

Ein ordentl., propres, evangel.

Dienstmädchen

für 1. April oder später gesucht. Guter Lohn und angenehme Stelle. Waschfrau und Hilfe z. Putzen vorhanden. 577a

Frau Emil Asmann, Barmen, Rudolfstraße 144a.

Tüchtiges, fleißiges *

Dienstmädchen,

kinderlieb, sof. od. spät. gesucht. Frau H. Bergfeld, E., Königstr. 136a

Junges, propres f680

Dienstmädchen

sofort gesucht. Elberfeld, Hahnerbergerstraße Nr. 29.

Fleißiges evangel. 652a

Dienstmädchen

in kl. Haushalt für alle Arbeiten sofort ges. Barmen, Oberdenkmalstraße Nr. 87a.

Ord. Dienstmädchen ges. Jeden Sonntag Ausgang. — Neuhoff, Elberfeld, Spichernstraße 8. *

Saub. Putzfrau f. Montag u. Donnerstag vorm. v. 8—12 Uhr ges. Elbf., Vereinstr. 3, 1. Et. *

Putzfrau

für Samstagnachm. gesucht. — **Carl Franck & Cie.,**
Elbf., **Sedanstr.** 30b. f784

Prop. Putz- u. Waschfrau f791
für jeden Tag von 2—4 Uhr, jeden Freitag und alle 3 Wochen Montags den ganzen Tag ges. Näh. Elb., Augustastraße 88.

Propr. j. Putzmädchen nachm. v. 3—7½ ges. Lohn 15 Mk. mon. Off. unter E 7612 an die Exp. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Reisender

der Lebensmittelbranche, 26 J., welcher Rheinland u. Westfalen bereist, wünscht per 1. April seine Stellung zu ändern. Off. u. E 1742 an die Exp. b3355

Vertreter, der Kolonialwaren- geschäfte und Wirte besucht, wünscht noch Artikel der Lebens-, Gebrauchs- und Genußmittel-Branche zu übernehmen. Offerten mit näheren Angaben u. Höhe der Provision etc. unter E 1765 an die Exp. ds. Bl. b3359

Bankbeamter,

30 Jahre alt, 15jähr. Praxis in ersten Bankhäusern, durchaus selbständig, sucht Lebensstellung bei solider Firma, möglichst im Wuppertal. *

Prima Referenzen.

Off. unter E 640 an die Exp.

Junger Mann,

5 Jahre als Kommis tätig gew., wünscht sich im prakt. Betrieb im Riemendrehen u. Stellen weiter auszubilden. Etwas Gehalt erw. Offerten unter B 6819 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Kaufmann,

30 J., aus der Eisenwaren- u. Werkzeugbranche, selbständiger Korrespondent, Stenogr., Maschinenschreiber, in Buchhaltung u. allen sonstigen Bureauarbeiten bewandert, **sucht per 1. 4. anderw. Stellung.** Off. unter E 1761 an die Exp. ds. Bl. *

Kaufmann

ges. Alt. f. Stelle für Buchf., engl., franz. u. ital. Korresp. f. 4—5 Tage d. Woche geg. besch. Vergütung. Offerten u. E 1470 an die Expedition d. Bl. b5578

Junger Kaufmann.

22 Jahre alt u. militärfrei, aus der Textilw.-Branche, mit allen Kontor-, Versands- u. Lagerarbeiten bestens vertraut, ebenso auch flott. Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht, gestützt auf la Zeugnisse u. Referenzen, per sofort Stellung als Kontorist, Lagerist oder Expedient. Gefl. Off. erb. unter E 1734 an die Expedition.*

Junger Mann der g10

Kolonialwaren-Branche

sucht zur Veränderung per sof. Stellung als Verkäufer od. Lagerist. Off. u. S 50 an die Fil. ds. Bl. in Schwelm

Lagerist wünscht sich zu veränd. Gute Zeugn. u. Handschr. vorh. Offerten unter Nr. 4777 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 26. †

Energischer, tüchtiger, zuverlässiger v3353

Verwalter,

Anf. 20er, mit Buchführung vertraut, der überall kräftig mit arbeitet, sucht Stellg. in Fuhr-, Fourage- oder ähnl. Geschäft. Eintritt nach Uebereinkunft. — Off. unter E 1744 an die Exp.

Ordentl. Mann, Ende der 40er, sucht **Vertrauensstellung** oder **gutgehende Filiale zu übernehm.** Einige tausend Mark Kaution können gestellt werden. Schriftl. Offerten unter B 6809 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Erste Kraft.

Hervorragend tücht. Fachmann d. Nouveauté- u. Bandbranche, in leitender Stellung, mit langjähriger Praxis u. Erfahrungen, sucht zum 1. 4. 1914 oder später Engagement. Suchender ist mit der Bandweberei auf allen Gebieten durch und durch vertraut, flotter, geschmackvoller Zeichner, genauer Material- u. Warenkenner, sicherer Kalkulator. Gefl. Offerten u. E 641 an die Exp. ds. Bl. f765

Erf. Gummiriemendrehermeister, mit einer der Ersten in Endwell-Kordel, sucht Stelle. Off. unt. B 6811 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Tüchtiger Zuschneider und Schäftemacher v3374

mit langj. Erfahrungen und Ia Zeugnissen sucht sof. od. später Stellung. Gefl. Offerten unter E 1758 an die Exp. ds. Blattes

Schuhmacher sucht i. d. Woche ein Paar Sohl. u. Fl. a. Logis. Off. b. Samstag E 7497 Exp.*

Tüchtiger
Marmorschleifer
sucht Stell. E., Marienstr. 30, pt.

Chauffeur,
verh., mit 1. Fahrpraxis, m. f. Reparat. vertr., s. u. v. Fahrer, s. andw. Stell. Gute Ref. Gefl. Off. u. A 100 postl. Cronenberg*

Chauffeur,
perfekt im Fahren, mit sämtl. Reparaturen vertraut, gelernter Schlosser, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse, Stellung. Fahrschein lib. Gefl. Offerten u. C H 874 an die Fil. d. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f212

Verh. Küchenchef,
36 Jahre, mit prima langjährigen Zeugnissen, sparsam, nüchtern u. gewissenhaft, sucht per sofort oder später Stellung, auch als **Oekonom** od. **Geschäftsführer** oder dergl. Kaution 500 bis 1000 Mk. Gefl. Off. mit genauen Angaben unter E 7550 an die Expedition dss. Bl. *

Ja. Mann sucht sofort St. als **Kellner** in bess. Hotel oder Rest. Ew. Wechstein, Langerfeld. 1755

Bäcker- u. Konditorgehilfe,
28 Jahre, sucht angenehme, dauernde Stelle. Offerten unter K 87 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Kirchstraße 7. f239

Junger Bäckergeselle
sucht sof. Stelle. E. Howahl, Hottenstein, Wittenerstraße 90. †

Tücht. selbständ. Bäcker
sucht Stellung. Gefl. Off. unter E 7537 an die Exp. ds. Bl. *

Tüchtiger älterer Gärtner,
verh. w. lange Jahre in herrschaftl., erst. Häusern tätig w. u. in allen Fächern reiche Erf. hat, sucht p. 1. April St. Gute Zeugn. vorh. Off. mit Ang. d. Lohnes an H. Schneider, Gärtn., Dahlhausen a. d. Wupper. f27

Ordtl., verh. jung. Mann, 27 J., sucht Vertrauensstelle. — Kaution kann gestellt werden. — Off. unter B 6828 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

J. Mann sucht Arbeit, gl. welche. Off. unt. E 7591 an die Exp. *

Suche für meinen Sohn,
der Ostern das Zeugnis zum **einjähr. Dienst** bekommt,
gute Lehrstelle
in einem **Fabrik-** oder **Engros-**Geschäft. — Offerten erb. unter E 7595 an die Exped. ds. Bl. *

Suche zu Ostern für m. Sohn **Lehrstelle auf einem Architektur-Bureau.** Off. u. K 5 an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf. f282

Suche zu Ostern für meinen Sohn Lehrstelle in einem elektrotechnischen Geschäft. — Fritz Kilp, Hagen in Westf., Wehringhauserstraße Nr. 63. †

Suche für meinen Sohn eine
Lehrstelle
in einem besseren
Installationsgeschäft.
Off. unter E 1700 an die Exp.

Sohn ordentlicher Eltern sucht Stelle als
Maschinen-Schlosserlehrling
bei einem tüchtigen Meister. — Gefl. Angebote erb. u. E 7534 an die Expedition dss. Blattes.

Suche für m. Sohn, w. Ostern schulfrei wird, Lehrstelle bei El.-Ingenieur. M. Schmitz, Barmen, Ludwigstraße Nr. 9. †

Lehrstelle
in elektrotechnischem Betrieb zu Ostern gesucht. Gefl. Off. unt. E 7600 an die Exp. ds. Bl. *

Weibliche

Kontoristin,
resp. Buchhalterin u. Kassiererin mit schöner, flotter Handschrift, längere Jahre auf dem Kontor tätig, sucht passendes Engagement. Gute Zeugn. zu Diensten. Off. unt. E 7532 an die Exp. *

Buchhalterin,
Anfängerin, mit engl., französ. Sprachkenntnissen, bisher als Stenotypistin tätig gewesen, s. per 1. 4. Stellung. Offerten unt. E 1762 an die Exped. d. Bl. *

Schuhbranche.
Angehende Verkäuferin sucht St. Off. S O postl. Barm.-N. 911b

Tücht. Verkäuferin
sucht Stelle in Lebensmittelgesch. Off. unt. E 7554 an die Exp. *

Mädchen m. sch. Handschr. sucht St. i. Gesch. Selb. w. a. Hausarb. m. übern. Off. u. B an die Fil. d. Bl. in Sonnborn. g88

Bessere Dame
sucht Stelle am **Büfett,** eventl. auch z. Bedienung (nach außerhalb) auf dauernd od. Aushilfe. Offerten unter Nr. 4768 an die Exped. B., Berlinerstr. 26. †

Unabh. Frl., i. Servieren erf., **sucht Stelle** in einem Café. * Näh. Elb., Wülfingstr. 19, III.

Einfaches, gebild. Fräulein
sucht Stelle als Reisebegleiterin od. Gesellschafterin, wenn auch zu kränkl. Herrn od. Dame. Am liebsten sofort. Off. u. W K 534 an Fil. d. Bl. in Wald. g231

Junges Mädchen,
19 Jahre alt, sucht Stelle zur gründl. Erlernung der Küche u. des Haushalts für ein Jahr ohne gegenf. Vergütung, bei voll. Familienanschluß. Eventl. etwas Taschengeld erwünscht. **Altena, Rahmederstr. 141.** b3384

Fräulein
sucht Nachmittagsstelle zu Kindern. Off. u. E 7602 an Exp. *

Fräulein
mit guter Schulbild. u. Kenntn. der franz. u. engl. Sprache, etwas musikalisch, im Hause nicht unerfahren, sucht Stellung zu Kindern, ob. in kl. Fam., od. b. einz. Dame. Off. u. B 674 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Fräul., ev., im **Kochen u. Haushalt** selbst., sucht St. als **Haushälterin,** ev. auf 1/2 Tage i. bess. Hause. Off. u. E 7593 a. Exp. *

Perfekte
Hotel-Köchin
sucht auf sofort Stellung. Off. u. E 7604 an die Exp. ds. Bl.

Weg. Aufl. d. Haush. sucht geb. Frau m. 9j. Töchterch. St. als **Haushälterin** bei ält. Herrn od. Dame. Off. u. E 7603 an die Exp. ds. Bl.

Zuverlässige, erfahrene
Haushälterin
mit besten Empfehlungen sucht Stelle in **kleinem Haushalt** od. bei einzelnem Herrn. Off. unt. E 7589 an die Exped. ds. Bl.

Fr. sucht Stelle als
Haushälterin
oder als Stütze in herrschaftl. Hause. Selbiges ist in allen Zweigen des Haushalts erfahr. Off. unter E 7507 an die Exp. *

Junge unabhäng. Frau s. St. als **Haushälterin** in klein. Fam. od. bei einz. Person. Es wird eher auf gute Behdl. als auf hoh. Lohn gef. Off. u. Nr. 4776 an die Fil. B., Berlinerstr. 26. †

Bess. Frau, 32 J., sucht selbst. Stelle z. Führ. d. Haushalts od. als Filialleiterin. Kl. Kaution sowie Kenntn. in schriftl. Arbeiten vorh. Eintritt zum 1. März od. April, evtl. früher. Off. an Frau J. Nissen in Gitschg. Kr. Regenwalde, Pommern, erb. †

Besseres junges Mädchen,
welches im Kochen sowie in der Hausarbeit erfahren, sucht St. als Stütze der Hausfrau. Off. erbeten an E. K., Barmen, Uhlandstraße Nr. 2. †

Suche für meine Tochter,
ev., 23 J., Stelle als Stütze in b. Hausb., wo Dienstmädchen vorhanden u. ihr Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen weit. auszubilden. — Offerten unter M G postlagernd Lüdenscheid i. W. v3358

Kelt. christl. Mädchen, im Näh., Bilg. u. Haush. erfahren, sucht Stellg. bis 1. od. 15. April als Zweitm. od. z. Alleindienen in kl. bess. Haush., nur nach auswärts. Off. u. B 6827 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

17jähr., ausw. Mädchen sucht Stelle in ruh., bürgerl. Haushalt zum 1. März. Off. u. E 7538 an die Exp. ds. Bl. *

Tücht. Mädchen,
21 J., in Küche u. Haushalt erfahren, sucht per sof. o. bald Stellung in herrschaftl. Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. — Off. unt. E 7598 an die Exp. *

Besseres Mädchen
sucht z. 15. März **Stelle für alle Hausarbeit.** Opladen, Feldstraße Nr. 26. *

Mädchen
sucht per 1. März in **Elberfeld** Stellung für Küche und Hausarbeit. Elbf., am Forsthof 14. *

Ordentliches, kräftiges, 17jähr. **Mädchen**
sucht Stelle in kl. bürgerl. Haushalt. Offert. u. B 6813 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Ordtl. Mädchen
von auswärts sucht Stellung für 1. März oder April für Küche u. Hausarbeit bei guter Behandl. Offerten an Utta Torbrügge, Werther in Westf. erbeten. †

Suche für meine Tochter,
15 J. alt, Stellung für 1/2 Jahr in besserem Hause bei Familien-Anschluß. Selbige würde sich all. Hausarbeiten unterziehen. Off. unter B 683 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche für meine Schwester, von auswärts, 18 Jahre, Stelle in bürgerlichem Haushalt. Offerten unter E 7516 an die Exp. d. Bl. *

Tüchtiges Mädchen
von auswärts sucht sofort Stelle für alle Hausarbeit. Näheres Elberf.-Sonnborn, am Sonnenbrunnen Nr. 28, 2. Etage. g87

Erf. Schneid. s. n. ein. bess. Kd. außs. d. Hause. Off. u. Nr. 4775 an die Fil. B., Berlinerst. 26. †

Junge, bessere Frau
sucht Halbtagsstelle. Im Nähen u. Hausarbeit erfahren, eventl. auch zu Kindern. Offerten unter E 7440 an die Exped. d. Bl. *

Kelt. jun. Mädch. i. Morgenst. p. ist p. 1./3. 13. G., Gelsenkirch. 29c, IV.

Tücht. Schreiberin s. n. einige St. in u. auß. d. Hause. Fr. C. Giesler, E., Steinstr. 22, I. Et. lch. *

Perfekte Friseuse,
welche gut onduliert u. frisiert, sucht Rundsch. in u. auß. dem H. Elberfeld, Post- u. Grabenstr.-Ecke, Eingang Grabenstraße 5. *

Frau s. St. f. halbe Tage m. Kind, ausg. usw. Off. unter Nr. 100 postlagernd Vohwinkel.

Ordtl. ausw. Mädchen sucht Stelle für des Morgens. Off. unt. E 7596 an die Exp. *

Saub. Mädch. s. St. f. morgens. Näh. E., Gertrudenstr. 1, 4. Et. *

Pr. j. Frau sucht Stelle für morgens. E., Gerberstr. 24a.

Junge tüchtige Frau sucht noch **Wasch- und Putzstellen.** Dieselbe hat immer in herrschaftlichen Häusern geputzt. Unt.-Barmen, Auerstraße 22, 3. Etage. *

Bess. Wäsche in u. auß. d. Hause z. Waschen u. Bügeln gesucht. * Off. unter E 7548 an die Exp.

Propre Putzfrau sucht St. f. d. Tage od. 2—3 Std. vorm. Elberfeld, Straßburgerstr. 23, IV. *

Tücht. j. Frau s. St. z. Wasch., Putz. u. Hausputz. E., Bleichstr. 12, I. *

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Elbf., Albrechtstr. 27, 2. Etg. *

J. Frau s. St. z. **Wasch. u. Putz.** od. Stdf. E., Mittelstr. 17, II., l. *

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Teilhaber
z. Pachtung einer Dampfsiegelei gef. Off. u. B 670 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 6253

Für hochrentable Erfindung, gesetzlich geschützt, wird ein Teilhaber mit 10 000 Mark gesucht. Offert. unter E 7546 an die Exped.

Wer beteiligt sich mit 3—500 M. an rentabl. Unternehmen? Als Gewinnanteil wird monatlich 150—180 M. zugesichert. Einlage wird sichergest. Off. u. B 6826 an Exp. B., Neuerweg 41/43. *

„Feuer".
Alte, vornehme Versicherungs-Gesellschaft, welche außer **Feuer-** auch die **Einbruch-Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht- u. Lebensbranche** betreibt, sucht für den hiesigen Bezirk rührigen **Vertreter** gegen hohe Bezüge. Ang. unt. R 2099 an **Daube & Co., Köln am Rhein.** a299

Haupt-Agentur.
Vornehme Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, die auch das Hypothekengeschäft im Rheinland betreibt, sucht für Elberfeld und das Berg. Land noch einige rührige Hauptagenten bei hoher Provision und eventl. monatlichem festem Zuschuß. — Fr. Off. unt. E 1692 an d. Exp. *

Vertreter
gef. von leistungsfäh. St. Galler Fabrik von **Blumetis, Allovers, Roben usw.** für Elberfeld u. d. Kohlenrevier etc. Nur bei der betr. Kundschaft sehr gut eingeführte Agenten mit pr. Referenzen v. Firmen, die sie bereits vertreten, wollen sich gefl. melden u. Z G 419 an **Rud. Mosse, St. Gallen, Schweiz.** a129

Elberfeld-Barmen:
Generalagentur ein. deutsch. **Feuer-** E. D. u. B.-Versich. Akt.-Ges. **zu vergeben.** — Günst. Gel. f. tücht. strebsamen Akquisiteur!!! — Bewerb. mit ausführl. Lebenslauf unt. U L 3068 an **Rud. Mosse, Halle a. S.** a119

An mehreren Plätzen des Bergischen Landes sind die
Agenturen
einer gut eingeführten deutschen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, welche auch die **Kranken- u. Unfall-Versicherungsbranche** betreiben zu besetzen. Außer hohen Abschluß- u. Inkasso-Provisionen werden eventl. feste Zuschüsse geleistet. **Geeignete Bewerb.** wollen ausführliche Off. u. E 1769 an die Exp. einsenden.

Feuerversicherungs-Gesellschaft
mit konkurrenzl. Einrichtung vergibt Agenturen bei höchsten Bezügen. Off. unter B 678 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gesuche.

Suche mich an einem rentablen, ausdehnungsfähig. Unternehmen mit einem Kapital von 5000 Mk. bis 7000 Mk. aktiv u. tatkräftig zu beteiligen. Sicherstellung erforderlich. Off. unter E 7609 an die Expedit. *

Heiratsgesuche

Frl., 25 Jahre alt, sucht auf d. **Wege die Bekanntschaft** eines bess. Herrn **zwecks Heirat.** Br. unter E 7474 an die Exped. *

Heirat.
Geb. Fräul. von ausw., alleinstehend, aus bess., burg. Fam., hübsche, repräsent. Erscheinung, durchaus häuslich erzog., möchte mit bess., geb. Herrn, ebenfalls gr., stattl. Erscheinung, nicht unt. 35 J., zw. Heirat bekannt werden. Nur ausführl., nichtanonyme Briefe unter E 7622 an die Exp. erbeten. b3385

2 Freundinnen, alleinsteh., evg., 30 J., groß u. schlank, 28 J., nette Figur, s. die Bek. zweier bess. Herr. in sich. Position zw. Heirat. Witwer nicht ausgeschl. Briefe unter B 6835 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Kathol. christl. gesunde Witwe, 39 J., ev., stattl. Erscheinung, lebensfroh, voller Herzensgüte u. Bildung, mit 9jähr. Sohn, s. zu ihrem größ., gut. Unternehm. treuen Lebensgefährten z. Seite zw. Heirat, wenn auch ält. Herrn. Br. unter E 7555 an die Exp. *

Ja. schuldlos geich. hübsche Frau, 25 J., aus guter, sehr vermög. Fam., sucht die Bekanntsch. eines bess., gutsit. Herrn zw. Heirat bis 35 J. Gänzl. schuldlos geich. feiner Herr ohne K. nicht ausgeschlossen. Briefe unter E 644 an die Expedition ds. Blattes. *

2 Freundinn. w. die Bekanntsch. zweier geb. ev. Herren in gesich. Lebensst. zw. Heirat. Ernsthafte Herren mögen Briefe b. 4. 21. d. Mts. u. M S 24 hauptpostlagernd Elberfeld senden. *

J. Mann, 35 Jahre, mit gutem Eink., sucht die Bekanntsch. ein. braven Mädchen zwecks späterer Heirat. Briefe u. W 500 an die Filiale Barmen, Westkotterstr. 7. †

Ordentlicher, fleiß. Handwerker, selbständig, 37 Jahre, Witwer mit Kindern, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen, älteren Mädchens, welches für ein Geschäft paßt, zwecks bald. Heirat. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Briefe unter K 88 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Kirchstraße 7, erbeten. f259

Reelles Heiratsgesuch.
Handw., auf. 50 J., bisher unverh., eig. Haus u. Gesch., w. Damenbekanntsch. in paff. Alter zw. Heirat. Einig. Verm. erw. Briefe unter A 1 postlagernd Solingen erbeten. g48

Vermischte Anzeigen

Größer. Hosenträgerfabrik
sucht leistungsfähige Fabrik für billige einfarbige Gummibänder 14, 16 und 18 lin. Gefl. Offerten unter H R 676 an **Invalidendank, Leipzig.** u90

Damen können bei erfahrener **Schneidermeisterin ihre Garderobe selbst anfertigen.** Näheres Elberf., Auerschulstr. 21, 1. Et. *

Brautleuten
und allen denen, die sich für den Eink. v. **Möbeln** all. Art, vom einf. bis z. vorn. Genre, interess., weise ich unentgeltl. eine erstkl. Möbelfabr. nach, die bei Liefer. an Private ohne Preiserh. auch erleichterte Zahlungsbed. gew. Adr. bitte niederzul. u. E 7181 in der Exped. ds. Bl. *

Rolläden und Jalousien
werd. schnell u. zu billigst. Preis angefertigt und repariert. †
Hermann Hunten, Barmen-W.
Berlinerstraße Nr. 78.
— Postkarte genügt. —

Ordl. Mädch. mit gut. Handschr. s. Profitl. oder Färbereifil. zu übern. Off. u. A Fil. d. Bl. Sonnborn. g88

Restergeschäfte
werden eingerichtet. Erf. 100 bis 300 Mk. Off. u. D E 8187 an **Rud. Mosse, Dresden.** a120

Viel Geld zu verdienen!
Bouillonwürfel mit Band 1000 St. 11 M, ob. Band v. M 6.
Kakaowürfel i. Staniol, Kart. mit 300 Stück M 6,
alles franko Nachnahme.
J. F. Wienholt, Hamburg 1 s. a398

Die Elberfeld-Barmer
Arbeitsstelle für Arbeitslose
Barmen, Düppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu
Gelegenheitsarbeiten
ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 2466.

Bau? Wer besucht hierschl. Geschäfte? Off. u. F. E. P 301 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. a119

Sondermann & Rieder
PATENT-BÜRO
Barmen, Allee 194

Eine Reklame-Neuheit
für **Schaufenster, Cafés, Warenhäuser, Bahnen etc.** — Schilder mit auswechselbarem Text, mit u. ohne Beleuchtung, D. R. G. M., Patent angem. — soll für Elberfeld und Umgeg. lizenzweise vergeben werden. Voraussichtlicher Jahresverdienst a120
10000 bis 15000 Mk.
Erforderlich 1000 bis 3000 Mk., je nach der Größe des Bezirkes. Offerten unter **F. J. S. 341** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

Häusl. Beschäftigung
garantiert dauernd u. gut lohnend, erh. jede Dame durch leichte, interessante Heimarbeit. Die Arbeit wird nach jed. Orte vergeben. Näh. durch Prospekte mit fertig. Muster geg. Einf. von 40 Pfg. in Marken bei **Genta Kolb, Kempten R. 37 (Bayern).** I. Ref. v. Damen, d. schon 10 J. für mich arb. b365

35 m Parkettboden auf Beton zu verleg. Eichenstabe vorh. Off. mit Preis unt. B 6825 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Erdarbeit,
ca. 200 cbm, sofort in Akkord zu vergeben. g110
Gebr. Selle, Sprockhövel.

Junger Geiger u. Pianist
für 4 Fastnachtstage gef. Hohe Gage. — Roth, Vohwinkel, Gueisenauerstraße 1. g168

Guter Geiger für Samstag frei, Elberfeld, Hochstraße 64, 2. Et.*

Maskenkostüm, org. Schwedin, bill. zu verl. E., Kleeblatt 25, II.*

Fasn.-Kostüm, Zigeunerin, b. z. verl. E., Luisenstr. 61, III. *

Fastnachtskostüm (Holländ.) bill. zu verleih. E., Bärenstr. 12, II.*

Kostüm Aufnahmen: 3 Kabinettbilder in Matt n. M 3.—, 1/2 Dtz. Postkarten von M 1.50 an. Elberfeld, Schwanenstr. 25, part. *

Kind in liebev., saub. Pflege gef. E., Hombüchel 6, 4. Et. rechts.*

Möchte ein Kind nach d. Geburt verschenken. Off. u. S 100 postl. Marienheide. v3383

Warne hiermit jeden, m. Frau auf meinen Namen zu borgen, da ich f. nichts hafte. Jean Heck, Friseur, Elbf., Klotzbahn 24. *

Unserm lieben Vorsitzenden
Heinrich
zu seinem heut. Wiegenfeste ein **dreifach donnerndes Hoch.**
Verein „Sennhütte", Exerzierpl.

Damen sind bei bill. Preisen freil. und diskr. Aufnahme bei Frau Hoensgen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rhein. v3010

Verloren — gefunden etc.

Sonntag abend Kaiser-, König-, Brüderstr., schw. Perlen-Damen-
Handtasche
mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Elberfeld, Katernbergerstraße 6. *

Arm. Mdch. verl. gold. Damen-Uhr (Mon. M. K.) v. Friedrich- bis Steinbeckerstr. Wdbr. g. Bel., da And. Abz. E., Friedrichstr. 24. I.*

Regenschirm m. braunpol. Stock in d. u. Ronsdorferst. (U.-B.) b. z. Haltest. d. Talbahn v. Wdbr. Bel. Abzg. Göricke, E., Schillerstr. 5. *

† In d. Nacht v. 13.—14. Febr. **junger Rottweiler-Fleischerhund** entlaufen. Barm., Eichenstr. 56.

Langhaariger brauner 2463
Hühnerhund,
auf den Namen „Rino" hörend, entlaufen. Wiederbr. Belohn. Anfr. Barmen, Königstraße 78.

Grauschw. Hund zugelauf. Geg. Rückg. der Auslag. abzuholen: Elbf., Grünstr. 24, 3. Etage. *

Unterricht

Englisch.
Engländer (Berufslehrer) ert. Unterricht v. 50 Pfg. pro Std. an. Off. u. E 5234 an die Exp.

Französisch.
Wer wünscht an einem Kursus durch gebild. Franzosen teilzun.? Off. u. E 5060 an Exp. 15399

Buchführung
einf., dopp., amerik., unter besonderer Berücksichtigung des Bank- u. Wechselverkehrs, 15451
Rechnen, Korrespond.,
Maschinenschreiben
nach dem Original S. P. Tastsystem, **Stenographie, Schönschreiben, Rundschr., Lackschrift** erlernt man gründlich in
Förster's Privat-Handelsschule
Elberfeld, Alexanderbrücke.

Wer erteilt Anfangs-Unterricht im Klavierspiel? Off. mit Preis unt. E 7608 an die Expedition. *

SPRACHEN
lernen Sie **sehr billig, schnell u. gründlich** durch dipl. Berufslehrer der betreffenden Nation. **Privat- und Klassen-Unterricht.** Freie Stundenwahl. In Klassen höchst. 6 Schüler; **nur Mk. 5 monatl.,** 2 Stund. wöchtl. Keine kontrakt. Verbindlichkeiten für die Schüler.
Elberfeld, Kipdorf 30, Tel. 2207. **Berlitz-Schule**
Bitte Lehrplan zu verlangen.
Dir. **E. Arnaud.**

Engländerin,
die Musik studiert hat, wünscht englische Stunden, Konversation, Grammatik, Literatur, auch Klavier-Stunden zu erteilen. — Feinste Referenzen. †
Frau May Helm-Hotop,
Barmen, Jägerstraße 78, II.

Neue Kurse
in 31b
Stenographie,
Schönschrift, Maschinenschreib.,
Buchführung
und allen anderen kaufm. Fächern beginnen täglich.
Ratenzahlung. Lehrmittel frei.
Robert Flockenhaus,
beeidigter Bücherrevisor
Barmen, Winklerstr. 22.
Fernsprecher 2902.

Klavier- u. Violin-Unterr. ert. A. Bartz, E., Franzenstr. 5, p. *

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in DEUTSCH
Rechtschreiblehre, auch für **Ausländer.** (Erwachs. separat.) Bekannt gründlicher Unterricht durch staatl. Fachlehrer. Stunden nach Belieben von 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds.
Voll-Kursus **10 Mk.** einschließlich Lehrmittel.
Auf Wunsch auch Privat-Unterr.
Hilgers Privat-Handels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 43. 1305

Unterricht in Klavier und Violine
wird v. Lehrer billigst erteilt. Off. u. E 642 an Exp. f761

Tanz-
Unterricht. Täglich Anm. **neuer** Schüler. **Ungenierter Einzel-Unterricht** auch für **ältere Damen** und **Herren. Damen werden auf Wunsch** durch meine Töchter unterrichtet. Schnellste Ausbildung. Garantie für **ein feineres ballfertig.** Tanzen. Honorar **ohne jegl. Nebenkosten 25 M.** One-step, Two-step, Boston, Salon-Tango **ohne Nebenkosten 10 M.** — **Arrangements** von **National-** und **Charaktertänzen,** Figuren-, Kostüm- und Hoftänzen. *
Ernst Miesem u. Tochter,
Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D. u. leitend. Lehrer a. d. Tanzhochschule zu Stuttgart der G. S. T. 1907/10, **Elb., Felsenst. 8,** Nähe Stadthalle

Privatunterricht. †
Wer ert. Privatunterr. in deutscher Sprache? Off. m. Preis u. B 677 Exp. B., Neuerweg 41/43.

Französische Sprache.
Herr mit guten Vorkenntnissen wünscht Unterricht, Konversation, durch Herrn oder Dame. Off. unt. E 7535 an die Exp. *

Wer ert. 1 jg. Mädchen Unterr. in **Stenographie** (Stolze-Schr.)? Off. m. Preis E 7439 an Exp. *

Preußische Bandwirkerschule zu Ronsdorf.
Spezialfachschule für die Bandindustrie.
Gründl. theoretische u. praktische Ausbildung in der Fabrikation sämtlicher Bandartikel.
Halb- u. ganzjährige Tageskurse, halbjährl. 30 M. Beginn der neuen Kurse am 6. März.
Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion.
Der Besuch der Fachschule befreit von dem Besuch der Fortbildungsschule.

Witte's private Handels-Lehranstalt
Fernspr.: 2058 **Elberfeld, Aue 35** (Haus Imhof-Lebach)
Vornehmste und gediegenste Privatanstalt im Berg. Lande, geleitet von gepr. Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom. Einzigartige Einrichtung: **Kaufmännische Arbeitsschule,** d. h. Verbindung der Schule mit dem Kontor einer Handelsfirma zwecks Ausbildung v. Schülern u. Schülerinnen genau nach den Anforderungen der Praxis.
Neue Kurse: Anfang April. Einzel-Unterricht täglich.

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
Gründliche und gewissenhafte Vorbereitung. — Prospekt.
Elberfeld, Wortmannstr. 13. **Hoppmann,** geprüfter Lehrer. 15642

Wichtig für Hausfrauen, Töchter u. Schneiderinnen!
Einmaliger
Gratis-Zuschneide-Unterricht.
Die erste Wiener Zuschneideschule in Elberfeld,
Bachstraße 83, I
hat sich entschlossen, am **1. März** dieses Jahres einen
Reklame-Zuschneide-Unterricht
zu eröffnen, wobei eine beschränkte Anzahl Damen des Berufes und für Hausbedarf nach dem verblüffend leichten und Aufsehen erregenden Wiener u. Pariser Zuschneidesyst. **ohne Honorarzahlung** ausgebildet werden. Der Kursus dauert 3—4 Wochen u. umfaßt folgende Lehrfächer: **Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden zu Taillen, Jacketts, Mäntel, Prinzeßkleider, Morgenröcke, Ärmel u. Kragen.** Lehrmittel sind anzuschaffen. Unterrichtet wird von 9—11 vorm., nachm. von 2—4 u. 5—7, abds. 8—10 Uhr. Stunden können gewählt werden. Beste Gelegenheit für Schneiderinnen, welche sich zur Meisterprüfung und Gesellenprüfung vorbereiten wollen. Von Fachleuten als bestes und sicheres System anerkannt. Auf Wunsch Zeugnis. Da der Andrang, wie im vergangenen Jahr, sehr groß sein wird, wollen sich Bewerberinnen bis zum 21. dss. Mts. melden. Deutliche Adresse Bedingung. Nähere Auskunft gibt die **Erste Wiener Zuschneideschule, Elberf., Bachstr. 83, I.**

Frauenleiden

Nervenleiden behandelt operationslos nach **18**jähr. Erfahrung, auch in veralteten Fällen, **gewissenhaft** und mit gutem Erfolg

Frau Emma Prager-Bolten, Elberfeld, Island 6, II.

Exakt ausgebildet von Dr. Thure-Brandt. Sprechst. 8-11, 3-5.*

1356

Heil-Iris-Institut.

Auge u. Hand — macht die Krankheit bekannt!



Es ist mein ernstes Bestreben und größte Ehre, allen Kranken gründlich zu helfen.

Barmen, Lenneperstr. 42. Sprechst. 10-12 u. 3-4. Tel. 2865.

Frauenleiden

Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt

Frau Marie Schmidt, Homöopathie Schwed. Heilgymnastik.

Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—5 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.

15486 **Elberfeld, Bahnhofstraße 38.**

Zähne u. Plomben v. 1.50 an unt. Garant. 15448

Zahnziehen möglichst schmerzlos.

Zahntechniker Bukofzer Elbert., Bachstr. 105 Telephon Nr. 2863.

Die meisten sind heilbar **Frauenleiden**

ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode,** wie die vielen Erfolge desselben beweisen.

Frau V. Richter, Naturheilkundige,

behandelt Frauenleiden nach vieljähriger Erfahrung m. gutem Erfolg.

Elberfeld, Kaiserstr. 38, im Hartmannschen Neubau.

Sprechzeit: 10—12, 2—5 Uhr. Fahrstuhlbenutzung.

Geschlechtsleiden

aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche

hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige 15561 Vorbehandlungen versagten.

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Blutuntersuchung sowie mikroskopische Unters.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken

besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Hautkrankheiten

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,

Krätze, entsetzliches Hautjucken,

beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.

Frauenleiden

5566 behandelt ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode.**

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Geschlechtsleiden,

Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein,

Syphilis ohne Quecksilb., ohne Salvarsan, ohne Tees's, ohne Einspritz.

Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz, Lungenl. und Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheum., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankheiten, Drüsen, Stickhusten, Bettnässen etc. Ausw. brfl. 30 ₰ beil.

Bandwurm mit Kopf beseitigt auf eigener Art ohne Diät und Abführmittel. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandsfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.

Bösing's Heil-Institut, Elberfeld, Erholungstr. 3, I.

Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.

Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Achtung! Haarfarbe

waschecht und unschädlich für Kopf- und Barthaare im Preise von **1.—, 2.—, 3.—, 4.—.** Onduliereisen, Brennapparate, Schminke, Puder, Hautcreme, Kopfwasser gegen Ausfallen der Haare, starke Frisierkämme, gute Zahnbürsten, Haushalt- und Toilette-Seifen sowie sämtliche anderen Toilette-Artikel kaufen Sie, wie bekannt, am **besten** und **billigsten** bei 15482

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,

Moltkestraße 38/40, gegenüber der Hauptpost.

Spezialgeschäft in feinen Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln.

Eine Wohltat für die Menschheit



bei Husten, Asthma, Katarrhen, wie Rachen-, Nasen-, Kehlkopf-, Bronchial-, Luftröhren-Katarrhen, ferner bei **Schnupfen, Erkältungen, Folgen von Influenza usw.** ist **Dr. Hentschel's Inhalator** D.R.G.M. 592288.

Dr. Hentschel's Inhalator verwandelt die lösenden, von Ansteckungsstoffen befreiten Medikamente in denkbar feinsten Arzneinebel, welcher durch einfaches Einatmen völlig reizlos in die Luftwege und Lungenbläschen eindringt, um unmittelbar am Herd der Krankheit seine volle Wirkung auszuüben. Kein Anheizen! Keine Erkältungsgefahr wie bei Wasserdampf-Inhalatoren! Stets gebrauchsfertig! Bequem in der Tasche zu tragen! In Sanatorien, Krankenhäusern und bei Aerzten im Gebrauch. **Preis M 8.—, 6.—, 4.50.**

WIKO-WERKE Dr. Hentschel, G.m.b.H. HAMBURG.

Aufklärungsschriften und **Zeugnisse** kostenlos erhältlich bei den hiesigen **Verkaufsstellen:** b103

Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie, Wall 11/13, **Aug. Sandkuhl,** Kipdorf 37, **Kronen-Drogerie Max Vollmer,** Friedrichstraße 27, Ecke Karlstraße.

Spezialbehandl. der Syphilis

(Blutuntersuchung) und der

sexuellen Neurasthenie

Düsseldorf, Oststraße 65.

Sprechst. 10-12, 5-7 Uhr wochent. 9-11 Uhr Sonntag vormittags. b96

Spez.-Arzt Dr. **H. J. Hemmerling sen.**

Felke Heilweise. Allein begl. Vertreter d. Wuppertals.

H. Bochnke, Elberfeld. *

Bahnhofstraße 52.

Behandlung aller inneren und äußeren Leiden mit bekannt. Erfolg. Auch äußerl. Entfern. von Lupus und Krebswucherungen etc.

Syphilis.

Chron. Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Nieren-, Hautleiden, Flechten, Hämorrhoiden und Weißfluß. Behandl. durch innere unschädl. Kuren, auch brieflich, ohne Berufsstörung (discret). **Viele Erfolge nachweislich.** Kleine Broschüre gratis. Mk. 1.50. Prosp. geg. Rückporto gratis. **Wirkungsweise gleich!** Heilbar. **Timm,** Heilkundig. 10jähr. Praxis. **Hannover,** Fernsprecher 30/1.

Gustav Jaeger's Orthopäd. Institut

für Apparatotherapie, Heilgymnastik, Massage,

Barmen-Tölleturm.

Telephon 1002. †

Fig. Atelier f. Anf. orthop. Apparate.

Röntgenlaboratorium.

Ohne Operation. Ohne andauernde Bettruhe. Behandl. v. Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, hoh. Schultern, rund. Rücken, Buckel, angeborener einseit. wie doppelseit. Hüftgelenkverrenkung, entzündlicher Affektionen d. Gelenke, X- u. Säbelbeinen, Klump-, Spitz-, Hacken- u. Plattfuß, Ankylosen, Contrakturen, Rückenmarksleid., Lähmungen und Rheumatismus.

Rheumatismus

u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. — Auskunft erteilt:

Brandt, kriegsschulbeamter a. D., Halle a.S. 455, Jakobstr. 44.

b3308

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwurmer beseit. ohn. Berufsstörung, üb. 30 000 befreit.

C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 2 Uhr 15505

Sie sparen Geld!

Kaufen Sie Ihre 15039

Herren- und Damenuhren, Wanduhren, Schreibtischuhren, Weckern, Ketten etc.

in dem

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

20% Preisermäßigung

bei voller reeller Garantie.

Hugo Kretzmann

Uhrmachermeister

Elberfeld, Neumarkt 5

Eingang Kerstenplatz 2, I. Etage.

Möbeltransport-Geschäft

Johann Kerdels

Telephon 393 **Elberfeld** Wiesenstr. 50a

hält sich zur Ausführung von Umzügen jeder Art bestens empfohlen. Besorge Möbeltransporte per Patent-Möbelwagen von und nach allen Plätzen der Erde unter Garantie für gute Ankunft. Verpacken von Glas, Porzellan, Nippsachen und Prompteste Lagerung. Kunstgegenständen. Mäßige Berechnung.

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Möbelfabrik liefert direkt an Private

nachstehende 3-Zimmer-Einrichtung für zusammen Mk. 872.—

Schlafzimmer, echt Eiche, mit schwerer Schnitzerei.

1 großer Schrank, zerlegbar
1 Waschkommode, 110 cm, mit hohem Marmor, Messingbügel u. Toilettenspiegel mit Kristallfacette
2 Nachtschränke mit Marmor
2 Bettstellen, 100/200 cm
2 Rohrstühle, echt Eiche
1 Handtuchständer

Wohnzimmer, echt Eiche,

1 Büfett mit Kristallfacette-Verglasung
1 Ausziehtisch mit Verbindung
1 Sofa mit modernem Plüschbezug
4 Polsterstühle.

Küche.

1 Schrank mit mod. Verglas. u. Linoleum
1 Anrichte mit Linoleum
1 Anrichte-Aufsatz
1 Tisch mit Linoleum
2 Stühle. g231

Diese 3 Zimmer werden auch einzeln ohne Aufschlag abgegeben.

Nur infolge unserer Selbstfabrikation sind wir in der Lage, diese 3 Zimmer, welche außer Tischen und Stühlen direkt bei uns angefertigt werden, **als wirklich tadelloses Fabrikat,** zu obigen **außergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.

Ferner, je nach Zeit, Lager für ca. **150 Zimmer** aller Stilarten und aller Preislagen, und sind wir in der Lage, **auch diese infolge geringer Unkosten in der Kleinstadt zu billigen Preisen** zu liefern. Besichtigung unseres großen Lagers ohne Kaufzwang erbeten.

Lieferung **franko Wohnung** fix und fertig aufgestellt.

Mit Zeichnungen und Kostenanschlägen stehen wir gern zu Diensten.

Ferd. Hamacher Söhne

Wald bei Solingen — (Rhld.) —

Heukämpchenstr. 5. Telephon: Amt Solingen Nr. 913.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Das gesamte Lager besteht nur aus neuen Möbeln in tadelloser Ausführung.

Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen, einzelne Büfetts, Bücherschränke, 15512 **Schreibtische, Sofas etc.**

außergewöhnlich billig!

Gekaufte Möbel können evtl. lagern.

Möbellager Göddertz

Elberfeld Island 6.

In den Uebergangszeit u. im Winter empfehlen Aerzte und Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel **Altbuchhorster Marksprudelstarkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pfg.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur löst äußerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. **Tausenden** gründlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pfg. in allen **Apotheken** und **Drogerien** erhältlich. a571

Wer Erfindungen geschützt und verwertet haben will, wende sich an

Sondermann & Rieder,

Ingenieure,

Elberfeld, Bahnhofst. 4

Fernsprecher 1958. 15068

Aeltestes Patent-Büro am Platze.

Billiges Hühnerfutter!

Kleinweizen M 11.— p. 150 Pfd.
Kaupugerste M 6.50 p. 100 Pfd.
beides mit Sack portofrei geg. Nachn.

Rheinisch-Westfälisch. Geflügelfutter-Versand, Neuß a. Rhein. a594

In ca. 2 Stunden befreit

Bandwurm

Spul- u. Madenwürmer

Garantiert unschädlich. Ohne Hungerkur. Tausendfach bewährt.

Erwachsene Personen 2.— M, Kinder 1.50, alte Fälle 2.50 M.

Inst. Barm., Schuchardstr. 7

Spr. 10-1. Best. Nachn. Porto.*

100 Mark Belohnung

würde mancher zahlen, wenn er seinen Bandwurm los werden könnte. Das wirksamste Wurmmittel **Wurma** beseitigt gefahrlos Band-, Spul- und Maden-Würmer.*

Für Kinder . . 0.80 Mk.
Für Erwachsene . 1.50 Mk.
Auswärts per Nachnahme.

Reformhaus Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstr. 29.

Prospekt gratis.

In nur 2 Tagen wird

Krätze

juck. Ausschlg. geheilt

Geruchlose Kur mit Salus-Seife

Erwachsene Personen . 1.80 M, Kinder 1 M, alte Fälle 2.50 M.

Garant. unschädlich. Ohne Berufsstörung. Tausendfach bewährt.

Inst. Barm., Schuchardstr. 7

Spr. 10—1. Best. Nachn. Porto.

5% Rabatt 5%

Für Konfirmanden

günstige Kaufgelegenheit!

Große Auswahl in schönen, silbernen u. goldenen Damen- u. Herrenuhren (neue u. gebrauchte), dabei besonders schwere gold. Herrenuhren mit 3 Golddeckeln und Repetieruhren.

Goldene Herrenketten. Goldene lange Damenketten. Goldene Armbänder. Goldene Trauringe.

Silberne Bestecke. Silberne Körbchen. Sild. Taschenbügel. Silberne Stock- und Schirmgriffe etc.

verkaufe alles nach Gewicht staunend billig!!

Ferner **schöne Brillantringe, Brillantkolliers, Brillantohrringe** und **Brillantbroschen, silberne** und **Alpaka-Taschen, Ringe, Double-Ketten, versilberte Bestecke, Granaten, Korallen etc. wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie zu verkaufen.**

Uhren, Gold, Brillanten nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

5% Rabatt bis Ende Februar 5% Rabatt.

T. Leeser

nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.

Telephon 3525.

Bis Ende Februar trotz meiner billigen Preise noch 5% Rabatt.

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen

aus dem **Ruhrrevier**

geben

keinen Rauch, keinen Ruß, keine Flugasche,

haben

geringen Wassergehalt, geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**

Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

Achtung! Türschließer!

Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich folgende Türschließer:

Stabil, der kleinste Schließer der Welt; Vakum; B. K. S., Fabrik-Garantie; Imperial; Perfekt.

Nr. 1 **10.**— Mk., Nr. 2 **12.**— Mk., Nr. 3 **15.**— Mk., Nr. 4 **18.**— Mk., Nr. 5 **22.**— Mk. 15531

Ferner empfehle ich meine **Patent-Türöffner „Germania"** sow. meine **Germania-Schließer,** unverwüstl., 5 Jahre Garant.

Wilh. Schmidt

Elberfeld, Uellendahlerstr. 18. — Telephon 3316.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 18. Febr. 110. Ab.-Vorst. Gastspielpr. (Montags-Abonn.) Gastspiel von Aline Sanden vom Stadttheater Leipzig. **Parsifal.** Kundry: Aline Sanden als Gast. Anfang 6½ Uhr. Ende 11½ Uhr.

Donnerstag, 19. Febr. 111. Ab.-Vorst. Schauspielpr. Neu einstudiert. **O heilige Cäcilie.** Lustspiel in 4 Akten von Helmuth Mielke und Gustav Ellenbogen. Anfang 8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Samstag, 21. Febr. Anfang 5 Uhr. 83. Extra-Vorst. Gastspielpreise. **Parsifal** von Richard Wagner. Ende 10 Uhr.

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch, 18. Febr. **Geschlossene Vereins-Vorst.** Anfang 8½ Uhr. Billett-Vorverkauf: Beschwerdeamt, Hofaue 60, und bei J. Zimmermann, Island 8.

Donnerstag, 19. Febr. 107. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Gastspielpr. **Parsifal.** Anf. 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Freitag, 20. Febr. 108. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gewöhnl. Preise. **Margarethe.** Große Oper. Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Samstag, 21. Febr. 56. Extra-Vorst. 4. Fremden-Vorstellung. Gewöhnliche Preise. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Anfang 5½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 22. Febr. Vorm. 11 Uhr. 5. literarische Matinee zu ermäßigten Preisen. **Jedermann.** Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Erneuert von Hugo v. Hofmannsthal. Ende gegen 2 Uhr. — Abends 7 Uhr. 57. Extra-Vorst. 7. Supplements-Sonntag. Gewöhnliche Preise. **Füsilier Kutschke.** Volksstück. Ende 9¾ Uhr.

Montag, 23. Febr. 109. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspiel-Preise. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang 8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Voranzeigen: j181

Mittwoch, 25. Febr. / Montag, 2. März — Sonntag, 8. März } **Parsifal.**

Zionistische Ortsgruppe „Ivria" Elberfeld-Barmen.

Donnerstag den 19. Februar 1914, abends 9 Uhr, im **Central-Hotel, Elberfeld,**

VORTRAG d. Herrn **Dr. Grüneberg:**

Unsere Antwort auf die Zionistenhetze in Deutschland.

Freie Aussprache! Besonders unsere jüdischen Gegner sind willkommen. **Der Vorstand.**

Bergisches Haus-Neue Hardt

Fastnachtssamstag den 21. d. M. in sämtl. Räumen:



Preis-Masken- u. Kostümfest

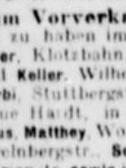
veranstaltet vom k774

Gesang-Verein „Augusta", Elberfeld.

6 wertvolle Damen- u. Herren-Preise.

Karten im Vorverkauf à Mk. 1.10, einschließlich Billettsteuer, sind zu haben im **Warenhaus Tietz,** in den Restaurationen **Jäger,** Klotzbahn, **Geiger,** Reichshof, **Lantermann** und **Keller,** Wilhelmstraße, **Wilke,** letzter Heller, **Kürbi,** Stuttbergstr., **Harmonie,** Hofkamp, **Fischer,** Neue Hardt, in den Zigarrenhandlungen **Hansa Haus, Matthey,** Wortmannstr., **Jacobs,** letzten Heller, **Decker,** Engelnbergstr., **Schnorrenberg,** Hoch- und Marienstr., **Spohr u. Pieper,** Marienstr. **sowie in sämtl. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.**





Baby-Ball



Fastnachtdienstag den 24. Februar 1914 in den

Thalia-Festsälen.

Die vornehmste karnevalistische Veranstaltung des Wuppertals!

3 Ballorchester

Einlass: 9 Uhr.

Karten à M. 3.30

4 wertvolle Preise der originellsten Baby-Kostüme.

Vorverkauf: Reisebüro Tietz, Thalia-Restaurant, Krüger & Oberbeck (Zigarren-Pavillon Döppersberger Brücke) usw.

Kaiserhof Elberfeld

Rosenmontags-Festessen

am 23. Februar 1914, abends 8 Uhr.

(à Person Mk. 5.—)

Konzert u. Karnevalsfeier

in allen Parterre-Räumen des Hotels.

Reservierung von Tischen u. Plätzen findet nur gegen vorherige Lösung von Tischkarten an der Kasse statt.

Eintritt ohne Tischkarte Mk. 3.—

f767

Alles stürmt zu

Krüger & Oberbeck!

Was ist denn blos bei Krüger & Oberbeck los?

Zigarrenhaus **Krüger & Oberbeck**

Barmen, Rathausbrücke (Tel. 4194), Elberf., Döppersberger Brücke (Tel. 1334)

hat den **Billettvorverkauf** der

Circus Carré-Fest-Spiele.

Ein jeder will sich noch rechtzeitig einen Platz sichern.

684

Hopfenblüte, Elberfeld, Friedrichstr. 43. Schicke Damenbedienung. 15517 Witwe Ph. Aufang.

Kaisersaal

Elberfeld. Kleebahn 26.

Borussia-Ensemble.

7 Damen, 4 Herren.

u. a.:

Der Blitz-Dichter Fred Marrat.

Ein wirkliches Familien-Programm.

Wochentags Entree 10 Pfg.

Hotel-Restaurant Bismarck

Elberf., Schlossbleiche 32.

Von 8 Uhr abends täglich:

Künstler-Konzert.

Jeden Sonntag 11-1: **Matinee.**

Höhnerhof

Barmen, Höhnestr. 23. Hchl. Damenbed. Sep. Weinsal.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Abends 8 Uhr:

Das glänzende Karneval-Programm!

verbunden mit

karnevalistisch. Sitzungen

Red & Beet

vom Zirkus Busch in Berlin in ihrer Ringkampf-Parodie!

Schmalz-Duo

Das beliebte und beste rhein. Duettisten-Paar!

Emma u. Aug. Clever

Kleinst. Duettistenpaar der Welt.

Paul Hausmann, Rémond, Harry und **Brigollo** etc. etc.

Büttenredner jeden Abend willkommen.

Großer Jubel und Trubel in sämtlichen Räumen.

1243

Neu! Neu!

Schweizer Café

Elberfeld, Burg- u. Schwanenstraßen-Ecke.

Nachmittags-Konzerte

ab 4½ Uhr. — Abends ab 9 Uhr:

Künstler-Ensemble „Krischat".

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34

Schicke Damenbedienung

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Ortsgruppe Elberfeld.

Donnerstag, 19. Febr., abd. 9 Uhr, Hotel „Vier Jahreszeiten", I.:

Mitglieder-Versammlung.

Malkasten Redoute 1914

Samstag den 21. Februar, abends 8 Uhr, in den Räumen der Städtischen Tonhalle zu Düsseldorf.

Festspiel:

Liebeszauber.

Verfasser: Herr Maler Ad. Hohenstein. Musik komponiert und zusammengestellt von Herrn Professor Julius Buths. Bühnendekoration von Herrn Prof. J. P. Junghanns.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 13.60 M und Billettsteuer 1.40 M, zusammen 15.— M, sind nur durch Einführung ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder zu erhalten. Schluß der Einzeichnungsliste am Freitag, 20. Februar cr., 1 Uhr mittags.

Kartenausgabe Mittwoch den 18., Donnerstag den 19. Februar von 3 bis 6 Uhr nachmittags, und Freitag den 20. Februar, von 3 bis 9 Uhr, im Malkasten.

Karten, die nach Freitag den 20. Februar, abends 9 Uhr, im Malkasten nicht abgeholt sind, können nur bis Samstag den 21. Februar nachmittags 3 Uhr, gegen Zahlung von 25 M im Geschäftshause des Schaaffhausen'schen Bankvereins, Breite Straße 39, eingelöst werden.

Jeder Teilnehmer muß kostümiert erscheinen.

Domino ist nur bei älteren Herrschaften zulässig, unter dem Domino ist Ballanzug erforderlich (für Herren Frack und weiße Binde). a502

Der Vorstand des Künstler-Vereins „Malkasten".

Bitte ausschneiden!

Frau **Rode-Hohenfels,** die beste Rednerin für Gesundheits- und Schönheitspflege, hält ihre letzten

Damen-Vorträge

Donnerstag den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr, im großen Saale der **Borussia, Barmen, Gemarker Ufer,** über:

„Was Frauen wissen müßten!"



Die Geheimnisse der glücklichen Ehen. Wodurch werden Frauen häßlich, verbittert, hysterisch und lebensunlustig? Die unverstandene Frau. Gibt es ein gefahrliches Alter? Welche Charaktere passen zusammen und welche stoßen sich ab? **Die Kur für Ungeheilte.** Neue Wege zur Krankenheilung ohne Arzneien u. ohne Operationen. **Was Männer über die Leiden unserer Frauen und Töchter wissen müssen. Organ-Veränderungen.** Die Todfeinde der Menschheit: Geheimkrankheiten, Frauenleiden, Nervenleiden, Arterienentartung. Vorzeitiges Verblühen und Ergrauen.

Die praktischen Methoden und Hilfsmittel bei allen Schönheitsfehlern. Unentgeltliche Fragenbeantwortung.

Preise: Mk. 1.—, —.75, —.50. 589a

Bockmühls Liqueurstuben

Merkurhaus, Barmen. **Jeden Abend Konzert.** 619a

THALIA -Theater.

Parisiana-Ensemble.

Das Erdbeben.

Ein moderner Einbrecher.

Ein Abenteuer.

Ein Pechvogel.

Anfang 8 Uhr. i13

Neu! Neu! Neu!

Im Ronsdorfer

Elberfeld **Bökel** Elberfeld

Schicke Damen-Bedienung.

Reichshof Elberfeld.

Große Restaurations- und Gesellschaftsräume.

10 Billards 10

Separat. Damenzimmer und Frühstücksstube.

Reichhaltige Speisenkarte.

Prima belgische Seemuscheln!

in u. außer dem Hause.

Ernst Geiger

— Neustraße 16 —

am Neumarkt, Tel. 1077

15447

Frische Mazze! empfiehlt **Jose Marx,** E., Friedrichschulstr. 11. Tel. 2210.

Schweinefleisch.

1524 **Von prima Schweinen: Speck, Bratwurst, Fleischwurst Schwartemagen, Zungenwurst** imit. à Pfund **75** Pfg., durch die Post 5 Pfennig mehr. **Furthmann's Schlächterei,** Elberfeld, Gesundheitstraße 142.

Evangelisations- und Geistl. Lieder-Abende

von Montag den 16. bis Sonntag den 22. Febr., abends 8½ Uhr

(ausgenommen Samstag abend)

im Predigtsaal der Methodisten-Gemeinde, Neue Nordstraße 25.

Redner: Herr

Predig. Theophil Gebhardt

aus **Altensteig** (Württemberg).

Jeden Abend Solo- und Chorvorträge. — Eintritt frei.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. f621

Im

Salamander

Abends punkt 8¼ Uhr:

Blatzheim

2 Burlesken 2

und das **neue**

Spezialitäten-Programm.

1331

Wuppertaler Sterbe-Kasse

Kassenlokal Fritz Lindermann, Barmen, Oberdörnerstraße 69.

Sonntag den 22. Februar, nachmittags v. 4—6 Uhr. **Auflage** Punkt 6 Uhr:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht für 1913;
2. Bericht der Revisoren;
3. Ergänzungswahl des Vorstandes u. Neuwahl d. Revisoren f. 1914;
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 637a **Der Vorstand.**

Schauspielhaus Düsseldorf. 6010

Mittwoch, zum 68. Male:

Schneider Wibbel.

Donnerstag: (Serie II):

Rößelsprung.

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais gemischt, verl. zu Mk. 11.—, Buchweizen, Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme. b362

Stein & Kimmel, Neuß.

Palast-Hotel „Breidenbacher Hof" Düsseldorf

Karneval 1914.

Sonntag:

Diners: Von 1—3 Uhr mittags Diners à part mit Tafelmusik im Restaurant. Preis pro Kuvert bei freiem Eintritt Mk. 8.—

Soupers: Von 7—9 Uhr im Restaurant. Preis pro Kuvert bei freiem Eintritt Mk. 7.—

Von 6½ Uhr ab: **Konzert und Tanz.** Eintritt Mk. 4.—

Montag:

Diners: Von 1—3 Uhr mittags Diners à part mit Tafelmusik im Restaurant. Preis pro Kuvert bei freiem Eintritt Mk. 8.—

Soupers: Von 7—9 Uhr im Restaurant. Preis pro Kuvert bei freiem Eintritt Mk. 8.—

Von 6½ Uhr ab: **Konzert und Tanz.** Eintritt Mk. 5.—

Dienstag:

Soupers: Von 7—9 Uhr im Restaurant. Preis pro Kuvert bei freiem Eintritt Mk. 6.—

Von 6½ Uhr ab: **Konzert und Tanz.** Eintritt Mk. 3.—

Dinerbestellungen sind frühzeitig erbeten. Die Dinerkarten berechtigen auch zum nochmaligen freien Eintritt am gleichen Tage. — **Souperkarten** sind zeitig **im voraus,** möglichst bis Samstag abend, an der Kasse des Hotels **zu lösen** und dienen gleichzeitig als Ausweis zum einmaligen freien Eintritt für den betreffenden Abend. — Bei Bestellungen von Souperkarten nach auswärts wird um gleichzeitige Einsendung des Betrages gebeten.

Eingang zu den Festlichkeiten **Alleestraße 36** *(Neubau).*

Karnevalistisches Kostüm oder Gesellschaftsanzug erforderlich.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 19. ds. Mts., vormittags 9.30 Uhr, sollen in **Vohwinkel, Kaiserstraße 25,** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden: f777

15 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, eine Partie Kleiderschränke, Stühle, Oefen und Sofa, Fenstergardinen, Tische, Küchen- und Kellersachen.

Assenmacher,
Gerichtsvollzieher Elberfeld.

Verkäufe

Immobilien

Kleiner Landsitz,
Haus nebst Stallung, gr. Garten, Baumhof, Tannenschonung, 6½ Morgen, in ovaler Lage i. Quadrat, auf leichter Anhöhe, 100 m v. der Landstraße Vohwinkel-Haan, in freier Lage u. reiner Luft gel., mit Quellwasser ist im ganzen od. geteilt zu **kaufen.** Einzige Lage f. herrschaftl. Sitz in bief. Gegend. Näh. beim Eigentümer Wilh. Stoller Bremenkamp in Vohwinkel. g167

Baugrundstück im Bendahl,
Größe nach Belieben, sehr günstig **billig zu verk.** Näh. Ibach, Elbf., Wolkenburg 56. 15615

Fabrikanlage
zu verkaufen. 632a
In der Nähe von Barmen-Rittershausen ist ein 6400 □m großes Grundstück mit aufstehendem Shedbau von ca. 800 □m, Dampfkraftanlage, bestehend aus Dampfkessel, 50 PS Dampfmaschine, Dynamo u. Transmissionsanlage etc. etc., für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verkaufen. Preis 47 000 Mark bei 7000 Mark Anzahlung. Die Restsumme kann als Hypothek mehrere Jahre lang stehen bleiben.
Die Anlage ist in gutem Zustand und erst vor wenigen Jahren mit einem Kostenaufwand von 105 000 Mark **erbaut** worden. Bahnanschluß ist sehr **billig anzulegen.** Off. u. B 668 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Lennep.
Bauplatz 614
für großes Eckhaus (2 Straßen mit je 24 Meter Ba front) zu verkaufen. Da Hauptverkehrsstraße, würde sich die Lage für ein **großes Geschäftshaus** gut eignen. 3 Minuten vom Hauptbahnhof. Haltestelle der elektr. Bahn nach Remscheid. Näheres **Lennep,** Kölnerstr. 74, 1. Etg.

Größeres 195
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2589 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Wohnhaus
mit Anbau, 11 J., mit ca. 200 Ruten Land (Bauplätze), a. ausgeb. Straße, Umst. halber ganz oder geteilt zu verkaufen. Off. u. B 57 an die Filiale ds. Bl. in Haan erbeten. f61

Gut gelegenes Wohnhaus,
Barmen, aus Zwangsversteigerung für I. Hypothek, vor dem Zuschlag zu äußerst günstigen Bedingungen zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. B 580 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43.

Mittelstädt. Eckplatz,
1 Min. von Tietz, 1660 □ zum festen Preise von 15 000 Mk. zu verk. Näh E. Bachstr. 16, I. f770

Neuerbauter, vollständig ausmöblierter d3031
Gasthof
mit Fremdenverkehr, im niederrhein. Industriebezirk gelegen, an tüchtige Wirtsleute sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Hypotheken u. Liegenschaften werden evtl. in Zahlung genommen. Selbstrefl. belieben sich zu meld. u. E 1670 an die Exped. ds. Bl.

Gutgehende Wirtschaft
in Frankfurt a. M., in d. Nähe großer Fabriken, in einer Verkehrsstraße, Familienverh. halb. abzugeben. Erforderl. Kapital inkl. Konzession u. Kaution ca. 12—1400 Mark. Offerten unter E 1766 an die Exp. n3382

Vorort von Düsseldorf
Milchgeschäft
mit Pferd u. Wagen zu verk. Off. u. K 196 an d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a502

Kolonialwarengeschäft
Umstände halb. billig zu verk. Monatl. Verdienst ca. 100 M. 1000 Mk. erforder. Miete ausnahmsw. sehr bill. Off. B 6795 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Alte, gut eingef. u. rentable
Stein- und Buchdruckerei
in Solingen, bestens eingerichtet, ca. 10 Perf. besch., mit guter alter Kundsch., ist **wegen Sterbefalls** zu jedem eben annehmbaren Preise u. unt. günstigen Zahlungsbeding. zu verk. Off. u. E 1723 an Exped. g48

Hübsch eingerichtetes
Zigarrenspez.-Geschäft
an verkehrsreicher Straße, sehr hebungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen billigst zu verk. Off. u. B 635 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. 552a

Zigarrengeschäft,
hochmodern eingerichtet, in best. Geschäftslage Düsseldorfs, Umstände halber zu verk. Für jungstrebsamen Mann sehr gute Existenz. Off. erb. u. L N 71 542 an die Ann.-Exped. **Bonacker & Ranz, Düsseldorf.** a376

Seltene Gelegenheit
zu sich. Existenz bietet sich für Amateur-Photograph m. einig. hundert Mark, ein klein. Photo-Atelier zu übernehmen. Offert. unter E 7592 an die Exped.

Günstiges Angebot.
Bes. Umst. halber **verkaufe** mein an lebhaft. Industrieplatz im Bergischen geleg., gut. Geschäft in Haus- u. Küchengeraten, Glas, Porzellan usw., mit neuer Einrichtung. Durch Einlegung v. Eisenwaren kann der Umsatz bedeutend erhöht werden, da solche am Platze fehlen. Anzahl. 5—10 000 Mk., da mit od. ohne Warenlager. Off. unt. E 1767 an die Exp. ds. Bl. v3381

Bau-Grundstücke
für **Fabriken** und **Wohnhäuser,**
günstig gelegen, hat billig zu verkaufen 880b
Leopold Hugo Zell, Barmen-Rittershausen.

Langerfeld, Yorkstraße.
Zufuhrstr. z. neuen Güterbahnhof: 11 500 □Meter gr. Terrain, fert. Baufront über 120 Meter, weit. Front 250 Meter, Personen-Bahnhof prof., ist billig zu verk. Baugeld vorhand. Hypotheken werden in Zahlg. gen. Näheres: Postfach 168, Elberfeld. 15530

Günstiges Angebot!
Haus zu verkaufen.
Im bevölkertsten Viertel Elberfelds ist ein massives Wohnhaus mit Laden, Einfahrt, Stallung für 3 Pferde, Lager- und Abfallräume außerst günstig zu verkaufen. Geringe Anzahlung. — Offerten unter E 645 an die Exped. ds. Bl. f782

a300 Wer in **Godesberg** ein Haus kaufen oder mieten will, wende sich an den Vorstand des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Godesberg, Geschäftsstelle Moltkestr. 52. Tel. 537.

Vergnügungsetablissement I. Ranges
jeden Sonntag Tanzvergnügen b. Weinzwang), verbunden mit guter **Tageswirtschaft** (brauereifrei), direkt am Bahnhof u. Eingang einer bedeutenden Fabrik gelegen i. Vororte Kölns (herrlicher Ausflugsort), ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. — Reflektanten, welche über ein Barvermögen von Mk. 25—30 000 verfüg., bel. sich zu melden unter K—K. U. 266 an Rudolf Mosse, Köln. a120

Schankwirtschaft
auf dem Lande, günstige Lage, nachweisl. rentabel, sehr gute Gebäude, für 45 000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. 8—10 000 Mk. Näh. E. Hasenclever, Leichlingen (Rheinland). v3387

Eine seit 50 Jahren bestehende, gutgehende d3078
Buchdruckerei
verbunden mit Kartonagen-Fabrikation, ist Sterbef. halber billig zu verk. Eventl. werden die Maschinen auch allein abgegeben. Zu bemerken ist, daß die Kartonagenfabrikation gesetzlich geschützt ist und sehr guten Verdienst abwirft. Reflekt. wollen sich unter E 1764 bei der Exp ds. Blattes melden.

Nachweislich gutgehendes
Herren- u. D.-Friseurgesch.
in guter Lage ist verhh. sofort bill. zu vk. Off. u. E 7601 Exp.

Kleines Milchgeschäft
mit Wagen, auch Wagen allein, billig abzug. Off. u. B 6834 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

* **Kl. Schreibwarengeschäft** mit Wohnung Umst. h. zu verk. Off. unter E 7610 an die Expedit.

Maschinen

Doppeltwirkende f282
Diaphragma-Pumpe,
fast neu, mit 2 Schwungrädern, für Handbetrieb sowie f. Kraftbetrieb geeignet, einschl. eisern. Fahrgestell mit 4 Gußstahlrädern u. 6,00 m Gummispiralschlauch usw. billig zu verk. Näheres bei August Kotthaus, Baugeschäft, Lüttringhausen.

Maschinen-Verkauf:
Aus einer von uns erworbenen kompl. Fabrikeinrichtung, die in Liquidation getreten ist, offerieren wir fast neue moderne Maschinen zu billigen Preisen:
Exzenterpressen, 12-40 Hub, 250 Ausl. 4-42 Hub, 280 Ausl. 20-45 120 Ausl. Schräge **Kurbelpressen, Exzenterpressen** mit schrägstellbarem Körper, **Exzenterpressen** m. autom. Vorschub.
Handspindelpressen
Präzisionsdrehbanke mit Hohlspindel, **Schnellbohrmasch.** für 10, 18, 30, 50 mm Durchm., **Shaping-Hobelmasch., Fallhämmer,** 100 u. 150 kg Bär, **Transmissionen** etc. — Besichtigung jederzeit gestattet. 631a
Epstein & Co.
Barmen-R.,
(Gasanstalt) **Mohrenstr. 3.**

Singer Nähmasch., gut nähend, bill. E., Bachstr. 25, I, Hdl.

Pumpen
gebrauchte betriebsfertige für Riemen- u. Dampfbetrieb
Pulsometer
billigst bei 13b
Epstein & Co.,
Barmen-Rittersh., Mohrenst. 3.
Telephon Nr. 4175 u. 4375.

Gutnäh. Nähmasch. nur 15 Mk. Mech. Bohne, E., Marienst. 31.

Umzugsh. versch. gebr. Nähm. all. Syst., unt. Gar. gut näh., zu jed. nur annehmb. Pr., sch. v. 10 M. E., Platenius. 32, II. Hdl.

Gebr. Nähmasch. u. dreis. Bank billig zu verkaufen. U.-Barmen, Allee Nr. 42, 2. Etage.

* Gut erh. Zick-Zack-Nähmasch., auf der auch Hosentr. gen. w. f., bill. zu verk. E., Moritzstr. 4.

Deutsche Nähmaschinen,
vorz. Fabrikat, 5 Jahre Garantie, von Mk. 35.— an. Masch.-Lager, Elbf., Oststr. 58, I, l.

45 Schreibmaschin.,
gut erhalten resp. aufgearbeitet, mit Garantie sehr billig bei C. Schafiepen, Elbf., Alexanderbrücke. Generalvertreter der Continental-Schreibmasch. 15620

Große Geschäfts-Leinwandmang. b. zu vk. B., Carnapstr. 22. †

Musikinstrumente

Ibach-Flügel 350 Mark, **Mietpianos** billigst. *
Eleg. Piano 410 Mk., schwarz. E. Meuge, E., Bahnhofstr. 52.

Gebr. Piano,
gut erhalten, zu 250 Mark zu verkaufen. Pianohaus, Elberf., Königstr. 24, Ecke Osterfelderstraße. Telephon 4786. b433

Pianophola
(Piano mit Kunst-Spielapparat) u. **Blüthner-Flügel** billig zu vk. Arthur Lehmann, Pianofabr., Barmen, Halpelerstr. 6 †

Vorzügliches neues schwarzes **Piano**
außergewöhnlich billig zu verk. Elberfeld, Sophienstraße 10.

Ein gut erha tenes
Original-Konzert-Piano v3380
sehr billig abzugeb. Adresse **Hermann Berns, Quettingen,** b. Solingen.

Harmonium,
gebraucht, 2½ Spiele, **f. 150 M. zu vk.** Janisch, Harmon.-Hdlg., Elberfeld, Substraße 57.

Gut erh. Drehorgel
bill. E., Exerzierplatz 50, 4 Et. *

Mobiliar

Vollständige f238
Laden-Einrichtung
passend für Herren-Mode-Artikel-, Manufakturwaren usw., billig zu verkaufen. Off. unter E 1733 an die Exp. ds. Blattes.

Schöne f759
Ladeneinrichtung,
für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. Elberfeld, Doppersberg 34, pt., rechts

Wen. gebr. Laden-Einrichtung, für jedes Geschäft passend, räumungsh. sof. sehr bill. zu v. Näh. Barm., Wertherstr. 43. †

Kolonialw.-Einrichtung
mit sämtl. Zubehör sowie einen antiken alten eich. Glasschrank, eich. alten 2tür. Kleiderschrank, versch. alte Zinnsachen u. eine 2schl. kirschb. Bettstelle mit gut. Matratze billig zu verkaufen. † Barmen, Weststraße Nr. 53.

Hochfeine
Kolonialw.-Einrichtung
zu verkaufen. — Offerten unter E 7549 an die Exp. ds. Bl. *

Große Ausstellschränke,
Theken, Tische etc. in Eiche und Mahagoni, für jedes best. Geschäft pass., preisw. zu vk. Carl Comberg, E., Turmhof 15559

Laden-Theke billig zu verkaufen. Elberf., Weidenstr. 11, 1. Etg. *

Kleiner Geldschrank,
innere Höhe 66 cm, Breite 46 cm, Tiefe 34 cm, mit Holzuntersatz billig zu verkaufen. Otto Lange, Hahnerberg, Haltestelle Neuenhaus der elektr. Bahn Elberfeld u. Cronenberg-Remsch. *

2 Aushängekasten für Photogr. oder Buchhandler zu verkaufen. Elberfeld, Paradestraße Nr. 66.*

Schlafzimmer,
echt Eiche, mit 3türig. Spiegelschrank und hohem Marmor u. 3teil. Carolpine-Küche für 550 M. Nur B., Neuerweg 64. 8939

ff. Schlafz. m. Spieg. 250, Kar. v. Küche 148, Herd 25, e. Nußb.-Büf. 120, Flurgard. 16, Schreibt. 65, Auszieht. E., Prinzenst. 32, Schr. *

* **Vollst. mod. Schlafz. Einricht. m. gr. Spiegelschr. f. 220 Mk. abz. Möbelh., Elbf., Karlstr. 52, I.**

Fast **neues Eichen Schlafz. sow. Küche u. Speisezimmer** billig. **E. Friedrichstr. 32, Möbel.** f. 15557

Mod. Schlafz., Eiche, 180,
Schrank, 3tür., kompl. Küche, Carol.-p., z. sehr bill. Preis zu verkaufen. Kaergel, **Vohwinkel,** Kaiserstr. 69. Handl. g168

* Schlafz., 180 br. Spiegelschr., schöne Küche bill. Jean Reynders, E., Bleichstr. 16a, Mbl.

Umzugshalber
verkaufe billig: Betten, Firmenschild, Porzellan etc. Vohwinkel, Goethestraße 34, 2. Etage.

Kirschb. Bett m. dopp. Matr. w. Mang. an Raum b. zu verkaufen. Elberf., Hardtstr. 28. *

Vollst. bestes Daunenbett, Kinderwag. u. Kinderklappwag. mit Gummirad., Kücheneinrichtung, Gasherd, Büfett (Altert.) bill. zu vk. E., Frankenstr. 7, II. *

Umzugshalber verkaufe sehr preiswert
fast neues, elegantes **Nußbaum-Zimmer,** bestehend aus großem Büfett, Vertiko, Patent-Ausziehtisch, 4 Stühlen, Serviertisch, großem Spiegel, apartem venezianischem Spiegel, eleganter heller Velourteppich 4.40 Meter lang, 3.40 Meter breit, fast neuer Eichen-Schreibtisch, vollständiges Kirschbaum-Bett, ein vollständig. Nußbaum-Bett, eine gleiche Bettstelle mit Matratze. 1371
Elberfeld, Kölnerstraße 98, 3. Etg., gegenüb. dem Thalia-Theater.
Händler verbeten. — Zu erfragen von 2—6 Uhr.

Neue 1½ schl. Bettst. m. M., kl. 2t. Aldrschr., Waschk., Eckmst. b. Elbf., Deweerthstr. 81, 4. Etg.*

Kinderbett zu vk. Barm., Wichlinghauserstr. 36, Friedrichs. †

Kleiderschränke, Betten, Nachtkonsolen, Waschtische, Stühle äußerst bill. zu vk. Möbelhandl. Elberfeld, Luisenstraße 7. *

* **2 Aldrschr., 1 Ladenschr., 1 sch. Sportwagen,** Elbf., Oststr. 45.

Gr. Aldrschr. 38, Bettst. m. M., Waschkomm., Nachttisch., Vert. 45, Sofa 45, Sofatisch 13, Bettschr. 150, Spieg. m. St. 20, Küchenschr. 15, Mb., E. Kölnerstr. 50. *

Alter Schrank
mit Zinnsachen zu vk. Gevelsberg, Wittenerstr. 117. f46

Eich. Kirschb. **Aldrschr. u. Waschk.** m. Sp., mah. **Waschk.** m. Marm. f. gestr. Waschk., Aldrschr., Bettst. m. M., g. Bettzeug, all. gut erh., bill. **E., Ludwigstr. 15, Hdl.** *

1 Kommode, 1 Waschtisch
billig zu verk. Elb., Baustr. 16.*

2 Küchenschränke
bill. zu verk. Schneider, Elbf., Kipdorf 61, Scala-Kinema. *

***Büf., Auszieht., Vert., Spieg., Sofa b. Mobb. E., Karlstr. 52, I**

Weg. Umz. Küchenbuf., Küchenherd, März. — Kronl. f. G. u. Elektr., heizb. Badew., Transformator., D.-Ueberz. E., Zollstr. 9, I. *

Gebr. Sofas 18, 20 u. 22 Mk. Polst., Elbf., Albrechtstr. 44.*

Trumeau, Sofa, Sofatisch.
Topf- u. Büfettschrank billig zu vk. E., Brüderstr. 25. M. 68. *

Schönes, doppelsitziges
Schreibpult
mit 2 Kontorsesseln, aus einer Konkursmasse herrührend, zu verk. Dr. Mensing, Rechtsanw., Elbf., Hofkamp 46, I. a533

Mahag.-Mobel, Herren- und Damenschreibtisch, Aldrschr., **Nähtisch,** Sekretairschr., Waschk. mit Marmorpl. u. Spiegel, Sofa u. Ausziehtisch, **Rohrst., Vertiko, Spiegelk. m. Spiegel,** Serviertisch b. Hügenell, Möbelh., **Elb., Bergstraße 23.** 15449

Für Brautleute:
1 eichen Ausziehtisch,
1 Sofa mit Umbau u. Spiegel,
1 Kleiderschrank,
1 eichen Büfett, 605a
billig zu verkaufen. Näheres: Barmen, Göbenstraße Nr. 35.

Flurgarderobe, eich., 150 cm breit, fast neu, weg. Umz. billig zu verk. E., Berlinerstr. 20, II

†1 großer u. kleiner Gaskochofen zu v. B., U. Lichtenplatzerstr. 119.

Fast neuer 3loch. **Gasofen** mit Tisch billig zu vk. Alb. Forthmann, Elberfeld, Island 7. *

6 Stück zweiarmige i71
Gaspendel
mit Hängelicht zu verkaufen. Elberfeld, Erholungstraße 15.

* **Gas-Badeofen** zu verkaufen. Elberfeld, Jägerhofstraße 128.

Diverses

2 Flachwagen,
ca. 25 u. 20—40 Zentner Tragkr., sowie neue und gebr. Kastenwagen mit und ohne Verdeck, 2 Lieferkarren u. 1 zweispänn. Lieferwagen billig zu verkaufen. Güthgemann & Decker, Barmen, Unterdornerstr. 71. Tel. 2553.

2 Flachwagen,
25 u. 30 Zentn. trag., bill. zu verk. Elb., Gerberstr. 10. f744

Verdeckter Wagen
mit Segelbeh., 4,50×1,90, b. zu verk. Elb., Gerberstr. 10. f744

Flachwagen,
gebr., sehr gut erh., Tragf. 30 bis 40 Ztr., ein- u. zweispännig eingerichtet, ist billig zu verk. * Elberfeld, Carnapstraße Nr. 9.

Wagen,
Break, so gut wie neu, mit abnehmbaren Sitzen, billig zu verk. Barmen, Kleinenwerth 43. 651a

Kippwagen,
Einspänner, gebr., bill. zu verk. Elbf., Gerberstr. 10. f744

Wegen Umzug
verk. sof. **1 neuen Ackerwagen mit Leitern (Kranzwagen), 1 Schlagkarre, 1 Mähmaschine, einspännig, u. sonstige Geräte.** Joh. Lubeley, Haan, Kölnerstraße Nr. 95. *

* Gut erh. Kinder-Klapp-Sitz-Liege-Wagen bill. Besicht. morgens. Elbf., Harmoniestraße 3.

***Sportwagen mit Gummir., Sitz-liegewagen u. Klappwagen** sow. Elbf., Hochstr. 89, t. sonbgesch.

Starke Maurerziehkarre
u. kleine Federziehkarre für Anstreicher b. zu verk. E., Aue 85.*

Rosenkorb und Baby-Kostüm b. zu vk. Barm., Schillerstr. 2a, p. †

Tiere

7jährige **Goldfuchsstute,**
1.75 Meter hoch, fehlerfrei, billig abzugeben. Hugo Funke, Barmen, Klingelholl Nr. 28b. †

Stelle für **Donnerstag** einen Transport
ostfriesischer Kühe
zum Verkauf aus. g88
H. Neddermann,
Elberfeld-Sonnborn.

Habe mehrere frischmelke f61
Kühe
zu verk. Aug. Vossieg, **Haan.**

Hochtragende Kuh
billig zu verkaufen. Langerfeld, Schmitteborn Nr. 3. 175b

Tragende ostfriesische †
Mutterschafe
billig zu verkaufen. — Näheres Barmen, Peterstraße Nr. 6.

Junge, fette Ziege
umstd. preisw. abs. Fr. Duhr, Otterberg bei Neviges. f173

¾ Jahr alte †
irische Setter
zu verk. **Reine Rasse, Edle Abstamm.** Barm., Berlinerstr. 14.

Deutscher reiner Schäferhund
billig zu verkaufen. Langerfeld, Schmitteborn Nr. 3. 175b

Junger wachsamer Hund,
edle Rasse, mittelgroß, in gute Hände zu verkaufen. **Neviges,** Elberfelderstraße 59. f173

1,1 Dobermann, eingetr. Stb., billig. E., Windstr. 10, 2. Et. *

Ein ca. 1 Jahr alter f212
Dobermann
(Rüde) sof. billig zu verk. **Fritz Flüs, Restaurant Clemenshammer, Remscheid-Hasten.**

Prachtvolle 602a
Boxerhündin
hervorragende Zuchthündin, 1½ Jahr alt, fester Preis: 75 Mk. Näh.: Barmen, Buchenstr. 21.

Starker Zughund billig zu verk. Elberf., Rosenstr. 19a, Becker. *

Kaufgesuche

Baustellen
in guter Lage zu kaufen gesucht. Herrschaftliches Einfamilienhaus muß mit in Tausch genommen werden. Off. u. B 533 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 525a

Kl. Wohnhaus mit Garten
per bald gegen bar zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unt. E 7588 an die Expedition d. Bl.*

⅛ pferd. Elektro-Motor
für Gleichstrom sof. ges. **Herm. Tisse, Wermelskirchen.** g255

Bandhaspel mit Rollmaschine,
evtl. Zubehör für Bandfabrik gesucht. Off. u. B 6831 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gebrauchte, gut erhaltene
Scherrahmen
zu kaufen ges. B. Wichlingh., Burgstraße 37/43. 656a

Bügelmaschine
für Spitzen etc. zu kaufen ges. Off. u. B 658 an Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 607a

Gebr. Drehbank,
ca. 1½ Meter Drehlänge, zu kaufen gesucht. — Paul König, Wald, Rheinl. g231

3 Meter Transmission
zu kaufen ges. Metzger Berg, Vohwinkel, Flurstr. 13. g168

Spitz. Spulmasch., gebr., ges. Elberf., Albrechtstraße Nr. 56. *

Haspel zu kaufen gesucht.
Elberf., Wiesenstr. 39a, 3. Etg.*

Gebrauchte Double- und Trägerlochkanze
zu kaufen gesucht. Offerten u. E 1772 an die Exp. f239

Gebr., gut erh. (National-)
Registrierkasse
ges. Off. m. Preis u. B 105 an **H. Häcker,** Wermelskirchen. g255

Zwei gebrauchte
Registrierkassen
mit Bonuswerfer zu k. ges. Off. mit Preis unt. B 6824 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gebrauchte, gut erhaltene
Ladeneinrichtung,
Theken, Schränke und Regale f. größeres Kurz-, Weiß-, Wollwarengeschäft sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter E 626 an die Exped. ds. Bl. f722

Regal
für Anzüge hineinzuhängen zu kaufen gesucht, ebenfalls **Theke od. Tisch.** Off. u. E 7606 Exp. *

Herrenzimmer
ges. Adr. Postfach 14, Hilden.

Gbr. 1schl. Bettst. m. o. o. Mtr., Klschr., Bettz. k. zu hoh. Preis Rüb, E., Gesundheitstr. 30. *

* **Gebr. Gasbadeofen** zu k. ges. Off. unter E 7540 an die Exp.

Eine Kasse
mit geschliffener Glaswand u. Glasüberdachung, ferner ein eisernes, großes **Einfahrtstor** u. **1 Kronleuchter** billig zu verkaufen. Müller, Elberfeld, Kipdorf 95. *

Wer ist Käufer
von 6 Jahrgängen der **Velhagen & Klasing-Monatshefte** und der **Woche?** Off. unt. B 681 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 643a

Größere Partie
Bandeisen
ca. 18 mm breit, pass. für Kistenschreinereien, billig abzugeben
Elberf., Kaiserstr. 50.

Gummiband,
1000 Meter, ca. 1 cm breit, bill. zu verkaufen. Vohwinkel, Postschließfach Nr. 2. g168

Alte Räder, Achsen und Federn,
2 gute, schwere Schmierachsen u. 3 fast neue, schwere Räder billig zu verk. Elb., Carnapstr. 9. *

1500 Briefmarken, 1.25 u. 15 Pf. Porto,
aus 36 verschied. Länd. d. Missionsgef. ges., garantiert unausgesucht. **P. Müller, Bremen,** Vegesackerstraße 182. a120

Prachtv. Gemälde,
116×87, mit Rahm., zu 150 zu verk. Elberf., Wall 24, II, Eingang Gasse, 1. Tür links. *

Abbruch
Barmen, Wertherstraße 24: Türen, Fenster, Fußboden, Dachpfannen, Schalung, Bauholz, Klosetts, Spiegelscheib., Schaufenster, Rolladen, Schlagladen, Treppe sofort billig abzugeben. †

4 Gemälde
Umst. halb. sehr billig (privat), Barmen, Fürstenstr. 4, II, O. †

Eiserne f760
Wendeltreppe,
ca. 4 Meter hoch, 0,76 breit, 22 Stufen, billig zu verkaufen bei **Wilh. Muscheid & Co., Elberf.**

Gebrauchte und neue
Drehbänke
Bohrmaschinen
Fräsmaschinen
Shaping- und Hobelmaschinen
Stoßmaschinen
Excenter- und Frictions-Pressen
Dampf- und Riemen-Fallhämmer
Blech- und Holzbearbeitungs-Maschinen jeder Art
kauft oder mietet man vorteilhaft ab Lager unter günstigsten Bedingungen bei
Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie, ges. mit beschr. H., **Barmen-Rittersh.,** Schwarzbach-Berlacker, Wittenerstr. Tel. 511 u. 872. Telegr.: Deutschindustrie. 79b

Laden-Regal

mit Glastüren zu k. ges. Angeb. mit Holz- u. Maßang. sowie Preis u. 2228 an die Filiale in Solingen, Kaiserstr. 194. g48

Gebr., gut erh. Mah.-Bett, ff. Mah.-Kldrschr. ges. Off. B 6832 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gut erhaltener herrschaftlich.

Landauer

zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. und Angabe des Fabrikats u. E 1750 an die Exped. f239

Gut erhalt. neu. od. gebraucht.

Bäckerwagen

ges. A. Kemper, Wermelskirchen

Gebrauchter, gut erhaltener, eleganter, einspänniger †

Selbstfahrer,

mögl. mit plätt. Geschirr, zu k. gesucht. Off. u. B 6750 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Für künstl. Zähne u. Gebisse

wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs **Gebiß bis 25 Mk.** und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise Frau Beril, E., Wilhelmst. 27.*

Adler kommt pünktlich!

Wegen großen Warenbedarfs zahle die höchst. Preise f. getr. Kleid., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Komme nach auswärts. † W. Adler, B.-Wupp., Wilhelmst 2

Telephon 4532. Gebr. 1u. 2schl. Bettstellen m. Matr., Federb., Kleiderschr., Büfettschr., Anrichten, Waschkom., ganze Haushalt. sow. getr. Kleid., Schuhe k. Müller, Elb., Gesundheitstr. 25.*

Frau Gust. Köllmann sen.

Tel. 4591, Elb., Wilhelmstr. 22, zahlt reelle Preise für getrag. Kleider a. Art, Wäsche, Schuhe, Möbel usw. Ankauf künstlicher Zähne u. Gebisse. Karte genügt. Komme auch nach auswärts. *

Frl. Engelberg, Barm.,

Wilhelmstr. 4, zahlt hohe Pr. für getr. H.-, Dam.- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche etc. K. n. ausw. †

Telephon 3693.

Kaufe stets getragene Herren- u. Damen-Garderobe, bessere Gesellschafts-Kleider auch Gold- und Silbersachen. Zahle sehr hohe Preise **Frau Beril,** Elberfeld, Wilhelmstr. 27. * Komme abholen, auch v. ausw.

Kaufe

getragene Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc.

Zahle hohe Preise.

Kalstein, Barmen, Gr. Flurstr. Nr. 48. Komme nach auswärts. †

Zahle

für getr. bessere Anzüge bis 30 M
Ueberzieher . . . . . . bis 25 M
Joppen, Hosen . . . . bis 10 M
Mod. Damenkleid. h. Preise. *

Gefl. Offerten **Tel. 4232.**
Lichtmann, Elbf., Wilhelmstr. 21.

Zahngebisse!

Gold, Silber kauft zu hohen Preisen T. Leeser, Elberfeld, Grünstraße 29, 1. Etage. *

Altes Gold u. Silber
kauft zum höchsten Preise
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch. b32
direkt am Neumarkt.

Alt. Gold u. Silb. kaufe zu höchst. Preis! Reparat. an Uhren, Schmuck u. Optik werd. unt. fachm. Leitung gewissenhaft u. preisw. ausgef. Wanduhren werd. auf Wunsch abgeholt.* L. Orbach, Uhrmacher u. Juwel., Elbf., Hochstr. 103, an d. Klotzbahn.

Packkörbe. e10

Ca. 50 Stück gut erhaltene Packkörbe zu kaufen gesucht. — Oberer Durchmesser ca. 55 cm, Höhe ca. 60 cm. — J. Bach, Schwelm i. W., Telephon 333.

Kutschgeschirr,

gebr., od. einz. Geschirrteile zu kaufen ges. Off. u. C an die Filiale ds. Bl. in Milspe. f164

500 000

Normal-Ziegelsteine franko Solingen zu kaufen ges. Off. unter E 1768 an die Exp. g48

Torf und Strohdünger

waggonweise zu kaufen gesucht. Angeb. an die Ann.-Exp. Köln, Rotgerberbach 13. a376

Ein echt rassiger f212

Wolfsspitz

zu kaufen ges. — Off. u. C H 875 an die Exp. d. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42.

G. Guttmann,
Elberfeld,
Gr. Klotzbahn 15/17.

Möbel
Sofas, Betten,
Teppiche,
Gardinen.
Küchen
Schlafzimmer

auf Teilzahlung j360

Kompl.
Ausstattungen
Herren - Zimmer,
mod. Wohnzimmer
Herde, Oefen
Damen- u. Herren-
Garderobe,
Wäsche
etc.

G. Guttmann,
Elberfeld,
Gr. Klotzbahn 15/17.

Wegen Geschäftsverlegung gebe von heute ab auf meine bekannt billigen Engros-Preise

15—20% Rabatt
auf
Zigarren und Zigaretten.

Habe in allen Preislagen gangbare Marken und nur gute Ware. Postbestellungen werd. prompt erledigt.

Zigarrenhaus: Döppersberg 34, Elberfeld. 15600

Große Preisermäßigung. Nur diese Woche 40 Bis Mark delikat. Her. 70 delikate Gabel bissen 30 Norweg. Fettf. M. Hering. Bratheringe, Gelee u. Rollm. u. 1 Kiste delikate Büklge. b363 All zus. m. Verp. 3,25. H. Degener Swinemünde 10b.

Trotz der Teuerung!!

versende ich die infolge ihrer Zartheit so beliebten, amtlich untersuchten, frischen

Kalbskeulen ohne Beinknochen

netto 9 Pfd. franko inkl. Packung p. Nachnahme zu Mk 6.90. b10? P. H. Thomsen, Böklund 36 (Schleswig-Holstein).

Möbel

Günstig. Gelegenheitskauf.

Ein nußb. Speisez., besteh. aus: 1 schwerem altd. Büfett mit reich. Schnitz., 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, 1 Serviertisch, 1 Paneel-Sofa mit gut. Bezug, sofort billigst zu verkauf. Näh. Philipp Gras, Elbf., Friedrichstraße 40/42. f766

Möbel!

Schlafzimmer, Küch., Eßzimmer, Betten, Herde u. s. w. liefert großes Möbelgeschäft auf Ratenzahlung Riesenlagerräume, lief. franko. Besichtigung ohne Kaufzwang. Zu erfrag. Elberfeld, Hofkamp 35. i61

Möbel-Ausverkauf

Solange Vorrat reicht, sollen wegen vollständiger 15641

Geschäfts-Aufgabe

Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaux, Flurgard., Sofas etc., Näh-, Servier-, Ziert., Paneele, Küchen, Schlaf-, Wohn-, Speisez., Salons spottbillig verkauft werden.

Möbell. Göddertz, Elberf., Island 6.

Schw. Speisezimmer,

Eichen, Schlafzimmer u. Küche sehr billig zu verkaufen. Frz. Kolassa, Schreinerei, Elberf., Wülfingstraße Nr. 19. *

Speisezimmer,

beste künstl. Ausführung: Büfett, Kredenz, Klub-Sofa, Ausziehtisch mit Verbindung, 6 echte Rindleder-Stühle mit eingelegtem Sitz und Standuhr sehr billig b430

Carl vom Brocke,

Elberfeld, Morian- u. Schwanenstraßen-Ecke, neben der Hauptpost.

Billiges Möbel-Angebot!

Eichen-Speisezimmer,

dunkel, schöne Form, f. 365 M zu verkauf. Möbellager Bachmann & Co., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt neben der Ruhmeshalle. Verl. Sie p. Postk. ill. Katal. 119b

Echtes Paderborner nur 95 ₰,
Oldbg. Trinkeier feine Kisteneier
la Pflanzenbutter Pfund nur 75 ₰

Fischertaler Butterhalle
Elb., **Island 7.** u. W. **Auerstr. 4.**

Miet-Pianos 57b
in großer Auswahl,
günstige Bedingungen
bei späterem Kaufe.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40/42

b3362 Offeriere:

Ia Sauerländer Gebirgs-Butter

zu Mk. 1.25 per Nachn. ab hier. H. Henke, Oberkirchen i. Westf.

Weißes Papier

billig abzugeben.

Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit soll immer entschiedener zur Geltung kommen. j390

3 Zimmer = 1000 Mk.

Speisezimmer, echt Eiche, 1 Buffet, 140 cm breit, 3 teil., mit Nische, Kredenzschrank mit Nische, 1 schwerer Umbau mit Seitenschränken, 1 Sofa nach Wahl, 1 Ausziehtisch mit Verb., 4 echte Rindleder-Stühle.

Schlafzimmer, echt Eiche, 1 Schrank, 180 cm breit, ⅓ für Wäsche, ⅔ für Kleider, 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Bettstellen, 1:2 Meter, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

1 Küche, natur lasiert, mit Linoleumbelag, 1 Buffet, 120 cm br., 1 Anrichte mit Schränkchen, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl.

Man achte auf die unterstrichenen Einzelheiten.
Unbegrenzte schriftliche Garantie.

Berg. Möbel-Vertriebsgesellschaft
Elberfeld S. Adler & Co. Com.-Ges. **Hofaue 53.**

Nachdruck, auch teilweise, verboten.

Möbel!

80 fertige Wohn-, Schlaf-, Herren-, Eßzimmer und Küchen in gut., tadelloser Schreinerarbeit, in allen Holzarten, Kleiderschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Ausziehtische, Stühle, fert. Betten und Matratzen, Steppdecken sollen billig abgegeben werden. Schwarze Salon u. Nußbaum-Salon, herrliche Arbeit, werden für die Hälfte abgegeben. Vertikos, Salonschränke u. einzelne Möbel werden mit 30%, Amerik. u. Irische Dauerbrandöfen werden mit 30—40% unter Listen-Preis abgegeben. Zahlungen nach Uebereinkunft, bei Abliefe ung Kasse m. 10% Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig,
Elberfeld, Osterfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße. 15643

Wo kaufe ich meine

MÖBEL

am besten und billigsten?

Nachdem Sie sich über diese wichtige Frage vor dem Kauf Ihrer Wohnungs-Einrichtung genügend informiert haben, so dürfen Sie nicht verfehlen, auch meine **Möbel-Ausstellung,** welche zu den größt. Barmens zählt, mit Ihrem Besuch zu beehren.

In großer Auswahl:

Speisezimmer
in echt Eiche u. Nußbaum von **380** bis zu **1000** M.
Wohnzimmer
in jed. Preislage u. Zusammenstell. von **350** M. an
Herrenzimmer
von **490** M.
Schlafzimmer
echt eichen u. gestrichen, von **250** bis **800** M.
Küchen Carolinapine u. gestrichen von **138** M. an bis zu den schwersten und allerneuesten Modellen auf Lager.
Bettfedern, Daunen, Matratzen
in Roßhaar, Kapok, Wolle u. Seegras, spottbillig.
Langjährige Garantie. Lieferung franko überall hin.

Möbel-lager **Albert Masthoff**
BARMEN, Fischertalerstr. 14 a.
Kein Laden! 67b Kein Laden!



Elberfeld, Kipdorf 86/88. Telephon 4015.

Blutfrischer Kabeljau im Schnitt Pfd. **28** ₰
Bratfische Pfd. 16 ₰, Dorsch, Goldbarsch.
Süße holländ. Angel-Schellfische
je nach Größe Pfd. von 25 ₰ an.
Große grüne Heringe, Seelachs und Schellfisch im Schnitt.
Zwei hochfeine Delikatessen zum Braten:
Karbonadenfisch und Fischfilet,
abgezogen, fast resp. grätenlos, Pfd. 60 ₰
Schneeweiß gewässerte Tittlinge Pfd. 30 ₰
Aus eigner Räucherei:
Forellenstör, ohne Gräten, Pfd. **1.00** M
Catfisch Pfd. 80 ₰, Seelachs Stück 20 und 25 ₰
Geräucherte Schellfische, Flundern, Seeaal.
Große u. kleine Roheßbückinge.
Oel-Sardinen in allen Preislagen.

Bruchheilung

durch das — neue — **Bruchband** nach Dr. med. Jüngermann

Kein Kissen, keine Feder im Kreuz. — D. R.-Patent a.

Dr. med. Schuster, Elberfeld, Weststr. 10.

15617 Sprechstunden: 10—12, 3—5. Sonntags 10—1.



Nimm regelmäßig

vormittags sowie nach Wein oder Biergenuß, besonders abends vor dem Schlafengehen

1—2 **Lestomac**

weil magenanregend und Verdauung befördernd.

Mit Recht sagt der Königl. Professor M. F. i. B. über den **Lestomac:**

„Alle Gegner wird er schlagen, sobald die gesunde Wirkung des **Lestomac** dem Publikum genügend bekannt ist."

Lestomac ist in allen Wirtschaften zu haben, wo nicht, weisen Sie bitte auf die Frage nach **Lestomac** jeden andern Bittern zurück.

Haupt-Niederlage für **Elberfeld:**
Chr. Geilenkausen,
Neviandtstraße 49/51. Tel. 2450.
Detail-Niederlage:
Alb. Grineisen, Berlinerstr. 39.
E. Thietz, Poststr., Delikateßhdlg.
Kraft-Drogerie, Kölnerstr. 3.
Haupt-Niederlage für **Barmen:**
Gust. von Eilpe, Wupperstr. 25.

u60

Prima Apfelwein, sowie garant. reinen **Zitronen- und Waldhimbeersaft** haltbar, empfiehlt die **I. Württb. Apfelweinkelterei von Th. Rüdt, Sulz a. N.** b107



ff. konservierte Matjes-Heringe 20 und 25 Pfg.
Neue Holländ. Vollheringe, nur Milchner, St. 8 Pfg.
Lebendfr. Bratschellfisch und Merlans Pfd. 15 Pfg.
Seelachs und Kabeljau ohne Kopf Pfd. 20 und 25 Pfg.
Lebendfr. süßer **Holländer und Jütländer**
Angel-Schellfisch und Kabeljau
in allen Größen Pfund von 25 Pfg. an.
Echte **Nordsee-Rotzungen** und **Limandes.**
Nordsee-Heilbutt im Schnitt. i271
Nordsee-Schollen in allen Größen Pfd. von 35 Pfg. an.
Hochroter Flußsalm im Schnitt Pfund Mk. 1.60.
ff. lebendfrischer Fluß-Zander . Pfund 90 Pfg.
Karpfen, Hecht, Bresem und Backfisch.
Karbonadenfisch und Filets . . Pfund 50 Pfg.
Neue gewässerte Tittlinge . . Pfund 30 Pfg.
Belgische Seemuscheln . . . 4 Pfund 30 Pfg.
Süße Bratbückinge . . . . . . Stück 6 Pfg.
Ia Kieler Sprotten 2 Pfd.-Kiste **65** ₰ 4 Pfd.-Kiste **1.10**

Marke **Gloria**
Einheits-Preis für alle Artikel

7.50 Mk. mit Rabatt-Marken

Die neuesten Moden
in schwarz und braun
für Damen und Herren.
Niederlage in Barmen:
Schuhwarenhaus
Schmidt Sohn
Barmen, Mittelstr. 21.
Ich bitte, genau auf Firma und Hausnummer 21 zu achten, um Verwechselungen mit ähnlicher Firma zu verhüten. 136b

Besonders vorteilhafte Angebote

Für Konfirmanden große Posten Kleiderstoffe in schwarz, weiß u. farbig.

1 Posten ca. 110 cm br. reinw. Mousselines

Mk. 1.75 per Meter, sonstiger Preis ca. **Mk. 3.50**

1 Posten buntgemusterter Voiles

95 Pfg. per Meter, sonstiger Preis bis **Mk. 1.98**

S. Wohlgemuth, Elberfeld Erholungstraße 7, I. und II. Etage.
i250

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 18. Februar.

e— **Die neue Ferienordnung für Westfalen** für Schuljahr 1914/15 ist soeben vom Oberpräsi- dieser Provinz bekanntgegeben worden lautet wie folgt: Ostern: Schluß des Unter- s Freitag, 3. April, Beginn des Unterrichts- nnerstag, 22. April. Pfingsten: Unterrichts- ß Freitag, 29. Mai, Beginn Dienstag, 9. Juli. rbstferien: Unterrichtsschluß Dienstag, August, Beginn Donnerstag, 10. September. ihnachten: Unterrichtsschluß Dienstag, 22. ember, Beginn Freitag, 8. Januar. Schluß Schuljahres am 30. März 1915. Die Ferien in diesem Jahre zum ersten Male für die ksschulen und die höheren Lehr- alten die gleichen. Bekanntlich ist in letzten Jahren wiederholt der Wunsch ausge- en worden, die Ferien zeitlich zusammen- zu lassen. Für die Rheinlande steht die neue enordnung noch aus.

— **Genehmigte Bauten.** In der Zeit vom bis Mitte Februar 1914 wurden außer einer e weniger umfangreicher baulicher Verände- gen folgende Bauten genehmigt: Wohnhaus straße 50 (Theodor Verstegen), Anbau Volks- Windstraße 20 (Stadt Elberfeld), Shedanbau ndablerstraße 488a (Firma von Dreden & Co.), nhäuser Jägerhofstr. 223 und 225 (A. Rob. er), Wohnhäuser Asternstr. 18, 21, 23, 26, 28, 30, 32, 33, 34, 35 und 37 (Gartenhaus-Bau- ssenschaft „Eigener Herd", G. m. b. H.), Ge- tsbausanbau Kleeblatt 51 und 53a (Peter Wil- Krommes), Wohnhäuser Schlieperstr. 19 und (Karl Frischkorn), Anbau Vogelsangstr. 50, Erb- stift (Stadt Elberfeld), Wohnhaus Jägerhof- e 52 (August Brandt) und Wohn- und Werk- ngebäude Ulendablerstr. 18a (Rud. Melcher).

— **Aufgehobene Polizeiverordnungen.** Das tblatt macht bekannt, daß die Polizeiverord- en: 1. die Beschäftigung schulpflichtiger Kin- während der Schulzeit (vom 1. Oktober 1853) 2. die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder mit rblichen Arbeiten (vom 2. April 1898) be- nd, aufgehoben werden. Sie sind durch das sgesetz vom 30. März 1903, betreffend die erarbeit in gewerblichen Betrieben gegen- slos geworden.

— **Beschleunigung der Viehbeförderung.** Es s erwünscht erachtet worden, daß Viehwagen, en Anschluß an Eil- oder Fernzüge nicht hen, mit den nächsten Personenzügen beför- werden. Die Eisenbahnverwaltung ist den chen in weitgehender Weise nachgekommen hat bestimmt, daß Tiersendungen mit besonde- ur Tierbeförderung freigegebenen Zügen rbefördert werden sollen. Hierbei wird ein tzzuschlag nicht erhoben. Für die Tierbeför- ng ist eine große Anzahl von Personenzügen gegeben worden.

— **Der deutsche Arbeitsmarkt im Januar 1914.** vorläufiger Mitteilung des Kaiserlichen sta- hen Amtes im Reichs- und Staatsanzeiger Grund der Berichte für das Reichsarbeitsblatt die Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes im uar 1914 gegenüber dem Vormonat eine we- Abschwächung. Gegenüber dem gleichen nat des Vorjahres ist fast durchweg eine er- liche Verschlechterung eingetreten. Die Aufstel- gen über den Beschäftigungsgrad nach den Mit- ungen der Krankenkassen liegen diesmal noch vor. Nach den Berichten von 48 größeren Ar- ersfachverbänden mit zusammen 918 Mitgliedern waren Ende Januar 1914 H. der Mitglieder arbeitslos, gegenüber 4,8 Ende Dezember 1913. Von Ende Dezember Ende Januar pflegt im allgemeinen die Ar- slosigkeit auf der gleichen Höhe zu bleiben, nicht etwas zuzunehmen. Im Vorjahre er- sich eine Steigerung der Arbeitslosenziffer zur chen Zeit von 2,8 auf 3,2 v. H. Die Arbeits- enziffer an sich ist also in diesem Jahre ächtlich höher als im Vorjahr. Bei öffentlichen Arbeitsnachweisen mit 121 640 Ver- ungen kamen im Januar auf 100 offene len bei den männlichen Personen 236, bei den blichen 104 Arbeitsgesuche. Die entsprechenden ern des Vormonats waren 214 und 120. Hier- hätte der Andrang männlicher Arbeitsuchen- weiter zugenommen, derjenige weiblicher Ar- suchenden abgenommen. Vom Dezember zum uar ergab sich bei den männlichen Personen die che Verschlechterung, bei den weiblichen Per- n die übliche schwache Verbesserung. Bei den nlichen Personen war aber in diesem Jahr Verhältniszisser für die Arbeiter ungünstiger. die Berichte von industriellen Fir- n und Verbänden über die Lage des Ar- smarktes im Januar teilen — von wenigen nahmen abgesehen — eine weitere Abschwä- mit. Auf dem Ruhrkohlenmarkt wurde diese schwächung durch den Frost, der die Schiffahrt möglich machte, noch verschärft. Im ober- und erschlesischen Bergbau war die Lage günstiger, herrschte nach wie vor Arbeitermangel. Auf Lage im Braunkohlenbergbau übte das Frost- er einen günstigen Einfluß aus; die Mehrzahl Bezirke klagt über Arbeitermangel. Roheisen- rte sowie Stahl- und Walzwerke berichten ach einen schwachen Geschäftsgang, der zur gung von Feierschichten nötigte. Die Ma- nindustrie wies gleichfalls an vielen Orten Rückgang auf. Der Lokomotivbau war hin- befriedigend, der Automobilbau gut beschäf- Insbesondere in der elektrischen Industrie te sich, soweit die Großstädte in Betracht kom- men, ein Überangebot an Arbeitern geltend. Die wichtigsten Zweige der chemischen Industrie waren nach wie vor gut beschäftigt. In der Textil- industrie machte sich im Zusammenhang mit dem wenig befriedigenden Geschäftsgang ein großer Andrang von Arbeitskräften bemerkbar. Von 298 Firmen ist die Arbeiterzahl angegeben, und zwar mit 357 834 zu Ende Januar gegen 356 459 zu Ende Januar 1913. Es ist also eine Vermehrung um 0,39 v. H. (im Vorjahre um 4,03 v. H.) ein- getreten, während für Dezember eine solche gegen- über dem Vorjahre um 1,86 v. H. zu verzeichnen war. Die Zunahme ist demnach geringer gewor- den. Im einzelnen verteilt sich die Zunahme im Januar gegenüber dem Vorjahr auf die chemische Industrie (+ 10,90), auf den Bergbau und das Hüttenwesen (+ 1,84), und auf die Industrie der Maschinen (+ 0,85). Alle übrigen Industrien zei- gen einen Rückgang.

e— **Stadtbücherei.** Der nächste Vorlese- abend der Stadtbücherei findet Freitag, 20. Fe- bruar, abend 8½ Uhr, im großen Saale der höhe- ren Handelsschule, Doppersberg, statt. Frau Ju- stizrat Otto Kohler wird Novellen von Theodor Storm vorlesen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Eintritt ist frei. Garderobegebühr 5 Pfg.

c— **Handels- und sozialwissenschaftliche Vor- lesungen.** Montag abend fand die Fortsetzung der von der höheren Handelsschule und Handels- kammer Elberfeld veranstalteten handels- und sozialwissenschaftlichen Vorlesungen statt. Rechts- anwalt Lammers-Düsseldorf sprach im An- schluß an seinen ersten Vortrag über die modernen Formen der Kartelle. Nicht aus den mittelalter- lichen Zunften organisch gebildet, sondern in wirtschaftlichem Sinne dem römischen und ger- manischen Rechtsleben entlehnt, zerfallen die Kar- telle in der Hauptsache in zwei Kategorien. Die eine umfaßt die Produktion der Güter, und die zweite ihre Bewegung durch Handel und Verkehr. Beide können lokaler, nationaler und internationaler Natur sein. Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus kann man dann noch Kartelle zur Regelung der Nachfrage und solche zur Rege- lung des Angebots unterscheiden. Die größte Be- deutung fällt den Kartellen des Warenangebots zu. Weniger mächtig sind die Einkaufskartelle der Ab- nehmer, da die Verschiedenheit der Waren und Interessen selten zum festen Zusammenschluß füh- ren und nur die Bestimmung des Maximums von Preis und Abnahme ihnen größeren Wert zu- kommen läßt, der jedoch leicht an dem Zusammen- halten der Produzenten Einbuße leidet. Die ein- fachste Form der Kartellierung stellt die Preiskon- vention dar, die unter Ausschaltung der Konkur- renz gleiche Einkaufs- bezw. Verkaufspreise für die Mitglieder festsetzt. Auch hier ist meist ein Spielraum zwischen Maximum und Minimum ge- geben. Das Reduktionskartell sieht seine Aufgabe in gesunder Begrenzung der Produktion, zur Ver- hütung der Entwertung von Waren auf dem Markte. Es verpflichtet seine Mitglieder bei einer Konventionalstrafe, nicht über eine bestimmte Menge hinaus Waren herzustellen. Das Absatz- kartell weist den kartellierten Unternehmern be- grenzte Absatzgebiete ihrer Erzeugnisse zu, inner- halb deren der einzelne seine volle Geschäftstätig- keit entfalten kann, ohne von der Konkurrenz ge- hindert zu werden. Auch hier kann eine Preis- konvention bestehen, auf welche die örtliche Lage des Produzenten innerhalb seines Absatzgebietes und die dadurch ermöglichte Ersparnis an Fracht- spesen nicht unwesentlich einwirkt. Wenn man auch nicht dem Kunden hierbei den Lieferanten vorschreiben kann, so ist man doch in der Lage, indirekt auf ihn einzuwirken, indem man das nicht zuständige Mitglied höhere Preise fordern läßt als das zuständige. Eine Abart dieses Kar- tells bildet daher die Kundenschutzkonvention, die durch Austausch von Abnehmern unter den betei- ligten Unternehmern das Absatzgebiet des ein- zelnen zu erhalten sucht. Wesentlich unbedeuten- der sind die Kreditionskartelle, die Vereinbarun- gen über Rechnungsregulierungen, Abzüge, Zins- verluste usw. darstellen und häufig in der Textil- branche anzutreffen sind. Eine feste Preisstel- lung bezwecken sie nicht, mithin erstreckt sich ihre Tätigkeit nur auf interne geschäftliche Angelegen- heiten. Die Kontingentierung, d. h. die Zuwei- sung eines Kontingents oder einer Quote bildet die Kernfrage des Kartellwesens. Da der Absatz fortwährenden Schwankungen unterworfen ist, sind wirklich feste Anteile der Mitglieder für die Dauer des Vertrages nicht möglich. In der Regel wird die verhältnismäßige Anteilziffer nach der Produktion oder dem Absatz der Unter- nehmer innerhalb eines bestimmten Zeitraumes vor der Gründung des Kartells festgesetzt. Zweck- entsprechend ist es, wenn nicht der Absatz oder die Produktion, sondern die Produktionsfähig- keit bei der Kontingentierung ausschlag- gebend wird, denn sonst würde einem jungen, auf- strebenden Unternehmen die Möglichkeit gesunder Entwicklung genommen werden. Die geschäft- liche Tätigkeit der Verkaufskartelle ist sehr ver- schieden. Vermittelt die Geschäftsstelle nur die Verkäufe, so ist der vertragliche Verkaufspreis dem Produzenten oder Kaufmann bekannt und der Geldwert der Ware wird von dem Kunden direkt an denselben entrichtet. In vielen Fällen trägt denn auch das Syndikat das Delkredere für Wa- renforderungen seiner Mitglieder. Im Falle, daß das Verkaufskontor selbst den Verkauf abschließt und abwickelt, gehen die Rechnungsbeträge di- rekt an diese Stelle, der Erlös wird nach Abzug der Kosten verhältnismäßig unter die Teilnehmer ausgeschüttet. Kauft dagegen das Kartell die Wa- ren seiner Mitglieder zu vereinbarten Preisen auf, um sie weiterzuverkaufen, so ist denselben der wirkliche Verkaufspreis nicht bekannt, da seine Feststellung je nach der Konjunktur erst von der gemeinsamen Geschäftsstelle erfolgt. Im übrigen unterscheidet sich der Geschäftsgang nicht von den vorher erwähnten. — Wegen Verhinderung des Vortragenden muß der am 23. d. Mts. in Aussicht genommene Vortrag auf den 2. März verschoben werden. Die Hörerzahl der Vorlesungen ist er- freulicherweise gestiegen und wird hoffentlich eine weitere Steigerung erfahren.

e. L. **Turnerisches.** Der Kreisturntag des Kreises 8b der Deutschen Turnerschaft wird Sonntag den 1. März im Kaisersaal der Stadt- halle Johannisberg abgehalten werden. Auf je 100 Mitglieder steht den Kreisvereinen ein Ver- treter zu. Für den Vorabend haben die Elberfel- der Vereine im Roten Saale eine besondere Feier zur Begrüßung der Delegierten vorgesehen. Mon- tag den 2. März beschließt ein Ausflug ins Ber- gische Land (Müngsten, Burg, Talsperre etc.) den Kreisturntag.

e— **Baby-Ball.** Man schreibt uns: Eine eigen- artige, reizvolle Veranstaltung steht den Wupper- talern am Fastnachtsdienstag bevor. In den prachtigen Thalia-Festsälen findet der erste Baby- Ball nach Muster des Berliner Admirals-Palastes statt. Diese für das Wuppertal zum ersten Male arrangierte Festlichkeit verspricht einen glanzvollen Verlauf zu nehmen und dürfte als die vornehmste karnevalistische Veranstaltung zu betrachten sein. Es herrscht bereits eine lebhafte Nachfrage nach Eintrittskarten, die im Vorverkauf 3,30 Mark kosten.

Barmen, 18. Februar.

b— **Ortszulagen.** Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben: Bei manchen Bürgern, namentlich Hausbesitzern, ist infolge der Berichte über die letzten Stadtratsverhandlungen die Meinung ent- standen, jeder Lehrer bekomme 600 Mark Ortszu- lage. Das ist ein großer Irrtum. Nur diejeni- gen Lehrer, die auf 31 Dienstjahre zurückblicken können, erhalten jährlich 600 Mark. In den ersten vier Dienstjahren dagegen beträgt sie nur 50 Mark. Übrigens stehen Barmen und Elberfeld, was die Gesamtsumme der für einen Lehrer in 32 Jahren aufzuwendenden Ortszulagen betrifft, nicht nur hinter Köln und Düsseldorf, sondern auch hinter Essen zurück. Vom 1. April 1914 ab werden die Ortszulagen in Dortmund (Stadt und Landkreis) und Hagen ebenfalls höher und viel günstiger ge- staffelt sein als in Wuppertal.

b— **Rote Kreuz-Sammlung 1914.** Man schreibt uns: Die Verstärkung der Wehrmacht in den letz- ten Jahren macht es den Organisationen der frei- willigen Krankenpflege zur ernstesten Pflicht, auch ihrerseits Vorsorge zu treffen, daß sie ungesäumt ihre personellen und materiellen Mittel entspre- chend ausgestalten. Die freiwillige Krankenpflege muß jederzeit bereit sein, ihre wichtigen Aufgaben im Kriege erfüllen zu können; zu der notwendi- gen Verstärkung bedarf sie aber ausreichender Mittel. Um diese zu erlangen, ist von den Lan- desvereinen vom Roten Kreuz beschlossen, im Jahre 1914 in Verbindung mit den Landesfrauen- Vereinen vom Roten Kreuz eine Sammlung zu veranstalten, um die nicht aufzuschiebenden Maß- nahmen für die Verstärkung und Sicherstellung der freiwilligen Krankenpflege bewirken zu kön- nen. Die Sammlung soll wahrscheinlich im Mai d. Js. beginnen und je nach den örtlichen Ver- hältnissen im Laufe des Jahres durchgeführt wer- den. An der freiwilligen Krankenpflege im Kriege sind alle Kreise des Volkes interessiert; es gibt wohl kaum eine Familie, die im Mobilmachungs- falle nicht einen oder mehrere Mitglieder zur Ver- teidigung des Vaterlandes in das Feld stellt. Es darf deshalb darauf gerechnet werden, daß sich auch alle Teile des Volkes an der Sammlung be- teiligen werden; denn die gesammelten Mittel sollen lediglich den humanitären Aufgaben dienen, nämlich der Pflege im Felde verwundeter und er- krankter Krieger.

b— **Bergisches Regiment Freiwilliger Schützen.** Man schreibt uns: Bei dem einzigen sächsischen Bauernhause unserer Gegend, das, aus dem Mit- telalter stammend, zwischen Eynern und Herzkamp liegt, trafen wir Sonntag das Bergische Regi- ment Freiwilliger Schützen bei einer Besprechung dieser Bauart sowie der fränkischen und friesischen Bauweisen durch den Regimentsführer und Vor- sitzenden Hauptmann Schütte. Eine Rast auf dem Marsch wurde zu dieser Betrachtung benutzt, um dann mit Marschsicherungen durch das Fleders- bachtal die Richtung Nierenhof-Langenberg ein- zuschlagen. Eine von Langenberg auf Schee mit Bedeckung marschierende Bagage wurde infolge geschickter Flanken- und Frontangriffe aufgebracht und angehalten, so daß sie ihren Zweck nicht er- reichen konnte. Nach einer eingehenden Bespre- chung der in Betracht kommenden Marschsiche- rungs- und Gefechtsverhältnisse erreichte dann die jugendliche Schar unter Sang und Klang gegen 6 Uhr abends wieder den Wichlinghauser Markt, von dem sie in der ersten Mittagsstunde abmar- schiert war. Unser Bergisches Regiment Freiwil- liger Schützen veranstaltet regelmäßig derartige Übungen neben den Vortragsabenden und den Turnabenden an einem Wochentage.

b. L. Die **Gau-Turnwarte-Versammlung** des Wuppertaler Turngaues findet Sonntag den 15. März in der Turnhalle des Barmer Realgymna- siums (Sedanstraße) statt. Während die turne- rischen Übungen dem Vormittag, und zwar von 11 bis 1 Uhr, vorbehalten sind, hat man für den Nach- mittag wichtige Beratungen angesetzt. Der nächste Lehrkursus zur Ausbildung von Turnwarten und Vorturnern findet vom 8. bis zum 27. Juni in Spandau statt.

b— **Kaufmännischer Verein.** Wir machen noch- mals auf den humoristischen Unterhal- tungsabend am Donnerstag, 19. cr., in der Stadthalle aufmerksam. Vom Operettenpersonal des hiesigen Stadttheaters sind Frl. Förster und Herr Gaede engagiert worden, die mit Ge- sängen und Duetten aus den neuesten Operetten usw. aufwarten werden. Der Gemischte Chor bringt einige neue Lieder zum Vortrag, und das Barmer Orchester übernimmt den instrumentalen Teil. Zum Schluß findet ein Ball statt.

b— **Zirkus Carré-Festspiele.** Man schreibt uns: Die Zirkus-Carré-Festspiele des größten Pferde- zirkus der Erde, eines Unternehmens, das einen Wert von drei Millionen repräsentiert, werden am Samstag (21. Februar), wie bereits gemeldet, ihren Anfang nehmen. Um sich über die Größe des Unternehmens Carré einen richtigen Begriff zu machen, sei hier mit einigen Details gedient. Zirkus Carré, der in Amsterdam ein monumenta- les Zirkus-Theater sein eigen nennt, das allein einen Wert von zwei Millionen Mark repräsentiert und soeben in Berlin ein Terrain für 700 000 Mk. erwarb, auf dem er einen zweiten Kolossal-Zirkus in der deutschen Reichshauptstadt erbauen will, wird am Tage seiner Eröffnung in zwei eigenen großen Extrazügen hier eintreffen. Der erste dieser Züge führt das gesamte Tiermaterial, nicht weni- ger als 250 Pferde, Löwen, Trampeltiere, Ele- fanten, Kamele, Renntiere, Hirsche, Antilopen aller Art, Wölfe, Hyänen, Zebus, Lamas und so weiter, mit sich. Der zweite Zug birgt das Personal und das übrige Material des Reisezirkus in sich. Zirkus Carré hat das größte Zirkusprogramm, das ein Zirkus bringen kann, nämlich nicht weniger als 40 Attraktionsnummern. Jede Vorstellung währt nahezu vier Stunden. Die dem Riesenzirkus ange- gliederte komplette Menagerie wird von dem Un- ternehmen mehr sekundär betrachtet und nur mitge- führt, um dem modernen Zeitgeist und einem jeden Geschmack gerecht zu werden. Der Hauptwert der Festspiele sind Pferd und Reiter, von der vornehm- sten schicken Schule bis zur tollkühn verwegenen Cowboy- und Tscherkessenreiterei. Das sind auch die Geheimnisse des unbeschreiblichen Erfolges, der sich u. a. darin widerspiegelt, daß das Unter- nehmen fünf Monate lang in Berlin im Zirkus Schumann gastieren und eine ganze Wintersaison in Neuyork gegen die größten amerikanischen Un- ternehmen mit Erfolg konkurrieren konnte. Nach Barmen wird der ungeteilte Betrieb kommen, und es wird dasselbe Programm abgewickelt, das vor täglich überfüllten Häusern dieser Saison in Ber- lin, Stettin, München, Stuttgart usw. in Szene ging. Als dritte Abteilung ist eine Völkerschau mit Arabern, Chinesen, Japanern, Singhalesen, Beduinen, Cowboys dem Zirkus Carré angegliedert.

Vermischtes.

Wie arbeiten die Parlamentsstenographen?

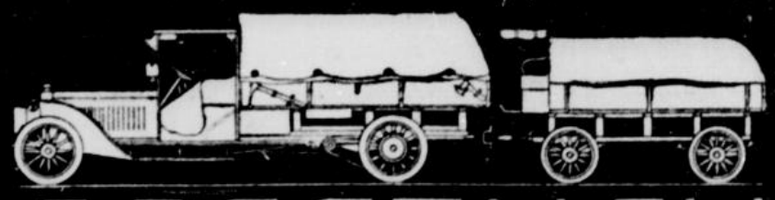
Was noch nicht da war im parlamentarischen Leben, hat das preußische Abgeordnetenhaus erleben müssen: nach mehr als fünfstündiger Rede des Sozialdemokraten Hoffmann erklärten die Ste- nographen, ihren Dienst nicht mehr verrichten zu können. Kein Gähnen der Zuhörer, keine Leere des Hauses hatte den Zehn-Gebote-Hoffmann „tot kriegen" können, vor den Stenographen mußte er weichen. Die Stenographen verrichten eine äußerst anstrengende, nervenzerfetzende Arbeit. Das amtliche Stenogramm schreiben mehrere Herren, jeder läßt die Feder etwa 20 Minuten über das Papier sau- sen, dann löst ihn der nächste ab. So seltsam es klingen mag, — es ist hauptsächlich eine starke phy- sische Leistung, die die Stenographen vollbringen, die Hand wird sehr angestrengt, und Finger- und Handkrämpfe sind die „Berufskrankheit" der Ste- nographen.

Ein verlockendes Angebot.

In St. Ingbert war vor kurzem die Stelle eines Totengräbers und Friedhofswärters ausgeschrieben. Ein wie begehrter Posten das ist, geht schon aus der Tatsache hervor, daß sich 75 Be- werber aus allen Schichten der Bevölkerung mel- deten. Da gab es denn auch, wie die „Frankf. Ztg." meldet, recht interessant abgefaßte Bewerbungen. Eine z. B. bemerkte ausdrücklich, daß er furchtlos sei, was ihm seine Frau bestätigen könne. Den Vogel abgeschossen hat aber ein anderer, der in seinem Gesuch an den Stadtrat diesen eindringlich bittet, doch seine Stimmen auf ihn zu vereinigen; er verspreche dafür, alle Stadträte um- sonst zu beerdigen, und noch einen Meter tiefer als die gewöhnlichen Menschen. Der Stadtrat ging jedoch merkwürdigerweise auf das verlockende Angebot nicht ein und wählte einen anderen.



15265

b596
BENZ

GAGGENAU
Verkaufsbureau: Düsseldorf, Graf Adolfstraße 61.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Kleines, obstreich. Ackergütchen, wo 2 Kühe gehalten, in Waldbröl, mit neu. Gebäuden, Umst. halb. zu verm. oder zu verkauf. Off. unt. K 89 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. 1239

Villa,

hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist zum 1. April od. früher zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 15496
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Einfamilien-Wohnhäuser

am Toelleturm, herrschaftl. eingerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11, Tel. 4446

Tageswirtschaft

in Düsseldorf, mit nachweislich gr. Konsum, an tücht. Fachleute auf längere Jahre zu vermiet. Näheres Gg. Schupp, Düsseldorf, Jahnstraße Nr. 8. *

Helle Läden und Büros in gut. zentr. Geschäftsl. Elberfelds zu verm. Ausk. erteilt Möbelhaus Schürmann, Wall 14, und Architekt Niehsen, Schwanenstraße 15. u35

In modernem Geschäftshause, Nähe Königsplatz, parterre größere

Kontor- und Lagerräume

zu vermieten. Näheres Elberfeld, Eintrachtstraße 1, parterre. *

Laden

ungefähr 65 qm groß, hochmodern, m. Heizung Wasser, W.-C., Keller, an der Berlinerstraße, Barm.-Rittersh. geleg., sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Bemberg, Berlinerstr. 100.**

Gutgelegenes a231

Friseurlokal

im Mittelpunkt einer Industriestadt gelegen, wo guter Betrieb in Aussicht steht, preiswert zu verm. Off. u. L. 32 an die Fil. ds. Bl. in Wald erbeten.

Ladenlokal

mit Hinterzimmer, E., Königstr. Nr. 48, per 1. 4. 1914 zu verm. Näh. im Hause 1. Etg. 15291

Günstige Gelegenheit!
In aufblühendem Stadtviertel, wo bis jetzt kein Kolonialwaren-Geschäft vorhanden. 467a

schöner Laden

zu verm. Off. u. B 586 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Unterhaus 15588

mit Laden u. Werkstelle p. sof. oder 1. April zu vermieten. — Näh. Elbf., Exerzierplatz 27.

Ladenlokal

nebst Hinterzimmer mit vollständiger Einrichtung, Beleuchtung usw., Elberfeld, Königstraße 30, per 1. 4. zu verm. Näh. W. Müller, B., Rittershauser-Bahnhofstr. 6. 527a

Sichere Existenz. b3080
Ladenlokal, in w. über 10 J. Schuhhandl. u. Schuhmach. mit best. Erf. betr. w., in best. Lage d. Stadt, zu vm. Off. an Exp. Berg. Landesztg., Radevormwald

Ladenlokal,

für **Kontor** u. Lager geeignet. Nähe Bahn u. Hofaue sof. zu v. E., **Bleichstr.** 18, am Theater.*

* **Schöner Laden** mit od. ohne Wohn. z. 1. 4. Für Metzg., Fil. od. sonst. Geschäfte. Elb., Flensburger- u. Paradestr.-Ecke 32.

Ladenlokal,

mod. Schaufenster, beste Geschäftslage, für jedes Geschäft geeignet, per 1. 4. 14 zu verm. Heinr. Bohle, Elberfeld, Kipdorf Nr. 104. *

Laden mit 2 gr. Zimmern sofort oder 1. April zu verm. Elberfeld, Marienstr. 5, 1. *

Ladenlokal,

4½×13 m, evtl. Hinterräume, im Zentrum, bes. Lage, sofort oder später zu vermieten. Off. u. E 648 an die Exp. 1787

Kl. Laden, lange Jahre Schirmgeschäft gew., mit Wohn. zu v. Näheres in der Exped. [394 *

Ladenlokal m. Hinterz. 1. 4. 14. Elbf., Höchsten 44, Näh. 1. Et.*

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftliche 1. Etage,

bestehend aus 9 Räumen, Küche u. Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten sowie Zentralheizung, per 1. April d. J. od. früher zu verm. Zentrale Lage am Eingang der Südstadt, Kölner- und Blumenstr.-Ecke. Näh. Elberf., Kölnerstr. 20, 3. Etage. 897b

1. Etage, 15627

7 schöne, große Räume, nebst 1 oder mehr. Mansarden im Mittelpunkt 1. 4. od. früher zu v. Aug. Bruchhaus, E., Heubruch 6.

Herrschaftl. 2. Etage,

7 Räume, nebst Vorrats-, Bade- u. Speicherzimmer, per 1. April 1914 zu verm. Näh. Elberfeld, Distelbeckerstr. 23, pt., u. Barmen, Concordienstr. 1. Tel. 224. 908b

Freundl. 2. Etage,

7 große Zimmer inkl. Küche, ev. 1 od. mehr. Mans., mit allen Bequemlichk., Bad, Gas und elektr. Licht, mit groß. Dachgarten, in ruh., bess. Hause des Mittelp. u. denn frei gelegen (Haltestelle d. Schwebe- u. Talbahn), per 1. 4. zu verm. — Barmen, Wertherstr. 87. 57b

Adersstr. 39: 2. Etg. 6 Zimmer, 1 Mans. u. Badez. in bess., ruh. H. 1. April o. Mai. Nichts anzul. Näh. Elbf., Adersstr. 39, 2. Et.*

Adersstr., 1. od. 2. Et., 6 Z.,

1 Speicherzimmer, Veranda und freie Aussicht, auf 1. 4. 1914 zu vermieten. Näh. Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstr. 30. 15562

Steinstr. 8: Abg. 2. Et. 6 Z., mit od. ohne Mans. per April zu v. Näh. E., Alsenstr. 28, II.*

Elb., Augustastr. 78: II. Etage, 6 Z., Bade- u. Vorratsz., 1. 4. 1914 zu verm., freie, ges. Lage.*

Zool. Garten.

Elb., Wotanstr. 13, 2. Etg. per 1. 4. od. später z. verm. 6 Z., Küche, Bad, 3 Mans., große Ver. Näheres im Hause. *

Im Hause Distelbeckerstr. 43 ist die abgeschlossene 15527

3. Etage

v. 6 Z. m. 2 Verand., Speicherzimmer u. Zubehör z. 1. April zu vermieten. Näh. bei Joh. Schwerzel, Elbf., Bellealliancestraße 16, parterre.

Nähe der Hardt:
5, 4 od. 3 Zimm. abgeschl. Etagen m. allen Bequ. p. 1. 4. 14. Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I.

Nordstadt:
5 Zimm. abgeschl. Etagen p. 1. 4. 14 i. d. Humboldtstr. z. verm. Sachse, Elb., Straßburgerstr. 23, I. 15564

Elberfeld, Marienstr. 124.

5 Zimmer, part., 1 Mansarde, mit kl. Vorgarten, zum 1. April zu vermieten. Näh.: Barmen, Reichsstraße Nr. 11. 19b

Herrschaftl. erste Etage,

5 Zimmer, auch für Bureau passend, zu vermieten. Elberfeld, Hoffkamp 38. 1519

Abgeschlossene Etage, *
5 große Räume, per April zu verm. Elbf., Eichenstraße 30.

15631 5 Z. III. E. abg. 525 Mk. an kl. Fam. p. 1. 4. 14. Hellwig, E., Engelnbergstr. 6, pt.

Elb., Marienstr. 109: Herrsch. Woh., 7 Räume mit Zubehör sof. zu vermieten. Näheres Telephon 3575.*

Elberfeld, Hofaue 76:

1. und 2. Et. je 4 Räume für Geschäft oder Wohnung 1. April zu vermieten. Außerdem Thomashof 29, passend für Lagerräume. Näher. vorm. bei Ww. H. Bohe, Elberfeld, Luisenstr. 54. 15605

Im Mittelp. d. St., Kerkenpl. 8:
2. Et. 5 Räume,
Zentralheiz., elektr. Licht, per 1. 4. oder später zu verm. Näh. Herm. Leimbach, E., Hochstr. 77*

1. Etage, 5 Zimmer,

1 Speicherz., große Veranda mit Aussicht zum Wald, neu hergerichtet, auf 1. 4. zu vermieten. Näh. Heinr. Ley, Elb., Adersstraße 30, u. Marienstr. 110, I.

Abgeschl. 2. Etg. 5 Zimmer per 1. 4. zu verm. Näh. Elb. Hombüchelerstr. 54, I. a. d. Mittelst.*

4 Zimmer

Sehr schöne, geräumige
4-Zimmer-Wohn., 3. Et.,
Grifflenbergerstr. 5, Elbf., frei gelegen, ohne vis-à-vis, abgeschlossen, mit allen Bequeml. p. 1. April zu 560 Mk. p. Jahr an ruh., kleine Fam. zu verm. Eine schöne Mansarde kann evtl. noch mit gemietet werden. Besichtigung jederzeit. Näheres auch dortselbst, parterre. v3275

Abgeschlossene Etagen

von 4 und 3 Zimmern mit je einem Mansardenzimmer in abgeschlossenem Hause in der Siegesstraße per 1. April zu vermieten. Näheres: P. Bangert, Barmen, Gobenstr. 35. 606a

Elberfeld, Bachstr. 23:

4 Zimmer 2. Etage, rechts, 4 Zimmer 3. Etage, rechts ab 1. April zu vermieten. *

4 Zimmer Unterh., 3 Mansz. in abgeschl. H. per 1. 4. zu vm. Elberfeld, Schreinerstraße 10.*

Etage von 4 Zimmern

zu vermieten. Elberf., Schleswigerstraße Nr. 23. 15561

Unter-Barmen:
Etage von 4 Zimmern, Wohnung von 2 Zimmern per 1. 4. 14 zu verm. Näheres: Haspelerstr. 18, 1. Etg. 15529

Vohwinkel.

Parterre-Wohnung (4 Zimmer) mit Hinterhaus, groß. Lagerräumen, Stallung für Pferde, Hofraum, mit abgeschloss. Einfahrt, elektr. Licht, Gas, Wasser, 3 Min. v. Bahnhof, ganz od. get. zu vm. Off. E 7401 Exp. *

Wiesdorf.

1. Etage, 4 schöne Räume, angen. Lage, 1. April zu verm. Näh. Lehrer Lamberti, Wiesdorf, Carl Leverkusstr. 55, II.

Einf. Wohn., 4 Zimm.,

an 2 bis 6 Pers. billig zu verm. Näheres E. Heller, Elberfeld, Königstraße 123b. 1779

4 Zimmer-Wohnung

wegzugsh. p. 1. April zu verm.* E., Straßburgerst. 27, hochp., I.

Parterre, 4 Z., per 1. 4. zu vm. Näh. E., Marienstr. 84, II. *

Sonnborn.

4 schöne Zimmer zu 420 Mk. an der Hauptstr. 132, I. Et., per 1. 4. zu v. N. Wilh. Rosendahl, Vohwinkel, Kaiserstr. 122. g88

4 Mansz., abg., 1. 4. 14 an kl. F. Sachse, E., Straßbgrstr. 23. 15630

Abgeschl. 4-Zimm.-Wohnung mit Verand. per 1. 4. 14. Kreuter, Elberf., Nützenbergerstr. 207. *

4 Parterre-Zimmer mit Mans. in der Hamburgerstr. zu verm.* Näh. E., Neue Friedrichstr. 47.

Sedanstr. 26 abgeschl. Wohn. v. 4 kl. Zimm. auf 1. März o. Apr. zu verm. Pr. 30 Mk. monatl.* Näh. E. Abendroth, E., Neust. 10

3 Zimmer

3 Zimmer an kleine Familie zu verm. E., Osterfelderstr. 6, 1. *

Elbf., Lothringerstr. 37:
3 Zimmer 1. Etage ab 1. April zu vermieten. *

Elb., Engelnbergstr. 28:
2. Etg. 3 Z. ab 1. 4. zu verm.*

Sch. Wohnung,
3 Z., mit Garten z. 1. 4. zu vm. Näh. Diekermühle 3 in Haan.

3 sch. Zimmer 3. Etage, 1 Speicherzimmer,
Preis 300 Mk., per 1. 4. zu vm. Näh. Elbf., Nordstr. 6, II., I. *

*3 Zimmer 1. Et. z. 1. 4. 14 an ruh. Familie zu verm. Bes. vormittags. Elbf., Oststraße 53.

3 u. 2 Zimmer an ruh. Fam. per 1. 4. zu vm. Näh. E., Hombüchelerstr. 54, I. a. d. Mittelst.*

3 Zimmer 1. Et. in bess. Hause f. Bureau od. einz. Herrn sof.* Elberf., Neustraße 6, 2. Etage.

3 gr. Mansz. 1. 4. 14 an kl. F. Schmidt, E., Bandstr. 27. 15629

Elbf., Holsteinerstr. 34:
3 Mansarden an kleine Familie ab 1. April zu vermieten. *

Bärenstr. 3: 3 sch. Speicherz. an ruh. Leute zu v. Preis 20 M. m. N. E. Abendroth, E., Neustr. 10*

3 Speicherzimmer
(Mansarden) zu verm. Elberf., Wilhelmstraße 24. 1782

3 frdl. Speicherz., 260 Mark, an kl. Fam. 1. 4. zu verm. Näher. Elberf., Johannisstr. 10, 1. Et.*

2 u. 1 Zimmer

Abgeschl. 2, 3 u. 5 Z.-W. 1. 4. bill., kindl. Fam. z. v. Näh. E., Carnapstr. 32, II.*

2 Zimmer an einz. Person zum 1. April. Nh. E., Distelbeckerst. 24*

1. 4. **2 schöne Zimmer im Hinth.** Elberfeld, Wilhelmstraße 21. *

* **2 kleine Zimmer 3. Etage** mit Gas am 1. 4. 14 zu vm. Unter-Barmen, Auerschulstraße 7.

Einf. Wohn., 2 Zim.,
an 1 bis 3 Pers. billig zu verm. Näh. E. Heller, E., Königst. 123b

*Sch. 2-Z.-Wohn. 1. Et. p. 1. 4. 14 zu vm. E., Rosenstr. 22, I, I.

2 und 3 kleine Zimmer per 1. 4. 1914. E., Oststr. 45. *

2×2 Zimmer zu vermieten. Näh. Elberfeld, Felsenstr. 5a. *

Schön. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z. Näh. Elb., Neuenteich 63. *

15632 **2 Mans. an kindl. L. 1. 4. 14.** Sachse, E., Straßburgerstr. 23.

Apr. 2 gr. Mansz. m. Gas, frdl. L., sof. Werkst. bill. E., Wirkerstr. 4, I.*

Elb., Holsteinerstr. 34a:
2 kleine Mans.-Zimmer an 1 od. 2 Personen ab 1. März zu vm.*

2mal 2 Speicherzimmer
per sofort, 2 Zimmer 1. Stock per 1. April im Hinterhaus billig zu vermieten. — Näheres: C. Rodt, Barmen, Allee 71, im Hinterhaus. *

2 kl. Speicherz. an nur ruhige Pers. zu v. E., Wilhelmstr. 3.

2 Speicherz. 1. 4. zu verm. Elb., Untergrünewalderstraße 14. *

2 Speicherzimmer z. 1. April zu verm. Elberf. Bachstraße 47. *

2 Speicherzimmer an stille Leute zu verm. Näh. Elbf., Ostersbaum 39 (Schreibstube). *

*2 kleine Speicherz. an kinderl. Leute zu vm. E., Felsenstr. 1.

1 Parterre- u. 3 Speicherzimm. p. 1. 4. Näh. E., Sachsenstr. 29, p. *

Schönes gr. Zimmer 1. Etg. sof. zu verm. Elberf., Hochstr. 54. *

Schön. Mans.-Z. p. 1. 4. 14 an einz. Pers. N. E., Alsenst. 36, II

1 frdl. Speicherz. an einz. Pers. 1. April zu vm. E., Bergstr. 46*

Verschiedene

Elbf., Ottenbruchstr. 40,

die herrsch. 2. Etage, bisher v. Direkt. Mann bewohnt, ist umstandshalber per sofort oder sp. zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet, elektr. Beleuchtung, Bad und mit allen Bequeml. Zu erfragen im Hause, Fernspr. 4814, oder Baustr. 6, Fernsprecher Nr. 2400. 15560

Geschäfts-Etage,
für Bureaus und alle Zwecke passend, auch geteilt, b. zu vm. Elberfeld, Hofaue 80, 1. Etage, am Altenmarkt. *

Bureau od. Wohn., Bahnhofstraße 36, Elb., 2 sch. Z. zum 1. 4. 14 mit elektr. Licht, Gas, Balkon. Näh. daselbst im Lad.*

1. u. 2. Etage,

Haus Siegfriedstr. 37, sowie **Erdgeschoß** Haus Kaiser-Wilhelm-Allee 11, sämtlich im Tiergartenviertel gelegen, zum 1. April 1914 zu vm. Hermanns & Riemann, Elberf., Berlinerstraße Nr. 44. 15603

Schöne, helle Räume
mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 844b

Fabrikräume,

3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 650 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gasstraße 18A. 902b

Ein ca. 250 □-Meter großer

Arbeitssaal

mit Licht- u. Kraftanlage ist Umstände halber preiswert zu vermieten. Näheres zu erfrag.: Elbf., Turmhof 9/11. 6408

Die bish. v. d. Firma Schwarz als Lager ben. Räume, Elbf., Morianstr. 7, Eing. Büttboich., in dir. Nähe der Hauptpost, f. pass. f. Kont. u. Lagerr., per 1. 5. oder später zu verm. Näh. E., Königstr. 56, Toreing. 15638

Schöner, heller 15556

Fabrikraum

(Shed), 250 Quadratmeter gr., in arbeitsreicher Gegend Elberfelds (Hochstraße) gelegen, per 1. 4. 14 günstig zu verm. Kraftanlage vorhanden. Näher. bei Schweitzer, Elbf., Gambrinusstraße 14. Telephon 2640.

Helle Lager- oder Werkräume

und Stall mit Remise billig zu verm. Näh. E. Heller, Elberfeld, Königstraße 123b. 1779

Lagerplatz,

Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 844b

Großer Lagerkeller

für Wein, Bier etc. am Hofkamp per sofort zu vermieten. P. W. Schulte, Tel. 1563. 15567

Schöner heller Lager- oder Arbeitsraum
ca. 90 □-Meter groß, für kleinen, ruhigen Betrieb, in der 1. Etg. gelegen, im Mittelp. Elberfelds, Nähe der Hauptpost, preisw. sofort oder später zu vermieten. — Offerten unter B 513 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Lager- und Arbeitsräume,
evtl. mit Licht u. Kraft, zu vm. Kaut, Breitestr. 35, Elbf. 15511

Helle Werkstelle,
für ruhigen Betrieb zu vermiet. (Kraftleit. vorh.) per 1. 4. 1914. Elbf., Mittelstr. 10 u. 14. 15467

Helle Werkstelle zu vermieten Elberf., Luisenstr. 75, 3. Etg. *

Verkaufs- od. Lagerkeller zu verm. Elb., Bachstr. 76. *

Mietgesuche

Restaurant.

Tüchtige Wirtsleute such. **sofort** oder **1. April** gutes Tages-Geschäft zu mieten mit Vorkaufsrecht. Kaution kann gestellt werden. Schriftl. Off. unt. E 7436 an die Expedition ds. Bl. *

Im Zentrum Elberfelds wird z. 1. Mai für Spezialgeschäft mittl. **Ladenlokal** mit Wohn. ges. Off. m. äuß. Pr. unter E 7539 an die Expedit. *

Gesucht wird für sofort in der Nähe der Anlagen in Barmen e. **Wohnung mit 6 Zimmern** und 2 Mansarden mit Gas, elektr. Licht u. Zentralheizung. Offerten unter B 682 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wohnung v. 4 R., n. Thalia, w. mögl. part. od. 1. Etg., per 1. 4. 1914 ges. Off. mit Preis u. E 649 an die Exp. a168

Per 1. April sucht kl. Fam. Wohng. v. 4 Z. m. Mans. od. 5 Z. ohne Mans. mit all. Bequ. in bess. H. Off. E 7536 a. Exp.

3-Zimmer-Wohnung

von alleinsteh. Kaufmann, möglichst 1. Etage, im Zentrum der Stadt per 1. April ges. Off. u. E 643 an die Exp. 1470

Kinderlose Leute suchen in ruh. Hause in Nähe der Breitestr. **2 od. 3 Zimmer 1. od. 2. Etg.** Näheres Aug. Höttler, Unter-Barmen, Haspelerschulstr. 15. *

2 ruh. Pers. suchen p. 1. 4. N. d. unt. Marienstr. **2 schöne Z.** Off. unt. E 7551 an die Exp. *

Ord. Mädch. s. 1 Zimm. m. Kochgas 1. 4. Off. u. E 7620 Exp. *

Ält. Fräulein sucht **1 groß. od. 2 kl. Zimmer,** evtl. Mans.-Z., 2. o. 3. Et., in der N. d. Königspl. Off. unter E 7558 an die Exp. *

Part.-Zimmer für Bureauzwecke sofort gesucht. Offerten u. E 7590 an die Expedition d. Bl.*

Möbl. Zimmer

In Barmen:

Barmen, Scheurenstr. 12: Im Mittelpunkt der Stadt schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Unt.-Barmen, Kaiserstraße 14: Hübsch möbl. Zimmer in ruh. bess. Hause zu vermieten.

In Elberfeld:

Adersstr. 29, II.: Möbl. Zimm. mit oder ohne Klavier zu v.

Arminiusstr. 9: Schön möbl. Zimmer mit Morgenkaffee.

Bachstr. 65, 1. Etg.: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Bachstraße 76: Zwei Schlafstellen offen.

Bachstr. 83, 4. Etg.: Schlafstelle für anst. Mann, Zimm. allein.

Baustr. 14, I, rechts: Zimmer mit 2 Betten u. guter Pens.

Breitestr. 33, II.: Bess. möbl. Z. m. Schreibt. mit od. ohne Pens.

Carnapstr. 47: Kost und zu haben.

Eichenstr. 29, pt.: Möbl. u. Wohnzimmer (Flur

Ernststr. 10a, Torring: möbl. Z. für Handwerker

Ernststr. 29, II: Sch. möbl. mit g. Pens. an bess.

Neue Friedrichstr. 12, pt. Z. mit od. ohne Frü

Neue Friedrichstr. 23, I. möbl., saub. Z. an an

Friedrichstraße Nr. 25, I. Schlafstellen frei.

Hardtstr. 28,
Möbl. Z. z. 1. März in bess

Höchsten 48, 3. Etg.: Zimmer mit guter Pens

Hofaue 83: Gut möbl. bess. Herrn sof. od. 1.

Island 17, II: Freundlich Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 15a, pt.: Fein Z. mit Pens. 1. 3. b.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. mit 1 und 2 Betten zu

Lagerstr. 11, part.: Möbl. sardenzimmer zu verm

Lagerstr. 11, pt.: Schön Zimmer mit Frühstück

Laurentiusstraße 27: Schlafzimmer u. einz. mit v. Pension p. 1. 3.

Luisenstr. 120, Luhde: möbl. W.- u. Schlfz. part.

Luisenstr. 132, 1. Et.: Zimmer für einen Herrn sofort zu vermie

Mathildenstr. 2, p., a. d. Bade Gut möbl. Schlafst.

Neustr. 20, 4. Et.: Schön Zimm. m. od. ohne Pens

Neumarkt 20 b. Deussen: möbliertes Zimmer zu im Hause Café van D

Oststr. 51, II.: Frdl. möbl. 1 o. 2 Herren mit o.

Prinzenstr. 45: Frdl. m. Z. in bess. H. n. Stadt

Steinstr. 18, pt.: Möbl. 2 ordtl. Leute, ev. mit

Wall u. Wirmhof 5a: El. m. u. 2 Z., 1 u. 2 Bett.,

Weststraße 60, II.: Frdl. Mansardenzimmer bill.

Wiesenstr. 31, I: Schön Z. in bess. Hause, Woche

Wilbergstr. 16, Ecke Hof Fischer: Bess. möbl.

Wilhelmstraße 3: An 2 Pers. schön möbl. Zimmer

Wülfingstr. 19a: Schön Zimmer mit voller Pen

Gesuche.

Ausw. Herr, w. sich jede W nur einige St. aufh., su Barmen od. Elb. pass. möbl. Off. unt. E 7552 an die E

2 j. Kaufl. s. p. 1. 3. möbl. u. Schlafz. Nordstadt be Preis-Off. mit od. ohne erb. unt. E 7531 an die E

Gemütl. u. fein möbl. Z. in gut. Hause p. 1. März Evtl. Brillerv. od. Augusta Preis-Off. u. E 7594 an d

Barmen od. Elberfeld. Anf. 30e., s. möbl. Z., mögl. m. Anschl. (kl. Hoh., Wwe od. Pers. bevorz.) Off. u. E 755

Thüringer Landw
empfiehlt in bester Ware
Fischer, Nordhausen a. H.

Versende unter Nachn.
Kalbskeulen, Rücken
gerollt. Nierenbraten
Pfund 85 Pfg. Carl Krä
Metzgerei, Hachenburg, Weste

